Ausgabe A

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt — Bielefelder Stadtanzeiger

Die „Westf. Neuesten Nachr." mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatl. 2 RM., im Postbezug 2.36 RM. einschl. 27,06—36,48 Pfg. (= im Durchschnitt 31,77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Bielefeld, Sonnabend, 3. Dezember 1938

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielefeld 18 Pfg., Gesamtausgabe 30 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg. Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM. das Tausend, Teilauflagen 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20, Geschäftsstellen: Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Herforder Straße 84. Fernruf Nr. 313, 351—353

Nr. 283 / 38. Jahrgang

Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden

Einzelnummer 10 Pfg.

Ribbentrop fährt Montag nach Paris

Auf Einladung der französischen Regierung zur Unterzeichnung der gemeinsamen Erklärung

ℱ Berlin, 3. Dezember

Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, wird sich am Montagabend auf Einladung der französischen Regierung zu einem kurzen Aufenthalt nach Paris begeben. Reichsaußenminister von Ribbentrop und der französische Außenminister Georges Bonnet werden in Paris eine die deutsch-französischen Beziehungen betreffende gemeinsame Erklärung unterzeichnen.

Der für Montag angekündigte Besuch des Reichsaußenministers von Ribbentrop in Paris wird in Deutschland eine gute Presse finden. Die deutsch-französische Verständigung wird ein wichtiger Bestandteil jener weltpolitischen Regelung sein, in der das Dreieck Berlin—Rom—Tokio eine ausschlaggebende Rolle spielen wird und das allein darüber entscheiden kann, wer die Zukunft gestalten soll: der sowohl vom nationalsozialistischen Deutschland als auch vom faschistischen Italien konsequent vertretene Gedanke der Verständigung oder die Aktivität jener Clique von internationalen Hetzern und Kriegstreibern, die vor allem in den letzten Wochen nichts unversucht gelassen haben, um erneut eine Atmosphäre der Unsicherheit und der Spannung über Europa zu bringen.

Alle Fortschritte, die der Gedanke der Verständigung in den letzten Wochen gemacht hat — nicht zuletzt die Inkraftsetzung des englisch-italienischen Vertrages — wiegen um so schwerer, als sie begleitet waren von einem umfassenden Generalangriff jener Kräfte der Verneinung und Zerstörung, die den Augenblick für gekommen hielten, sowohl auf den innenpolitischen Fronten als auch auf dem Gebiet der äußeren Politik in den beiden westlichen Demokratien zum entscheidenden Schlage auszuholen. Daß diesem groß angelegten Manöver kein Erfolg beschieden gewesen ist, darf im Augenblick als der wichtigste Erfolg aller aufrichtigen und ehrlichen Anhänger des europäischen Verständigungsgedankens bezeichnet werden.

Was das Thema des bevorstehenden deutschen Besuches in Paris im einzelnen anlangt, so ist schon in einer vor etwa acht Tagen von beiden Seiten herausgegebenen offiziösen Verlautbarung bekanntgegeben worden, daß im Mittelpunkt die Unterzeichnung einer deutsch-französischen Erklärung stehe. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß diese Erklärung eine Ergänzung der bekannten deutsch-englischen Erklärung von München darstellen wird, die in diesem Falle auch im Verhältnis Deutschlands zu Frankreich jene Grundsätze einer Politik des gutnachbarlichen Einvernehmens festlegen wird, die eine Voraussetzung für eine allgemeine europäische Befriedung und Zusammenarbeit darstellen. Seinen Ausgangspunkt nahm das direkte deutsch-französische Gespräch mit einem Empfang des aus Deutschland scheidenden damaligen Botschafters Frankreichs in Berlin, François-Poncet, der heute der Botschafter der Dritten Republik in Rom ist, beim Führer. Die Bedeutung, die die französische Presse diesem damaligen Gespräch beimaß, ließ schon erkennen, daß der Gedanke der Verständigung seit München auf französischer Seite einen günstigen Boden vorgefunden hat. Die in der Zwischenzeit stattgefundenen normalen diplomatischen Fühlungnahmen haben nunmehr zu einem Ergebnis geführt, das den Besuch Ribbentrops ermöglicht.

Es bedarf keiner Frage, daß die Klärung des deutsch-französischen Verhältnisses zwar ein deutlicher Fortschritt auf dem Gebiete der Verständigung ist, daß aber, um mit dem Pariser „Intransigeant" zu reden, in Paris nicht der Schlußstein gesetzt werde, sondern erst ein Ausgangspunkt gefunden worden ist. Mit anderen Worten: Die noch zu lösenden Fragen werden keine geringen sein und sie werden vor allem, soweit sie alle anderen Komplexe der Weltpolitik betreffen, den gleichen ehrlichen und aufrichtigen Willen und die gleiche Entschlußkraft fordern, die man von seiten der autoritären Mächte unter Berücksichtigung einer unzerstörbaren und bedingungslosen Solidarität auch in Zukunft voraussetzen darf.

Einzelheiten des Programms

ℱ Paris, 3. Dezember.

Zu dem Besuch des Reichsaußenministers von Ribbentrop in Paris wird von französischer offiziöser Seite erklärt, daß noch nicht alle Einzelheiten des Programms festgelegt seien. Vorgesehen sind bereits folgende große Linien: Der Minister wird bei der Ankunft in Paris am Dienstagvormittag von Außenminister Bonnet am Nordbahnhof begrüßt werden. Die Unterzeichnung der französisch-deutschen Erklärung soll noch im Laufe des Dienstagvormittags erfolgen. Mittags wird Ministerpräsident Daladier dem deutschen Gast ein Frühstück geben. Abends erfolgt ein Diner am Quai d'Orsay. Für Mittwoch ist ein Diner in der Deutschen Botschaft vorgesehen. Bei dieser Gelegenheit soll Reichsaußenminister von Ribbentrop Gelegenheit erhalten, sich durch den Rundfunk auch an das französische Volk zu wenden.

Voraussichtlich wird der Reichsaußenminister vor seiner Abreise auch vom Präsidenten der Republik empfangen werden. Die Rückreise nach Berlin ist für Donnerstagvormittag vorgesehen.

Der Höhepunkt

Von unserem in Reichenberg weilenden komm. Hauptschriftleiter

Ma. Reichenberg, 3. Dezember

Das deutsche Sudetenland hat gestern seinen schönsten und stolzesten Tag erlebt. Der Führer selbst eilte zu den Menschen, die er heimholte in den Schutz des starken Reiches, zu den Menschen, die morgen feierlich vor der Welt ihr Bekenntnis ablegen zu ihrem Deutschtum, zu Adolf Hitler und damit zum Nationalsozialismus.

Den Höhepunkt dieses wahrhaften Feiertages, an dem die Geschäfte schlossen und Hacke und Spaten ruhten, an dem unter tosendem Jubel der unübersehbaren Menschenmassen der neue „Graf Zeppelin" über dem Sudetenland seine Bahn zog, bildete die gewaltige Massenkundgebung mit dem Führer in den riesigen Messehallen.

*

Als wir, von Zittau kommend, die ehemalige Grenze bei Troppau überfahren, leuchtet im Osten ein Morgenrot, das Hitlerwetter verheißt und es auch brachte. In Troppau sind trotz der frühen Morgenstunde die Menschen, ob alt oder jung, bei der Arbeit. Fahnenmasten werden errichtet. Grün wird an Fenster und Türen gewunden. Freudig grüßen sie die Uniform, die ihnen berichtet: Da ist einer aus dem Altreich gekommen.

Das gleiche Bild in Kratzau. Kurz hinter der Stadt hatte der Tscheche seine Befestigung angelegt. Kahl und verlassen lugen jetzt die Bunker aus der Scholle, noch heute erkennen wir den Verlauf der Schützengräben. Und dort hat man gar einen Bunker mitten zwischen zwei Bauernhäuser gesetzt. Jetzt haben diese Befestigungen ihren zerstörenden Sinn verloren. Man macht Kartoffel- und Rübenlager daraus. Durch herrliche Landschaft geht die Fahrt. Da liegt Reichenberg vor uns. Ein Schmuckkästlein ist diese alte deutsche Stadt. Und doch sieht man einen mit Absicht herbeigeführten Verfall. Hier wird es noch manche Arbeit geben.

Die Reichenberger sind dabei, ihrer Stadt, auf die heute nicht nur Deutschland schaut, ein würdiges Festgewand zu geben. Es ist rührend anzusehen, wie man Haus für Haus, Schaufenster für Schaufenster schmückt. Ueberall sehen wir das mit Blumen, Lorbeer oder schlichtem Tannengrün geschmückte Bild des Führers und Konrad Henleins.

Die Armut sieht man vielen schon von weitem an. Die Not hat mit ehernem Griffel ihre Gesichter gezeichnet. Aber sie hat sie nicht feige und klein, sondern hart und groß gemacht. Uns treibt der ernste Frohmut unserer Sudetendeutschen, die helle Begeisterung und glückselige Erwartung, daß der Führer kommt, fast die Tränen in die Augen. Und wenn sie sehen, da ist einer aus dem Altreich gekommen, um ihre Freude mit ihnen zu teilen, dann sind sie stolz und fühlen sich — und das mit Recht — als Mittelpunkt.

Kurz vor Mittag ist ganz Reichenberg ein wogendes Flaggenmeer. Der alte Marktplatz ist umsäumt mit Tausenden von Menschen. Man kann kaum mehr auf den Straßen vorankommen. Und dann ist der große Augenblick gekommen. Kurz vor 14 Uhr trifft der Führer, von Zittau kommend, im Sonderzug auf dem Bahnhof Reichenberg ein. Gauleiter und Reichskommissar Henlein, in dessen Begleitung sich hohe Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht befinden, heißt ihn herzlich willkommen. Nach dem Abschreiten der Ehrenkompanien vor dem Bahnhof fährt der Führer durch das Spalier von ungezählten Tausenden von Menschen, die kaum wissen, wie sie ihrer Freude und Begeisterung Ausdruck geben sollen. Der Weg des Führers geht zunächst zum Reichskommissariat, wo Konrad Henlein ihn noch einmal willkommen heißt und ihm die Mitarbeiter von Partei und Staat vorstellt. Als der Führer das Gebäude verläßt, um sich zum Gewerbemuseum zu begeben, da bricht ein Jubelsturm los, den selbst wir alten Nationalsozialisten bislang noch nicht erlebt haben. Nach der Besichtigung des Museums begann eine neue Triumphfahrt zum Rathaus, wo der Oberbürgermeister und der Kreisleiter den Führer begrüßten. Adolf

Morgen schreitet Sudetenland zur Wahlurne

Der Führer sprach in einer Massenkundgebung in Reichenberg

Reichenberg, 3. Dezember.

Den Höhepunkt des sudetendeutschen Wahlkampfes bildete der Freitagabend mit einer Großkundgebung des Führers in der Reichenberger Messehalle. Nur mit den ganz großen Tagen politischer Versammlungen im Altreich ist dieses Ereignis gleichzusetzen. Die Fahrt des Führer vom Rathaus zum Messegelände gestaltete sich zu einem Triumphzug ohnegleichen, und nur mit Mühe vermochte Gauleiter Konrad Henlein sich in dem Begeisterungssturm durchzusetzen, um mit einleitenden Worten dem Führer das Wort zu erteilen.

In ernsten Worten erinnert der Führer eingangs an den Zusammenbruch vor 20 Jahren. Andächtig hören die sudetendeutschen Menschen ihm zu. Dann zeigt er in seiner schlichten, eindringlichen Art, wie er damals in einem kleinen norddeutschen Lazarett diesen Zusammenbruch erlebt hatte, der ein gesellschaftlicher war. Zwei Pole, Bürgertum und Proletariat standen sich damals gegenüber. Damals war es aber eine Schicksalsfrage für die deutsche Zukunft, diese beiden Welten die überaltert waren, verschwinden zu lassen. Nur durch eine gigantische Kraftanstrengung konnte dem deutschen Volke geholfen werden. So mußte eine neue Partei entstehen, die Nationalsozialistische Partei, die durch 15 Jahre einen schweren Kampf zu führen hatte.

Der Führer zeigte, wie notwendig es war, daß eine neue Bewegung auch über diese gesellschaftlichen Gegensätze hinwegsieht. Für beide Ideale, den Nationalsozialismus und den Sozialismus, waren damals Menschen eingetreten. Beide Ideen zu vereinigen, war der deutsche Frontsoldat berufen. Er hat in 4½ Jahren des Krieges kein Wort gesprochen, sondern wie Millionen anderer seine Pflicht erfüllt. Dann aber

(Fortsetzung auf Seite 2)



Erster Spatenstich zur Reichsautobahn im Sudetengau

Unser Foto zeigt den Stellvertreter des Führers beim ersten Spatenstich an der Straßenkreuzung Eger—Liebenstein zur Reichsautobahn im Sudetengau, die diesen jüngsten Gau Deutschlands bald mit dem Altreich verbinden wird. Weltbild (K)

Einsatz des ganzen Volkes

Zum „Tag der Nationalen Solidarität"

„Im Winterhilfswerk muß sich das ganze deutsche Volk wie ein Mann einsetzen. So sei auch unsere Spende am Tage der Nationalen Solidarität ein Beweis der politischen Geschlossenheit unseres Volkes!"

Alfred Meyer, Gauleiter.

Hitler schritt dann unter ungeheurer Begeisterung der riesigen Menschenmassen durch ein Spalier von Trachtengruppen, in der wir alle sudetendeutschen Trachten entdecken konnten, in das Innere des Rathauses. Dort wurden ihm Vertreter von Partei und Behörden vorgestellt. Der Führer schrieb sich in das Goldene Buch der Stadt Reichenberg ein. Immer wieder rief die Bevölkerung ihn heraus, immer wieder mußte der Führer danken, immer wieder brach von neuem ein Sturm der Begeisterung los.

Das Gedränge in den Straßen wurde gegen Abend noch schlimmer. Um 19.20 Uhr traf der Führer vor den Messehallen ein, um dort seine große Rede zu halten, die immer wieder von gewaltigen Beifallsstürmen unterbrochen wurde. Der Führer verließ noch gestern abend wieder Reichenberg und begab sich im Sonderzug nach Berlin.

Rom im Flottenabkommen

Gestern Unterzeichnung in London

London, 3. Dezember

Der italienische Botschafter Graf Grandi teilte der englischen Regierung den Beitritt Italiens zu dem Londoner Flottenabkommen von 1936 mit.

Das Protokoll über den Beitritt Italiens wurde im britischen Außenamt vom italienischen Botschafter Graf Grandi und dem Unterstaatssekretär im Außenamt, Scott, unterzeichnet. Die beiden Unterzeichnerstaaten des Abkommens, die Vereinigten Staaten und Frankreich, sind sofort offiziell von dem Beitritt Italiens unterrichtet worden.

Neuer Gesandter Kolumbiens

Bedauerlicher Zwischenfall beigelegt

Berlin, 3. Dezember

Ueber eine Neubesetzung der kolumbianischen Gesandtschaft in Berlin erfahren wir: Auf Grund eines vom neuernannten kolumbianischen Gesandten Dr. Jaime Jaramillo Arango und anderen Mitgliedern der kolumbianischen Gesandtschaft hervorgerufenen Zwischenfalles sah sich die deutsche Reichsregierung veranlaßt, der kolumbianischen Regierung mitzuteilen, daß der neuernannte kolumbianische Gesandte zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens beim Führer und Reichskanzler nicht empfangen werden könne. Die deutsche Reichsregierung hat der kolumbianischen Regierung im Interesse der deutsch-kolumbianischen Beziehungen weiterhin bedeutet, den Geschäftsträger Rafael Roch-Schloß von Berlin abzuberufen.

Die kolumbianische Regierung hat ihrerseits inzwischen mitgeteilt, daß der neuernannte Gesandte und der Geschäftsträger auf anderen Posten Verwendung finden werden. Damit hat ein im Interesse der deutsch-kolumbianischen Beziehungen bedauerlicher Zwischenfall eine schnelle und befriedigende Regelung erfahren.

Daladier mahnt die Arbeitgeber

Keine Repressalien durch Aussperrungen

Paris, 3. Dezember

Die Regierung Daladier hat an die Arbeitgeberschaft einen Appell gerichtet, die Massenaussperrungen, die namentlich als Repressalie gegen die marxistischen Streiks ergriffen wurden, einzustellen. Der Ministerpräsident forderte die Unternehmen auf, auch ihrerseits einen Beitrag zur sozialen Befriedung zu leisten und nicht durch Aussperrungen neue Unruhen zu schaffen.

Die Arbeitgebervereinigungen bestreiten jedoch, daß die nach den Streiks getroffenen Maßnahmen eine Aussperrung größten Stils oder sogar eine Repressalie darstellen. Doriot erklärte in der „Liberté", daß die Regierung mit den bolschewistischen Rädelsführern, die die Massen aufgeputscht hätten, zu milde verfahren sei. Die Streichung einiger staatlicher Bezüge könne nicht den Anspruch erheben, als Strafe gewertet zu werden. Dagegen sollen zahlreiche Arbeiter, die nur verhetzt und aufgeputscht seien, von schweren Repressalien bedroht und ihre Existenz in Frage gestellt werden. Doriot spielt dabei offensichtlich auf die Aussperrungen der Großbetriebe an.

Flegelhaftigkeit als „Protest"

Rotspaniens Gesandter beleidigt Belgien

Brüssel, 3. Dezember

Die als „Protest" gegen die Anerkennung der spanischen Nationalregierung durch Belgien erfolgte plötzliche Abreise des Vertreters der spanischen Bolschewisten ist unter Umständen erfolgt, die als einzig dastehend in der diplomatischen Geschichte bezeichnet werden können.

Der rotspanische „Botschafter" Ruiz Funes verließ mit seinem ganzen Personal die belgische Hauptstadt, ohne sich in irgendeiner Form zu verabschieden. Er unterließ sowohl den üblichen Abschiedsbesuch beim Außenminister als auch die Ueberreichung des Abberufungsschreibens beim König. Er begnügte sich damit, seine Visitenkarte im Außenministerium abzugeben, doch darüber hinaus wurde die belgische Regierung vom Barcelona-Ausschuß von der Abberufung überhaupt nicht unterrichtet, sondern erfuhr diese erst durch eine Pressemeldung. Die belgische Regierung zog daraufhin sofort ihren eigenen diplomatischen Vertreter in Barcelona zurück.

In Regierungskreisen ist man sehr ungehalten über die Unhöflichkeit und das allen diplomatischen Ueberlieferungen ins Gesicht schlagende Vorgehen der rotspanischen Machthaber. Die belgische Presse findet für das Vorgehen der spanischen Bolschewisten die gebührende Antwort und bezeichnet das flegelhafte Verhalten des sogenannten „Botschafters" Sowjetspaniens als eine Unverschämtheit und Beleidigung ohnegleichen.

Codreanu im Gefängnis umgebracht?

Hartnäckige Gerüchte um den Tod des Chefs der „Eisernen Garde"

Rom, 3. Dezember

Die Ereignisse in Rumänien, die nach dem tragischen Ende Codreanus und seiner Gefährten von der „Eisernen Garde" jetzt zur Verhaftung des früheren Kriegsministers General Antonescu, zur Amtsenthebung zahlreicher Beamter und zu scharfen Regierungsmaßnahmen gegen alle Elemente, die mit der Eisernen Garde sympathisierten, geführt haben, werden in ausführlichen Berichten der italienischen Presse behandelt.

Die Erregung in Rumänien über diese Auslassungen wird besonders hervorgehoben, und es wird unterstrichen, daß die amtlichen Auslassungen über die Vorgänge im Widerspruch stehen zu den hartnäckigen Gerüchten, die aus Kreisen der „Eisernen Garde" stammen. Unter anderem wird in einem Bukarester Bericht der „Tribuna" darauf hingewiesen, daß weite Kreise den rumänischen Innenminister persönlich verantwortlich machen für die „abscheuliche Mordtat". Anhänger Codreanus behaupten ganz offen, daß ihr Führer und seine Begleiter nicht bei einem Fluchtversuch, sondern im Gefängnis selbst umgebracht worden seien. Andererseits wird darauf hingewiesen, daß die rumänische Regierung bisher noch nichts unternommen habe, um diese Gerüchte zu entkräften.

Die „Victoire" bemerkt, daß Codreanu durch „einen sonderbaren Unglücksfall" ums Leben gekommen sei. Bei der Ueberführung von einem Gefängnis in ein anderes hätten „Unbekannte" die Wachmannschaft angegriffen, was die Gefangenen zur Flucht benutzen wollten. Die Wache hätte auf sie geschossen und wie durch einen Zufall seien alle 14 politische Gefangene getötet worden, kein einziger sei übriggeblieben, um die Angelegenheit erzählen zu können. Auch der „Pester Lloyd" meint, die Umstände, unter denen Codreanu und seine 13 Anhänger knapp nach dem Anschlag auf den Rektor der Klausenburger Universität an einem Waldrande von den Kugeln der Gendarmen niedergestreckt und noch am gleichen Vormittag im Gefängnishof von Filava verscharrt wurden, seien reichlich unklar. Man wisse nicht, wie weit die Geschichte mit der Ueberführung von einem Gefängnis in das andere, dem Ueberfall auf die Transportautos und dem Fluchtversuch wirklich stimme. Aber, wie dem auch sei, Zelea Codreanu, der Kapitän der „Eisernen Garde", der Partei „Alles für das Vaterland" und der „Legion des Erzengels Michael" ist nicht mehr. Fast einstimmig wird in den ungarischen Zeitungen auch die Frage aufgeworfen, ob mit dem Tode Codreanus auch der Geist seiner Millionen Anhänger zum Schweigen gebracht werden konnte. Die Frage wird offen gelassen, aber man hält es immerhin für angebracht, die weitere Entwicklung der jüngsten Ereignisse in Rumänien mit besonderer Aufmerksamkeit zu verfolgen.

Wege für Chinas Nachschub

Tschiangkaischek baut Eisenbahnen nach Sowjetrußland

Schanghai, 3. Dezember.

Nach vorliegenden Meldungen ist auf chinesischer Seite der Bau zweier neuer Eisenbahnlinien in Gang, die eine bessere Verbindung zwischen Sowjetrußland und China herbeiführen sollen. Auf chinesischer Seite arbeitet man beschleunigt am Bau einer Linie von Paoki an der Westgrenze der Schansi-Provinz nach Lanchau, der Hauptstadt von Kansu. Auf sowjetrussischer Seite wurde die Umwandlung einer Autostraße in eine Eisenbahn in Angriff genommen, die die Turksib-Bahn mit der chinesischen Grenze verbinden soll. Das Material für den Bau der Paoki-Lanchau-Bahn wird durch Abbau der Bahnen an der Grenze des von den Japanern besetzten Gebietes gewonnen. So liegen Nachrichten darüber vor, daß große Mengen von Schienen von dem China verbliebenen Teil der Peking-Hankau- und der Lunghai-Bahn fortgeschafft wurden.

Wie aus Nanking gemeldet wird, hat der Kongreß der Nankingregierung ein Telegramm an die chinesische Nationalregierung gerichtet, in dem der sofortige Rücktritt Tschiangkaischeks gefordert wird. In dem Telegramm heißt es, China stehe an der Schwelle des Unterganges wegen des Krieges gegen Japan, der durch Tschinangkaischeks japanfeindliche und kommunistenfreundliche Politik herbeigeführt worden sei. Eine Bevölkerung von 400 Millionen sei dadurch in furchtbare Not gestürzt worden. Tschiangkaischek stehe jetzt vor dem Tribunal der öffentlichen Meinung, und er sei als Friedensstörer angeklagt, der das Land ins Verderben gestürzt habe. In dem Telegramm wird schließlich der sofortige Rücktritt Tschiangkaischeks gefordert, da er Schuld an der gegenwärtigen Lage in China sei.

Vier Regimenter kämpfen gegen Araber

London möchte Palästina-Aufstand vor der Konferenz niederschlagen

Jerusalem, 3. Dezember

Nordwestlich von Hebron kam es zu einem Gefecht zwischen arabischen Nationalisten und vier englischen Regimentern. Aus englischer Quelle wird dazu berichtet, daß die Araber sieben Tote und vier Gefangene verloren hätten. Ueber die eigenen Verluste wird nichts gesagt. Ferner griffen englische Flieger in der Nähe von Hebron eine weitere arabische Freischärler-Abteilung an. Eine Abteilung englischer Soldaten und Artilleristen stieß bei ihrer Suchaktion in Haifa auf heftigen Widerstand und wurde von den Hausdächern beschossen.

Nach einer Aufstellung der „Palestine Post" wurden im Monat November bei den Kampfhandlungen in Palästina 197 Personen getötet, darunter 174 Araber. Verwundet wurden 131 Personen, von denen 50 Araber waren. Die Totenzahl der letzten fünf Monate beträgt 1556, wobei die Araber mit 1261 Toten bei weitem die schwersten Verluste hatten. Im Laufe des Monats November wurden außerdem 60 arabische Städte und Dörfer militärisch durchsucht.

Im Hinblick auf das immer brutalere Vorgehen der britischen Truppen in Palästina während der letzten Wochen ist man in arabischen Kreisen zu der Ansicht gekommen, daß England kein Mittel unversucht läßt, um noch vor Beginn der Londoner Konferenz den Freiheitskampf der Araber endgültig niederzuwerfen. In London erhofft man sich davon eine nicht zu unterschätzende Stärkung des britischen Standpunktes. Aus allen Teilen Palästinas liegen Meldungen vor über eine zentral geleitete englische Aktion, bei der man überall eine Einkreisungstaktik in Anwendung bringt. Durch Umzingelung verschiedener Widerstandszentren sollen die arabischen Freiheitskämpfer durch den sich bald einstellenden Mangel an Verpflegung und Munition zur Uebergabe gezwungen werden. Da die Araber aber über sämtliche englischen Truppenbewegungen ausgezeichnet informiert sind, ist es ihnen bisher stets gelungen, sich durch entsprechende Gegenmaßnahmen der drohenden Umklammerung zu entziehen. Allein bei Khodr verloren die Engländer 80 Tote und 150 Verletzte, ferner wurden vier britische Flugzeuge abgeschossen.

Bürgerrecht für Mohammedaner

Ein Beschluß des Großen Faschistenrats

Rom, 2. Dezember.

Der Großrat des Faschismus hat den Gesetzentwurf über die Vereinigung der vier Küstenprovinzen Libiens mit dem Königreich unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse der Rasse und der Religion der Bewohner genehmigt. Für das Gebiet der libischen Sahara bleibt der alte Rechtszustand bestehen. Libien bewahrt auch seine juristische Persönlichkeit und die Selbständigkeit seiner Finanzen und seines Vermögens. Die faschistische Gewerkschaftsordnung wird auf die neuen Provinzen ausgedehnt.

Für die Mohammedaner Libiens wird ein besonderes italienisches Bürgerrecht eingeführt. Sie dürfen nicht vorbestraft sein und müssen sich im zivilen oder Militärdienst ausgezeichnet oder für die italienische Nation verdient gemacht haben, um dies Bürgerrecht erlangen zu können. Sie können auch in die Mohammedanische Vereinigung des Liktorenbündels aufgenommen werden, die der Faschistischen Partei untersteht; können aber keine Kommandoposten über italienische Bürger bekleiden.

Juden in Norwegen unerwünscht

Einwanderung Bedrohung des Landes

Oslo, 3. Dezember

Die in den letzten Tagen in Erscheinung getretene Abwehraktion gegen die Juden in Norwegen durch Plakate an jüdischen Geschäften in Oslo und Verteilung von Flugblättern hat die linksstehenden Blätter in große Erregung versetzt. „Nationen" schreibt dazu: „Die Befürwortung der Aufnahme jüdischer Flüchtlinge in Norwegen durch gewisse Kreise hat eine starke Gegenaktion ausgelöst, weil schon der Versuch, hier eine Judenfrage zu schaffen, für uns schicksalsschwer werden würde. Sollten wir es aber eines schönen Tages erleben, daß diese Gesellschaft, die wir hier nicht haben wollen, sich in aller Stille eingeschmuggelt hat, so würde sich mit Recht ein Abwehrsturm erheben.

Mexiko schiebt Juden ab

Die mexikanischen Einwanderungsbehörden haben mit dem Dampfer „Iberia" dort angekommene jüdische Einwanderer mit dem gleichen Schiff wieder abgeschoben. Sie hatten die üblichen Einwanderungsproben nicht bestanden.

Die Rede des Führers

(Fortsetzung von Seite 1)

nach dem Kriege hat er als Sprecher der Millionen da draußen diese Ueberprüfung vorgenommen. Wieder brachen die Sudetendeutschen in anhaltende Sieg-Heil-Rufe aus.

Und dann wendet sich der Führer an die Arbeiter und erklärt ihnen, wie der Nationalsozialismus sich bemüht, den Sozialismus in die Tat umzusetzen, den Arbeiter emporzuheben und ihn am Steigen der Produktion Anteil nehmen zu lassen. Und die sudetendeutschen Arbeiter beweisen durch ihre Sieg-Heil-Rufe ihren jubelnden Beifall, daß sie auch in diesem Punkt den Führer verstanden haben.

Der Führer unterstreicht dann, daß die Volksgemeinschaft, die ihm als Endziel vorschwebe, bereits heute verwirklicht sei. Dabei zeichnet der Führer klar die Entwicklung der Partei und den Aufstieg des nationalsozialistischen Deutschlands seit 1933. Besonderer Jubel dankt dem Führer, als er die Erringung der Wehrfreiheit erwähnt, die auch den Sudetendeutschen die Freiheit brachte. In minutenlangen Sprechchören kommt zum Ausdruck, daß die Sudetendeutschen sich der Größe dieser Zeit bewußt sind, die die Größe der ganzen deutschen Geschichte ist.

Am Schluß seiner Rede weist der Führer darauf hin, daß der Sudetengau am Sonntag bei seinem Bekenntnis ebenfalls die Geburtsurkunde des Großdeutschen Reiches mit zu unterfertigen hätte. Sie, in die sich bereits alle deutschen Stämme eingetragen hätten, habe für ewige Zeiten Gültigkeit. Die Geburtsurkunde des zweiten Reiches sei ausgestellt gewesen durch die deutschen Fürsten, die des Dritten Reiches sei ausgestellt durch das deutsche Volk, nach dessen Willen Großdeutschland entstanden sei.

Nachdem der langanhaltende Jubel verebbt ist, dankt der stellvertretende Gauleiter dem Befreier des Sudetenlandes. Brausend stimmen die vielen Tausende in das Sieg-Heil auf den Führer ein. Aus übervollen Herzen erschallen nach den Liedern der Nation Sprechchöre: „Führer wir danken dir", als Adolf Hitler von seinen Sudetendeutschen Abschied nimmt.

Der Weg des Führers von den Messehallen zum Bahnhof wird wieder zu einer hinreißenden Triumphfahrt. Als das lange Spalier durchfahren ist, begibt sich der Führer, geleitet von Gauleiter Konrad Henlein, zu seinem Sonderzug, der kurz nach 21 Uhr Reichenberg verläßt.

Wer kann nicht wählen?

Wichtig für die morgige Sudetenwahl

Prag, 3. Dezember

Die deutsche Gesandtschaft in Prag macht nochmals darauf aufmerksam, daß die Volksdeutschen, die am 10. Oktober 1938 nicht im besetzten Gebiet, im Deutschen Reich oder im Ausland, sondern in der Tschecho-Slowakei ihren Wohnsitz hatten, bei der Reichstagswahl im Sudetengau am 4. Dezember 1938 nicht wahlberechtigt sind und daher von den Vertretungsbehörden in der Tschecho-Slowakei keine Stimmscheine erhalten können. Alle anderslautenden Nachrichten und Gerüchte sind falsch und beruhen auf Mißverständnissen.

Eden reist nicht privat

Politische Aufträge in USA

London, 2. Dezember

Die Amerikareise des ehemaligen Außenministers Eden findet trotz der Behauptung, sie trage rein privaten Charakter, steigende Beachtung in politischen Kreisen. Es hat geradezu Aufsehen erregt, daß der Außenminister Lord Halifax in der Oberhausaussprache am Mittwoch es für angezeigt gehalten hat, zu dieser Reise von Regierungsseite Stellung zu nehmen. Die Feststellung des Außenministers, daß Eden mit der vollsten Zustimmung und Billigung der Regierung nach Amerika gehe, ist nach Auffassung ernstzunehmender politischer Beobachter nicht anders auszulegen, als daß Eden in den Vereinigten Staaten doch gewisse politische Aufträge der englischen Regierung durchzuführen haben werde. Dies wäre auch durchaus im Einklang mit den sich in den letzten Wochen mehrenden Anzeichen dafür, daß Eden sich der Regierung und besonders dem gegenwärtigen Außenminister Lord Halifax wieder angenähert hat.

Britischer Luftfahrtminister in Paris

Der englische Luftfahrtminister Sir Kinsley Wood ist gestern, aus London kommend, in Paris eingetroffen. Er kommt offiziell zum Besuch des Pariser Luftfahrt-Salons, wird aber seinen Aufenthalt auch zu Besprechungen mit Luftfahrtkreisen ausnutzen.

Regierungskrise vermieden

Belgiens Finanzminister zurückgetreten

Brüssel, 3. Dezember

Die allgemein erwartete Regierungskrise ist infolge der persönlichen Bemühungen des belgischen Königs bis auf weiteres vermieden worden. Wohl aber ist der belgische Finanzminister Gerard am Freitagabend zurückgetreten, nachdem er sich in einer dreistündigen Kabinettssitzung mit seinen liberalen Wirtschaftsauffassungen bei seinen Kollegen nicht hatte durchsetzen können.

In einer amtlichen Verlautbarung wird mitgeteilt, daß Ministerpräsident Spaak am Dienstag eine Erklärung vor der Kammer abgeben wird, in der die einstimmige Auffassung der Regierung zum Ausdruck kommen werde, keine Deflationspolitik zu betreiben.

Frau Sixta / Ein Roman aus den Bergen

Von Ernst Zahn Copyright 1925 by Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart

Nr. 28 (Nachdruck verboten)

Markus und die Otti lebten in den Tag hinein. Manchmal gingen merkwürdige Schauer durch ihr Inneres. Die Welt schien ihnen schöner, als sie je gewesen. Und manchmal faßte sie eine unklare, plötzliche Angst. Zuweilen übertam Markus ein Bedürfnis, besonders gut zu Frau Sixta zu sein, und manchmal wallte Ottis Liebe heiß auf und trieb sie, die Mutter zärtlicher zu umarmen. Aber sie dachten nicht nach. Der Sperber ging vor ihrem Schlitten. Er fühlte keine Last und flog über die Straße, wo sie eben war. Markus mußte die Zügel in festen Händen halten. Der Tag leuchtete. Wie Pulver so fein und weich war der Schnee, lautlos glitten die Kufen. Die schweigenden Berge trugen den weiten, blaubrennenden Himmel, und Sonne, die fern und kühl war, floß wie goldenes Wasser über die endlos sich dehnenden Lehnen. Was ließ sich reden? Der Schlitten war eng. Zuweilen berührte ein Körper den anderen. Zuweilen begegnete Blick dem Blick und fragte: Ist es nicht wunderſam?

Und der Kleinschlitten sauste vom Hange. Die Knechte hatten eine kurvenreiche Bahn geschaufelt bis nach Bergmatten hinab und sie nachts besprützt, daß ihr Boden wie Eis war. Markus saß mit langen Beinen vorn auf dem Schlitten. Ottilie mußte zum Halt die Arme um seinen Leib legen, denn es ging sausend zu Tal und um die Kehren.

Wann es begann, wer konnte es sagen? Daß ein Körper die Berührung des anderen mit leiser Lust empfand und sie zu verlängern strebte oder doch nicht ihr auswich? Daß ein Blick länger im anderen haftete und Dinge verriet, die der Mund nicht sprach? Daß eine Hand auf der anderen verweilte und zu leisem Druck sich schloß?

Noch war es nur ein unbewußtes Spiel. Noch fiel kein Wort.

Wenn sie Frau Sixta unter die Augen traten, stieg ihnen das Blut. Etwas wie Scham oder Reue faßte sie und ließ sie nachher tagelang voneinander zurückſcheuen. Dann war die Liebe zu Frau Sixta lebendiger als je.

Markus erwachte zuerst. Er ertappte sich auf der Tatsache, daß er auf die Schritte der Otti lauschte, daß er auf den Augenblick wartete, da ihre Hand wieder in der seinen liegen werde. Er spielte aber noch mit der Gefahr. Einst hatte er gern mit Mädchen geändelt. Er nahm nur eine Jugendgewohnheit unbedenklich wieder ein wenig auf. Warum sollte er sich mit Ottilie, mit Frau Sixtas Otti nicht gut stellen? Beschwichtigte er sich selbst. Und er gab Frau Sixta viel Liebe. Und unmerklich wurde etwas anderes heißer in ihm.

Die Otti war jung und glücklich und sah nicht, wo sie Grenzen leise überschritt. Ihr ganzes Herz war Frau Sixta weit aufgetan. Wenn die Mutter nachts, ehe sie selbst sich niederlegte, noch einmal an ihr Bett trat und ihr mit sinnendem Blick gute Nacht wünschte, öffnete sie die Arme und küßte sie. Worte wollten ihr auf die Lippen kommen: Mutter, du! Daß ich dich habe und ihn! Ich kann dir nicht sagen, wie schön das ist! Aber sie brachte es nicht heraus, obgleich ihr war, als müßte ihr im Innern etwas zerſpringen.

Frau Sixta fühlte, wie heiß ihre Wange war, und manchmal, daß sie zitterte. Aber es war noch nichts Wirkliches geſchehen, was ihrem Spüren und Ahnen und Aensten recht gab. So blieb sie wie eingelullt. Vielleicht wollte sie auch nicht erwachen. —

Da kamen die Vorboten des Frühlings. Der Schnee wurde schwer und weich. Er ſlockte in heißerer Sonne von den Dächern und Brunnen, und an den Lehnen ging manchmal ein kaum hörbares Rauſchen. Ein Spiel wie von kleinen weißen Bällen begann, ein Rieseln. Bald mußten die Lawinen, die weißen Rieſenlasen, aus den Brüsten der Berge ſpringen.

„Nun wird der See bald wieder frei", frohlockte die Otti. Sie hatte im Herbſt nicht mehr rudern können, was ihr als Kind das liebſte gewesen war.

„Weißt noch, wie oft du mich holen ließest, Mutter?" fragte ſie Frau Sixta.

Sie ſahen mit Markus in der Wohnſtube. Frau Sixta nickte und wandte ſich Markus zu: „Bis tief in die Nacht hinein ließ ſie ſich oft treiben und ſtaunte in die Luft", erzählte ſie und lat es, weil ſie wußte, daß er gern von der Otti hörte. „Wir fanden die Riemen am Ufer und konnten das unvernünftige Kind nachher an den Felſen des Balmott holen, wo der Nauen feſtbing."

„Aber einmal ſperrte ich dich ein zur Strafe", meinte ſie lächernd zu Otti ſelbſt.

Und dieſe, gepackt von ihrer Güte und Weichheit, legte die Hand auf die ihre und ſagte leiſe und bewegt: „Du haſt mich nie geſtraft, als wenn ich es verdiente."

„Das glaube ich wohl", ſprach Markus dazwiſchen. Die Gerechtigkeit Frau Sixtas war ihm nie deutlicher geweſen.

Dieſe ſpürte, wie die anderen ſie hochhielten. Aber der Stein wich nicht von ihrem Herzen.

Sechzehntes Kapitel

Das Eis des Hochalpſees war zergangen. Noch lag Schnee an den Schattenlehnen, in den Mulden und hinter den Felsblöcken. Die ſchmutzigen Krusten gaben der Landſchaft etwas Zerriſſenes, Häßliches. Nur die Mondnächte verwiſchten das.

An einigen Stellen ſproßte erſtes Grün. Dort ſickerten die Quellen aus dem Berge hervor.

Frau Sixta atmete auf. Die Zeit war nahe, da man nicht mehr ſo dicht aufeinander ſaß. Bald würde es auf dem Paß wieder lebendig werden, viel Arbeit kommen. Arbeit für ſie ſelbſt und — für Markus. Arbeit, die dielen auswärts führte. Seltſam! Wenn er früher fortgeritten oder gefahren war, hatte ſie mit der Ungeduld eines jungen Mädchens auf ſeine Heimkehr gewartet. Sie lauchte auch jetzt nach dieſer Heimkunft aus und war doch froh, wenn ſie ſich verſögerte. Denn, wann Markus ſpät kam, ſchien ihr darin ein Beweis zu liegen, daß es ihn nicht zu ſehr — zur Otti zurückgezogen habe. Daß er ſich um ihrer ſelbſt willen beeilen könnte, daran glaubte ſie nicht mehr. Und doch war den langen Winter hindurch nichts vorgefallen. Aeußerlich waren ſie ſich ganz dieſelben geblieben. Sie lebten miteinander. Sie taten ſich vieles zuliebe und taten es aus innerem Drang. Oft erfaßte Frau Sixta eine Art Beſcheidenheit. Sie ſagte ſich, es ſei der Lauf der Welt, daß Jugend an Jugend Gefallen finde und der, der Jugend nicht mehr beſaß, ſitze mit den Jungen, den Reicheren, bei Tiſche und müſſe dankbar ſein, wenn jene ihm einige, ob auch nicht die beſten Biſſen ließen. Und manchmal erfaßte Frau Sixta eine Müdigkeit, ein kühler, ſchaler Gleichmut; ſie wurde das Angſthaben ſatt.

Aber immer noch war nichts geſchehen. Nichts Wirkliches. Kein Streit hatte den Frieden geſtört. Keine Unachtſamkeit, keine Ungehörigkeit hatte Frau Sixta Grund gegeben, ſei es Markus, ſei es der Otti, gram zu ſein. Vielleicht war das ein Reſt von Winterkühle, was zwiſchen ihr und den Ihrigen wehte. Sie trat am Abend etwas ſeltener bei der Otti ein. Sie ſetzte die Arme nicht mehr um den Hals des Markus. Und Markus entbehrte die Umarmung nicht. Und die Otti hatte viel anderes im Kopf und wurde nicht gewahr, daß die Beſuche der Mutter vor ihrem Einſchlafen langſam abgeſchafft wurden.

Es war noch kühl im Hauſe. Aber draußen wuchs die Kraft der Sonne. Doch das war ie und je ſo geweſen.

Immer richtig Herdweiss Erfolg garantiert

Der alte Pankras fuhr ſich nachdenklich durch den ſchneeweißen Bart. Sein Blick ging prüfend von Frau Sixta zu Markus und von dem zu der jungen, ſchwarzköpfigen Otti. Die Anna, die Kellnerin, wollte wiſſen, der Markus und die Otti hätten viel Freude aneinander. Die Anna hatte ein Schandmaul. Aber Jugend war Jugend, dachte der Hirt. Dann kehrte ſein Blick zu Frau Sixta zurück. Sie leitete mit gewohnter Sicherheit ihre Geſchäfte, ſah bei Tiſche den anderen zu Häupten, ſprach liebevoll mit der Otti, kameradſchaftlich mit Markus. Sie wird es wiſſen und es meiſtern, dachte Pankras Danioth.

Die Ottilie Rotmund löſte den altgrauen Nauen vom Ufer und fuhr auf den See hinaus.

„Endlich", ſagte ſie zu Pankras, der in der Nähe ſeine Tiere hütete. „Weißt du noch, wie oft ich ſonſt hier ruderte?"

Er nickte ihr lächelnd zu. Sie war jung und warmherzig und wollte niemand weh tun, dachte er. Am wenigſten der Mutter.

Der See glich einem ſchwarzen Spiegel. Er glänzte und ſchien wie von einem tiefen Atemzug gehoben, einem Atemzug, der nicht abſchwoll. Kein Wind kräuſelte die eisglatte Fläche. Aber die Ruder der Otti tauchten langſam hinein. Ein leiſes Gluckſen und Schluchzen ertönte. Kreiſe und rinnende Linien bezeichneten die Gleitbahn des Nauens.

Die Otti ruderte rings um den See. Da und dort hielt ſie an und gab ſich Erinnerungen hin: Hier hatte ſie einmal gebadet, dort im Schutze der Felſen pflegte ſie lelend zu ſitzen und dort, dort war ihr die große Forelle an die Angel gegangen. Das von der Forelle müßte ſie doch Markus erzählen, dachte ſie. Und auf einmal ſchien ihr die Stille groß. Sie ſah ſich um. Was war ihr nur? Nun konnte ſie gar nicht mehr ans Vergangene denken. Nun — drängte ſich ihr ganz anderes in den Sinn. Markus war jetzt wenig daheim, finnierte ſie. Es war ſchade. Wenn ſie früher das Brückgut geliebt hatte um der Mutter und der Berge, um des Sees und der Einſamkeit willen, ſo war jetzt auch Markus ſchuld, daß ſie hier ſo glücklich war. Er hatte ſich in das ſchöne, harmoniſche Bild der Heimat eingefügt. Und wenn er fehlte, wo er fehlte, war eine Lücke. Dann mußte ſie ihn immer ſuchen, immer an ihn denken. Auch jetzt hätte ſie ihn gerne neben ſich gehabt. Sie hatte ihn gebeten, einmal mit ihr auf den See zu fahren und zu fiſchen. Er hatte es verſprochen. Auch die Laute hatte er mitnehmen wollen. Aber es war noch nichts daraus geworden. Er war jetzt viel auswärts. Sie ſah ihn wirklich ſelten.

Ihr Blick verſchleierte ſich. Es wurde ihr ein wenig ſchwer ums Herz. Sie ruderte bald zurück.

Daheim bei Tiſch erzählte die Otti: „Es iſt nirgends ſo ſchön wie auf dem See. Er trinkt die ganze Pracht der Berge und des Himmels in ſich hinein. Er zeigt, wie der alte Pankras auf einem Hügel ſitzt und ſeine Pfeife ſtopft, während das Vieh um ihn graſt. Ganz dunkel iſt die Geſtalt, nur der Bart auf ſeiner Bruſt wie ein weißleidenes Gelpinſt. Und der See ſetzt weiter, wie auf einer ſonnigen Stelle am Ufer im Felsgeröll ein vom Winterſchlaf erwachtes Murmeltier ſpielt. Er ſängt das Bild einer ſegelnden Wolke auf und trägt es von Weiten nach Oſten. Jetzt fährt es wie ein Blitz über ſeine Fläche. War es ein Fiſch, der ſprang, oder ein Vogel, der vorbeiſchoß? Ihr müßt das wirklich ſehen, Mutter, ihr beide."

Sie nannte Markus nicht. Noch immer ging ſein Name ihr ſchwer über die Lippen.

Aber Frau Sixta lächelte über ihr Schwärmen. Sie dachte, wie hübſch die Otti ſei, wie groß ihr die Augen im ſchmalen Geſicht ſtünden. Sie wollte wieder ſtolz ſein auf ſie, wie vor Zeiten. Da ſah ſie auch Markus' Blick auf Ottilies Geſicht gerichtet. Er ſchien erſtaunt, wie gut ſie ſchilderte, betroffen von ihrer Anmut. Ihr Herz krampfte ſich zuſammen. Und jäher Mißmut gab ihr die Worte ein: „Du weißt, ich habe keine Zeit, ſpazierenzufahren." Aber ſogleich nahm ſie ſich ſelbſt wieder hart in die Zügel, und ſich ſelber trotzend, wendete ſie ſich zu Markus: „Aber du könnteſt ihr wohl einmal den Gefallen tun."

„Warum nicht", antwortete dieſer ohne Ueberlegung. Er wollte nicht zeigen, wie gern er tat, was man von ihm verlangte. Aber ſein Herz frohlockte, daß Frau Sixta ſelbſt ihn die Otti begleiten ließ.

Dieſe aber ſtutzte. Hatte es nicht geſchienen, als ob die Mutter wieder nicht zufrieden ſei? Sie war froh, daß in dieſem Augenblick die Kellnerin Anna eine Geſchichte von einem uralten Fiſch zum Beſten gab, der im See haule und da und dort immer wieder geſehen, aber nie gefangen werde. Und ſie bangte auf einmal vor der Fahrt mit Markus. —

Der Plan ſchlief indeſſen nicht ein. Markus erwog ihn in Gedanken und wartete, daß er ſich erfülle. Frau Sixta vergaß ihn nicht: Wann wird es ſein? dachte ſie. Und der Otti verging die Aenglichkeit, und leiſe regte ſich ein Gelüſten.

Der Mond füllte ſich und ſtand eines Nachts weiß und mächtig über dem See. Wie heller Tag ging es über die Uſermatten. Der Balmott ſchien dem Himmel näher zu ſtreben. Sein Gipfel ragte in das Hellbunkel der Nacht. Jede Spitze war ſcharf, jede Einſattelung ſichtbar. Sterne glühten rot. Das Mondlicht floß in den See und zerſtob in tauſende von Funken, während der Nachtwind unmerklich und wie mit rührendem Finger Wellchen aufblies.

Die Otti hatte das Lichtwunder von der Haustür aus geſehen. Sie trug die Nachricht erregt zurück in die Stube. Sie ſagte nicht, daß ſie fahren möchte. Wie damals um das Lautenſpiel mochte ſie um des Markus' Begleitung nicht bitten.

Aber Frau Sixta erriet ihren Wunſch. Und ſie wandte ſich jäh zu Markus und ſagte: „So fährt doch endlich einmal."

Es fuhr ihr über die Lippen. Sie wollte es ſagen. Sich ſelbſt zur Strafe, deren Innerſtes ſich wehrte, und der Anna, der Kellnerin, wegen, von der ſie wohl merkte, daß ſie alle unter ſpürenden Blicken hielt.

„Mir ſoll es recht ſein", antwortete Markus. Und wieder tat er nicht eilig.

(Fortſetzung in der nächſten Nummer)

Druck und Verlag:
Zeitungsverlag für Weſtfalen G. m. b. H., Bielefeld
Schulſtraße 20. Fernruf 351—353, 313

Verlagsleiter: Walter Wittenberg

komm. Hauptſchriftleiter: Adolf Manns

Verantwortlich für Politik, Wirtſchaft und Vermiſchtes: Wolfgang Thomas, für Kunſt und Kultur i. V.: Hans Eduard Braun, für Unterhaltung i. V. und Sport: Erich Winter, für Gemeindepolitik, Lokales und Gericht: Dr. Walter Goch, für Provinz i. V.: Otto Müller, für Bewegung: Adolf Manns, ſämtlich in Bielefeld. — Ferner die in den lokalen Teilen der einzelnen Stadtausgaben angeführten Schriftleiter. — Berliner Schriftleitung: Dr. Hans Seel, Berlin SW 68, Charlottenſtraße 82. — Für den Bilderdienſt verantwortlich die Reſſortſchriftleiter. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Heinrich Erdmann, Bielefeld.

Zur Zeit iſt die Anzeigenpreisliſte Nr. 4 gültig.

D. A. X. 1938

Bezirksausgabe A-Bielefeld (davon Lokalbeilage Halle über 2 500)	über 31 400
Bezirksausgabe B-Gütersloh	über 2 000
Bezirksausgabe C-Herford	über 6 100
Bezirksausgabe D-Oeynhausen	über 2 300
Bezirksausgabe E-Minden	über 7 400
Bezirksausgabe F-Lübbecke	über 5 800
Geſamtauflage	über 55 000

Gesund bleiben
MEDA-Stoßtrupp Nr. 1 für die Nieren
MEDA-Stoßtrupp Nr. 2 für den Darm
Beutel RM-.50, Karton RM 1.50
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Reformhäusern

Ein Märchen als Oper

„Schwarzer Peter" im Stadttheater

Eine Oper für kleine und große Leute nennen Norbert Schultze, der Komponiſt, und Walter Lieck, der Textdichter, dieſes im beſten Sinne volkstümliche Werk. Am Donnerstag wurde ſeine Erſtaufführung im Bielefelder Stadttheater nachgerade zu einer kleinen Senſation.

Mancher mag das Haus vorgeſtern mit Humperdinck-Gedanken betreten haben und laß dann einigermaßen angeregt vor dem Vorhang, bereit, ein Märchen mit Muſik, ein wenig Weisheit und Wehmut im ariosen Geſang, vielleicht auch ein Stücklein Kinderland zu erleben. Warum nicht, das Herz iſt jung.

Gerade Märchen verlangen nach Melodien. Man wird alſo nach gutem, altem Brauch einen Märchenſtoff in eine Anzahl von Bildern auseinandergeſchnitten haben, hinzu kommt ein Schuß romantiſcher Weiſen, das Ganze eine ſchlichte, harmloſe, durchaus nicht anſpruchsvolle Angelegenheit. So glaubte man.

Nichts von alledem. Und die Senſation dieſer Aufführung entſprang daher zum nicht geringen Teil der Ueberraſchung. Sie überrumpelte, weil das, was man nun ſah und hörte, durchaus nicht mit dem in Einklang zu bringen war, was man erwartet hatte. Iſt das überhaupt ein Märchen? Iſt das überhaupt eine Oper?

Gewiß nicht im Sinne des guten alten Brauches. Der Stoff, den Walter Lieck einem plattdeutſchen Märchen entnahm, hat die derbe, beſchaulich-kernige Lebensanſchauung des niederdeutſchen Bauernſtammes als Grundakkord. Dieſes Märchen vom Heidekraut, das mit ſeinem geraden Sinn alle anderen Blumen beſiegt, die vornehmen Tulpen, die großtuneriſche Sonnenblume, das erſte Gänſeblümchen und den ganzen übrigen Strauß zierlicher Feldblumen, eine naive, kleine Geſchichte, die ein fröhlicher Fabulierſinn mit den bunteſten Geſtalten angefüllt hat, mit Bauern und Handwerkern, mit pfiffigen Kerlen und ſchrulligen Käuzen, mit tolpatſchigen Kindern und gutmütigen Greiſen, alles dies, was ein Kind mit fieberroten Backen aus dem Märchenbuche vernimmt und vor dem inneren Auge ſeiner jungen Fantaſie leibhaftig erſtehen ſieht, warum ſollte man es nicht einmal, eingebettet in volksliedhafte Weiſen, auf der Bühne erleben, als Oper für kleine und große Leute.

Aber Lieck und Schultze begnügten ſich nicht mit einer traditionsgetreuen Ueberſetzung. Dieſer „Schwarze Peter" iſt weit mehr geworden als eine Märchenoper, und alles das, was aus der Muſik, aus den Verſen, aus der Darſtellung mehr als Begleiterſcheinung, epiſodiſch, angedeutet hervorleuchtete, wurde eigentlich der Anlaß zu einem Erfolge, der auch für Bielefeld ungewöhnlich war.

Heinz Rückert hatte dieſen verborgeneren Akzenten offenbar mit beſonderer Liebe nachgelpürt. Die mimiſche Aktion ſtreifte alles Theaterhafte, alle Poſe und allen erwachſenen Ernſt ab. Vielleicht, um das Märchen in ſeiner reinen Kindlichkeit zu beſchwören. Vielleicht aber auch, um das Originale dieſes Stoffes bei einer Muſik, die an ſich anſpruchslos iſt, in ſeiner ganzen Wirkung anzuſprechen. Das Ergebnis war jedenfalls überraſchend: der Zuſchauer ſah auf der Bühne eine Welt voller Satire erſtehen, er vernahm mit behaglichem Schmunzeln eine Parodie auf die Oper, wie etwa jeder ſie ſchon einmal im Alltag verſucht hat, gröbſte Umgangsſprache im ariosen Geſang, Dinge, die das Spottgelächter in ſich tragen, hier unter der Anleitung einer Regie, die ein junges Herz beſitzt, und meiſterhaft zum Ausdruck gebracht.

Und ſo wurde dieſe Aufführung weit über das Romantiſche einer Märchenſtimmung hinaus zu einer herrlich jungen Angelegenheit, die das Leben auf eine ungemein anſteckende Weiſe beſichert, mal verſtohlen hinter der vorgehaltenen Hand, mal lauthals in die Szene hinein, vollgeſtopft mit Einfällen, wie ſie nur eine witzige Improviſation hervorbringen kann, glitzernd in all den prächtig geſehenen Geſtalten, angefeuert von einer Muſik, die ebenſo jung iſt wie all die Figuren einer naiven Fantaſie, die ihre Weiſen zuſammenſchnippelt aus dem ewigen Born des urſprünglichen Liedes und doch immer — auch im Lärm, im tollſten Trall, in der grotesken Untermalung — geſchmallvoll bleibt, die der muſiziersfreie Impuls bleibt in jeder Phraſe und jeder Bewegung für eine Spielfreudigkeit, die man ja eigentlich nur aufzugreifen brauchte, um dieſem Werk ſein ſprühendes Leben einzuhauchen.

Und die Spielfeligkeit der Akteure dieſes außerordentlichen Abends wurde vom Darſtellerlichen her doch noch die allergrößte Freude des Abends. Wie hier jede Geſtalt dieſes Breughelſchen Durcheinanders von dickköpfigen Bauern, aufgeblaſenen Trabanten und gutmütigen Narren typenfeſt, voll und rund geſehen und erſtellt war, trefflich angelpornt von Alfred Habermehl, der ſeinem Orcheſter vorſtand und dafür Sorge trug, daß das Temperament auf der Bühne nicht verglühte, eingehüllt in Franz Hoſenfelds Bühnenbildern, das verdient ein ſo geſammeltes Allgemeinlob, daß es ſchwer hält, dieſer Aufführung aus einem Guß, die trotz der Längen vornehmlich des 2. und letzten Bildes keine leeren Stellen aufwies, die einzelnen Leiſtungen gegenüberzuſtellen.

Da waren die beiden Bauernkönige Leo Falk und Hans Heinz Röhr; Falk, der Unverwüſtliche, ewig Geſchäftige, ewig Lebendige, der im „Schwarzen Peter" ebenſo zwerchfellerſchütternd über die Bühne fuhrwerkte wie ehedem als Bürgermeiſter von Saardam; Röhr mit einer mimiſchen Treffſicherheit begabt, die ſeine Rolle bis in die kleinſte Geſte hinein echt machte. Da war der Spielmann, dem Georg Goll ſeinen ſchönen Bariton lieh; da waren der Sterndeuter Joſef Kreuzers, ein rechter Märchenkinderſchreck, der Hauptmann Rudolf Schenkls, der einen vorbildlichen Paradeſchritt am Leibe hatte, der Beſenbinder Ernſt Overlacks, das Liebespärchen Hans Hermann Joeſt und Gisela Sinerius, ſo jung, wie man nur im Märchen ſein kann, Tony Klinger-Wingels als Königin und die beiden Ammen Irene Borger-Hoebink und Emmarita Niebenfahm, die es ſich nicht nehmen ließen, auf den weltbedeutenden Brettern eine ſolenne Keilerei zu veranſtalten: alle mit einer echten, kobolbiſchen Freude am Spiel bei der Sache, daß ſchon nach dem erſten Akkſchluß das gut beſetzte Haus nichts anderes konnte als begeiſtert ſein. Zudem gab Anni Menge mit ihrem Ballett ein choreografiſches Ritardando, das noch einmal über alle Satire hinweg echte Märchenſtimmung ſchuf.

So wurde der Abend eine buntſchillernde Angelegenheit, halb Märchen, halb Oper, halb gehobener Ulk. Alles mit Geſchmack, alles mit Niveau, ein Attentat auf unſeren Opernernſt, dem wir uns gern noch ſehr oft ausſetzen.

Hans Eduard Braun

Uraufführung in Berlin. In der kommenden Woche gelangt im Kleinen Haus des Staatstheaters Berlin das Schauſpiel „Südſtücke" von Marcel Pagnol in der Inszenierung von Guſtaf Gründgens zur Uraufführung. Die Hauptdarſteller ſind Käthe Dorſch, Werner Krauß, Guſtav Knuth, Hermann Braun, Aribert Wäſcher, Albert Florath, Maria Koppenhöfer und Elſa Wagner.

Käthe Dorſch an das Burgtheater verpflichtet. Käthe Dorſch wurde für drei Monate an das Wiener Burgtheater verpflichtet. Die Künſtlerin wird ihre Tätigkeit in Wien vorausſichtlich zu Beginn des kommenden Jahres aufnehmen und zunächſt in Dumas „Kameliendame" die Titelrolle verkörpern. Weitere große Aufgaben werden dann folgen.

Bei Magenbeschwerden Brullrich-Salz jetzt 110 g 25 Pf.

Es grüßen als Verlobte

Martha Dammann
Bernhard Welsenuh

Versmold i. W. Mühlenstr. 17 — 3. Dez. 1938 — Bielefeld Am Güterbahnhof 2

Wir haben uns verlobt

MARGOT WENSKUS
GEORG ORLOWSKY

Bielefeld — 3. Dezember 1938 — Berlin W 50 Kein Empfang



Am Freitagmorgen 2.15 Uhr starb plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Eisenbahnoberschaffner i. R.

Hermann Pahlmeyer

im fast vollendeten 66. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Frau Franziska Pahlmeyer, geb. Hupf
Hubert Mertens und Frau Tilla, geb. Pahlmeyer
Heinrich Obergünner u. Frau Mimi, geb. Pahlmeyer
Hermann Pahlmeyer und Frau Marie, geb. Meier
Walter Studier und Frau Lotti, geb. Pahlmeyer
Heinrich Pahlmeyer und Frau Aenne, geb. Schröder
Alfred Becker und Frau Else, geb. Pahlmeyer
und 6 Enkelkinder, nebst allen Anver wandten.

Kirchdornberg, den 2. Dezember 1938.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 5. Dezember, nachmittags 14.15 Uhr, vom Trauerhause, Kirchdornberg 64, aus statt. Vorfeier daselbst 13.45 Uhr.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Heute, 23.30 Uhr ist unsere herzliebe, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Wwe. Karoline Schröder

verw. Cordfunke, geb. Burmeier

im vollendeten 82. Lebensjahre, nach kurzer, schwerer Krankheit in Frieden heimgegangen.

Die trauernden Hinterbliebenen

Bielefeld, den 1. Dezember 1938.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 5. Dezember, 14 Uhr, vom Sennefriedhof aus statt. Vorfeier daselbst 13.40 Uhr.

Statt Karten.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Am 2. Dezember entschlief nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau **Lina Timmerhans**

geb. Runde

im Alter von 63 Jahren.

In tiefem Schmerz
Wilhelm Timmerhans nebst Kindern und allen Anverwandten.

Brackwede, den 2. Dezember 1938.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 5. 12. 38, nachmittags 15.15 Uhr, vom Trauerhause, Brackwede, Roonstraße 6, aus statt. Vorfeier 15 Uhr.

Plötzlich und unerwartet, nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden ging am 29. 11. meine liebe, brave, herzensgute Frau, unsere unvergeßliche Mutter und Schwiegermutter

Frau Emilie Petring

geb. Lehnhard

in Frieden heim in die Ewigkeit.

Wir haben Sie in aller Stille zur Ruhe gebracht.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Gust. Petring

Den Nachbarn und Bekannten für die aufrichtige Teilnahme herzlichen Dank

---

Verlobungs-u. Vermählungs-Anzeigen Juliut **OPITZ**
Drucksachen für jeden Zweck · Viktoria-u. Horst-Wessel-Str. Ecke

---



Wäsche u. Kleidung finden Sie in großer Auswahl in meiner Spezial-Abteilung

Buddeberg
Niedernstraße 5–9

Der zünftige Sportler kauft seine

Ski - Ausrüstung

im **Sporthaus BERKE**

Vermählungs-
Anzeigen und alle anderen Drucksachen liefert
Rob. Bechauf / Bielefeld
Gliedenstraße 45 · Fernsprecher Nr. 1557

Für
Hildegard Nagemeyer
Ärztl. geprüft
Detmolder Str. 63, Ruf 2506
Haltestelle der Straßenbahn Teutoburger Str., finden Sie durch kosmetische Behandlung den
neuen Weg zur Schönheit
und reiche Auswahl in
Toiletten-Artikel
für Weihnachten

Puppenklinik
Reparaturen preiswert und gut
Eggert, Engersche Str. 16. 10.12

Auto-Verleih
Diekhöner . Telefon 2614

Sargmagazin G. Tiemann
Schillerstr. 11a, Nähe Johannisstift
Uebernahme sämtl. Beerdigungs-Angelegenheiten
Ruf 4263

Dao is käin Pott so schäiwe, dao paßt en Deckel up.

Un dine Augen küönt noch sau verdreiht sin — uppen einen kannste schlechter käiken os uppen annern — ick make dat doch inne Fitzen, dat Diu wiär richtig käiken kenns. Beseuk mi doch maol.

Brillen - Bruning, ick woune **Bahnhofstraote 12,** wenne vonne Bahn kümms uppe linken Säiden

---

Möbel von **E. WULFMEIER**
Detmolder Straße 119 . Ruf 2512
Reichhaltige Auswahl . Anfertigung nach Wunsch

Beerdigungs-Anstalt „Pietät"
Schormann
Obertorwall 33
Ruf 922

Statt Karten

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgang meiner geliebten Frau, unserer lieben Mutter, sprechen wir hiermit allen unseren innigsten Dank aus.

Hermann Fengler und Kinder

Heute mittag entschlief plötzlich nach kurzer, schwerer Krankheit unser einziggeliebtes Sonnenscheinchen, Enkel, Urenkel und Nichte

Gisela

im Alter von 8½ Jahren.

In tiefstem Schmerz:

Kurt Neumann u. Frau Erika
geb. Hartung
und alle Anverwandten

Bielefeld, Osnabrück, Hannover, Dortmund, Humboldtstr. 33 — Kalk/Eifel, Wassel, den 1. Dez. 1938.

Die Beisetzung findet am Montag, dem 5. Dezember, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Sennefriedhofs aus statt. Vorfeier 2.40 Uhr.

Was Sie schenken sollten:



KEMPE
Bielefeld, Obernstraße



Stille Wünsche werden Wirklichkeit, denn preiswert kauft man jederzeit

Pelze Mäntel, Jacken Kragen · Capes
im leistungsfähigen Spezialgeschäft

Backhaus
Bielefeld Bahnhofstr. 6 — **Herford** Gehrenberg



Ein starkes Rad ist Edelweiß
das kann ich bekräftigen. Das vor 25 Jahren bezog. Edelweißrad läuft trotz starker Inanspruchnahme heute noch sehr gut. Jänemann, Studienrat, 26. 7. 1937. Andernach Rh.
Ferner schrieb am 15. 1. 1938 Landw. R. Schänke, Klein-Dreesen: Vor 24 Jahren bezog ich ein Edelweißrad und eine **Nähmaschine.** Beide sind heute noch sehr gut. — Neuer Fahrradkatalog auch über Zubehör und Nähmasch. kostenlos.
Edelweiß - Decker
Fahrradbau und Versand
Deutsch-Wartenberg 12

Mein Fenster zeigt Ihnen die große Auswahl in *Marzipan u. Geschenkpackungen*



Nikolaus kommt am Sonntag, dem 5. Dezember, um ½5 Uhr

Pralinentrischdienst
H. Haselmann, Konditormeister
Niederstraße 8—10 (neben Altst. Kirche) - - Ruf 615

Kunststopferei
E. Honger, seit 20 Jahren nur Horst-Wessel-Straße 86
Ecke Heeper Straße.
Preiswert. Prima Ausführung

Familienanzeigen gehören in die WNN.

Trauer-Kleidung

Mäntel, Kleider, Blusen usw. immer in gepflegter Auswahl

Telefonische Bestellungen werden schnellstens erledigt . Ruf 2,67,68

F. Buddeberg
Niederstraße 5-9

Bielefelder Stadtanzeiger
Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 283 — Sonnabend, 3. Dezember 1938

Groß-Bielefeld

Bielefelder Zeitlupe

Kinderwünsche

Da sitzen sie, die Helga und der Klaus,
die Mariann, die Tilde und der Jochen,
der Duft der Tannenzweige strömt durchs Haus,
die Backen brennen und die Herzen pochen.

Sie waren gestern alle in der Stadt,
das Angebot der Weihnacht zu studieren,
jetzt hat ein jedes vor sich Stift und Blatt,
um seine Wünsche schriftlich zu fixieren.

Du liebe Zeit, das ist ein schwer Problem!
So vieles möchten sie wohl gerne haben
und müssen zwischen diesem doch und dem
die Wünsche teilen, die das Auge laben!

Doch wissen bald die Mädchen ganz genau,
wo sie mit ihren Wünschen hängen bleiben,
sie sind als Kinder Mutter schon und Frau,
das Weibliche diktiert beim Zettelschreiben!

Klein-Helga denkt an ihre Puppenschar,
da ist so manches dringend zu erneuern!
Drum wünscht sie sich ein Küchen-Inventar,
um ihrer Puppenstube Not zu steuern!

Für Marianne sind die Puppen nur
noch Modewesen, die es gilt zu schmücken
mit den Modellen jüngster Kleidkultur —
sie sucht das malend bildlich auszudrücken!

Die große Tilde steht den Puppen fern,
und Schönes, denkt sie, kann man selber tragen!
Und eigentlich hat sie schon jemand gern,
doch das kann sie dem Weihnachtsmann nicht sagen!

Doch dann die Jungens! Ja, durch ihre Welt
da saust und braust das technische Jahrhundert!
Längst haben sie die Liste aufgestellt —
wenn sich der Weihnachtsmann da nur nicht wundert!

Der gute Vater, ach, in seines Nichts
durchbohrendem Gefühl lauscht auf der Schwelle
und möchte doch im Scheine solchen Lichts
nicht wieder sein ein armer Junggeselle!

Wau-Wau

Die Rache

Der lange Willi und sein Arbeitskamerad, der dicke Fritz, sind wirklich zwei tüchtige und aufgeweckte junge Leute. Aber diese beiden haben auch ihre Untugenden, denn geschieht irgend etwas in der Abteilung, in der sie beschäftigt sind, schon sind sie dabei und meckern dazwischen. Besonders groß war ihr Vergnügen vor einiger Zeit, als sie fast die ganze Abteilung mit „präparierten Mentholbonbons“ (es waren in kurze Stückchen geschnittene Nieten) hereinlegen konnten. Jetzt aber war das Maß voll — denn auf Eisen herumzukauen, das ist doch wohl der Gipfel der Gemeinheit — und so wurde allgemein Rache geschworen. Eines Tages war das Gerücht da, der Erich, der doch nun schon lange verlobt ist, feiert Samstag seine Hochzeit. Im gleichen Augenblick stand es für den langen Willi und den dicken Fritz fest, am Polterabend in Hillegossen als Vertreter der Abteilung zu erscheinen. Der Meister wollte doch später auch nachkommen, er müsse nur erst zum Kegeln. Am fraglichen Tage machen die beiden also ausnahmsweise pünktlich Feierabend, und nachdem unterwegs noch ein Blumenstrauß erstanden war und ein Friseur das Aeußere überholt hatte, ging es noch schnell bei Willis Frau vorbei, um sich den erforderlichen Urlaub für eine „dringende geschäftliche Sitzung“ zu holen. So geht es gen Hillegossen. Aber was ist denn das, es ist ja alles dunkel im Hause der Braut? Und das am Polterabend? Da stimmt etwas nicht, und als man das Haus zweimal wie ein Dieb in der Nacht umschlichen hatte, begann es den beiden endlich klar zu werden, daß sie dieses Mal die Angeführten waren. Doch, da kommt ja noch ein Arbeitskamerad mit dem Fahrrad auch extra von Bielefeld. Er scheint den Reinfall gar nicht so tragisch zu nehmen, denn er fordert die beiden auf, diesen Schreck in der gegenüberliegenden Wirtschaft durch ein paar Pils wegzuspülen. Daß auch dieses noch mit zu dem Racheakt gehörte, erfuhren die beiden zwei Stunden später, als der letzte Autobus in Richtung Sieker gerade abgefahren war. Es soll bereits sehr spät gewesen sein, als der dicke Fritz endlich zu Hause ankam, denn sein Zuhause ist — in Löhne.

Kameradschaftsabend der SS

Heute auf dem Johannisberg

Einmal im Jahre feiern die Führer und Männer der 82. SS-Standarte einen Kameradschaftsabend, um für ein paar fröhliche Stunden zusammen zu sein. Heute (Sonnabend) abend kommen die SS-Kameraden auf dem Johannisberg mit ihren Angehörigen und Familien zusammen. Das Musikkorps JR. 18 unter Leitung von Obermusikmeister Rubland spielt dazu auf. Hübsche Ueberraschungen werden den Abend verschönern.

Durch Not zur Freiheit!

Bielefelder Sudetendeutsche erzählen von ihrer Heimat



Sudetendeutscher Ordnungsdienst besetzt ein tschechisches Zollhaus — Foto: Klatt

Am kommenden Sonntag findet nun die Ergänzungswahl zum Großdeutschen Reichstag statt. Unsere sudetendeutschen Volksgenossen werden an diesem Tage ihre Treue zu Großdeutschland auch äußerlich dokumentieren.

In jenen schweren Tagen, als tschechische Soldateska in wilder Wut ohne Grund deutsche Menschen niederschlug, als Frauen und Kinder mit der letzten Habe über die Grenze flüchten mußten, haben sie ihre Haltung bewiesen. Nun schreiten sie morgen zur Wahlurne, um den allerletzten Schlußstrich unter das große Werk des Führers zu setzen.

Auch in Bielefeld wohnen hunderte Sudetendeutsche, die am Sonntag ihrer Abstimmungspflicht nachkommen werden. Ein Teil dieser Bielefelder Sudetendeutschen weilte vor und nach der Heimholung des Sudetenlandes in der bedrängten Heimat. Sie haben wir aufgesucht, um uns von ihnen das berichten zu lassen, was sie dort unten erlebt haben.

Aus den Berichten dieser Menschen steigt noch einmal alle Schwere auf, der unsere Sudetendeutschen ausgesetzt waren. Wir haben alle diese Dinge im Schutze eines starken Reiches erlebt und können uns nur schwerlich ein Bild von dem Leid und Elend machen, das durch jene Tage und Wochen geisterte.

Wir sitzen einem Bielefelder Volksgenossen gegenüber, der nach 6½ Jahren erstmalig wieder seine Heimat besucht hat. Mit eigenen Augen mußte er ansehen, wie seine Vaterstadt Tag und Nacht von tschechischer Artillerie und Maschinengewehren beschossen wurde. Die Straßen waren aufgerissen, die Fensterscheiben zertrümmert und kein Mensch zu sehen. Erst nach Stunden konnte er mit der verängstigten Bevölkerung zusammenkommen, die sich in den Häusern versteckt hielt. In den dunkelsten Nachtstunden machten sich einige Bewohner von Freudenthal auf, um den Kameraden, die sich in den großen Wäldern verborgen hatten, da sie sonst von der tschechischen Soldateska zur Dienstleistung im tschechischen Heer herangezogen worden wären, Nahrung zu bringen. Lange Tage haben sie in dem Schutz der Wälder bleiben müssen, und draußen am Rande der Wälder lagen tschechische Maschinengewehrschützen. Unablässig bestrichen sie mit ihren Gewehren das Innere des Waldes. Erst pfiffen die Geschosse über den Boden dahin und schlugen klatschend in die Baumwurzeln, dann wurden die Rohre der Gewehre höher gehalten und bestrichen die obere Hälfte des Waldes. Um dem mörderischen Feuer der Tschechen zu entgehen, mußten unsere Flüchtlinge dauernd auf der Hut sein. Gingen die Geschosse in geringer Höhe über den Erdboden, dann mußten unsere sudetendeutschen Brüder in höchster Eile an den Bäumen emporklettern, war das Gewehrfeuer umgekehrt gerichtet, dann lagen sie hart an den Erdboden gepreßt.

Wenige Tage später schon hatte der Führer den Frieden gerettet. Das Sudetenland kehrte heim in den Schutz des Großdeutschen Reiches. Das geplagte Land atmete auf. Und damit kehrten auch die Geiseln zu ihren Angehörigen zurück. 48 Stunden vorher waren sie noch zu Vieren gefesselt, gezwungen unter den Bajonettspitzen tschechischer Soldaten, durch ihre Vaterstadt getrieben worden. Noch sah man an ihren Körpern die Male der viehischen Gewaltsaten der Tschechen. Kolbenstöße, Stich- und Hiebverletzungen zeugten von den Roheiten.

Die Erzählungen der Bielefelder, die jene Tage dort unten miterlebten, lassen noch einmal alle Schrecknisse entstehen. Es würde zu weit führen, alle Einzelheiten aufzuzählen, aber besonders gern schilderten sie den Einmarsch der deutschen Truppen nach der Befreiung. Unsere Bielefelder Sudetendeutschen sagen, daß diese Stunden die schönsten ihres ganzen Lebens gewesen seien.

Gleich nach der Befreiungstat des Führers setzte das große Hilfswerk des deutschen Volkes ein. Mit höchster Kraft arbeitete man überall an der Beseitigung des Elends. Durch die tatkräftige Hilfe ist die größte Not fortgeschafft worden.

Und in diesem Augenblick, da unsere Sudetendeutschen zur Wahlurne schreiten, um vollends ihre Treue zum Führer zu beweisen, rüsten wir zum Weihnachtsfest. Aber wir haben nicht vergessen, daß unsere Brüder im Sudetenland eine dürftige Weihnacht feiern mußten,

Sudetendeutsche

Sonntag gebt ihr eure Stimme Adolf Hitler.

Wahlzeit von 9 bis 18 Uhr im Rathaus am Schillerplatz.

Wählt möglichst vormittags!

Für die körperlich behinderten Volksgenossen hat das NSKK. einen Schleppdienst eingerichtet. Wagen können unter Nr. 6000 (Wahlbüro) angefordert werden.

Der letzte Appell

Wahlkundgebung der Sudetendeutschen in Bielefeld

Zur gleichen Zeit, als der Führer in Reichenberg zu unseren sudetendeutschen Volksgenossen sprach, hatten sich die in Bielefeld wohnenden Sudetendeutschen bei Bewekenhorn zusammengefunden, um vor dem Wahltage noch einmal für Adolf Hitler zu zeugen. Mit offenen Herzen folgten sie den Worten des Führers und lauschten mit glänzenden Augen, als ihre Landsleute in der Heimat das Deutschlandlied sangen.

Im Auftrage des erkrankten Leiters des Sudetendeutschen Heimatbundes, Pg. Hasler, begrüßte Pg. Fochler die Kameradinnen und Kameraden und wies in kurzen Worten noch einmal auf den Kampf des Sudetendeutschtums hin.

Kreisschulungsleiter Pg. Buschmann stellte an den Anfang seines Appells das Bekenntnis zur großdeutschen Idee, die als erste Forderung im nationalsozialistischen Parteiprogramm proklamiert wurde. Diese Forderung auf den Zusammenschluß aller Deutschen in einem Staat war die Hinwendung zu einem neuen staats- und völkerrechtlichen Prinzip, denn bis dahin hatten Staats- und Volksgrenzen sich niemals gedeckt.

Wer gab Adolf Hitler, so fragte der Redner, damals nach dem verlorenen Kriege den Mut, solches zu fordern? Es war der Glaube an Deutschland und die deutsche Seele, die Adolf Hitler an der Front in ihrer alles überwindenden Stärke kennengelernt hatte. Er hatte die Ueberzeugung, daß er seinen Kampf gewinnen werde, wenn es gelang, die Kräfte der deutschen Seele für den politischen Einsatz zu mobilisieren. Und das ist ihm gelungen.

Der 9. November 1923 brachte dem Führer eine neue Erkenntnis: Der Weg zur deutschen Einheit ging nicht über die Barrikaden, sondern über die Eroberung der deutschen Seele.

Dieser freiwillig gefaßte Entschluß, so zeigte Pg. Buschmann weiter auf, hatte auch Gültigkeit für den Kampf außerhalb der damaligen deutschen Grenzen. Nicht durch Waffengewalt wurde die Ostmark, wurde das Sudetenland heimgeholt, sondern durch die Mobilisierung der deutschen Seele bei unseren Volksgenossen draußen.

In kurzen Zügen gab der Redner dann ein Bild von der Entstehung des tschechischen Staates und der unheilvollen Rolle des letzten tschechischen Staatspräsidenten Dr. Benesch, der bewußt die Westmächte für sein Ziel einspannte und einen Keil in die Front des Sudetendeutschtums trieb, um es unterdrücken und beherrschen zu können.

Die Schaffung der Sudetendeutschen Partei ermöglichte es, alle Kräfte gegen den tschechischen Feind zusammenzufassen und die tschechoslowakische Frage zu einem Problem der europäischen Politik zu machen, das durch Adolf Hitlers überlegene Staatskunst im Sinne Großdeutschlands gelöst wurde.

Pg. Buschmann schloß mit dem eindringlichen Appell an unsere sudetendeutschen Volksgenossen, bei der Ergänzungswahl völkische Disziplin und Geschlossenheit zu zeigen, denn sie gäben morgen ein Beispiel für das ganze deutsche Volk und hülfen mit ihrem Wahlzettel, Deutschland den Weg in die Welt zu bahnen.

Daß morgen alle ihre Pflicht tun werden, davon überzeugte am besten ein Blick in die Augen dieser Männer und Frauen.



Mädel und Frauen der NS.-Frauenschaft/Deutsches Frauenwerk arbeiten für sudetendeutsche Kinder — Foto: Hergeröder



„Er Sie Es“

alle gebrauchen genaue Zeit. Nur gute Uhren machen Freude. Ihr Uhrmacher berät Sie gern. Darum:

„Die gute Uhr vom gelernten Uhrmacher“

Pfundspenden bringen Weihnachtsfreude

Die Amtswalter der NSV. kommen

Der erste Schimmer des nahenden Weihnachtsfestes ist gekommen. Ueberall rühren sich fleißige Hände, um alles festlich zu machen zum Empfang des Weihnachtsmannes. **Denn Weihnachten soll ja das Fest der Liebe, das Fest der Freude sein.** Und gerade in diesem Jahre haben wir ja besonderen Anlaß, mit Freude diesem Fest entgegenzusehen im Hinblick auf die großen Erfolge, die uns das Jahr 1938 gebracht hat.

Die Sammlungen des größten Liebeswerks, des Winterhilfswerks des deutschen Volkes, geben jedem Volksgenossen die beste Gelegenheit, seinen Dank an den Führer abzustatten. Heute und Montag kommen wiederum die Amtswalter der NSV., um die Pfundspenden in Empfang zu nehmen. Sie sollen Spender von Weihnachtsfreude werden!

Spendet mit dankbarem Herzen für die Alten und Kranken, für die, in deren Hause eine große Kinderzahl erwartungsvoll dem kommenden Feste entgegensieht, denn

Geben ist seliger als Nehmen!

würde nicht unsere Hilfe einsetzen. Und so schafft in Bielefeld an diesem Werk die NS.-Frauenschaft. Die Kreisfrauenschaftsleitung beschäftigt in zehn Nähstuben im Landkreis Halle, in neun Nähstuben im Landkreis Bielefeld und in zwei Nähstuben in Bielefeld-Stadt ihre Mitglieder, die eifrigst an der Fertigstellung von Kleidungsstücken arbeiten, die zu Weihnachten in das Sudetenland verschickt werden. Außerdem wird während der Heimabende noch gearbeitet. Ebenfalls haben sich die Kindergruppen und Jugendgruppen der NS.-Frauenschaft noch in den Dienst der Sache gestellt. Während die kleinen Mädchen Spielzeuge hergestellt haben — die übrigens geradezu schon als kunstgewerbliche Arbeiten angesprochen werden können —, haben die Mädchen der Jugendgruppen innerhalb von drei Wochen eine erstaunliche Menge von Kleidungsstücken genäht.

Alle diese Dinge, hergestellt von der NS.-Frauenschaft, die nur den Willen zum Helfen und Dienen kennt, sind am Sonntag in einer Großausstellung von 9 bis 18 Uhr in der Kreismütterschule, Bielefeld, Herforder Str. 21a, zu sehen. Jede Frau und jedes Mädchen, die diese Ausstellung besichtigt hat, wird unbedingt den Willen empfinden, an diesem schönen Werk mitzuarbeiten.

An einem Werk, das dazu da ist, unseren Sudetendeutschen, die morgen bei der Ergänzungswahl zum Großdeutschen Reichstag ihre Stimme abgeben, den Beweis zu erbringen, daß wir heute eine Volksgemeinschaft, ein Großdeutsches Reich bilden.

Herdfeger besser denn je

Bielefelder Künstler

Eröffnung der Ausstellung Sonntag um 12 Uhr

Die Ausstellung „Bielefelder Künstler Weihnachten 1938" wird durch den Kreisleiter am Sonntag, 4. Dezember, nicht um 11 Uhr, sondern erst um 12 Uhr eröffnet.

Rückblick und Ausblick

Nach den Kulturtagen des Kreises Bielefeld-Halle der NSDAP

Die Kulturtage des Kreises Bielefeld-Halle der NSDAP. liegen nun fast eine Woche hinter uns. Was sie dem Besucher der in ihrer Struktur ganz verschieden anmutenden Veranstaltungen brachten, mag im Wesen des einzelnen und seiner Hinneigung zu diesem oder jenem Ausdruck einer Kunst- oder Kulturform liegen. Was sie bringen wollten, war einem eng zusammengefaßten Ziel gewidmet: sie kündeten in ihrer Gesamtheit vom lebendigen Wirken deutscher Kunst und deutscher seelischer Haltung, indem sie durch Kräfte der Heimat zur Heimat sprachen.

Die Tage umschloß mit zwei Aufführungen das Bielefelder Stadttheater. An ihrem Anfang stand die Uraufführung des „Siegels von Abukir", in dem Zdenko von Kraft über das Anekdotische einer auch für uns Deutschen großen Zeit zu jener allgemeingültigen Form vorstieß, die an Hand der Geschichte eine zeitlose moralische Forderung erhebt: der egoistische Wunsch des Individuums muß sich dem Ganzen, der Staatsraison beugen, wenn das Allgemeinwohl nicht gefährdet werden soll. Was hier in der Inszenierung durch den Intendanten Dr. Alfred Kruchen — spielerisch aufgelockert und im Hintergrund einer dem Mimus hingeneigten Handlung — ansprach, war der saubere und gesunde Geist, aus dem heraus eine Idee lebendig wirkt. So wurde der Auftakt, der dem heutigen Schaffen Raum gab, zum Motto für das Ganze: eine neue Zeit stellt eine ewige Mahnung, damit das Gültige einer alten Zeit erhalten bleiben kann, Werke wie Haydns „Jahreszeiten", mit denen sich der Volkschor Bielefeld und das Städtische Orchester unter Leitung von Pg. Ernst Püttbach verdient machten, oder Wagners „Lohengrin", eine festliche Veranstaltung zum Abschluß, die Musikdirektor Pg. Werner Gößling zu einem nachhaltigen Erfolge führte.

Zum ersten Male hatte die Kreisleitung der NSDAP. in diesem repräsentativen Rahmen der Kreiskulturtage die Vertreter der Behörden, der Wehrmacht, Männer aus dem kulturellen und wirtschaftlichen Leben zu einem Gesellschaftsabend geladen. Ein Abend, der Wert und Inhalt nicht so sehr aus seinem offiziellen Programm empfing als aus der lebendigen und vertrauensvollen Verbindung, die Gäste und Gastgeber umschloß. Wenn diesem Abend gleichwohl mit dem Vortrag des SS-Standartenführers Senators Dr. v. Hoff über den nordischen Sippengedanken ein Motto gesetzt wurde, so dokumentiert das den nationalsozialistischen Lebensstil, der allumfassend und richtunggebend das weltanschauliche Moment in den Mittelpunkt aller Gemeinschaftsäußerungen stellt.

Innerhalb dieser aus Gültigem schöpfenden Kräfte stand die Morgenfeier, und von ihr ging die stärkste Anregung für die Zukunft aus. Karl Brögers Worte von der Heimat, tiefempfundenes Wissen um die Einheit von Landschaft, Volk und Mensch, in der Musik Heinrich Spittas, ganz und gar aus der Seele des Gemeinschaftsgefühls geboren, ungekünstelt und unprobematisch, aber ergreifend und in höchstem Maße getragen von dem gemeinsamen Bekenntnis zum Ewig-Deutschen, mündeten bildhaft in den gemeinsamen Gesang der Besucher dieser Feierstunde als ein Gottesdienst, wie er gläubiger, wahrer und ehrlicher kaum gedacht werden kann. Die Partei hat hier etwas angesprochen, das sich als ein Bedürfnis unserer Zeit erweist und in einer Form, wie sie am vergangenen Sonntag sich darstellte, immer ein Erlebnis für den Besucher sein wird. Gerade dieser Morgen, der die Heimat aus der Heimat heraus erstellte, war ein kraft- und weihevoller Ausdruck unseres Glaubens Er diente dem ewigen Reich des Deutschen. Solche Morgenfeiern sollten wir öfter erleben.

Damentaschen
Marke Goldpfeil
Elvers
Niederstr. Obernstr. Bahnhofstr.
tadt aschen
Marke Pflanzsiegel
Tägl. Neuheiten

Meldet zum Berufswettkampf

Anmeldefrist bis zum 15. Dezember verlängert

Während die Anmeldungen zum Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen von der Jugend bereits zahlreich eingelaufen sind, konnten die notwendigen Maßnahmen zur Erfassung aller Erwachsenen noch nicht ganz durchgeführt werden. Hierbei sind besonders zwei neue Leistungsklassen zu erwähnen, die einmal denjenigen Berufskameraden die Teilnahmemöglichkeit am Wettkampf geben, die vom Militär jetzt entlassen wurden, und dann auch den Erwachsenen mit Führungsaufgaben, wie Betriebsführer usw. die Anmeldung ermöglichen. Als letzter Anmeldetermin ist nunmehr der 15. Dezember festgesetzt worden. Bis dahin dürften alle Betriebe mit ihren Gefolgschaften durch ihre Anmeldung zum Berufswettkampf den Willen zur Leistungsprobe bewiesen haben.

Personalien

Der Gerichtsassessor Gottfried Ebmeyer in Hagen und der Gerichtsassessor Dr. Arnold Schuster in Ahlen sind zu Landgerichtsräten bei dem Landgericht in Bielefeld ernannt worden.

Der Oberwachtmeister Böttcher von dem Gerichtsgefängnis in Minden ist an das Gefängnis in Bielefeld versetzt worden.

Frau Witwe Auguste Köcher, Friedenstraße 7, feiert heute in körperlicher und geistiger Frische ihren 75. Geburtstag. Sie ist seit Bestehen der WNR. Leserin der Zeitung.

Seinen 75. Geburtstag begeht heute in körperlicher und geistiger Frische Albert Franke, Ackerstraße 1. 70 Jahre alt wird heute Frau Förster, Viktoriastraße 41.

Seinen 75. Geburtstag feiert heute in körperlicher und geistiger Frische Heinrich Steinkühler, Ehlentrupper Weg 39.

Aus der Bewegung

(Nachdruck verboten)

Bielefeld-Halle

NSDAP., Ortsgr. Pottenau und Heeper Fichten

Heute, Sonnabend, 20.30 Uhr, findet im Hermann-Göring-Haus ein Abschiedskameradschaftsabend statt. Alle Parteigenossen sowie die Gliederungen der Partei sind herzlich eingeladen.

NSDAP., Ortsgruppe Bradwede

Am Dienstag, 6. Dezember, soll die Uebergabe der Ortsgruppen erfolgen. Nach der Feier ist kameradschaftliches Zusammensein. Es wird erwartet, daß alle Parteigenossen und Parteigenossinnen daran teilnehmen und pünktlich um 20 Uhr sich bei Hellmann (Volke) einfinden.

NSDAP., Ortsgruppe Hillegossen — Ubbedissen Lämershagen

Am Dienstag, 6. 12., findet um 20 Uhr in der Schule Hillegossen der Schulungsabend statt. Teilzunehmen haben alle Politischen Leiter und Walter und Warte der Gliederungen sowie die Amtsträgerinnen der NS.-Frauenschaft.

NSDAP., Ortsgruppe Isselhorst

Nächste Blockleitersitzung Montag, 5. 12., 20.30 Uhr, bei Gökemeyer.

NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk Ortsgruppe Hillegossen-Ubbedissen-Lämershagen

Der Pflichtabend am Montag, 5. Dezember, fällt aus; findet dafür am Montag, 12. Dezember, statt.

Kreis Bielefeld-Halle, Kindergruppen

Am Montag, 5. 12., findet im Kindergarten von Frl. Keller die Arbeitsbesprechung der Kindergruppenleiterinnen mit ihren Helferinnen statt. Beginn 16 Uhr. Pünktliches Erscheinen ist Pflicht.

Ausstellung

der von den Jugendgruppen des Deutschen Frauenwerks des Kreises Bielefeld-Halle gearbeiteten Spielzeuge und Kleidungsstücke für das sudetendeutsche Kleinkind am Sonntag, 4. 12., in der Kreismütterschule, Bielefeld, Herforder Straße 21a. Geöffnet von 9 bis 18 Uhr.

BDM.-Werk — Glaube und Schönheit

Alle Mädel bringen zur nächsten Arbeitsgemeinschaft ihren Ueberweisungsschein in das BDM.-Werk und den Beitrag für Dezember mit.

Arbeitsgemeinschaft England I (bei Frl. Dr. Schulte): Am kommenden Dienstag ist Dienst innerhalb der Arbeitsgemeinschaft. Der Gemeinschaftsabend ist erst am Mittwoch, 14. 12.

BDM.-Mädelgruppe Wittekind

Am Sonntag treten alle Mädel um 10.30 Uhr am Kesselbrink an. 20 Rpf. mitbringen, wir gehen zur Jungmädelfilmstunde.

Künstler im Salon Heines

Düsseldorfer und Münchener Künstler im Kunstsalon **Heines**, Bielefeld, Oberntorwall 1

 # WHW.-Filmvorführung im Capitol

Die Filmvorstellung für die vom WHW betreuten findet am Montag, 13.30 Uhr, nicht im Gloria-Palast, sondern im Capitol statt. Jugendliche nicht zugelassen.

 # Filmvorführung im Volkshaus Sudbrack

Es wird nochmals auf den Filmabend Montag, 5., und Dienstag, 6. 12., im Volkshaus Sudbrack aufmerksam gemacht. Es läuft der Film: „Der Katzensteg". Karten sind in den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben.

Stadtkieker meint:



Wissen Sie, was mein Freund meint? Er meint, daß ein kleiner Unterschied ist zwischen der Straßenbahn- und der Reichsbahnverwaltung!

Das meine ich selbst ja zwar auch; aber wie er das meint, das finde ich fabelhaft, einfach glänzend.

Also: Mein Freund und ich — wir bekieken am Montag mal Teile der Stadt. Wir schlenderten ganz gemütlich da überall rum. Und weil wir so richtiggehend mal unsern Feez haben wollten, sind wir zusammen zur Jöllenbecker Straße gebummelt, d. h. also: zur dortigen Bahnüberführung. Wir wollten das gute Stück nochmals sehen — Sie wissen, die Aufschrift, die nicht mehr ganz paßte. (Ich habe ja Samstag schon etwas darüber gesagt!) — Und als wir hinkamen — —

„Guck!" sagte mein Freund. „Merkste was?"

Potztausend, jawohl — und schon merkte ich was. Tatsächlich, die Aufschrift „Bahnsteigkarten" war weg, durch Farbe gelöscht, übermalt! Und wie schön übermalt! Und vor allem: Wie schnell übermalt! Vom Samstag zum Montag bereits! Jaja, wie rasch sich die Welt doch manchmal verändert! Ich habe ganz einfach gestaunt.

Mein Freund seinerseits hat philosophiert. „Mensch!" flötete er, „Ich will dir was sagen, das fällt mir doch auf: Die Reichsbahn berücksichtigt Stadtkieker-Vorschläge unbedingt prompt — dagegen die Straßenbahn wen'ger. Das ist doch ein Unterschied, nicht? Sag mal, und wie erklärst du dir den?"

Ich hatte nun leider keine Erklärung. Da wurde er lebhaft:

„Paß auf! Ich will dir's erklären. Die Erklärung ist nämlich sehr einfach, mein Lieber. Ich erkläre mir nämlich den Unterschied zwischen den beiden nur aus dem Fleiß, aus dem unübertroffenen Fleiß der Betriebsamtsverwaltung. Sieh mal, die Leute da am Betriebsamt sind einfach so fleißig, daß sie zum Zeitungslesen nur selten noch kommen".

Ich wurde jetzt selbstverständlich ein klein bißchen fuchtig. „Nanana, Männeken!" warf ich ein, „du willst doch wohl umgekehrt nicht behaupten, daß unsere Reichsbahnverwaltung — — —"

„Nee!" lachte mein Freund, „Nicht, was du meinst, das ich denke! Das stimmt nämlich nicht. Im Gegentum: Der Fleiß unserer Reichsbahn nötigt mir immer Bewunderung ab. Also, ich meine: Das Betriebsamt ist fleißig; die Reichsbahn ist aber ebenfalls fleißig!"

Das war mir zuviel, diese ewige Rumrederei. „Willst du mir" — schrie ich ihn an — „also nun endlich mal sagen, worin dann nach deiner Ansicht der Unterschied liegt?"

„Der Unterschied? Na, Mensch — der liegt eben darin, daß unsere Reichsbahn sehr fleißig und aufmerksam ist!"

Das muß ich schon sagen, das hat mir gefallen, das leuchtet mir ein. Und dann will ich nicht weniger aufmerksam sein als die Reichsbahn. Wenn sich's deshalb mal grad so ergibt, fahre ich kommenden Sommer vielleicht mal auf Sonntagskarte nach Kracks und lasse die Bahn an mir mal 'ne Stange verdienen!

Wenn ich nur wüßte, wo ich das Geld für die Reise bis dahin verwahre. Gebe ich's meiner Frau, gibt die's am Ende noch aus. Tu ich's nun in den Strumpf, fällt mir das Gehen beschwerlich. Stecke ich's in den Gasherd, brennt es mir schließlich noch auf.

Denn, wenn auch hinten auf unseren Straßenbahn-Fahrscheinen steht: „Stecken sie ihr Geld nur in praktische Gas- oder Stromgeräte!" — so bin ich ja doch nicht ganz sicher, ob nicht Papiergeld da drinnen verbrennt, oder — bei härteren Sorten — ob sich die Düsen im Gasherd nicht schließlich verstopfen!

Mich wundert ja nur, daß sich die Sparkasse da noch nicht ernstlich mal eingemischt hat. Schon allein um des Widerspruches willen: „Ueber jede Fahrstrecke zur Spar-Ecke" — und auf der anderen Seite die Aufforderung, die nichts anderes bedeutet als „Stecken Sie nur ihr Geld in den Herd!"

Uebrigens stelle ich mir mal grad vor, wie das klingt, wenn plötzlich ein Ehemann ungeniert von der Haustür her seine Kalline anruft: „Hanne, lang mich mal just drei Mark aus 'n Herd!"

Ich finde, das wäre doch jedenfalls mal was anderes als immer das ewige Alte: „Geh auch zur Kasse und heb' eben noch tausend Mark von da ab!" Und grade von Extrasachen — da bin ich ein ausgesprochener Freund!

Und deshalb gefällt mir das Bild an der Post auch so gut. Sie wissen doch: an der Außenseite der Post! Wie bitte? Das kennen Sie nicht? Dann achten Sie doch mal nächstens mit drauf! An der Herforder Straße, auf der Mitte der Seitenwand etwa.

Ganz herrlich! In Lorbeer gefaßt! Lorbeer, jawohl — aus Zement! Kirschlorbeer ist's übrigens wohl. Gucken Sie sich's in Ruhe mal an, und dann sagen Sie nur nicht, das wäre kein Bild! Doch, ist ein Bild!

Ich war ja selbst zunächst mal im Zweifel, ob es eins war. Aber der Zweifel bei mir ist jetzt endgültig weg. Nach habe nämlich zwei Zeugen, daß es sich wirklich auch um ein Bild handelt. Zwei unbefangene Zeugen, zwei Fremde!

Die kamen vom Jahnplatz und gingen da nämlich vorbei. Das heißt, sie wollten da grade vorbeigeh'n, und dann sahen sie plötzlich nach rechts, blieben dann stehen und grinsten: „Guck sich das nur einer an! Das ist 'n Bild! Das ist 'n Bild!" Und der eine ergänzte „Schorsch du, hier führen wir unbedingt Erich noch her! Was glaubst du wohl, was für erheblichen Spaß der dann hat!"

Seitdem ich nun, wie gesagt, weiß, daß das wirklich ein Bild ist, gefällt mir's sehr gut. Die Herren waren bestimmt nämlich Kenner!

Zum Unterschied von der Frau, die ich in einem Zigarrenpavillon traf. Die kam (etwas träge): „N Tag!" — — Habense hier wohl Zigarren?"

„Aber natürlich!" sagt der Besitzer.

„Auch mittelstarke?" fragt ihn die Kundin.

„Auch das, gute Frau!"

„Denn hätt' ich gern 10 Stück zu zehn! — Zeigense mal!"

Vier Kästen stehen im Nu auf dem Tisch. Zwei Sorten Zigarren ein klein wenig heller, zwei Sorten leicht dunkel. Eine Sorte ganz lang, eine ganz kurz, zwei Sorten in mittlerer Länge.

„Bitteschön!" sagt der Verkäufer.

„Sind die denn wohl mittelstark?" fragt die Kundin.

„Jawohl, mittelstark!"

„Ja, ha'mse denn wohl keine andern? Ich kenne ja nämlich ja garnix davon!"

„Mittelstark? Andere? Nein!"

„Soo!" sagt die Frau. „Na, denn Dank schön!" und geht raus!

Jaja, für Nichtkenner hat man nie — Auswahl genug!

Na, schließlich, was geht es mich an. kenne ja nämlich ja garnix davon.

Stadtkieker

Der Frosch bürgt seit Jahrzehnten für die Güte des altbewährten **Erdal.** Achte darauf beim Einkauf von Schuhcreme, nimm **Erdal**
Billiger! schwarz 20 ₰ farbig 25 ₰

Ein Landsmann aus Peru

Freundschaft mit dem Bielefelder Kinderchor in der HJ. über 8000 Kilometer

Am 1. Januar 1938 sendete der Deutsche Kurzwellensender das auf Schallplatten eingefangene Jubiläums-Konzert des Bielefelder Kinderchors in der HJ. in alle Welt. Ueberall saßen die Auslandsdeutschen vor ihren Lautsprechern und lauschten andächtig und ein wenig wehmütig den Klängen aus der Heimat. Viele Briefe aus Nord- und Südamerika an den Leiter des Kinderchors, Pg. Oberschelp, sagten unseren Bielefelder Jungen und Mädels dafür Dank.

So hatten auch 50 Auslandsdeutsche aus Ariquipa in Peru sich bei einem Volksgenossen zum Gemeinschaftsempfang eingefunden, bei unserem Bielefelder Landsmann Kurt

Großlager in deutschen

Qualitätsteppichen

Einrichtungs-Haus A. Stüssel

Herford, Gehrenberg 26

Handtke, der seit Jahren dort drüben zwischen Indianern und Südamerikanern haust. Ariquipa liegt 3000 Meter hoch und ist eine Stadt von etwa 50 000 Einwohnern, davon über die Hälfte Indianer.

Unsere Deutschen in Peru haben das Konzert gehört, als ob wir hier in Bielefeld den Reichssender Köln einschalten. Und die Entfernung beträgt nur die Kleinigkeit von 8000 Kilometer!

Jetzt weilt Kurt Handtke in Bielefeld zu Besuch, um sich eine Frau von hier mitzunehmen ins ferne Ariquipa. Gestern feierte er Hochzeit. Und weil ihm der Kinderchor damals so große Freude gemacht hat, hat er dem Landsmann, der bald wieder in seine peruanischen Berge abreist, zum Abschied ein paar Lieder am Traualtar gesungen. Das sollte zugleich ein Gruß sein an alle Auslandsdeutschen, die dem Bielefelder Kinderchor so treue Freunde geworden sind.

Aber, liebe Bielefelder, das war eine Ausnahme. Sonst singt unser Kinderchor bei privaten Anlässen nicht.

Handwerkliches Leben

Zimmerer gut beschäftigt

In einer Versammlung des Zimmerer-Handwerks in Bielefeld-Stadt und -Land und Kreis Halle konnte Obermeister Janzen feststellen, daß das Zimmererhandwerk sehr gut beschäftigt ist. Die Versammlung beschäftigte sich dann mit Fragen der Holzkontingentierung und mit der neuen Verordnung über die Nadelschnittholz- und Rundholzpreisregelung. Der Obermeister teilte mit, daß künftig Bauhölzer, die beim Einbau mit dem Mauerwerk in Berührung kommen, mit Schutzanstrichen versehen werden müssen. Zu die Fußleisten sollen Siebe eingebaut werden.

Das neue Waffen- und Munitionsgesetz

Die Büchsenmacher- und Messerschmiede-Innung für den Regierungsbezirk Minden und beide Lippe hielt im „Haus des Handwerks" zu Bielefeld ihre Vierteljahresversammlung ab. Nach einem Vortrag des stellv. Geschäftsführers der Kreishandwerkerschaft Bielefeld, Dr. Behmeier, über die geschichtliche Entwicklung des Handwerks, wurde das neue Waffen- und Munitionsgesetz eingehend besprochen. Innungsmitglied Duerl gab einen aufklärenden Ueberblick über die neuen Bestimmungen. Von Bedeutung ist vor allem, daß nunmehr für den Handel mit Schußwaffen und Munition eine besondere Handelserlaubnis erforderlich ist.

RADIO-GRIMM OBERNSTR. 49

Das Rundfunkhaus in Bielefeld

Zahlreiche neue Handwerksmeister

Auf Grund der Dritten Handwerksverordnung müssen zahlreiche Inhaber von Handwerksbetrieben ihre Meisterprüfung bis spätestens Ende 1939 nachgeholt haben, andernfalls ihre Betriebe geschlossen werden. Diese Vorschrift wirkt sich in einem starken Andrang zu den Meisterprüfungen aus. Auch im Kammerbezirk Bielefeld sind es noch weit über 5000 Inhaber handwerklicher Betriebe, auf die die erwähnte Vorschrift der Handwerksverordnung Anwendung findet. Die Meisterprüfungsausschüsse arbeiten mit Hochdruck, und fast Tag für Tag können neue Meistertitel vergeben werden. So bestanden in der Zeit vom 17. Oktober bis 25. November vor der Handwerkskammer Bielefeld ihre Meisterprüfung: 28 Bäcker, 6 Dachdecker, 20 Damenschneider, 1 Elektriker, 10 Fleischer, 15 Herrenschneider, 4 Holzbildhauer, 6 Klempner und Installateure, 8 Kraftfahrzeughandwerker, 6 Maler, 3 Maurer, 7 Mechaniker, 2 Fotografen, 1 Sattler, 6 Tapezierer, 2 Sattler- und Tapezierer, 6 Schmiede, 4 Stricker, 21 Tischler, 3 Wäscheschneider.

Klimadienst

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Stieghorst

Lufttemperaturen:	
höchste des Tages:	+ 6,4
tiefste der Nacht:	+ 2,6
Tagesschwankung:	3,8
Tagesdurchschnitt:	+ 4,8
Erdtemperaturen:	
tiefste am Erdboden:	+ 7,0
10 cm in der Erde:	+ 4,5
20 cm in der Erde:	+ 4,9
50 cm in der Erde:	+ 6,8
100 cm in der Erde:	+ 7,8
Sonnenscheindauer:	0,1 Std.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden:	0,0 Liter je Quadratmeter
Dampfdruck:	4,2 %
Luftfeuchtigkeit:	93,0 %

Kein Stillstand bei der Post

Gefolgschaftsappell zur Einführung von Oberpostrat Dr. Gaymann

In der Schalterhalle des Postamtes 1 fand gestern abend ein Gefolgschaftsappell zur Einführung des neuen Betriebsführers, Oberpostrat Pg. Dr. Gaymann, statt. Nachdem der Betriebsobmann, Pg. Koch, die Begrüßung vorgenommen hatte, teilte Postamtmann Barthelt mit, daß mit dem Eintritt des neuen Betriebsführers ein neues Blatt der Bielefelder Postgeschichte aufgeschlagen würde. Er gedachte sodann der Arbeit des geschiedenen Oberpostrates Lompe, der sechseinhalb Jahre die Geschicke der Bielefelder Post leitete. Der Amtmann erinnerte hierbei an die vielen Verbesserungen betrieblicher Art in dieser Zeit und nannte hierbei die Schaffung von Aufenthaltsräumen, die verbesserte Zustellung in der Stadt und die Verkraftung der Landpost. Bei dem nun einmal herrschenden Raummangel für die Postverhältnisse in Bielefeld, werde die in der nächsten Woche erfolgende Eröffnung der neuen Postannahmestelle in der Bahnhofstraße eine weitere Entlastung bedeuten. Es bleibe aber die Hoffnung bestehen, daß bald die Mittel zur Errichtung des Bahnpostamtes auf dem Grundstück der Tafelglashütte bereitgestellt würden. Aber auch nach der Errichtung dieses neuen Postamtes würde es in Bielefeld wohl kaum zum Stillstand in dieser Hinsicht kommen, denn diese Stadt kenne durch ihre Wirtschaft keinen Stillstand. In diesem Sinne begrüßte der Amtmann Oberpostrat Dr. Gaymann und übermittelte ihm die Grüße der Gefolgschaft.

Wenn wir das Glück hätten, so führte Oberpostrat Dr. Gaymann aus, in einer großen Zeit zu leben, dann müsse aber jeder an seinem Platze auch lebendiger Mitgestalter dieser Zeit sein. Wie das Volk immer mehr zu einer Gemeinschaft zusammenwachse, so müsse es auch beim Postamt sein und sich daraus die berufliche Kameradschaft entwickeln. Er allein sei als Betriebsführer nichts, wenn er sich nicht das Vertrauen seiner Mitarbeiter erwerben könne. In seiner frischen Art forderte der neue Betriebsführer alle Berufskameraden auf, stets in allen Dingen mit ehrlichem Herzen zu ihm zu kommen und nun wieder frisch an die Arbeit zu gehen, um so am großen Werk des Führers mitzuarbeiten.

Der Hauptvertrauensmann im NSV., Pg. Kleineberg, konnte mitteilen, daß die Bielefelder Post im Leistungskampf der Betriebe ständen und daß die gesamte Belegschaft der NSV. angehöre.

In seinem Schlußwort betonte der Kreisfachgruppenwalter der DAF., Pg. Mundt ebenfalls die gute Zusammenarbeit mit dem bisherigen Betriebsführer und stellte das gute Verhältnis zum neuen Betriebsführer heraus, das sich sehr bald entwickeln würde. Er dankte aber auch dem Amtmann Barthelt für seine unermüdliche Arbeit im Sinne der DAF. und allen anderen Dingen.

Der Gefolgschaftsappell, der von Darbietungen eines Streich-Quartetts und der Gesangsgruppe des Postamtes umrahmt war, wurde mit dem Sieg-Heil auf den Führer und dem Gesang der Nationallieder geschlossen.

Oma Wächter

Eine rüstige 90jährige

Am Sonntag kann die Witwe Johanne Wächter, Gneisenaustraße 10, im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel ihren 90. Geburtstag feiern. Sie entstammt einem echten deutschen Bauerngeschlecht und gründete nach ihrer Verheiratung mit dem bereits verstorbenen Damastweber Heinr. Wächter (im Volksmunde Bleichröder genannt) in Bielefeld-Gadderbaum auf der damaligen Krammeschen Bleiche im Jahre 1871 die erste Großwäscherei und Plätterei Bielefelds. Diese entwickelte sich in einigen Jahren zu einem nennenswerten Unternehmen, zumal die Bielefelder Wäschefabrikanten bald erkannten, daß die Wächtersche Waschanstalt eine Stärkewäsche herausbrachte, die den Berliner Arbeiten bestimmt gleichwertig war.

Mit welcher Lust und Liebe Oma Wächter stets an die Arbeit ging und ihre Plätterinnen anzufeuern wußte, mögen diejenigen Gefolgschaftsmitglieder ermessen, die heute noch unter den Lebenden weilen. Körperlich und geistig ist die Oma Wächter noch den Verhältnissen entsprechend auf der Höhe.

Stadttheater Bielefeld

Wochenende im Stadttheater

Am Sonnabend findet eine weitere Wiederholung von Ibsens „Peer Gynt" mit der Musik Griegs in der Inszenierung des Intendanten statt. Die Kartennachfrage ist unvermindert rege. Im größtenteils neuer Besetzung geht am Sonntag Lehars „Land des Lächelns" in Szene. Die Operette wurde in der Wiederaufnahme ein voller Publikumserfolg.

NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude

Feierabendgemeinschaft 8: Sonntag, 4. 12., 15 Uhr, „Zar und Zimmermann".

Feierabendgemeinschaft 9 (Türkopp-Seidensticker): Montag, 5. 12., 20 Uhr, „Parkstraße 13".

Feierabendgemeinschaft 12 (Städt. Bau- und Gartenamt): Mittwoch, 7. 12., „KdF.-Groß-Varieté".

Feierabendgemeinschaft 2: Freitag, 9. 12., 19.30 Uhr, „Ein Wintermärchen". Kartenausgabe: 5. und 6. 12., Zahlung: 1 RM.

Feierabendgemeinschaft 4: Montag, 12. 12., 20 Uhr, „Die Hermannsschlacht". Kartenausgabe: 8. und 9. 12., Zahlung: 1.10 RM.

Einen „Wegweiser zum schönen Weihnachtsgeschenk" zeigt den Lesern ein Prospekt der Firma F. Soennecken, Bonn, welcher einem Teil der heutigen Ausgabe beigefügt ist.



Fußgänger, Augen auf!

Wieder zahlreiche Verkehrsunfälle

Wenn auch die Verkehrserziehungsmaßnahmen der Polizei vielerseits ihre Wirkung getan haben, dann ist dennoch täglich festzustellen, daß immer wieder Fußgänger achtlos die Straßen überqueren. So überquerte gestern nachmittag eine ältere Frau die Horst-Wessel-Straße und wurde dabei von einem Motorradfahrer erfaßt. Sie mußte mit Verletzungen ins Städtische Krankenhaus eingeliefert werden. — Auf der Detmolder Straße wurde in Höhe des Land-

Bequeme Schuhe

In Ruhe aussuchen. Kommen Sie schon jetzt

Sievert Jöllenbecker Straße 56

gerichts ein ernstlicher Unfall nur durch die Umsicht eines Personenkraftwagenfahrers vermieden, der einem älteren Manne noch so ausweichen konnte, daß er leicht zu Boden gerissen wurde.

Aber auch an Zusammenstößen fehlte es gestern wieder nicht, die aber glücklicherweise nur Sachschaden verursachten. So stießen an der Kreuzung Herforder- und Reichspoststraße ein Personenwagen und ein Omnibus zusammen, und in der Borsigstraße wurde ein Lastkraftwagen durch ein Pferdefuhrwerk stark beschädigt.

 # Wirtschaftsprüfer-Tagung

In Dortmund war unter Vorsitz des Wirtschaftsprüfers Dr. jur. Kuhlmann, Bielefeld, eine Versammlung der Wirtschaftsprüfer, Bezirksgruppe Münster. Nachdem der Vorsitzer mit ehrenden Worten des kürzlich verstorbenen Berufskameraden W.-P. Professor Hempel, Hannover, gedacht hatte, hielt Berufskamerad W.-P. Dr. Heller einen Vortrag über Gemeindebetriebe und ihre steuerliche Behandlung.

 # Verkauf von Weihnachtsbäumen

Anträge auf Zulassung zum Verkauf von Weihnachtsbäumen, Tannengrün und ähnlichen Gegenständen sind spätestens bis zum 7. Dezember bei dem für den gewünschten Verkaufsplatz zuständigen Polizeirevier zu stellen.

Heimatliebe — Volksbewußtsein

Heimatliche Kulturpflege in Westfalen

Von Landeshauptmann Kolbow

× Am 10. und 11. Dezember finden in Bielefeld, Haus des Handwerks, die „Minden-Ravensberger Heimattage 1938" statt. Zu der heimatlichen Feierstunde am 10. Dezember spricht der Leiter des Westfälischen Heimatbundes, Landeshauptmann Kolbow, über das aktuelle Thema „Heimatpflege als völkische Aufgabe". An dieser Veranstaltung, die vom Westfälischen Streichquartett musikalisch ausgestaltet wird und deren Besuch kostenlos ist, nehmen alle heimatbewußten Minden-Ravensberger teil.

Die Geisteshaltung der Romantik mit ihrem ausgeprägten Gefühl für das geschichtlich Gewachsene weckte in Reaktion auf das Zeitalter der Aufklärung den Sinn für die Erhaltung der überkommenen Werte und der Gemeinschaftsbindungen des Menschen. Die rationalistische und individualistische Haltung des fortschrittlichen 19. Jahrhunderts drängte diese Bewegung wieder zurück. So sind die stürmischen wirtschaftlichen Fortschritte dieses Jahrhunderts erkauft worden durch einen Raubbau an der volklichen Substanz, der die geistige Verfassung, die wirtschaftliche und auch die politische Organisation Deutschlands in schwere Krisen hineinführen mußte.

War die deutsche Heimatschutzbewegung eine Reaktion gegen den Zeitgeist, den Judentum, Technik und Wirtschaft mit rationalistischen und materialistischen Anschauungen beherrschten, und wurden auch die Werte von Volkstum und Heimat, Stamm und Landschaft allenthalben wachgerufen, so mußten dieser Bewegung doch die letzten Erfolge versagt bleiben. Zwar sollte der deutsche Mensch zur Besinnung gerufen und zu eigener tätiger Mitarbeit gebracht werden, zwar sollte die Pflicht zur Erhaltung der gefährdeten Schönheiten der Heimat durch eine Bewegung im ganze Lande veranschaulicht werden, aber diese Wandlung, die zugleich das Recht der Landschaft gegen die Uniformiertheit und Zentralisierung im kulturellen Leben des Kaiserreichs betonte, konnte nichts Durchgreifendes erreichen, weil sie — in ihrer Gesamthaltung doch noch nicht gänzlich frei vom Liberalismus — zu ausschließlich nur die Einzelerscheinungen des kulturellen Niedergangs bekämpfte, statt mit wirklichem Erfolg zu der Ursache dieses Verfalls vorzustoßen: Es gelang ihr noch nicht, den Menschen selbst als Träger aller Kultur und das Volk im ganzen für Heimat und Volkstum entscheidend zu gewinnen und als letztes Ziel heimatlicher Kulturarbeit in den Mittelpunkt zu stellen. Das blieb erst der totalen Erneuerungsbewegung des Nationalsozialismus vorbehalten.

Das ist der Sinn und die Bedeutung aller Volkstums- und Heimatarbeit, daß sie befähigt ist, gleichermaßen hinauszuführen zur höheren Gemeinschaft. Im Volkstum, das auf der natürlichen Anlage der Rasse beruht und im schicksalhaften Werdegang der Geschichte seinen einheitlich deutschen, aber auch seinen landschaftlich verschiedenen Ausdruck gefunden hat, ruhen die innersten Bande, die den Menschen an die Gemeinschaft des Volkes knüpfen. Heimat und Familie sind die letzten und zartesten Bindungen für jeden deutschen Menschen. Es ist nicht zu verwundern, daß Volkstum und Heimat die Schlüssel waren, mit denen die starken Kräfte erschlossen werden konnten, die im grenz- und auslandsdeutschen Kampfe gegen fremde Staatsmacht und fremdes Volkstum siegreich blieben. Schaffen wir in diesem Sinne ein deutsches Volksbewußtsein, so wird es sich als stärkstes Bollwerk auch gegen die Gefahr innerer Zersplitterung und Entartung im Reiche erweisen. Kein Gebiet der öffentlichen Verwaltung ist so befähigt, innere Bindungen zur Volksgemeinschaft zu knüpfen wie die Arbeit an der Kultur des Volkes.

Es ist Westfalen gewesen, das im Streben nach Geschlossenheit auf der Grundlage der geschichtlich gewordenen Gemeinschaft von Stamm und Landschaft für alle Zweige westfälischer Kulturpflege es als Aufgabe erkannte: im Rahmen der gesamtdeutschen Entwicklung die geistige Art des Stammes zu pflegen und so eine aktive heimatbetonte Kulturpolitik, die den Menschen und seine völkische Erziehung in den Mittelpunkt stellt, zu treiben.

Landschaftliche Kulturpflege ist Kampf um die seelischen Werte einer gewachsenen Gemeinschaft des Volkes. Sie will diese Werte heben als eine Kraft, die nicht ungenützt liegengelassen werden darf; denn sie ist befähigt, den deutschen Menschen auf eine urpersönliche Weise mit seiner Heimat und dadurch mit dem Reich zu verknüpfen.



Aus dem Landkreise Bielefeld

Vater Beckmann 90 Jahre alt

Kirchdornberg, Am Sonntag vollendet der Landwirt Hermann Beckmann, Kirchdornberg 35, sein 90. Lebensjahr. Er wurde am 4. 12. 1848 in Uerentrup geboren. Sein Leben war reich an Arbeit im Dienste der Allgemeinheit. Länger als 30 Jahre wirkte er zum Besten unserer Gemeinde als Gemeindevorsteher und Schiedsmann. Schon über 65 Jahre hat er der Kriegerkameradschaft Dornberg, deren Ehrenmitglied er ist, die Treue gehalten. Er ist auch der einzige noch lebende Mitbegründer des früheren Kriegervereins. Seiner Militärpflicht genügte Beckmann in den Jahren 1869—1872 bei der 9. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 15. Als aktiver Soldat nahm er an dem Kriege von 1870/71 teil und war an den Schlachten Colombey, Gravelotte und Pon-



tagne beteiligt. Er war immer von starker Liebe zu seinem Vaterland erfüllt. So empfand er den Umsturz im Jahre 1918 als besonders schmerzlich, und er hat in den vergangenen Jahren immer auf das nationale Wiedererwachen gewartet. Daß das Ersehnte nun doch Wirklichkeit geworden ist, ist Vater Beckmann eine besondere Freude.

Der Jubilar ist bis auf das Augenlicht, das ihn seit einiger Zeit verlassen hat, körperlich und geistig wohlauf. Er läßt sich täglich die Zeitung vorlesen und verfolgt am Rundfunk mit Interesse die Geschehnisse der Zeit. Bei der Volksabstimmung und Reichstagswahl im Frühjahr dieses Jahres schritt er noch rüstig zur Abstimmungsurne. Die ganze Gemeinde beglückwünscht ihren alten Vorsteher zu seinem Ehrentage und wünscht ihm, daß er noch lange im Kreise seiner Kinder verweilen darf.

Jöllenbeck. Weihnachtsstimmung. Dem Beispiel vieler Orte folgend, wird heute auch Jöllenbeck einen großen Lichterbaum im Freien an verkehrsreichem Platze aufstellen.

Jöllenbeck. Neue Seuchenfälle. Wiederum sind mehrere Viehbestände von Maul- und Klauenseuche befallen, nämlich bei Kirchhoff in Oberjöllenbeck, Webereistraße, Thomas in Niederjöllenbeck, Herforder Straße, und Jahrmann in Niederjöllenbeck, Belzweg. Der Sperrbezirk in Oberjöllenbeck wird begrenzt von der Jöllenbecker Heide, Bielefelder Straße, Wertherstraße und Horst-Wessel-Straße. Der Sperrbezirk in Niederjöllenbeck wird eingeschlossen im Westen von der Engerstraße, Oerkenweg und Schildescher Straße, im Süden, Osten und Norden von der Gemeindegrenze. Die für Sonntag geplante Geflügelausstellung muß unterbleiben.

Heepen. Frecher Diebstahl. Am Freitag wurde in der Gastwirtschaft Siekmann in Hillegossen ein frecher Diebstahl ausgeführt. Ein Großhändler aus Bielefeld hatte sein Fahrrad im Flur des Gasthauses aufgestellt, um hier Rauchwaren abzuliefern. Als er nach kurzer Zeit mit dem Fahrrad weiterfahren wollte, mußte er feststellen, daß ihm ein Paket mit 540 Zigaretten gestohlen war. Die Nachprüfungen wurden sofort angestellt. (8)

Heepen. Viehzählung. Am heutigen Sonnabend findet eine allgemeine Viehzählung statt, die sich auf Einhufer (Pferde, Esel, Maulesel, Maultiere), Klauenvieh (Rinder, Schafe, Ziegen und Schweine) sowie Federvieh und Bienenvölker erstreckt. (8)

Heepen. Schützen-Winterfest. Im Runkelkrug in Brönninghausen findet am heutigen Sonnabendabend das Winterfest des ältesten Heeper Vereins, nämlich des Schützenvereins des Amtes Heepen, statt. (8)

Heepen. Sänger-Leistungsschau. Das erste Wertungssingen der Sängergruppe Bielefeld-Land (Nord) des Sängerkreises Ravensberg im Deutschen Sängerbund wird am morgigen Sonntag in Beddings Muschelsaal in Heepen durchgeführt.

Hillegossen. „Der Katzensteg", nach dem Roman von Sudermann, kommt im Tonfilm durch die Gaufilmstelle am Sonntag, 4. 12. um 19.30 Uhr in die Turnhalle Hillegossen. Rechtzeitig Vorverkaufskarten besorgen! Jugendliche haben keinen Zutritt.

Senne I. Stiftungsfest. Der Geflügelzuchtverein Senne I feiert am Sonntag, 4. Dezember, beim Gastwirt Heinrich Sprungmann sein diesjähriges Stiftungsfest. (5)

Ummeln. Seinen schweren Verletzungen erlegen. Der vor kurzem auf der Gütersloher Straße in der Nähe der Schule Nieder-Ummeln beim Ueberqueren der Fahrbahn schwerverletzte vierjährige Junge Gottenströter aus Ummeln, ist inzwischen im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. (119)

Senne I. 25 Jahre im Betrieb. Am 3. Dezember kann der Turbinenführer Wilhelm Bunte, Senne II Nr. 196, auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Hermann Windel G. m. b. H. zurückblicken.

Senne I. Der Sieger Hermann Goldbeck, Senne I, der im Gau Westfalen-Nord zu den besten Kleinkaliberschützen zählt erhielt im Wettkampf der NSKK.-Abteilung Senne I einen von G. Windel gestifteten wertvollen Wanderpreis. (5)

Senne I. Wer ist der Dieb und Baumfrevler? In der letzten Zeit sind verschiedentlich die jungen Bäume an der Landstraße böswillig beschädigt oder vernichtet. Wertvolle Stauden und Sträucher wurden in den Vorgärten gestohlen. Nunmehr sind an dem eingezäunten Grundstück des Besitzers Müller, Senne I Nr. 767, das dem Oetkerhof gegenüber liegt, Rhododendron, Wacholder, Kirschlorbeer und Reiken gestohlen. Es wäre wünschenswert, wenn endlich diesem unverschämten Treiben ein Ende gesetzt würde. (5)

Militärmusik — ganz groß

Senne I. Die Senner Einwohnerschaft liebt die Militärmusik und ist stets opferbereit. Das hat sie besonders am Donnerstagabend beim WHW.-Wunschkonzert, das die Kapelle des J.R. 18 Bielefeld unter der bewährten Stabführung ihres Obermusikmeisters Ruhland ausführte, bewiesen. Kampeters Saal war gefüllt, als zu Beginn des Konzerts der Triumphmarsch aus der Oper „Aida" erklang. Der Ortsbeauftragte Pg. Steffen begrüßte die Erschienenen, besonders den Kreisorganisationsleiter Pg. Goldbeck als Vertreter des Kreisleiters und dankte Pg. Ruhland und den Mitgliedern des Musikkorps für ihren uneigennützigen Einsatz. Es wies auf die Bedürftigkeit der Alten und Kinderreichen, der Ostmärker und Sudetendeutschen hin und brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, daß so viele hier zusammengekommen seien, um nach Kräften zu helfen. Die Senner zeigten sich für das auserlesene Programm sehr dankbar und brachten dem Komponisten Ruhland und dem Solisten Musiker-Oberfeldwebel Grintz herzlichen Beifall. Der zweite Teil, das eigentliche Wunschkonzert, wurde von dem Kreishauptstellenleiter Pg. Schulze mit frohen und unterhaltenden Worten geleitet. Es war eine Freude zu hören, daß die Betriebsführer und deren Gefolgschaft von Senne I, die Politischen Leiter, der Bürgermeister und die Gemeinderäte, sämtliche Gliederungen der NSDAP., die Verbände und Vereine und noch viele Volksgenossen und Volksgenossinnen von Senne I sich aktiv eingeschaltet haben. Eine Ueberraschung für die Senner waren die Telegrammgrüße der uns lieben Kameraden Pg. Konrad Bartels aus Werniaerode a. Harz, der mit dem Yorkschen Marsch seiner geliebten Heimat gedachte, und des Pg. Gustav Sudbrack aus Bielefeld, der als fünfter Bürger unserer Gemeinde seine Verbundenheit mit dem Marsch „Alte Kameraden" zum Ausdruck gebracht hat. Mit zwei aktenmäßigen Fanfarenmärschen, die für die vielen, nicht mehr zu erfüllenden Wünsche gespielt wurden, klang das Wunschkonzert aus. Dann begann für jung und alt der Tanz. (5)

Brackwede. Um die Bautätigkeit zu fördern und den bestehenden Mangel an Wohnungen zu beheben, hat sich die Gemeinde Brackwede in den letzten Jahren mit aller Kraft für die Förderung der Bautätigkeit eingesetzt. So wurde in verschiedenen Bezirken des Ortes wertvolles Baugelände für Kleinsiedlungen und ausgesprochene Privatbauten erschlossen, Straßen und Wege wurden offengelegt und zum größten Teil befestigt oder sogar gebaut. Durch diese umsichtige Arbeitsweise der Gemeinde konnte dem wilden Bauen Einhalt geboten werden und die Bauenden brauchten sich um die Versorgung mit Licht, Wasser usw. keine Gedanken machen. Auf diese Weise sind im Laufe der Jahre Wohnviertel entstanden, durch die nicht nur hiesige, sondern auch auswertige Volksgenossen gern ihre Schritte lenken. Die schönsten Wohnviertel, die in den letzten Jahren überaus stark bebaut wurden, sind die am Freibad (Friedrichstraße, Finkenstraße usw.) und die am Waldabhange (Frölenberg, Käfeberg usw.) Viel gebaut wurde auch im Süden und Südwesten des Ortes. Von einem Nachlassen der Bautätigkeit wird im Laufe des Winters, falls die Witterung nicht zu ungünstig ist, nichts zu merken sein. Neues Baugelände wird zur Zeit am Fuße des Käseberges, oberhalb der Windmühle, erschlossen. Hier wurde der Weg in der Verlängerung der Königstraße bis zum Weg Rosenhöhe — Grünenwalde mit einem Bagger für die Anlagen der notwendigen Leitungen aufgebrochen. Die günstige wirtschaftliche Entwicklung unseres Ortes läßt die Zahl der Einwohner immer größer werden, so daß die Bautätigkeit noch mehr gefördert werden muß. (e)

Brackwede. Brieftaubenausstellung. Im Lokal Engeling wird vom Brieftaubenverein „Blitz" eine Schau von Schönheits- und Reisebrieftauben abgehalten. (6)

Brackwede. WHW.-Konzert des SA.-Musikzuges 1/174. Heute um 20 Uhr wird der SA.-Musikzug 1/174 in Gemeinschaft mit dem Werkschor der Kammerichwerke ein Marsch- und Chorkonzert veranstalten. Zu diesem Konzert, das im Saale Tölke abgehalten wird, sind alle Volksgenossen recht herzlich eingeladen. (e)

Brackwede. Filmschau. Die Lichtburg zeigt den Hans-Albers-Film „Fahrendes Volk", in der Schauburg läuft „Was tun, Sybille?" mit Jutta Freybe und Hermann Braun.

Warum die Augen plagen?

„Schülles Beille" tragen!

Der Optikermeister, der „SIE" vorteilhaft berät, ist

Werner Schulte, Herforder Str. 86.

Eine Lücke wird geschlossen

Größere Aufwendungen für Zahnersatz und andere Heilmittel

× Nach der Reichsversicherungsordnung können die Satzungen der Krankenkassen für kleinere Heilmittel einen Höchstbetrag festsetzen. Auf Grund der bisherigen Auslegung dieser Vorschrift mußten die Träger der Krankenversicherung die Uebernahme der Kosten für Heilmittel dann ablehnen, wenn dieser Höchstbetrag überschritten wurde. Auf diese Weise erhalten z. B. Versicherte bei Zahnersatz, wenn er wegen der entstehenden Kosten als größeres Heilmittel anzusehen ist, überhaupt keine Beihilfen der Krankenversicherungen.

Im Einvernehmen mit dem Reichsversicherungsamt stellt der Reichsarbeitsminister in einem Erlaß an die Träger der Krankenversicherung fest, daß die bisherige Rechtsanwendung fortentwickelt werden müsse. Es sei nicht zu beanstanden, wenn bei Heilmitteln, deren Kosten über den in der Satzung festgelegten Betrag hinausgehen, ein Zuschuß in Höhe des festgesetzten Höchstbetrages gewährt wird.

Wenn Sie in diesen Tagen überlegen, wie Sie für das Weihnachtsfest durch die richtigen Geschenke Freude erwecken, dann wird Ihnen meine große **Weihnachtsschau** wertvolle Anregungen geben. Ich bitte um zwanglose Besichtigung

Rund um den Weihnachtsbaum

Schöne Möbel und Teppiche
Einzelmöbel • Polstermöbel

Knoop Bielefeld Düppelstr. 17/19

■ Das große Spezialhaus Ostwestfalens und Lippe für vorbildliche Wohnungseinrichtungen ■

Der Sport

Guter Boxernachwuchs

Minden gegen Bielefeld 6:6

Eine Staffel von Bielefelder Nachwuchsboxern lieferte gestern abend in Minden sechs Kämpfe. Es gab dabei auf jeder Seite drei Siege, so daß man sich unentschieden trennte. Den schönsten Kampf des Abends lieferte der Bielefelder Wiemann, der gegen den kampfstarken und ringerfahrenen Madrack nur einen knappen Punktsieg abgab. Die gute Sekundantenarbeit des Bielefelder Betreuers Bleimund zeigte sich besonders bei Schwentker, Bielefeld, der in der Mitte des Kampfes bereits auf der Verliererstraße war und dennoch Punktsieger werden konnte.

Die Ergebnisse

(Minden zuerst genannt)

Bantamgewicht: Madrack — Wiemann, Punktsieger Madrack; Federgewicht: Kaupmann — Voß, Punktsieger Voß; Leichtgewicht: Berg — Schwentker, Punktsieger Schwentker; Weltergewicht: Merkel — Rüßmann, Punktsieger Merkel; Mittelgewicht: Machol — Schlüter, Punktsieger Schlüter; Halbschwergewicht: Huck — Hasfold, Punktsieger Huck.

Sonnabend in Bielefeld

Die beiden Boxabteilungen von Arminia und VfB. sind nunmehr zu einem neuen Bielefelder Boxverein zusammengeschlossen und starten unter dem neuen Vereinsnamen „Bielefelder Box-Sport-Verein" am kommenden Sonnabendabend im „Kuffhäuser" gegen den BSV. Soest.

Hindenburg Minden im Endspiel?

MSV. Weißenfels ein schwerer Gegner

Das zweite Vorschlußrundenspiel um den Wehrmachtpokal führt in Minden die Mannschaften von Hindenburg Minden und MSV. Weißenfels zusammen, nachdem sich der deutsche Meister MTSV. Leipzig am vergangenen Sonntag durch einen 11:5-Sieg über Borussia VfR. 49 Carlowitz bereits die Teilnahme am Endspiel sicherte. Der Westfalenmeister, der zweifellos nicht mehr so glänzend auf dem Posten ist wie früher, wird schon seine letzten Leistungen weit überbieten müssen, um den Mitte-Meister zu schlagen und sich für den entscheidenden Gang mit Leipzig zu qualifizieren.

BTG. startet in Dortmund

Hallen-Veranstaltung der BSG Hüttenverein Dortmund

Die Leichtathletikabteilung der BSG Hüttenverein Dortmund hat zu einem Wettkampf in ihrer Spiel- und Sporthalle einige führende Vereine in der westfälischen Leichtathletik für Sonntag eingeladen. Es starten: Sportgemeinschaft Rote Erde Iserlohn, Vfl von 1848 Hagen, SC. Bochum, Bielefelder Turngemeinde und die BSG Hüttenverein Dortmund. Von diesen eingeladenen Vereinen nehmen je sechs Wettkämpfer an einem Fünfkampf teil, der sich aus: Hochsprung, Weitsprung, Steinstoßen, Kugelstoßen und 200-Meter-Lauf zusammensetzt. Außer der Hagener Mannschaft kennen sich die teilnehmenden Vereine von den Hallensportfesten in Bielefeld und Dortmund, bei denen alle in der Spitzengruppe zu finden waren. Der Sieg der Bielefelder Turngemeinde beim letzten Hallensportfest in Dortmund ist noch in bester Erinnerung. Auch am Sonntag sprechen die 6er wieder ein ernstes Wort mit, ein erneuter Sieg würde wieder einmal vor Augen führen, daß die Bielefelder Turngemeinde ihre jahrelange führende Stellung in der Bielefelder Leichtathletik und darüber hinaus zu wahren weiß. Die Bielefelder haben durch Althoff, früher Gadderbaumer Turnverein, eine bedeutende Verstärkung erhalten. In der Aufstellung: Kirchhoff, Gießelmann, Schlichtbaber, Lange, Althoff und Straßen werden sie einem gleichwertigen Gegner den Sieg nicht leicht machen. Der 200-Meter-Lauf in der Halle wird vielleicht einige Schwierigkeiten machen, da es sich um eine ungewohnte Bahn handelt.

Als Abschluß dieser Veranstaltung findet ein Hallenhandball-Turnier der am Fünferkampf beteiligten Mannschaften statt, und zwar nach dem KO-System. Spieldauer 2×15 Minuten. Hier haben die Dortmunder ohne Zweifel ein Plus, die einmal schon als Gauligist sehr spielstark sind und außerdem schon an Hallenhandball-Turnieren teilgenommen haben. Die BSG-Mannschaft wird sich aber auch hier einen guten Platz erkämpfen.

Gutes Geschäft

„Was kostet das Benzin?"

„Vierzig Mark die hundert Liter!"

„Donnerwetter, das ist aber teuer!"

„Na, dann will ich es Ihnen ausnahmsweise für 37 Mark abgeben!"

„Na ja, das läßt sich schon eher hören! Dann füllen Sie mir bitte mal hier das Feuerzeug!"

Der Grund

Dame: „Wie kommt es, daß gerade die schönsten Männer oft die häßlichsten Frauen heiraten?"

Herr: „Weil die gewöhnlich die meisten Schulden haben!"

Lachen im Trocadero

Das reichhaltige Dezember-Programm

Albert Laube fände ich über alle Maßen lobenswert, wenn er nicht so fürchterliche Angst vor den Frauen hätte. Ich schätze jede Zurückhaltenheit, doch soll man damit Maß halten. Aber nett hat er das gemacht, der Albert Laube: „Ich habe zuviel Angst vor meiner Frau". Auch sonst hat er ein ganz amüsantes Repertoire mitgebracht, so daß wir uns mit ihm sehr gut unterhielten.

Zu seiner Seite hatte er eine ganze Anzahl bester Kräfte, die ihm viel Worte ersparen ließen, denn die kabarettistischen Leistungen waren durchweg tadellos. Fangen wir an mit Valja und Doddy Hohnen in ihrer musikalischen Tanzschau. Doddy hat eine fabelhafte Begabung für die Mundharmonika und Valja, seine Begleiterin, hat sehr viel Charme im Tanz. Der akrobatische Akt der „Zwei Brunner" ist erstaunenswert. Wir hatten bisher auch nur von Gold- und Stiftzähnen gehört, doch muß die Zahnmedizin einen neuen Zahnersatz gefunden haben, denn die Stahlzähne der „Dame mit den Stahlzähnen" waren bestimmt nicht aus Pappe — oder Gold. Mit ihren Zähnen hält sie ihren Mann in der Luft. Das dürfte keine Bagatelle sein...

Ganz groß fanden wir Béla Kremo. Ein Mann, zum Jonglieren geboren. Er tändelt mit Bällen und Zylindern auf der Bühne, daß es fast Nerven kostet, ihm zuzusehen. Kein Wunder, daß er ungewöhnlich starken Beifall buchen konnte.

Und nun ein Leckerbissen: Das Trio Clarens vom Budapester Opernhaus. Das Trio besteht aus eins, zwei, drei hübschen, temperamentvollen Ungarinnen. Eine ist blond, die andere schwarz und die dritte brünett. Sie begannen mit einem federleichten deutschen Walzer in Feenkostümen, kamen dann „spanisch" auf die Bühne, um zum guten Ende einen ungarischen Chardas auf die Bretter zu trommeln, von dem wir begeistert waren. Die drei Kinder sind in Ordnung.

Nun zum Wunder des Abend: Askan, der Triumph des Wissens. Ueber ihn können wir uns weniger auslassen, denn er ist unergründlich in seiner Weisheit. Geben Sie Ort und Zeit einer Begebenheit an, Askan wird Ihnen das Ereignis haarklein erzählen.

Pelle Jöns tritt als „komischer Herr" auf die Bühne und erzählt zum Ende des Programms etwas von Kreiskrankenhaus, von einem Boxmatch und in sehr indiskreter Art von seiner Frau. Sie sind bestimmt komisch, lieber Pelle Jöns.

Fred Hett spielt mit seinen Solisten zum Tanz auf und verbindet die Darbietungen mit flotten Rhythmen. Er findet immer ein tanzfreudiges Völkchen im „Trocadero".

Wir haben uns ausgezeichnet amüsiert...

Heinz Wilhelm Jannaber

Arnold Krieger:

Punkt sechs im blauen Cape

Das wiederholt sich jeden Tag: Punkt sechs erscheint das hohe Fräulein im blauen Cape, bückt sich ein wenig zu dem kleinen Schiebefenster des Beamten, fragte ihn, ohne den Mund zu öffnen, nickt, wenn er verneint und geht davon.

Es wartet öfter ein ganzer Stoß Briefe postlagernd; doch niemals einer für die junge Dame im blauen Cape.

Sie zeigt ihre Enttäuschung nicht. Sie lächelt mit gemachter Munterkeit, wenn sie leichtfüßig das Amt verläßt.

Sie hat auf ein Glück gebaut, das sich als null und nichtig erweist. Aber sie kann es noch nicht ganz aufgeben. Sie wehrt sich dagegen, in dieser düsteren Gewißheit zu welken. Sie gibt sich immer wieder einen Aufschwung. Sie tritt vor den Schalter, die Augen hoheitlich niedergeschlagen. Der Beamte schüttelt den Kopf.

Schließlich scheint ihr, als schüttle er über sie den Kopf. Es verletzt sie. Ihr Gesicht wird noch starrer. Das Lächeln bleibt im rechten Mundwinkel wie vergessen liegen.

Postlagernd J. V. D. P.

Inge von der Parten. Das Fräulein im blauen Cape besitzt nicht viel mehr, als diesen ihren Namen. Aber sie sollte ihn nicht abkürzen. Es klingt nicht gut. Es klingt sogar abscheulich.

Sie empfindet es selber. Aber sie kann es nicht mehr rückgängig machen. Sie hat den Vorschlag damals schweigend angenommen. Jetzt schweigt der Mann, dem sie diese tägliche Erniedrigung verdankt. Vielleicht schreckt ihn der Aufwand an Lettern, vielleicht die Vorstellung des blauen Capes, das ein wenig verblichen ist und zu den matten Farben dieses Menschenlebens paßt.

Wie lange soll das weitergehen? Einmal muß sich das Fräulein entschließen, auf diesen niegeschriebenen Brief zu verzichten. Hätte sie ihn nicht lieber zu Hause erwarten sollen in der kleinen gestrigen Wohnung ihrer Eltern, die mit ihr die Armut teilen, den Stolz und die Strenge?

Eines Tages aber geschieht das Wunder:

Es ist ein Brief da. J. V. D. P.

Eine schmetternde Freude, dann ein Schrecken: Er ist im Ort abgestempelt worden! Sie erbricht den Brief irgendwo auf der Straße, im Windschatten einer Säule. Alles, was um sie ist, scheint gleichgültig. Und sie liest.

„Ich konnte nicht eher schreiben. Auf Wiedersehen übermorgen abend im Brücken-Cafee. Wenn möglich, 20 Uhr 15."

Keine Unterschrift!

Zu Hause erfährt sie durch den Brief einer Verwandten, daß der Mann, dessen Brief sie in Händen zu halten wähnt, schon vor Wochen an Bord eines Amerikadampfers gegangen sei.

Das ist zu viel.

Am nächsten Tag pünktlich um sechs ist sie wieder auf dem Postamt.

„Hier ist ein Mißbrauch getrieben worden", sagt sie mit bebenden Nasenflügeln zu dem Beamten; „jemand muß Einblick in meine Initialen bekommen haben."

„Unmöglich."

„Sie haben das Dienstgeheimnis verletzt." Das Fräulein kennt sich nicht wieder vor Zorn.

Der Beamte spielt mit seinem Federhalter: „Ausgeschlossen. Ich habe es für mich behalten. Aber es muß sich ja irgendwie aufklären."

Zu Hause sucht sie früher als sonst ihr Lager auf. Sie weint die halbe Nacht vor Scham und Enttäuschung.

Am nächsten Abend überfällt sie große Unruhe. Sie beginnt sich fertigzumachen, sehr sorgfältig sogar. Die Eltern bekommen nichts aus ihr heraus. Fast hätte es einen Auftritt gegeben.

Mit Herzklopfen betritt sie das Café. Die Neugier war einfach unerträglich. Sie wagt nicht um sich zu blicken. Sie schämt sich fürchterlich, will schon wieder gehen.

Da ist ein junger Herr im Smoking bei ihr.

„Ich freue mich, daß Sie gekommen sind."

Die Stimme kennt sie. Auch das Gesicht. Sie muß es unlängst gesehen haben. Allerdings in einem anderen Rahmen, im Rahmen des Schalterfensters.

„Sie sind sehr überrascht", sagt der Herr, „Sie sind vielleicht sogar böse. Aber lassen Sie mich nur zwei Sätze sprechen, ehe Sie entrüstet davongehen."

„Nein!" sagt sie. „Nein! Belästigen Sie mich nicht. Ich werde mich beschweren."

„Ich weiß, daß ich mich unkorrekt benommen habe. Aber dieser Schurkiat hat Sie nun lange genug im Stich gelassen. Ich habe auch eine dienstliche Entschuldigung. Sie werden lachen: J. V. D. P. In Vertretung die Post. Fassen Sie es so auf. Hier habe ich zwei Karten für einen fröhlichen Abend."

„Geben Sie sich keine Mühe!"

„Wollen wir nicht wenigstens noch ein bischen plaudern? Es wird Ihnen nicht leidtun. Versuchen Sie es wenigstens, mich nun auch privatim kennenzulernen. Sind Sie einverstanden?"

Da endlich muß sie wider Willen lächeln. „Ich weiß noch nicht", sagte sie und hat, ohne es zu merken, das blaue Cape abgelegt.

Roulette

In das Spielwarengeschäft kam ein Herr.

„Sie wünschen?"

„Ich möchte ein Glücksspiel."

„Vielleicht eine Roulette?"

„Wie geht das?"

Der Verkäufer führte die Roulette vor.

Nach einer Stunde ging der Kunde ärgerlich weg.

Der Chef schoß vor:

„Hat er nichts gekauft?"

Der Verkäufer lächelte:

„Gekauft nicht, aber zwanzig Mark hat er an mich beim Ausprobieren verloren."

Vereine, Vorträge, Musik

Die musikalische Wochenschlußfeier in der Altstädter Nicolaikirche heute, 18.30 Uhr, weist folgendes Programm auf: Auf ihr Reichsgenossen (Choral); Pastorale F-dur (Bach); O du mein Trost (Frank); Vorspiel: Lobt Gott ihr Christen (Buxtehude); Weihnachtspastorale (Corelli); Vorspiel: Vom Himmel hoch (Pachelbel).

Bayha-Kammerorchester und Bayha-Schröder-Kammerchor veranstalten am Mittwoch, 7. 12., 20.15 Uhr, in der „Eintracht" unter der Leitung von Albert Bayha ein Konzert mit Chor- und Orchester-Werken von H. Lemacher, Joh. Brahms und Tschaikowsky. Als Solistin spielt Irene Lohmann Klavier-Werke von Chopin, Debussy und Rousel.

Advents- und Weihnachtsmusik in der Altstädter Kirche. Zum dritten Male in kurzen Abständen findet in der adventlich geschmückten Altstädter Kirche eine „Musikalische Feierstunde" statt. Diesmal wirkt neben namhaften Solisten unserer Stadt (Elisabeth Schroiff, Toni Zumsande, Kapellmeister Karl Beyer) der Verein für kirchliche Musik in mehreren Chorsätzen mit. Es ist ja auch weihnachtliche Musik ohne Chor nicht denkbar. Den Höhepunkt der Feierstunde wird die Kantate von Max Reger „Vom Himel hoch" für Sopran, Alt, zwei Violinen, Chor und Orgel bilden. Aber auch die Bach-Arien und alte Weihnachtsmusik wie auch die F-dur-Toccata für Orgel von Pachelbel werden ihren Dienst ausrichten. Die Leitung liegt in Händen des Altstädter Organisten F. Gerlach. (Vergl. Anzeige.)

Musikverein der Stadt Bielefeld e. V. Das zweite Abonnementskonzert des Musikvereins findet am 3. Advents-Sonntag, 11. 12. (Voraufführung: Sonnabend, 10. 12.), unter Leitung von Dr. Hans Hoffmann in der Rudolf-Oetker-Halle statt. Zur Aufführung gelangt Weihnachtsmusik von Joh. Seb. Bach, und zwar das Magnificat und die beiden Kantaten „Unser Mund sei voll Lachens" und „Christen ätet diesen Tag". Als Einleitung spielt Adalbert Schütz (Bethel) eine Bach'sche Orgelfuge. Als Solisten wirken mit: Martha Schilling (Berlin), Bia Weiß-Faber (Bielefeld), Lilli Neitzer (Berlin), Heinz Marten (Berlin), Paul Gümmer (Hannover).

Zeitschriften

Kölnische Illustrierte Zeitung. In diesen Tagen jährt es sich zum zwanzigstenmal, daß die deutschen Frontruppen über den Rhein marschierten und daß ihnen am nächsten Tag die Soldaten der englischen Besetzungsarmee folgten. Seltene Aufnahmen leben Sie in der neuen Ausgabe der Kölnischen Illustrierten Zeitung. Sie sind eine Erinnerung und eine Mahnung. — Aus dem weiteren Inhalt: Hans Albers, die vierte Fortsetzung des großen Bilderberichts über unsere Filmkünstler; Vivi Anne Hulthén, die schöne schwedische Eisläuferin; Der Hochzeitstag, lustige Zeichnungen; Ein Löwe wird rasiert, eine eigenartige Zirkusnummer; Die Schlupfwespe — eine lebendige Bohrmaschine.

WNN. gelesen - dabei gewesen!



Carl Napp

ist der erfolgreichste und sympatischste Humorist der Gegenwart. Die Einfälle seines Witzes und seiner tollen Laune sind unerschöpflich, dabei immer originell und aktuell. Er bringt es fertig, stundenlang das Publikum aus einer Lachsalve in die andere zu schießen. Seine neueste Revue ist ein Bombenschlager und heißt „Die große Attraktion", eine Sache mit viel Aufmachung und einer Reihe großartigster humoristischer Sketche!

Dabei gibts einen entzückenden neuen Film „Liebe im Dreiviertel-Takt" mit Leo Slezak und Lizzi Holzschuh.

Kommen Sie daher werktags um 4,00 bis 6,00 und 8,15 Uhr, Sonntags ab 2,00 Uhr ins

Universum



Alleinverkauf: **Bartels-Ecke** Rathausstraße Alter Markt

DER GUTE TEPPICH von **Schröder & Baum** Bahnhofstraße 43

PETRING

Große Auswahl in

ÖFEN

wie

Juno, Olsberg, Haas und Junker & Ruh

..... dann noch eins, bei mir haben Sie die Bequemlichkeit, daß fast sämtliche Ersatzteile für Junker & Ruh-Oefen ständig auf Lager sind.

Aug. Petring

Ritterstraße 57 Fernsprecher 4386

Geschenke

die Geschmack verraten, finden Sie preiswert und in großer Auswahl in dem beliebten Fachgeschäft für gute Qualitätsstoffe und modisches Beiwerk

Für den Herrn reinseidene Krawattenstoffe. Auf Wunsch Anfertigung.

Henne & Kiepe

Obernstraße 11

Werben Sie in Ostwestfalen

durch die

„Westfälischen Neuesten Nachrichten" vereinigt mit NS.-Volksblatt

Größte und **bedeutendste** Tageszeitung

Auch im Leben gehören zusammen . . .

Filmschauspieler-Ehen

Nicht gering ist die Zahl der Filmdarsteller, die nicht nur im Film, sondern auch im Leben zusammengehören. Paula Wessely und Attila Hörbiger sind eines dieser wirklichen Ehepaare. In „Julika" und „Spiegel des Lebens" spielen die beiden Ehegatten das handelnde Liebespaar. Luise Ullrich ist im Leben die Gattin Viktor de Kowas. In „Versprich mir nichts", diesem erfolgreichen Film, spielten sie gemeinsam die Hauptrollen, ein armes Künstlerehepaar, das sich mit viel Liebe durchs Leben schlägt. Lida Baarova und Gustav Fröhlich, die in „Barcarole" und „Die Stunde der Versuchung" zwei begeisternde Liebespaare zeigten, geben ebenfalls gemeinsam durchs bürgerliche Leben. Magda Schneider und Wolfi Albach-Retty, in „Puppenfee" und „Geheimnis eines alten Hauses" Spielpartner, haben sich vor nicht allzu langer Zeit den Segen für ein glückliches Eheleben geholt. Jenny Jugo ist die Frau Friedrich Benfers, mit dem sie in „Die Nacht mit dem Kaiser" einen großen Familienerfolg davontrug.

Zu einer gewissen Berühmtheit geworden ist die Ehe Jan Kiepuras mit Martha Eggerth, die in „Zauber der Boheme" und „Mein Herz ruft nach dir" sich zusammen große Erfolge ersangen und erspielten. Camilla Horn hat sich den Tenor Louis Graveur zum Gatten gewählt. Marianne Hoppe ist die Frau Gustaf Gründgens', mit dem sie in „Eine Frau ohne Bedeutung" und „Capriolen" zusammenspielte. Maria Paudler nahm sich Kurt Skalden zum Lebensgefährten, mit dem zusammen sie die Filme „Junges Blut" und „Liebe geht, wohin sie will" drehte. Zusammengehören auch Hans Junkermann und Julie Serda, die man wiederholt schon im gleichen Film gesehen hat. In einem demnächst ins Atelier gehenden Film werden wir als neuestes Paar Kurt Goetz, den berühmten Dichter, Spielleiter und Schauspieler, mit seiner Gattin Valerie von Mertens sehen.

Die auch in deutschen Filmen mitwirkende Annabella ist die Frau Jean Murats, eines der bekanntesten französischen Schauspieler, mit dem sie ebenfalls schon Filme gespielt hat. Letzten Endes darf man Anny Ondra und Max Schmeling nicht vergessen, der in gewissem Sinne ja auch Filmschauspieler und zuletzt in „Es leuchten die Sterne" mit seiner Frau mitgewirkt hat.

Maria Cebotari und Gustav Diehl, Träger von Hauptrollen in „Starke Herzen", haben ebenfalls beschlossen, ihren weiteren Lebensweg zusammen zu gehen. Von früher her erinnert man sich noch des beliebten Film- und wirklichen Liebes- und Ehepaares Harry Liedtke und Christa Tordy.

Nicht alle, die im Leben Mann und Frau und gute Schauspieler und Darstellerinnen sind, haben das Glück gehabt, in einem Film zusammen Hauptrollen, die irgendwie auch das Glück ihres eigenen Lebens berührten, zu spielen. Da ist vor allem Heinrich George zu erwähnen, dessen Gattin Berta Drews ist, die erst in „Urlaub auf Ehrenwort" eine prächtige Partie zeigte. Werner Kraus und Maria Bard sind miteinander verheiratet. Heli Finkenzeller ist die Gattin Will Dohms. Karin Haardt, die erfolgreiche Darstellerin vieler Filme, hat Heinz Klingenberg zum Mann, den berühmten SA.-Mann Brand des gleichnamigen Filmes. Christl Mardayn, die im Film als Wirtin vom Weißen Rößl bekannt gewordene Wienerin, ist die Frau Hans Thimigs, des jüngsten Sprosses der berühmten Familie Thimig.

Viele haben erst durch die Arbeit beim Film zusammengefunden. Andere arbeiten wieder gemeinsam für den Film, ohne jemals miteinander auftreten zu können, da der eine Teil zu den „Unsichtbaren" des Films gehört. Hilde Körber z. B. ist die Frau Veit Harlans, des in letzter Zeit immer mehr in den Vordergrund tretenden Regisseurs, mit dem sie schon in verschiedenen Filmen zusammengearbeitet hat.

Auch sonst gibt es noch eheliche Filmbindungen. Marlene Dietrich ist die Frau des Produktionsleiters Sieber; Lil Dagovers Mann, Georg Witt, ist ebenfalls Produktionsleiter. Grete Weiser ist mit Dr. Schwerin verheiratet, einem bekannten Verwaltungsmann des Filmes. Ada Tschechowa, die Tochter Olga Tschechowas, hat sich mit einem unserer besten deutschen Kameramänner verheiratet, Franz Weihmayr.

Nur eine Auswahl aus den bekanntesten Namen des deutschen Films und Filmschaffens! Immer neue Bindungen bahnen sich an, neue Arbeits- und Lebensbindungen, die in die Oeffentlichkeit ausstrahlen und dort ihr Echo finden.

Motorradhaus *Schneider*

Heeper Straße 56a

Ersatzteillager Reparaturwerkstatt

Ruf 5196

BMW Kundendienst

Ruf 2626

Auto-Lehmann

Kraftdroschken
Mietwagen
Fahrschule
Leichenüberführungen

Ruf 2626

Autodienst Lewecke

Feilenstraße ... Ruf 4800

Fahrlehrer

Bei Nacht und Nebel . . .



Bosch-Breitstrahler

Klarsichtscheibe

Knop & Haselhorst

Autolicht-Werkstätten, Bielefeld

Elsa-Brändström-Straße 15 . Fernruf 6151

(Brüderstraße)

Auto-Parkplatz, Bielefeld

Hindenburgstraße . Nähe Johnplatz . Fernruf 120



Allgemeine Brennstoffhandelsgesellschaft m. b. H.
Hamm (Westf.)
Depot bei: G. Heinrich Mühlenweg & Co., Brackwede
Fernruf Bielefeld Nr. 894/895

Ernst Wessel

Fahrschule

Zastrowstraße 30 . Ruf 6091

Heinrich Wienstroth

Fahrschule

Apfelstr. 161a . Ruf 3290

Robert Biener

Fahrlehrer

Weststr. 96 Ruf 5404

Auto-Batterien Varta-Dienst

Bosch Scheinwerfer . Nebellampen
Scheibenwischer . Winker
Zündkerzen . Signalhörner

R. Zwicker

Auto-Licht-Zünd-Werkstatt
Ulmenstr. 7 Ecke Ravensberger Straße Ruf 6296

BV

Automobil-Lackiererei **Gerber** Herforder Str. 66-68

BV.- Aral-Tankstelle



Auto-Reifen

fast alle Größen am Lager

Neugummierung

abgefahrener Auto-Reifen in Vollformen

W. Kording

Vulkanisier-Anstalt

Bielefeld, Horst-Wessel-Straße 108a
Eingang Dürkopp-Str. Ruf 3864



Bielefeld, Luisenstraße 8a
Siekerwall 1 Ruf 6445

Adolf Stüwe

Fahrschule

Steyr-Vertretung

Horst-Wessel-Straße 16/18
Ruf 708

NEOTECHNIK-WERKSTÄTTEN

BIELEFELD, Herforderstraße 110-114 Neotechnikhaus · Ruf 4600/01

Kraftwagen-Prüfstand

Für Vergaser-Zündung Bremsen und Störungen

Feuerlöscher

aller Art für Garage und Auto, für Büro, Lager und Gewerbe

Bernh. Vienhues . . . Feuerlöscherbau

Herforder Straße 79, Ruf 3473

Die ... eingerichtete Fahrschule

Walter Kley

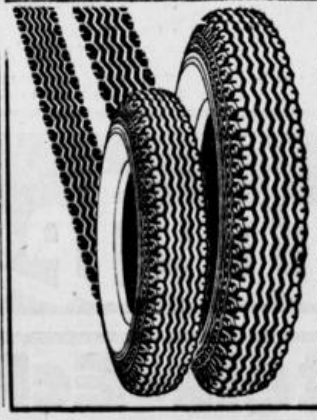
Tel. 5976

Ste... Ecke Rentelstr.

Karosseriebau Otto Sommer

Brackwede, Haller Str. 1 ∴ Fernsprecher Bielefeld 5708

Karosserieaufbauten jeder Art
für Personen- und Lastkraftwagen



Neugummierung

in Vollformen

Lohnheizung und Reparaturen
von Riesenluft- u. Personenwagen-Reifen

Reifenlager und Autozubehör

Herstellung rutschsicherer Reifen durch Feinprofilierung

Bielefelder Dampf-Vulkanisier- u. Protektorwerkstätte

Heinrich Stieghorst & Sohn Bielefeld

Herforder Str. 28, Eingang Zimmerstr. Fernr. 4357

Aeltestes Spezialgeschäft am Platze

Schulze & Mann

Karosseriebau — Reparaturen

Fritz Rethage

Autolackiererei

Bielefeld Eckendorfer Straße 4 . Fernruf 1340



Die vorbildliche Fahrschule
für alle Klassen

Helmut Deppe

Jöllenbecker Str. 38 Ruf 4850

Lehrfilm-Vorführungen

Auskünfte werden nur an Abonnenten erteilt. Ohne Name, Anschrift und letzte Bezieherquittung werden Anfragen nicht beantwortet

Wir geben Auskunft

Mündliche Auskunft: Montags u. Freitags von 18—19 Uhr. Schriftleitung: Schulstraße 20. Schriftliche Auskunft wird nicht erteilt.

Sämtliche Auskünfte sind unverbindlich.

E. Sch. Ihre Fragen sind nur zum Teil zu beantworten, da wir natürlich im Rahmen der Auskunft unter Berücksichtigung der werbegesetzlichen Bestimmungen bestimmte Unternehmen nicht empfehlen können. Wir empfehlen Ihnen, sich mit dem Reichsbezugsquellenarchiv der Deutschen Arbeitsfront, Berlin W. 8, Französische Straße 22/23, in Verbindung zu setzen. — Sie können sich natürlich nur durch den Fachmann selbst genaue Aufklärung über die Arbeitsweise und die Kosten einer Regenerationsanlage aufklären lassen. Es gibt zudem verschiedene Methoden. — Die Ausgangsstoffe für die Herstellung des Plexiglases sind Kohle und Holz. Zunächst wird das sogenannte Plexiform gewonnen, ein edles Kunstharz, das in verschiedenen Härtegraden hergestellt werden kann. Innerhalb dieser Erzeugnisgruppen weist Plexiglas den größten Härtegrad auf. Bei einer Temperatur von 80—125 Grad wird das Glas weich und kann verformt und wie Celluloid geblasen und gezogen werden. — Zementfabrikation von Portlandzement: Rohstoffe (Kalkstein, Ton) in Trockenverfahren gebrochen, gemischt, zu Rohmehl gemahlen und getrocknet. Rohmehl in Oefen mit Kohlenstaub vermischt, bis zur Sinterung gebrannt. Gesintertes Material (Klinker) unter Zusatz von Gips (bis 3 Prozent) wieder gebrochen, gemischt und zu fertigem Zementstaub zermahlen. — Die Neuerrichtung von Zementunternehmen ist zur Zeit verboten.

Zusatznamen. Es handelt sich um die Aenderung des Familiennamens, für die die Vorschriften des Gesetzes über die Aenderung von Familiennamen und Vornamen vom 5. Januar 1938 maßgebend sind. Dieses bestimmt, daß der Familienname eines deutschen Staatsangehörigen auf Antrag geändert werden kann. Die volljährigen Kinder müssen einen selbständigen Antrag stellen. Ein Familienname darf nur geändert werden, wenn ein wichtiger Grund die Aenderung rechtfertigt. Die für die Entscheidung erheblichen Umstände sind von Amts wegen festzustellen! dabei sollen insbesondere außer den unmittelbar Beteiligten die zuständige Ortspolizeibehörde und solche Personen gehört werden, deren Rechte durch die Namensänderung berührt werden. Die Aenderung des Familiennamens erstreckt sich, soweit nicht bei der Entscheidung etwas anderes bestimmt wird, auf die unter elterlicher Gewalt stehenden Kinder der Person, deren Name geändert wird, und wenn dies eine Frau ist, auf ihre unehelichen minderjährigen Kinder. Der Antrag auf Aenderung eines Familiennamens ist schriftlich oder zu Protokoll bei der unteren Verwaltungsbehörde (in Gemeinden mit staatlicher Polizeiverwaltung die staatliche Polizeiverwaltungsbehörde, im übrigen in Stadtkreisen der Oberbürgermeister, in Landkreisen der Landrat in Preußen, die ihm entsprechende Behörde in den übrigen Ländern) zu stellen, in deren Bezirk der Antragsteller seinen Wohnsitz oder beim Fehlen eines Wohnsitzes seinen Aufenthalt hat. Zur Aenderung des Familiennamens ist die höhere Verwaltungsbehörde zuständig. Der Reichsinnenminister kann sich die Entscheidung vorbehalten. Gebühr: 5 bis 2000 RM. Bei Ablehnung des Antrags ein Zehntel bis ein halb dieser Gebühr. Von der Erhebung der Gebühr kann abgesehen werden, wenn es nach Lage des Einzelfalles billig erscheint, insbesondere wenn der Antragsteller mittellos ist.

Nr. 100. Sie bedürfen im vorliegenden Falle der Genehmigung der Kreisbauernschaft.

K. B. Gegen Drahtwürmer gibt es leider nur behelfsmäßige Kampfmittel. Die Drahtwürmer stechen die Pflanzen an, um an ihrem Saft ihren Durst zu stillen. Je trockener der Boden und die Witterung sind, desto höher hinauf bis in den Wurzelhals hinein werden die Pflanzen angenagt. Desto größer ist natürlich die Schadenswirkung ihrer Tätigkeit. Man sucht daher die Würmer durch Kalkdüngung im zeitigen Frühjahr tiefer in den Boden zu drücken, denn erfahrungsgemäß ist ihr Schaden geringer, wenn sie nur die unteren Wurzeln benagen. Außerdem scheint ihnen die Kalkstickstoffdüngung nicht recht zu schmecken. Man streut auf 25 Quadratmeter 10 bis 12 Gramm Kalkstickstoff. Am zweckmäßigsten löst man die abgewogene Menge Salz in einer bestimmten Menge Wasser (etwa 10 Liter) auf und überbraust die vorher abgesteckte Fläche. Nach dem Abtrocknen des Bodens wird seine Oberfläche nur flach aufgeraubt. — An manchen Stellen will man dadurch Erfolg gehabt haben, daß man frisch halbierte Kartoffelknollen zwischen die jungen Sepspflanzen legte. Die Scheiben müssen jeden Morgen kontrolliert werden. Man nimmt sie auf und sammelt die gefundenen Drahtwürmer in einem Gefäß. — Natürliche Feinde des Drahtwurms sind Star und Krähe, auch die Hühner sollen ihnen nachstellen. Ein Starenpaar läßt sich durch Aufhängen eines passenden Nistkastens heranziehen. Die Hühner sollte man im Frühjahr möglichst lange und im Herbst rechtzeitig auf dem Grundstück herumlaufen lassen.

W. B. Die Witwe erhält eine Witwenrente erst dann, wenn sie invalide ist oder das 65. Lebensjahr vollendet hat. Invalidität liegt vor, wenn die Witwe zu mehr als 66⅔ Prozent erwerbsunfähig ist.

A. L. Der Vermieter ist gemäß Par. 536 BGB. verpflichtet, die vermietete Wohnung während der Mietzeit in einem zum vertragsmäßigen Gebrauch geeigneten Zustande zu erhalten. Sie können infolgedessen mit Recht verlangen, daß die erforderlichen Ausbesserungen vorgenommen werden. Kommt der Vermieter damit in Verzug und handelt es sich um eine dem Reichsmietengesetz unterliegende Altwohnung, so hat gemäß den ergangenen Ausführungsverordnungen die Gemeinde auf Antrag die notwendigen Maßnahmen zu treffen, um die Ausführung der Instandsetzungsarbeiten zu sichern. Bezüglich des Mietnachlasses gelten die getroffenen Vereinbarungen. Eine nachträgliche Mieterhöhung ist unzulässig.

Schlüpmann. — schriftlich. Mit dem Erwerb jeder Sparmarke in Höhe von 5 RM. ist die eigentliche Kaufpreisrate sowie auch ein entsprechender Anteil der Versicherungsprämie gedeckt. Der KdF.-Wagen ist für die Dauer von zwei Jahren vom Verlassen des Werkes an gegen Haftpflicht und beschränkt gegen Kasko versichert, um dadurch den Sparer bei evtl. Unfällen usw. zu schützen und um den gesetzlichen Anforderungen zu genügen. Die Zweijahresprämie konnte auf den Gesamtbetrag von 200 RM. beschränkt werden. (Kaskoversicherung versichert insbesondere gegen Beschädigung, Entwendung und Zerstörung.) Zu Ihrer letzten Frage läßt sich zurzeit noch keine Auskunft geben.

A. F., Bad Oeynhausen. 1. Die Invalidenrente ruht gemäß § 1274 RVO. neben der Verletztenrente aus der Unfallversicherung bis zur Höhe dieser Rente. Wenn also die Unfallrente höher als die Invalidenrente ist, ruht letztere ganz, wird also nicht ausgezahlt. 2. Da Ihnen durch den Vermieter der vertragsmäßige Gebrauch der gemieteten Räume nicht gewährt wird und eine Frist zur Abhilfe ungenutzt verstrichen ist, können Sie gemäß § 542 Abs. 1 BGB. ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist das Mietverhältnis kündigen.

E. N. in Enger. Ein diesbezüglicher Erlaß ist leider nicht feststellbar. Wir raten Ihnen, sich mit der zuständigen Reichsberatungsstelle der DAF. in Verbindung zu setzen. Sie können deren Anschrift durch die zuständige Ortsverwaltung der DAF. erfahren. — Die Frage, in welcher Zeit eine Schuld bestimmter Höhe bei bestimmter Verzinsung zu tilgen ist, macht eine längere Berechnung notwendig, die wir an dieser Stelle unmöglich ausführen können. Am besten setzen Sie sich mit einer Sparkasse in Verbindung.

T. G. Jeder Miterbe kann die Auseinandersetzung beantragen. Diese kann zunächst einmal durch Einigung zwischen den Beteiligten über die Verteilung der Nachlaßgegenstände herbeigeführt werden. Ist eine Teilung in dieser Weise nicht durchführbar, so müssen die Gegenstände nach den Regeln über den Pfandverkauf, also im Wege der öffentlichen Versteigerung verkauft und der Erlös verteilt werden. Welche Pflichten für den durch das Testament bevorzugten Erben gegenüber seinen Miterben bestehen muß sich aus dem Testament ergeben. Sie müssen uns notwendigenfalls genauere Angaben über etwaige Testamentsbestimmungen machen. Erbschaftssteuer ist im vorliegenden Falle nicht zu bezahlen, da für Kinder Beträge bis 30 000 RM erbschaftssteuerfrei bleiben.

F. J. L. Wenn Ihr Sohn Gewerbelehrer werden will, so muß er zunächst einmal seine Ausbildung durch die Meisterprüfung abschließen. Näheres über die Gewerbelehrer-Ausbildung kann gegebenenfalls entnommen werden dem „Merkblatt über die Ausbildung der Gewerbelehrer und Gewerbelehrerinnen in Preußen", das gegen Voreinsendung von 25 Rpf. in bar durch die Geschäftsstelle des Staatlichen Berufspädagogischen Instituts Berlin, Abteilung Köln in Köln, Gildhachstraße 20, bezogen werden kann.

E. P., Bielefeld. Wenn die Miete — was wir nach den Ausführungen nicht beurteilen können — tatsächlich nicht richtig berechnet worden ist, sind Sie zur Nachzahlung entsprechend der Aufforderung der Heeresstandortverwaltung verpflichtet.

H. H. Sie haben keinerlei vertragliche Beziehungen zu den Untermietern Ihrer Wohnungsmieter. Eine Kündigung des Untermietverhältnisses kann also nur durch die betreffenden Mieter dem Untermieter gegenüber ausgesprochen werden. Ist dem Mieter die Untervermietung gestattet, so kann nicht ohne weiteres verlangt werden, daß der dem Untermieter kündigt.

S. 51. Die Ausbildung erfolgt an einer staatlichen Musikschule bzw. Musikhochschule (Staatl. akad. Hochschule für Musik, Berlin; Staatliche Hochschule für Musik und Kirchenmusik, Berlin; Badische Hochschule für Musik, Karlsruhe; Staatl. Hochschule für Musik, Köln; Landeskonservatorium, Leipzig; Staatl. Akademie der Tonkunst, München; Württemb. Hochschule für Musik, Stuttgart; Staatliche Hochschule für Musik, Weimar). Bezüglich der Aufnahme- und Studienbedingungen empfiehlt es sich, unmittelbar Erkundigung beim Sekretariat einer der genannten Ausbildungsstätten einzuholen.

L. G., Herford. 1. An Stelle des Reichskriegsministeriums wurde am 3. 2. 38 das Oberkommando der Wehrmacht gebildet, das dem Führer und Reichskanzler als Oberstem Befehlshaber der Wehrmacht unterstellt ist. An der Spitze steht ein Reichsminister. Zur Zeit ist der Chef des Oberkommandos General oberst Keitel. Gleichzeitig wurde das Reichsaußenministerium an von Ribbentrop übertragen, während Reichsminister Freiherr von Neurath zum Präsidenten des Geheimen Kabinettsrates ernannt wurde, der dem Führer in Fragen der Außenpolitik beratend zur Seite steht. 2. In Betracht kommen: Reichsminister und Chef der Reichskanzlei Dr. Lammers, Staatsminister und Chef der Präsidialkanzlei des Führers und Reichskanzlers Dr. Meißner, Reichsminister Dr. Schacht. (Zu 1. müssen wir noch den Reichswirtschaftsminister Funk erwähnen, der am 26. 11. 1937 sein Amt antrat.) 3. Die Beantwortung ergibt sich aus 1. 4. Beantwortung ergibt sich ebenfalls aus 1.

Austritt aus der Kirche. Der Austritt aus der Kirche wird beim Amtsgericht zur Niederschrift des Gerichtsschreibers erklärt. Die rechtlichen Wirkungen der Austrittserklärung treten einen Monat nach dem Eingang der Erklärung beim Amtsgericht ein. Bis dahin ist eine Rücknahme der Erklärung möglich. Die Kirchensteuerbefreiung tritt ein mit dem Ende des laufenden Steuerjahres, jedoch nicht vor Ablauf von drei Monaten seit der Abgabe der Erklärung.

Was nun? Es kommt auf die Vereinbarungen im Mietvertrag bzw. in der Hausordnung an. Eine allgemeine Verpflichtung des Vermieters zur Beleuchtung der Kellertreppe besteht nicht. Mangels diesbezüglicher Vereinbarung kann der Vermieter also nicht gezwungen werden, sie vorzunehmen.

H. D. 18. Sie können heute noch mit Aussicht auf Erfolg Ansprüche auf Schadenersatz geltend machen, wenn das Verschulden des Fahrers einwandfrei nachgewiesen ist. Die Verjährungsfrist beträgt nämlich drei Jahre.

A. W., Bielefeld. Die Ableistung des Pflichtjahres ist Voraussetzung für die Einbellung in Betriebe des Bekleidungsgewerbes, der Textilindustrie und der Tabakindustrie. Ferner muß das Pflichtjahr abgeleistet werden vor Eintritt in private und öffentliche Betriebe und Verwaltungen als Angestellte für kaufmännische und Büroarbeiten. Als Tätigkeit in der Land- oder Hauswirtschaft gelten der Arbeitsdienst, der Landdienst, die Landhilfe, die ländliche Hausarbeitslehre, das Hauswirtschaftliche Jahr sowie die Teilnahme an einem vom Arbeitsamt durchgeführten oder geförderten land- oder hauswirtschaftlichen Lehrgang. Eine nichtarbeitsbuchpflichtige Tätigkeit bei den Eltern oder bei Verwandten wird angerechnet, wenn es sich um Familien mit vier oder mehr Kindern unter 14 Jahren handelt. In besonders geeigneten Fällen kann das Arbeitsamt Ausnahmen zulassen, die von ihm im Arbeitsbuch zu bescheinigen sind. Wir raten auch im vorliegenden Falle, sich zur Klärung an das zuständige Arbeitsamt zu wenden.

Führerschein. Die zuständige Verwaltungsbehörde kann zur Prüfung der körperlichen oder geistigen Eignung die Beibringung eines amts- oder sachärztlichen Zeugnisses verlangen. Es ist also auch in dem von Ihnen angeführten Fall das Gutachten des Amts- oder Facharztes maßgebend.

Reise nach München

Hulda will von Borna nach München reisen.

Hulda geht zum Bornaer Bahnhof.

„Was kostet die Fahrkarte?"

„Schnellzug achtunddreißig Mark."

„Das ist viel zu teuer."

„Personenzug neunundzwanzig Mark."

„Geht es nicht noch billiger?"

Der Beamte nickte:

„Das kommt darauf an, wieviel sie wiegen, Fräulein?"

„Achtundneunzig Pfund."

„Dann geht es billiger."

„Und wie?", forschte Hulda.

Der Beamte brummte:

„Lassen Sie sich in 49 Päckchen zu 40 Pfennigen verpacken und per Post nach München schicken."

Fünf Minuten Examen

Wo gibt es die meisten Kamele?

Nicht in Afrika, auch nicht in Arabien, sondern in Rußland, das mit fast 300 000 Kamelen den größten Bestand dieser Tiere unter allen Ländern aufweist.

Wieviele Städte mit Namen Berlin gibt es?

Nicht weniger als vierzehn. Neun davon liegen in den Vereinigten Staaten. Am meisten aber ist Hamburg im Ausland vertreten, denn allein in den USA gibt es 18 Städte dieses Namens.

Wie schwer wiegt ein menschliches Gehirn?

Das menschliche Gehirn wiegt im allgemeinen 1400 Gramm. Chinesische Gehirne erreichen höhere Gewichte, nämlich im Durchschnitt 1430 Gramm. Besonders schwer wog das Gehirn des Schriftstellers Turgenjew, das mehr als zwei Kilo schwer war.

Seit wann gibt es Puppen?

Wahrscheinlich seit es Kinder gibt. Die nachweislich ältesten Puppen stammen aus koptischen Gräbern, etwa 500 nach Chr. Holztierchen sind bedeutend älter, schon die ägyptischen Kinder um 2000 vor Chr. spielten damit.

Welches ist der hellste Stern — angesehen von Sonne und Mond — von der Erde aus gesehen?

Der Sirius. Stünde er in gleicher Entfernung von uns wie die Sonne, so wäre er 26 mal so hell wie diese.

Welches ist der größte deutsche Binnenhafen?

Duisburg.

Wie stark ist der Druck unserer Zähne beim Kauen?

Die Kraft des Druckes beträgt bei den Schneidezähnen bis 20 Kilo, bei den Backzähnen bis 72 Kilo.

Wieviel Botschaften unterhält das Deutsche Reich?

Vierzehn. Nämlich in: Argentinien, Brasilien, Chile, Frankreich, Großbritannien, Vatikan, Japan, Italien, Polen, Sowjetunion, Spanien, Türkei, USA.

Wieviel Gewichtsklassen gibt es beim Sport und wie heißen sie?

Es gibt acht Gewichtsklassen und sie heißen: Fliegengewicht, Bantamgewicht, Federgewicht, Leichtgewicht, Weltergewicht, Mittelgewicht, Halbschwergewicht und Schwergewicht.

Woran sterben die meisten Menschen in Deutschland?

An Krankheiten der Kreislauforgane. Dann folgt der Tod durch Krebs und andere Neubildungen. An dritter Stelle stehen Infektionskrankheiten.

Was bringt der Rundfunk?

Sonntag, 4. Dezember

6.00 Hafenkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand. — 8.05 An einem Dezembermorgen. Eine Plauderei. 8.15 Besinnliche Musik. — 9.00 Morgenfeier. Zum 5. Jahrestag der NSG „Kraft durch Freude". Deutschland heiliges Wort. Eine Feierstunde der Gauwaltung Westfalen-Süd im Stadttheater Bochum. — 9.30 Des Sonntags in der Morgenstund'. — 10.15 Musik am Sonntagmorgen (Schallplatten). — 11.00 Der schöpferische Mensch: Besuch bei dem Dichter Hans Carossa. — 11.10 Kleines Konzert.

12.00 Musik am Mittag. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 14.00 Melodein aus Köln am Rhein. — 15.00 Der Kiepenkerl packt aus. Im Mädellanddienstlager. Rückschau auf den Reichsbauerntag in Goslar. Ein neuer Beruf: Die Imkerin. Der Gartenkalender. — 15.20 Musik von Schallplatten. — 15.30 Für große und kleine Kinder: Der kleine Hämelmann.

16.00 Nachmittagskonzert. — 18.00 Wo bist du, Kamerad? Rundfunkappell alter Frontsoldaten. — 18.30 Das deutsche Lied (8), Beethoven. — 19.00 Der Sonntag im Rundfunkbericht. Darin u. a.: Bendeutschlandfahrt des NSKK. (Motorgruppe Niederrhein). — 19.20 Sportvorbericht. — 19.30 Schöne Stimmen (Schallplatten).

20.00 Nachrichten. — 20.10 „Allerlei Tänze und Serenaden". — 22.00 Nachrichten. — 22.30 Unterhaltung und Tanz. — 24.00—3.00 Nachtmusik.

Montag, 5. Dezember

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 6.05 Durchsprüche für den Bauer. — 6.10 Knie-e—beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens! (Schallplatten). — 6.55 Morgenlied, Morgenruf. — 7.00 Nachrichten. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Die drei Musikanten spielen. — 9.30 Ratschläge für den Küchenzettel der Woche. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Familie Storch auf Sommerfrische. Bericht von einem Besuch am heiligen Nil. — 11.45 Bäuerinnen setzen sich durch! Die „Dorfwaschküche" oder Arbeitserleichterung im Haushalt. — 11.55 Wetterbericht für die Landwirtschaft.

12.00 Die Werkpause. Beim Infanterie-Regiment 87, Horst bei Osnabrück. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Mittagskonzert. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Melodein aus Köln am Rhein. — 15.00 Alle Kinder singen mit. Es ritt ein Herr zum Schlößli. — 15.30 Musik von Schallplatten. — 15.40 Das gute Buch. 50 Jahre Deutschland. Sven Hedins Dank an das deutsche Volk. Zum neuesten Buch des großen Forschers.

16.00 Musik am Nachmittag. — 17.00 Der Erzähler: D'r Hauptgewinn. — 17.10 Kleines Konzert. — 18.00 Wir suchen und sammeln. Von blühenden Bäumen zur Weihnachtszeit. — 18.10 Im Krug zum grünen Kranze. Osnabrücker Gaststuben. — 18.35 Musik von Schallplatten. — 18.45 Nikolaus komm in unser Haus . . . — 19.00 Die WHW.-Stunde. — 19.55 Und heute?

20.00 Nachrichten. — 20.10 Walzer und andere Tänze. Darin 20.30—21.00 Westdeutsche Wochenschau. — 22.00 Nachrichten. — 22.15 Musik von Schallplatten. — 22.30 Nachtmusik und Tanz. — 24.00—3.00 Nachtmusik.

Dienstag, 6. Dezember

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 6.05 Durchsprüche für den Bauer. — 6.10 Knie-e—beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens! (Schallplatten). — 6.55 Morgenlied, Morgenruf. — 7.00 Nachrichten. — 7.10 Frühkonzert. (Schallplatten). — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Froher Klang zur Arbeitspause. — 9.30 Heizen, aber mit Verstand! — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Von Pflanzen und Tieren und vom Brauchtum im Monat Dezember. — 10.30 Kindergarten. — 11.45 Winterarbeiten im Obsthof. — 11.55 Wetterbericht für die Landwirtschaft.

12.00 Mittagskonzert. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Fortsetzung des Konzertes. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Melodein aus Köln am Rhein. — 15.00 Uwe und Franke heiraten. Eine Erzählung. — 15.20 Heitere Unterhaltung. Darin: Der lustige Rätselfunk.

16.00 Nachmittagskonzert. — 17.00—17.10 Der Erzähler. Pelzmärtes. — 17.30 Hausmusik aus vier Jahrhunderten. Ausführende: Hamburger Mädel. — 18.00 Allerlei vom Sport. — 18.10 Ich möchte mehr Steuern zahlen oder wollen Sie es nicht? — 18.25 Männergesang aus unseren Gauen. — 19.00 Spiegel des Lebens. — 19.10 Die WHW.-Stunde. — 19.55 Und heute?

20.00 Nachrichten. — 20.10 Neues vom Film. — 20.30 Großer Tanzabend des Reichssenders Köln. Darin 22.00 Nachrichten, 22.15 Musik von Schallplatten. — 24.00—3.00 Nachtmusik.

Mittwoch, 7. Dezember

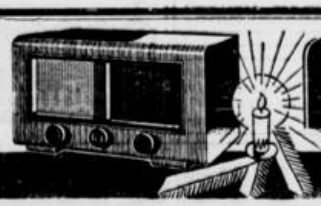
6.00 Morgenlied, Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 6.05 Durchsprüche für den Bauer. — 6.10 Knie-e—beugt! — 6.30 Frühkonzert. Darin 7.00 Nachrichten. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Morgenmusik (Schallplatten). — 9.30 „Wie steht es mit der Aussteuer ihrer Tochter?" — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Eine Hörfolge von Adolf Friß. — 11.45 Die Marktordnung marschiert. — 11.55 Marktberichte des Reichsnährstandes. Wetterbericht für die Landwirtschaft.

12.00 Die Werkpause. Bei den Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerken der Stadt Köln. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Mittagskonzert. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Melodein aus Köln am Rhein. — 15.00 Für große und kleine Kinder: Fröhlich wollen wir musizieren. — 15.30 Musik von Schallplatten. — 15.40 Wir treiben Familienforschung.

16.00 Musik am Nachmittag. Barnabas von Geczy spielt. Darin 17—17.15 Der Erzähler: Die Bauernschlacht hinterm Siebengebirge. — 18.00 Mittwinter kommt bald. — 18.15 Schwarz-Weiß. Neue Wege zur Gesundheitsführung im Bergbau. — 18.30 Kleines Cellokonzert. — 19.00 Politische Zeitungsschau. — 19.15 Frisch und vergnügt (Schallplatten). — 19.55 Und heute?

20.00 Nachrichten. — 20.10 Wir spielen auf! — 21.00 Diamantenjäger. Ein Kriminalspiel. — 22.00 Nachrichten. — 22.15 Komponistenbildnis: Pietro Mascagni zum 75. Geburtstag (Schallplatten). — 23.00 Musik aus Wien. — 24.00—3.00 Nachtmusik.

Wer Musik liebt... schenkt einen MENDE



Überall in der Welt sind MENDE-Apparate begehrt und beliebt. Sie sind ein Begriff für höchstes technisches Können, unbedingte Zuverlässigkeit und besonders schönen Klang.

Edel in Form und Klang

Bezugsquellennachweis durch die Generalvertretung Ohlendorf & Francke, Bielefeld, Wilhelmstraße 8.

SS-Kameradschafts-Abend

heute Sonnabend auf dem **Johannisberg**
verbunden mit **großem Militär-Konzert,** ausgeführt vom Musik-Korps des I. R. 18, unter Leitung des Obermusikmeisters Ruhland Beginn **20.30 Uhr.**

Palast-Theater

Heute letztmalig
Spät-Vorstellung
10.40 Uhr abends
Die Nacht der Verwandlung
mit **Heinrich George**
und **Gustav Fröhlich**

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
nachm. 2¼ Uhr
Märchen-Vorstellung
Dornröschen
mit
Ali Baba und die 40 Räuber.
Eine tolle Fuchsjagd u. a.

Stadttheater Bielefeld

Heute, 3. 12. 19½—23½ Pr. III
Peer Gynt
von H. Ibsen, Musik von Grieg

Stg. 4. 12. 15—18 NS.Gem. „KdF.", Feierabendgem. **3: Zar u. Zimmermann,** kom. Oper von Lortzing
19½—22 Pr. III
Das Land des Lächelns
Operette von Lehár

Mo. 5. 12. 20—22¼ „KdF.", Feierabendgem. **9: Parkstraße 13,** Kriminalstück von Ivers

Di. 6. 12. 20—23 A. 11 Pr. III
Schwarzer Peter
Oper von Norbert Schultze

Mi. 7. 12. 20—23 B. 11 Pr III
Zum letzten Male
Pique Dame
Oper von Tschaikowsky

Do. 8. 12. 20—23 „KdF.", Götterreich: **Der Graf von Luxemburg,** Operette von Lehár

Fr. 9. 12. 19½—23 „KdF.", Feierabendgem. **2: Ein Wintermärchen,** Schauspiel von Shakespeare

So. 10. 12. 20 bis gegen 23 Pr. II
Zum 25. und letzten Male
Die Primanerin
Lustspiel von Graff

Stg. 11. 12. 15½—17½ „KdF.", Herford: **Parkstraße 13, Kriminalstück von Ivers**
20—22½ Pr. III
Meine Schwester und ich
Operette von Benatzky

Di. 13. 12. 20—23 A. 12 Pr. III
Erstaufführung
Frau Luna
Revue-Operette von Lincke

NS-Gemeinschaft **Kraft durch Freude**
Feierabendgemeinschaft

Feierabendgemeinschaft 3
Sonntag, 4. Dez., 15 Uhr
Zar und Zimmermann

Feierabendgemeinsch. 9 (Dürkopp, Seidensticker)
Montag, 5. Dezember, 20 Uhr
Parkstraße 13

Feierabendgemeinschaft 12 (Städt. Bau- und Gartenamt)
Mittwoch, 7. Dezember
„Kdf."-Groß-Varieté

Feierabendgemeinschaft 2
Freitag, 9. Dezember, 19.30 Uhr
Ein Wintermärchen
Kartenausgabe: 5. und 6. Dez.
Zahlung: 1.— Mk.

Feierabendgemeinschaft 4
Montag, 12. Dezember, 20 Uhr
Die Hermannsschlacht
Kartenausgabe: 8. u. 9. Dez.
Zahlung: 1.10 Mk.

Heute
Preis-Skat
„Zum Eggetal", Brackwede
Anfang 8 Uhr

KLISCHEES BRUGGEMANN
BIELEFELD RITTERSTRASSE 17

Deutliche Handschrift vermeidet Satzfehler

Eintracht, Mittwoch, 7. Dez., 20¼ Uhr
Bayha-Schröder Kammerorchester u. Kammerchor
Dirigent **Albert Bayha**
Solist: **Irene Lohmann,** Klavier
Chor-Werke: Lemacher, Brahms. Klavier-Werke: Chopin, Debussy, Roussel. Orchester: Tschaikowsky - Serenade.
Konzertflügel: Steinway & Sons, Th. Mann & Co.
Karten zu RM. 2.00, 1.50, 1.00, Schüler 0.50 bei Musik-Niemeyer, Musikhaus Höhme, Buchh. O. Fischer u. an der Abendkasse

Musikverein der Stadt Bielefeld e. V.
Leitung: Dr. Hans Hoffmann
2. Konzert 1938/39 Rudolf-Oetker-Halle
Sonntag, den 11. Dezember 1938 (3. Advent), **20** Uhr
(Voraufführung: Sonnabend, den 10. Dez. 1938, 20 Uhr
Joh. Seb. **Bach:** Magnificat und 2 Weihnachts-Kantaten
Solisten: Martha Schilling (Sopran). Via Weitz-Faber (Sopran). Lilli Neitzer (Alt). Heinz Marten (Tenor). Paul Gümmer (Baß). Adalbert Schütz (Orgel).
Vorverkauf (RM. 0.75 bis RM. 4.00): Fischer, Niemeyer, Pfeffer.



Quelle Bahnhof
Guter Mittagstisch
mit seinen gemütlichen Räumen und soliden Preisen ladet ein.
Jeden Sonntag ab 4 Uhr
Konzert und Tanz
Ruf 4157 ADOLF HUNGER
Fremdenzimmer

Lindenkrug Inh. **Jul. Bünte,** Haller Weg 44. Ruf 5869.
Haltestelle der Omnibuslinie 10
Die behagliche Gaststätte am Haller Weg.
Gut geeignet für Hochzeiten und alle anderen Festlichkeiten

Sonntag 4. Dez.
Johannisberg Großes Militärkonzert
Beginn 16 Uhr
Eintritt 40 Pfennig
ausgeführt vom gesamten Musikkorps des Inf.-Regts. Nr. 18 Bielefeld unter Leitung des Obermusikmeisters **Ruhland.**

Sonderveranstaltungen im Gloria-Palast

Heute, Anfang 10.40 Uhr
Große Spät-Vorstellung



(früher:
Die selige Exzellenz)
Regie: Hanns H. Zerlett
Musik: Leo Leux
mit
Hilde Hildebrand
Wolfgang Liebeneiner
Lien Deyers . Walter Steinbeck . Wilhelm Bendow . Olga Limburg
Eugen Rex
Eduard v. Winterstein

Die Erinnerungen einer schönen kapriziösen Frau, in deren Mittelpunkt einer jener großen Kavaliere steht, dessen Leben reich war an rauschenden Festen, tollen Erlebnissen und galanten Abenteuern

Da Hunderte
unserer kleinen Besucher keinen Einlaß mehr finden konnten, wiederholen wir die Jugend-Vorstellung am
Sonntag
vormittags 11.30 Uhr
Ein lustiges Programm mit der lustigen
Micki-Maus



Musterbetrieb A.-G.
Reise nach dem Mond
Winters Herold
Abenteuer im Zoo
Lustige Wäscherei
Stups im Zaubergarten
usw.
Denn wenn **Micki-Maus** mit ihren grotesken Sprüngen tanzend und singend über die Leinwand hüpft, dann schreien und jubeln alle vor Lachen, alt und jung, groß und klein

Montag, 5. 12.
Dienstag, 6. 12.
Mittwoch, 7. 12.
Anfang 1.30 Uhr
Große Märchen-Vorstellung
mit den schönsten deutschen Märchen von Gebr. Grimm
Rotkäppchen



Ein Tonfilm zum Teil in natürlichen Farben
Außerdem
Die Bremer Stadtmusikanten
Diese Veranstaltung war bisher in allen Städten ausverkauft und mußte wiederholt werden. Es empfiehlt sich, daher, den Vorverkauf zu benutzen.

Preise: Kinder 30, 50, 70 Pfennig
Erwachsene 50, 70, 100 Pfennig

Vorverkauf zu allen Veranstaltungen täglich ab 3.30 Uhr an unserer Tageskasse. Einlaß eine Stunde vor Beginn der Vorstellungen

70 GEMÄLDE

Münchener Künstler
Buch- u. Kunsthandlg. **Otto Fischer** Bielefeld, Obernstraße
Eintritt frei Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet

„Haus des Handwerks" Papenmarkt
Konzert des I. Bielefelder Bandoneon-Musikvereins „Oktavia" (Gegründet 1906)
Solist: Willi Sengpiel Ltg.: Kapellmeister Jul. Dworzak
am Sonntag, dem 4. Dezember 1938, **16 Uhr.**
Nach dem Konzert Tanz
Eintritt im Vorverkauf 0.40 An der Kasse 0.50 Militär 0.30 Vorverkauf: Haus d. Handwerks, Zigarrenhaus Schürmann (Neustädter Str.), Wirtschaft Stockbrügger und bei den Mitgliedern.
Für gute Bedienung während der Konzert- und Tanzpausen sorgt der neue Wirt des H. d. H. Wilhelm

Hotel Vereinshaus mit Tucherstuben
Bielefelds bekannte Wohn- und Gaststätte
die urgemütliche Altdeutsche Bierschänke



Spirituosen und Weine
kauft man bei uns **gut** und zu **niedrig. Preisen.**
Kaffee
eig. Röstung, tägl. frisch gebrannt
Meyer zu Bentrup - Gebr.
Hoeper Str. 29 „Ruf 2995
Lieferung frei Haus

Kurhaus Bad Rothenfelde
Jeden Sonntag geöffnet
nachmittags und abends
Tanz und Unterhaltungsmusik
im „Roten Saal" und „Terrasse".

Berglust
Heute, Sonnabend, 20 Uhr
Tanzabend
Sonntag ab 15½ Uhr
Familien-Konzert
ab 19 Uhr
Gesellschaftsabend

Heute:
Großer Tanzabend
Freudental.
Sonntag:
Familienkonzert und Tanz

Sonntag:
! TANZ !
Gaststätte Könemann

Gaststätte Kaiser
Schildescher Straße
Sonntag ab 17 Uhr **Tanz**
Meine erstkl. Kapelle ist wieder da

Gasthaus zur Kaserne
jeden Sonnabend u. Sonntag
Konzert und Tanz
Kreuzstr. 45 . Kapelle Fred

Restaurant Heinr. Ströker
Goebenstraße 14
Sonnabend und Sonntag **TANZ**
Ia Kapelle

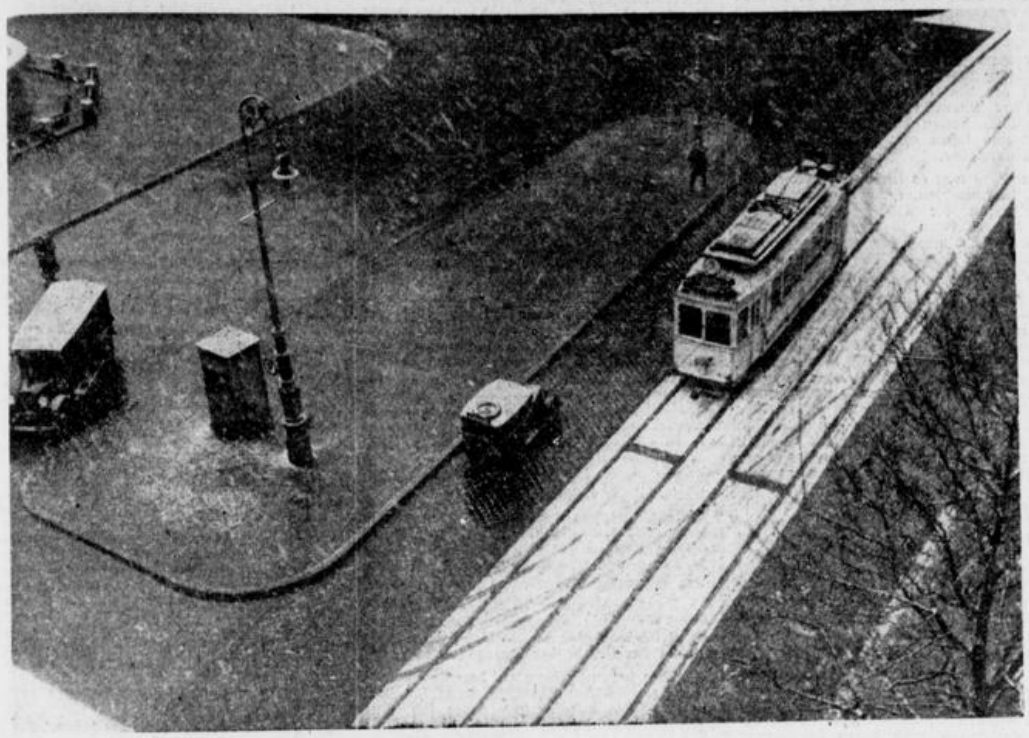
Schildesche
Denker's Tanzdiele
Heute Sonnabend:
Großer Schützen-Unteroffizierball
Anfang 20 Uhr, Kapelle «Edelweiß»
Jeden Sonntag TANZ
Ia Musik. — Eintritt frei.



Weihnachts-Aufträge rechtzeitig erbeten!
Frau Mila Planck
Atelier für moderne Porträt-Fotografie
Bielefeld, Obernstraße 41, I. Etage - Ruf 732
An den Advent-Sonntagen von 10 bis 19 Uhr durchgehend geöffnet

Am Wochenende

BEILAGE DER WESTFÄLISCHEN NEUESTEN NACHRICHTEN



Stadt im Dezember. Foto: Elisabeth Hase

Musketier Schmetterling

Von Walther Gotttried Klucke

Nein, sein Name ist mir entfallen, und ich weiß eigentlich nur, daß er von Haus aus Lehrer war, ein älterer, stiller Landwehrmann und schlechter Paradesoldat, aber der beste Kamerad vorn am Feind. Und das will schon etwas heißen, wenn er auch seine Absonderlichkeiten hatte und in der Ruhestellung zwischen überwucherten Gräben und zerschossenen Bunkern nach Fliegen und allerhand Getier jagte oder außer sich vor Freude geriet, wenn er eine Blume fand, die, wie er sagte, in Deutschland nicht wuchs. Aber er machte sich nichts aus unserem Spott und verfluchte auch gar nicht, uns mit seinen Verschrobenheiten vertraut zu machen. Ein Kerl mit einem Spleen, was weiter? Sei ein richtiger Schulmeister, dem sie vor der ersten Schießübung daheim in der Augenstation noch zu allem hin eine Gummibandbrille verpaßt hatten, die nicht richtig saß und viel zu groß war. Und wenn wir ihn auch gern hatten, so mußte er sich doch mancherlei Witze gefallen lassen, bis uns das Lachen einmal verging. Und wer zuletzt lacht, der lacht ja denn auch am besten. Und das kam so: — Als die Franzosen damals an der Somme zu trommeln begannen, mußten wir runter in die Bunker und Unterstände, jeder, der oben zu entbehren war. Und ich sage euch, es war in unserer Höhle aus Lehm und Beton gerammelt voll.

Alle dreißig Sekunden, mal zu lang, mal ein bißel zur Seite, und mit einemmal der Volltreffer, daß die Bude wackelte und die Herzen aufs tiefste erschraken. Aber es ging noch mit dem Schrecken und ein paar Erdklumpen ab, und dann trommelten sie, was die Amerikaner herübergeschickt hatten. Unablässig das polternde rum-rum! Und nun schon alle zwanzig Sekunden, und in den Pausen hörten wir die Aufschläge in den Nachbarabschnitten. In diesen Minuten, wo den härtesten Gemütern das Herz zu hopsen begann, hub der Schulmeister von seinen Schmetterlingen zu erzählen an! — Ha, ha, was für Kerle wir denn seien, und was für Lehrer wir denn wohl gehabt, daß wir wie die Ochsen vor dem Scheunentor stünden und brüllten, wenn er in der Ruhestellung mal einen Papilio machaon, einen Schwalbenschwanz habe fliegen sehen. Und als er ihn gebracht, da habe einer von uns gerufen, er, der Schulmeister, fange Fliegen! Hö, hä, hö! So ein Dummkopf, so ein neunmalweiser! — Und r—r—rum — machte es oben und wieder r—u—m—m—m! — Aber der Schulmeister hockte auf der Britsche und lachte sich einen Ast! — — — Hu, ha, ha! Und ob wir denn nicht wüßten, daß es solche Schmetterlinge in Deutschland wie in Frankreich gäbe und noch weiter in Afrika und Gottweiß-wo, groß und bunt wie Tellerchen aus japanischem Porzellan, durchsichtig wie die Fenster in den Domen zu Flandern und schnell wie die Schwalben an der Weser daheim! Aber wir Hohlköpfe könnten von Fliegengeschmeiß sprechen, wenn er einen von diesen herrlichen Kreaturen der Sonne und des sommerlichen Lichts auf seinem Handrücken trage und sich seiner Schönheit freue, während wir nichts als Skat- und Fliegendreschen seien! Und vor Vergnügen und Schadenfreude über unsere Dummheit klopfte er sich mit den Fäusten auf die Knie, und oben macht es immerzu — r—r—u—m—m—m — — r—r—u—m—m—m, zweimal hintereinander, einmal rechts, einmal links, daß die Klumpen von der Decke herabfallen und die Pfeiler sich biegen, und wir sehen im Scheine der letzten, flimmerlichen Kerze einen Musketier auf der Britsche sitzen und sich biegen vor Lachen. Einen, dem die viel zu große Brille vom rechten Ohr herunterhängt, weil das Gummi gerissen ist und die Augen ihm vor brüllender Freude unter der Stirne vorquellen. Einen, der sich das kleine Schulmeisterbäuchlein hält, wie Neptun auf dem Riff in der Brandung, und dem das sprudelnde Gelächter aus Mund und Nase spritzt. Und das alles, weil wir Urviecher, wir Dummköpfe, wir Toren und Narren die sich das väterliche Schulgeld — wenn es recht zuginge in der Welt — zurückgeben lassen müßten, weil wir doch einen Papilio für einen Fliegendreck gehalten hätten. Und der dicken Kaldeweit aus Ostpreußen, der vor mir hockt, packt das Lachen an, und es greift über zum spindeldürren Gräfe aus dem Schwäbischen, und dann lacht unter der französischen Erde, während oben schon die Welt untergeht, ein ganzer Zug mitsamt Küchenbullen, Meldern und Burschen, lacht wie die homerischen Götter auf dem Olymp. Oben macht es r—r—u—m—m—m — — — r—r—r—u—m—m—m—, daß die Telefone klirren und die Luft birst. Und in diesem Augenblick ruft einer: „Sie legen das Feuer vor! — R a u s!" — Und weiß der Satan! D a s ist nun wieder der Schulmeister, dem die Brille plötzlich vorschriftsmäßig auf der Nase sitzt. Und ich sehe ihn noch mit Handgranate und Knarre in den Fäusten wie der Leibhaftige durch den Kreis der Wartenden, Lachenden brechen, und dann sind wir ihm nach, unserem Musketier Schmetterling!

Maxim Ziese: Resl verführt mich

Abenteuer im Schwarzwald

Resl ist unzweifelhaft das reizendste Schanmädel im ganzen oberen Schwarzwald. Und wie man das so macht, wenn man sich den ganzen Tag müde gelaufen hat, beraaui und beraunter, und abends hinterm fünften Viertel Rotwein sitzt — wie man das dann also so macht: Da hab ich zum Reserl gesagt, jetzt wär sie mit ihren 21 Jahren also mündig und könnte tun und lassen, was sie wollte. Dabei hat mir der Rotwein wohl ein bißchen aus den Augen geblinkert, denn das Reserl wurde rot, hat mit den schwarzen Augen an mir vorbeigaucki hat darauf versucht, die etwas zu kurze Oberlippe ernsthaft zum Schmollen herunterzuziehen und ist fortgegangen, um zwei neuen Gästen ihren Schoppen Wein hinzustellen.

Und als sie dann später vom Schlafen sprach, wurde ich ebenfalls müde und sagte zu ihr, ob sie nicht auch müde wäre. — Darauf meinte sie, daß wäre sie wohl, aber vor 2 Uhr wäre wohl kaum Schluß für sie heute am Sonnabend.

Weil ich darauf nichts Rechtes zu sagen wußte, fragte ich — nur so zur Abwechslung und weil sie das doch wissen mußte —, wo sie denn immer, so schliefe und läse in den Heften...

Da hat das Resl mich auf die Hand gepatscht und gemeint, eigentlich dürfe sie mir das nimmer sagen. — Als ob da schon etwas dabei wäre, sagte ich, wenn ein nettes Mädel sagte, wo es schliefe.

„Denken Sie an", sagte sie, „grad neben Ihrem Zimmer schlafe ich."

„So" sagte ich darauf — denn was soll man da schon anderes sagen dazu

„Aber daraus wird nichts, was Sie da vielleicht meinen" sagte Resl, „ich bin solide". (Sie sagte — wirklich — „solide".) Und dann stand sie schnell auf und machte sich hinter ihrem Tisch mit den Gläsern zu schaffen, daß es nur so rappelte.

Seitdem war das Resl nicht mehr zu erwischen; und als ich hinausging zum Schlafengehen, drückte sie sich vorsichtig in die nächste Flurnische, daß ich nur ja nicht mehr mit ihr sprechen könnte.

•

Der Rotwein, von dem ich schon sprach, drückte mich — es war so gegen 12 Uhr — ziemlich rasch und schwer ins Bett, so daß ich das Resl und alle Gedanken um sie, die vielleicht hätten dumm sein können, schnell verjagt. Ich schlief sehr gut und dachte mir, wie gesagt, nichts weiter dabei, als ich auf einmal aufwache von einem Klopfen: Bum.. Bum... Bum... geht es leise durch die Nacht und durchs Haus.

Ich rüttele mich wach und hoch aus den Kissen und horche, bis mir die Ohren summen. Stille. Nichts... Eine ganze, lange Weile nichts.

Da wieder: Bum... Bum... Bum... Genau so leise, aber doch deutlich, wie vorhin.

Ich stand auf, öffnete leise meine Tür, schlich mich vor die Tür nebenan, sicherte eine ganze Weile sämtliche Geräusche auf ihre Gefährlichkeit — nichts war zu hören. Nur das Wasser plätscherte vom Berg herunter, der hinter dem Hause aufstieg.

Jetzt — wird mir jeder zugeben — wäre eine ausgezeichnete Gelegenheit, anzufangen zu lügen. So etwas nettes Unverfängliches oder auch heimlich Bedeutsames zu erfinden, was sich da mitten in der Nacht zwischen dem Resl und mir abgespielt habe. — Aber vom Resl darf man nichts lügen, dafür ist sie ein viel zu nettes Kind.

Die Sache war so: Ich klopfte, da ich nun mal vor ihrer Tür stand und im Nachwind der offenen Fenster etwas fror, forsch und doch noch heimlich an die Tür. Ich klopfte — ehrlich gestanden — auch ein wenig deshalb, weil ich mir ohne das ziemlich komisch vorgekommen wäre; denn man klettert doch schließlich nicht nachts um 2 Uhr aus dem warmen Bett um nachher Angst vor dem eigenen Mut zu kriegen.

Also nochmals: Ich klopfte. Da alles still blieb, klopfte ich sogar nochmals und etwas härter.

Ja, jetzt hörte ich etwas, deutlich klopfte das Resl in den regelmäßigen Abständen wieder an meine Wand. Das gute Kind, sie ahnte noch nicht, daß ich bereits vor ihrer Tür stand!

Ich machte mich also so deutlich, daß nun von innen endlich aus dem Zimmer die Frage kam, wer denn da sei, mitten in der Nacht?

Ich sagte also, daß ich es sei...

Langes, beängstigend langes Schweigen. Mir wurde inzwischen etwas kalt dabei und einziger Trost war mir nur, daß sie vielleicht nachdenken könne, was für solche Fälle in ihren Romanbestichen Nebnliches geschrieben stand. Das Nachdenken dauert etwas lange, weil es dem Resl so recht nicht seine Sache ist. Schließlich öffnete sich ihre Tür — wohl sie öffnete sich!

„Was wolln's denn" fragte Resl leise „so mitten in der Nacht"

Ja, was wollte ich eigentlich? — Also sagte ich, während sie sein den Fuß von innen gegen die Tür gestemmt hielt, in bescheidenem Ton, daß sie mir doch geklopft habe und sagte auch, daß das sehr nett von ihr sei, und sie solle doch ein bißchen aufmachen. Das mußte ich des guten Tones halber schon sagen, da ich nun schon vor ihrer Tür stand!

Nun war das Unglück da! Ein großes Unglück!

Denn das Resl hat losgelegt wie ein Feldwebel, ehemals aus Posen: Sie, das Resl, nachts einem Herrn aufklopft? Ob ich deshalb aufgestanden sei mitten in der Nacht, um ihr solche Schlechtigkeiten zu sagen? Als ob sie jemals so etwas von mir geglaubt hätte, wo ich ein so netter feiner Mensch gewesen sei gestern abend. — Sie sprach so laut, daß ich Furcht bekam, die Frau Wirtin könnte etwas davon erfahren, zu ihr hineinirrat und ganz verdattert die Tür hinter mir zuzog.

Da waren wir also beide allein.

Aber das Resl (dieses goldige Resl) deckte (man muß das zu ihrer Ehre ganz deutlich sagen), sie deckte also ihr halbaufgeschlagenes Bett mit so einer Energie zu, daß ich ernstlich nachzudenken begann, wie ich am besten wieder herauskäme ohne allzu große Blamage. Aber Resl war im besten Zug. Sie redete, wie ich es niemals von ihr für möglich gehalten hätte, so gescheit war das alles.

Und als ich sie eine Weile beruhigend bei der Hand gefaßt hatte, wurde sie umgänglicher, und als alles vorbei war, bekam ich sogar einen sehr ordentlichen Kuß, mit dem ich eigentlich so zufrieden sein konnte, daß ich hätte fortgehen müssen. Aber während ich sie wieder so einmal zur Abwechslung küßte, da... ja, da klopfte es wieder: ja, es klopfte!

„Aber Resl" sagte ich, „ich bin doch schon da, was klopft denn noch immer nach mir an der Wand?"

Da hat das Resl angefangen zu lachen lautlos, aber so herzlich, wie ich selten jemand hab lachen gefühlt. Das Resl schütterte nur so vor Lachen.

Unter sehr viel Umständlichkeiten stellte sich dann aus dem lieben Resl endlich heraus, daß sie gar niemals nach mir geklopft hatte sondern das, was ich dafür gehalten hatte, war was ganz, ganz anderes: Das Resl zeigte auf ein Bleirohr, das an der Trennungswand zwischen meinem Zimmer und ihrem Zimmer längs lief; dieses Bleirohr hatte in der Mitte eine Verdickung, so groß wie eine übernatürliche Birne. Und in regelmäßigen Abständen, so ungefähr 20 Minuten, klopfte das Wasser, was doch vom Berge herunterkam, dreimal regelmäßig mit maschinenmäßiger Exaktheit in dieser großen Birne aus Blei. Weil in ihr drin nämlich ein sehr kompliziertes Ventil war, das verhütete, daß das Wasserbassin oben im Dachstock des Hauses überlief von dem Wasser, das als Bach vom Berge herunterkam.

Diese Klopftöne hatte ich gehört und geglaubt, die kämen von den Fingern des Resl! Wir haben uns noch eine Weile darüber unterhalten und abgewartet, bis das Wasser wieder in seiner Bleibirne in dem Ventil klopfte.

Als ich dann endlich alles begriffen hatte, schickte das Resl mich wieder auf mein Zimmer, und sogar mit einem Abschiedskuß.

Gert Lynch:

Der Hund aus den Karpathen

„Sehen Sie sich die Stapfen des Tieres einmal genauer an", sagte der Doktor

Die seltsame Geschichte des Hundes Packan, den ein Scherenschleifer ins Dorf bringt. Es ist ein struppiger und verwahrloster Köter, hohl und dürr, und niemand weiß, wo einmal seine Hütte gestanden hat. Der Scherenschleifer sagt, der Hund sei ihm zugelaufen, als er in den Karpathen war. Aus freien Stücken hätte der Marthelbauer das Tier niemals gekauft.

Hier mischte die Bäuerin sich ein. Der arme, tolpatschige Hund tat ihr leid. „Er hat einen rührenden Blick", sagte sie, „nimm ihn doch, er ist noch zu erziehen."

Und so kaufte denn der Marthel den Hund. Er wollte ihn Schleif nennen, nach seiner Herkunft. Das würde sie nicht raten, meinte die Bäuerin. Schleif sei kein Hundename, und obendrein würde das schuldlose Tier ein Anhängsel bekommen, das am besten vergessen wäre. Packan, das sei ein richtiger Hundename!

„Von mir aus", sagte der Marthel, „nenne ihn wie du willst, meinetwegen auch Trauereule." Und so wurde er Packan getauft.

Vorerst zeigte er wenig Anteilnahme an der neuen Umgebung. Am liebsten lag er im Stroh, gähnte, und räkelte sich. Er knurrte nicht, er bellte nicht, er jaulte nicht. Er gab überhaupt keinen Laut von sich. Kaum, daß er mit der dicken Rute ein wenig wackelte, wenn ihm die Bäuerin den vollen Napf hinschob. Oefters fraß er das Gras der Quecke, und beim Umschlagen der Witterung dünstete er einen scharfen Geruch aus. Die Bäuerin machte ihren Mann hierauf aufmerksam an einem Tage, als kein Wölkchen am Himmel stand und die Mahd auf den Wiesen dorrte. Der Bauer zog zweifelnd die Stirn kraus, fuhr aber dennoch das Heu in den Schober. In der Nacht setzte ein Landregen ein, der vier Tage anhielt. „So taugt er wenigstens als Wetterhund", sagte der Marthel.

Da begab es sich, daß der Jungstier ein Bein brach und notgeschlachtet werden mußte. Das ausgeweidete Tier hing auf der schräg gestellten Leiter im Hofe. Der Bauer, verdrießlich über den Verlust des Stieres, nahm die dreizinkige Gabel auf die Schulter und wollte gerade auf das Feld hinaus. Da erspähte er etwas, das ihm den Jähzorn bis in die Haare trieb. Packan stand mit steifen Ohren und erhobener Rute vor dem offenen Stier und schleckte die Blutgerinsel. Mit drei Sprüngen war der Marthel zur Stelle und schlug dem Hunde die Mistgabel auf den Bala, daß er mit einem schrillen Jauler zusammenbrach, alle Viere von sich streckte und liegen blieb.

Der Bauer strich mit dem Handballen über die Augen und schaute zum Stubenfenster. Es schien, daß es niemand gesehen hatte. Schnell stach er im Düngerhaufen eine Mulde, warf den Hund hinein und deckte ihn wieder zu.

„Spät kommst du", sagte das Weib und stellte dem Bauern das aufgewärmte Abendessen auf die Tischplatte. Er rührte ein paarmal in der Supe herum, dann legte er den Löffel beiseite. „Mir ist der Hals wie zugeschnürt", erklärte er, und begann seine Pfeife zu stopfen.

„Nimm es nicht allzu schwer", tröstete sie, „der Jungstier ist zu ersetzen." — Nach einer Pause fragte sie: „Hast du den Hund mit aufs Feld genommen?"

Er schüttelte den Kopf und guckte dem Rauch des Tabaks nach.

„Dann ist er entlaufen", sagte sie. Es wurde nicht weiter darüber gesprochen, und sie gingen zeitig zu Bett.

Am anderen Morgen erhob sich der Bauer als erster. Er wollte den Hund hinter dem Stadel vergraben, damit ihn keiner mehr finden konnte. Die Frau sollte im Glauben bleiben, daß Packan entlaufen sei. Als er die Stelle des Düngerhaufens bloßlegen wollte, wo er den Hund verborgen hatte, war die Mulde offen und leer. Lange stand der Marthel davor und machte sich seine Gedanken.

Später hörte er, wie sein Weib die Schulkinder beauftragte, nach Packan, dem grauen Hund, zu forschen. Es blieb erfolglos. Packan war nirgends gesehen worden.

*

Eines Nachmittags machte der Bauer sich auf den Weg, um im nahen Marktflecken ein Kalb zu verkaufen. Er zog das Tier am Strick hinterher und hatte seine Mühe damit. Als der Handel erledigt war, begab er sich in die Wirtschaft, um ein Helles zu trinken und zu verschnaufen. Das störrische Kalb hatte ihn heiß gemacht. Er bestellte ein zweites und drittes Glas. Als er zahlte, ließ er einen großen Geldschein wechseln. Außer zwei jungen Kerlen, die sich ihrem Aufzug nach auf der Walze befanden, saß niemand mehr in der Schankstube. Die Burschen hockten am Tisch, hatten die Wanderkarte ausgebreitet und sahen gar nicht auf, als der Bauer hinausging.

Inzwischen war es finster geworden. Der Marthel ließ sich Zeit, kaute am Pfeifenrohr und dachte an die Arbeit des morgigen Tages. Als er dann in den Wald einbog, mußte er den Schimmer der Sterne, der über der Weglichtung stand, im Auge behalten, damit er nicht gegen die Stämme rannte.

Da knackte es hinterrücks im Gestrüpp. Das Wild raschelt, dachte Marthel, und marschierte weiter. Doch das Knacken und Rascheln verfolgte ihn. Er wurde stutzig, ballte die Fäuste und blieb sichernd stehen. Nun war nichts mehr zu hören. Er wollte gerade den Weg fortsetzen, da knuffte ihn etwas Weiches, Lebendiges in die Kniekehle. Er zuckte zusammen, fuhr herum und blickte in die grünlichen Lichter eines Tieres, das ihn beschnupperte und seine Hand leckte, eben als er den Fuß zum Stoße erhoben hatte. Packan, schoß es ihm durch den Sinn. Er bückte sich, strich über das Fell des Hundes und kraulte ihn an der Kehle. Am Wippen des Rumpfes merkte er, daß der Hund wedelte. Um ganz sicher zu sein, rieb er ein Hölzchen an. Wirklich, es war Packan. Nummer 81 stand auf der Halsmarke. „Wie kommst du denn hierher?" fragte er freundlich. — „Na, komm", rief er dann, indem er sich aufrichtete und mit der Zunge schnalzte.

Wieder raschelte es in den Büschen, lauter und anhaltender als vorher. Es klang, als wären es Tritte. Marthel legte die Hand auf den Hund. Dieser sträubte das Fell und hatte ein Grollen im Halse. Aber da sich die Schritte entfernten, maß ihnen der Bauer keine Bedeutung bei. Erfreut, daß Packan noch lebte und zu ihm zurückgefunden hatte, wanderte er nach Hause.

Seine Frau lachte über das ganze Gesicht, als er den Hund mitbrachte. „Du Ausreißer!" schalt sie gütlich, und füllte seinen Napf bis an den Rand. Packan fraß, wie er noch nie gefressen hatte.

Als sie den Hund bei Tage betrachteten, kamen sie aus dem Staunen nicht mehr heraus. Er schlackste und schuffelte nicht mehr. Er sackte nicht in die Gelenke, und das Hinterteil, das früher schief hinterher tappelte, bildete jetzt mit dem Rücken eine schöne, gerade Linie. Ueberdies war er freiluftiger und beweglicher geworden, und zeigte eine lebhafte Anhänglichkeit. Nur bellen, das tat er nicht.

„Das ist doch nicht etwa der verluderte Scherenschleiferhund?" erkundigte sich der Tierarzt, als er dem Marthel mit dem Hunde begegnete.

„Er ist es", sagte der Bauer und schmunzelte.

„Wie haben Sie bloß dieses Kunststück fertig gebracht? Das Tier war früher verkrüppelt, und so etwas wächst sich nicht von allein aus."

Da ging Marthel ein Licht auf. Er dachte an den Schlag mit der Gabel. Dieser also hatte den Hund, der für betäubt gewesen war, geheilt! Aber er behielt das Wissen für sich und zuckte nur mit den Schultern.

„Ich biete Ihnen hundert Mark für den Hund", sagte der Tierarzt, und betrachtete aufmerksam die Spur, die Packan im Sande zurückließ.

„Ich gebe den Hund nicht her", sagte der Marthel.

„Dann will ich Ihnen was zeigen", bemerkte der Tierarzt. „Sehen Sie sich die Stapfen des Hundes einmal genauer an. Er schränkt nicht, wie sonst alle Hunde, das heißt, er setzt den Hinterlauf nicht zwischen die Vorderläufe, sondern er schnürt, das bedeutet, daß er den Hinterlauf genau in die Stapfen des Vorderlaufes stellt. Dieses Tier ist kein Hund, sondern ein Wolf! Eine große Seltenheit, solcher zahmer Wolf!"

In diesen Tagen hatte der Bauer wieder im Marktflecken zu tun. Packan, der ihm inzwischen lieb geworden war, durfte mitlaufen. Gewohnheitsmäßig kehrte er wieder beim Altwirt ein.

„Denk' mal an", erzählte der Wirt, der sich zu ihm setzte, „die beiden Kerle, die bei deiner Einkehr hier in der Gaststube waren, wurden kürzlich in der Gegend verhaftet."

„Was haben sie denn auf dem Kerbholz?" erkundigte sich der Marthel, nahm die dargebotene Schnupfdose und haute sich eine Prise zwischen Daumen und Zeigefinger.

„Man munkelt von einem Raubüberfall. Die beiden sollen die Täter sein."

„So, so", sagte der Bauer, indem er vor sich hin nickte wie einer, der mit den Gedanken wo anders ist. Und nochmals: „So, so . . ." Die Prise entfiel seiner Hand.

„Was hast du denn? Ist dir nicht gut?" fragte der Wirt.

„Ach, nichts weiter", sagte der Marthel und bestellte unvermittelt zehn Knackwürste.

Der Wirt wunderte sich und brachte das Bestellte.

Und der Marthel nahm die Würste und warf sie Packan zum Fraße vor, der sie happig verschlang.

Die Kameraden

Wir waren sieben Männer
in Nacht und Schlacht und Not.
Sechs waren wir Soldaten
und einer war der Tod.

Wir sangen viele Lieder
von Liebe und vom Haß.
Der Tod sang mit Granaten
dazu den tiefen Baß.

Wir teilten Glück und Sorgen.
Wir teilten Wein und Brot.
Und war die Not am größten:
den Becher bot der Tod.

Fünf leerten aus den Becher
in grauer Flandernschlacht.
Ich habe diese Zecher
mühsam zur Ruh' gebracht.

Der Tod sieht mir ins Auge:
dir bot ich nicht den Wein.
Du sollst den Kameraden
ein treuer Sänger sein.

Friedrich Joachim Klähn
(Kulturkreis der SA.)

Aufnahme im Atelier

Von J. H. Rösler

Die Tür des Ateliers wurde heftig aufgerissen. Eine Dame trat ein. Sie war weder jung, noch war sie schön, sie war nicht begehrenswert, noch war irgend etwas an ihr, weshalb die Männer stehenbleiben und sich umdrehen, wenn eine Frau an ihnen vorbeigeht. Ihr Körperumfang, ausladend in der Hüfte, füllte die Tür voll aus. Und die Tür zum Atelier war besonders breit gebaut, denn sie war vornehmlich für Brautpaare gemacht, die sich auf dem Weg zum Fotografen nicht gern aus dem Arm lassen. Die Dame aber, wie gesagt, füllte sie allein aus. Auf der Nase saß ihr ein silberner Klemmer und auf ihrem Hut steckte ein Gamsbart in Form eines Rasierpinsels. Oder war es ein Rasierpinsel in Form eines Gamsbartes? Ich weiß es nicht, und wer sie gefragt hätte, würde heute sicher nicht mehr unter den Lebenden weilen. Wenigstens machte die energische Dame den Eindruck, die jetzt mit einer posaunengleichen Stimme den Fotografen anfuhr:

„Sie sind der Fotograf Bindlich?"

„Jawohl, Gnädigste."

„Ich will mich fotografieren lassen."

„Jawohl, Gnädigste."

„Fangen wir an! Fangen wir an! Worauf warten Sie noch?"

Die Assistentin trat ein. Sie war von einer bezaubernden Schönheit, das blonde Haar fiel in vollen, weichen Wellen in ihr junges Gesicht, hell schimmerten ihre großen blauen Augen und ihre hohe Figur verschlug der Frau mit dem Klemmer vor Wut den Atem. Der Fotograf wandte sich zu ihr:

„Ist alles zur Aufnahme fertig?"

„Jawohl, Herr Bindlich."

„Darf ich bitten, gnädige Frau?"

Die energische Dame mit der Posaunenstimme war plötzlich wie verwandelt. Unsicher, mit kurzen Schritten, trat sie zu dem Fotografen, erfaßte seinen Aermel und hielt sich daran fest. Sie versuchte sogar ein Lächeln ihrer eisernen Haut abzunötigen und man sah, wie sich die steilen Befehlsfalten ihrer Stirn nur mit Mühe glätteten und freundlichen Falten Platz machten.

„Sie machen mich doch recht hübsch, Meister", stotterte sie verlegen, „Ihre Kunst ist ja jetzt so fortgeschritten — ich meine, Sie besser hier und dort etwas nach, mein Haar machen Sie etwas voller und lockerer, meine Wangen runder, die Stirn glatter, meine Nase schmäler, die Augen leuchtender und die Lippen straffer. Die Falten um den Mund müssen natürlich verschwinden, mein Doppelkinn darf auch nicht zu sehen sein und meinen kleinen Schnurrbart — nun, Sie verstehen schon?"

„Ich verstehe, gnädige Frau."

„Noch etwas, lieber Freund: ich habe vorn zwei Goldzähne, die müssen weiß auf das Bild kommen, meine Haut muß kleinporiger wirken, die Augenbrauen nehmen Sie etwas schmäler, den Mund etwas kleiner, die Ohren nicht so lang und die Schultern etwas breiter. Bei der Figur sehen Sie selbst, was unten weg und oben dazu muß. Ich will nicht gerade aussehen wie fünfzehn, aber machen Sie das Bild so, als ob ich vor zwanzig Jahren zu Ihnen gekommen wäre. Haben Sie alles verstanden?"

„Jawohl, Gnädigste."

„Und es wird ihnen gelingen?"

„Bestimmt, Gnädigste! Ich bin auf derartige Wünsche vorbereitet. Wollen Sie bitte eine Minute zur Seite treten, gnädige Frau!"

Der Fotograf schob die junge, schöne Assistentin vor den Apparat.

„Ich mache jetzt eine Aufnahme von Ihnen, Fräulein", sagte er zu ihr, „die gnädige Frau wünscht ein schönes Bild von sich . . ."

Der Schnupfen

Leibl, der große Maler, war ein sehr angenehmer Mann, dem aber jede Schmeichelei fern lag. Im Jahre 1868 hatte ein reicher Herr in Köln ihn eingeladen. Nach dem Abendessen bat ihn die Hausfrau, er möchte sich doch einmal ihr Porträt ansehen und sein Urteil darüber abgeben. Sie führte ihn an die betreffende Stelle, wo das Porträt hoch an der Wand hing. Leibl erklärte, es hänge ihm zu hoch, und unbekümmert um den Einspruch der Dame, sie wolle den Diener rufen, bestieg er einen Stuhl, holte das Bild mit seinen starken Armen herunter und stellte es vor sich hin. Nun schaute er einige Male abwechselnd auf die Dame und dann wieder auf das Bild, und bald war sein Urteil fertig, das er mit den Worten kundgab:

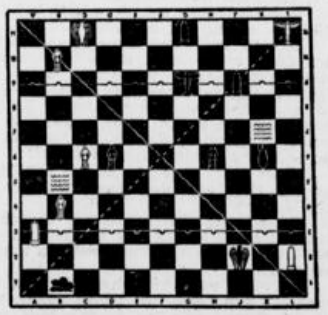
„Sie hatten wohl den Schnopf (Schnupfen), als Sie gemalt wurden, und dann meine ich auch, daß der Maler Ihnen geschmeichelt hat."

Wehr-Schach und Rätsel-Ecke

Wehr-Schach

Kampfaufgabe Nr. 42

■ = Blaue Partei □ = Rote Partei



Beide Parteien sind mit ihren rechten Flügeln in die feindlichen Stellungen eingedrungen, haben aber in dem schweren Ringen ihre Erdwaffen je bis auf fünf eingebüßt. Im weiteren Kampf gelingt es Blau, den Gegner in die Verteidigung zu drängen und schließlich bei folgender Lage mit dem 5. Zuge durch Vernichtung der fünften Erdwaffe zu besiegen.

Blau: I d6, h6; H i2; P b1; A g11, i9; F g9, k6.

Rot: I b4, h10, c6; H c11; A a3, l2; F l11.

I = Infanterie, H = Hauptfigur, P = Panzerkampfwagen, A = Artillerie, F = Flieger.

Lösung der Kampfaufgabe Nr. 41

1. Blau: A a1—d4

Die blaue Artillerie geht zum Angriff gegen die angreifende rote Infanterie vor. Diese muß dem vernichtenden Feuer weichen.

Rot: I h4 . . . beliebig

2. Blau: A d4—g7

Nach Verdrängung der roten Infanterie nimmt Blau mit ihrer Artillerie die rote Panzerwagenabteilung P g3 unter Feuer. Ein Gegenangriff, etwa durch Einschließung der blauen Artillerie, ist der roten Partei unmöglich, weil das Feld g6 unter dem Feuer von Blau A g2 und F g1 liegt. Rot P muß sich deshalb vom Feinde lösen.

Rot: P g3 . . . beliebig

3. Blau: P i10—g9

Nach diesem Vorgehen von Blau kann Rot seine Niederlage nicht mehr abwenden, denn nun sind von seinen ihm verbliebenen fünf Erdwaffen zwei doppelt bedroht, nämlich A g8 und P e8. Rot kann nur eine retten und wird mit dem nächsten Zuge von Blau durch Schlagen der fünften Erdwaffe besiegt.

Rösselsprung

		gold	fich		le	het	und	
mar	der	und	will	ge	das		ett	
nacht		von	greif	dert	und	pracht	gilt	ge
nacht	tin	ge	will	le	ver	gold	ver	le
	li	ne	fee	47066	deil	al	will	
gen	le	al	chelt	der	flirt	bei	doch	fott
fo	el	ftill	wet	le	die	ge		gie
	mil		eint	ne	nie	und	fich	meint
	ver	ne	be		die	fon		

Auflösung des Kreuzworträtsels aus voriger Wochenend-Beilage

a) 1 Mine, 4 Atom, 7 Etat, 8 Baku, 9 Basel, 11 Gin, 13 Lage, 15 Dill, 17 Emu, 18 Red, 19 Nota, 21 Jena, 22 Gau, 23 Serbe, 25 Rhin, 26 Ehre, 27 Gurt, 28 Lein; — b) 1 Mecklenburg, 2 Rad, 3 Etage, 4 Abend, 5 Tal, 6 Muehlhausen, 10 Samos, 12 Elend, 14 Gut, 16 Ire, 20 Agent, 21 Jubel, 23 Sir, 24 Ehe.

Die Ueberlegung

Zu dem zeitweise in sehr bescheidenen Verhältnissen lebenden Philosophen Johann Jakob Wagner kam ein Bekannter und meinte, der nebenan wohnende reiche Kaufmann Bracht könnte sehr wohl auch etwas für den Gelehrten und sein Werk tun" . . . Er gibt doch auch bereitwillig allen Stadtarmen!"

„Er wird sich überlegen," antwortete Wagner bedächtig, „daß er selbst einmal ein solcher werden könnte . . . ein Philosoph jedoch nie!"

Gaufilmstelle im Dezember

Ein auserlesenes Programm

Die Gaufilmstelle hat auch für den Monat Dezember wieder ein reichhaltiges Programm zusammengestellt.

In den Orten, die wöchentlich einmal bespielt werden, gelangen die Filme „Sein bester Freund", „Petermann ist dagegen", „Annemarie" und „Manege" zur Aufführung. Für die Orte mit 14tägigem Programmwechsel stehen die Filme „Katzensteg" und „Der Berg ruft" bereit.

Die weitaus überwiegende Mehrzahl aller Orte im Gau Westfalen-Nord werden jedoch einmal monatlich von der Gaufilmstelle aufgesucht. Auch für diese Veranstaltungen stehen besonders ausgewählte Spitzenleistungen deutscher Filmproduktion zur Verfügung, wie „Unternehmen Michael", „Urlaub auf Ehrenwort", „Der Mustergatte", „Gasparone" und „Maria die Magd".

Ernteeinsatz der HJ.

Rund 11 000 halfen den westfälischen Bauern

Die Erntehilfsaktion im Gebiet Westfalen der HJ. wurde in Zusammenarbeit mit den Dienststellen des Reichsnährstandes durchgeführt. In diesem Jahr konnte man die Aktion in größerem Maße durchführen. Rund 11 000 Jungen und Mädel der Hitlerjugend haben bei der Einbringung der Ernte 1938 ihre Kräfte zur Verfügung gestellt.

Der Einsatz der Jungen und Mädel erfolgte gruppenweise oder auch einzeln, teils auch in Verbindung mit einem Freizeitlager. Sogar in den Grenzgebieten des Reiches haben westfälische Jungen und Mädel gestanden, um beim Einbringen der Ernte zu helfen. Es waren die Banne bzw. Untergaue Münster (13), Bochum (67), Bielefeld (158) die in Ostpreußen, Schlesien und Oberschlesien den Bauern halfen.

Ende eines jüdischen Schiebers

Vor den fahrenden Zug geworfen

Hamm. Am Mittwochnachmittag gegen 14 Uhr warf sich auf dem Vorplatz Bahnhof ein Jude aus Hamm vor den fahrenden Zug und wurde auf der Stelle getötet. Am Dienstag hatten zwei Kriminalbeamte in Duisburg den Juden beobachtet, der sich durch sein aufgeregtes Wesen verdächtig machte. Kurz hinter Krefeld nahmen die Beamten eine Durchsuchung des von dem Juden mitgeführten Koffers vor und stellten fest, daß sich in ihm Bargeld und Wertpapiere in einem hohen Betrage befanden. In seinem Besitz befand sich ferner eine Fahrkarte nach Holland, wohin der Jude seine Wertsachen widerrechtlich verschieben wollte. Die Beamten nahmen ihn daraufhin fest und wollten von Viersen aus am frühen Nachmittag nach Duisburg zurückfahren, um den Juden der Polizei zu übergeben. Als der Zug kurz nach 14 Uhr auf dem Bahnhof einlief, riß sich der Jude mit aller Gewalt von den ihn festhaltenden Beamten los und warf sich mit einem kurzen Satz vor die Lokomotive. Er wurde überfahren und war sofort tot.

China-Leinen aus dem Garten

Kleingärten in Westfalen als Versuchsfelder / Alte Pflanzen erhalten neue Bedeutung

Auf der Londoner Weltausstellung von 1851 tauchte zum erstenmal vor der europäischen Oeffentlichkeit neben den immer bekannten Textilstoffen ein neues Material auf: „grasscloth", das Gras- oder China-Leinen. 15 Jahre später, in Paris, trat bereits eine ganze Industrie damit hervor, und auch heutzutage ist das Gespinst, das zu diesem China-Leinen gebraucht wird, ein unentbehrlicher Rohstoff. Bislang nur heimisch in Indien, China, Manila und den südlichen Teilen Nordamerikas, vor dem Kriege auch viel angebaut in den deutschen Kolonien, soll jetzt eine am Mittelmeer gedeihende Abart der Faser, die sogenannte „Ramie", in Deutschland gepflanzt werden. Die ersten Versuche im Rahmen des Vierjahresplans sind einer Kleingärtnergruppe bei Berlin übertragen worden. Anbauten größeren Stils werden im kommenden Jahr auch im Rheinland, in Westfalen, Oldenburg, Pommern, Mecklenburg und Ostpreußen stattfinden.

Nach der Soja ein Gespinst

Es ist nicht das erstemal, daß der Garten des kleinen Mannes zum Versuchsfeld für Pflanzen gemacht wird, deren Aufzucht in Deutschland bisher nicht möglich, üblich oder lohnend war, die aber gleichwohl, sei es bei der Kleidung, sei es bei der Ernährung, eine wichtige Stelle im deutschen Rohstoffbedarf einnehmen. Im vorigen Jahr erst tauchten in den Kleingärten an manchen Stellen die grünen Sträucher der Sojabohne auf, jener Frucht, die im Haushalt östlicher Völker eine beherrschende Rolle spielt und die als Fett- und Eiweißträger vollendeter Art nicht nur in der Reform der Ernährung sondern auch in der Lebensmittelversorgung schlechthin wichtig werden kann. Natürlich lassen sich aus einem einjährigen Versuch noch keine Schlüsse auf eine Anbauwürdigkeit im großen herleiten; immerhin scheinen die Ergebnisse zu beweisen, daß auch der kleine Garten vor der Stadt und in den Siedlungen ein großer Helfer des Vierjahresplans werden kann.

Die Ramiefaser, die im nächsten Jahr einen probeweisen Einzug in die Gärten halten soll, ist eine chinesische Gespinstart, die unter der Rinde des Pflanzenstengels, ähnlich wie bei Flachs, Hanf und Jute, liegt. Sie ist eine der ältesten Textilfasern der Welt. In Süd- und Ostasien werden aus ihr besonders strapazierfähige Kleidungsstücke, Decken und Tücher hergestellt; Deutschland, wo die Ramie seit fünfzig Jahren zu Garnen und Zwirnen verarbeitet wird, bezieht das Material vorwiegend aus China. Bei den Anpflanzungsversuchen in den deutschen Provinzen handelt es sich zunächst einmal darum, festzustellen, ob und unter welchen besonderen Bedingungen die Pflanze in Deutschland heimisch gemacht werden kann. Die bisherigen Ergebnisse stimmen optimistisch.

Diese Unternehmungen lenken den Blick auf Pflanzen, die, neben vielen anderen, früher einmal wichtige Rohstoffträger oder für gewisse Handwerke unentbehrliche Hilfsmittel waren, heute in botanischen Sammlungen aber nur noch ein Dasein für Kenner und Liebhaber führen. Da steht sie jetzt, tiefbraun und reif auf hohen, stachligen Stengeln, die eigroße Frucht der Weberkarde. Schon der ältere Plinius, römischer Schriftsteller und Flottenbefehlshaber, hatte sie in eines der 37 Bücher seiner „Historia naturalis" aufgenommen und die wilde Karde das „Waschbecken der Venus" genannt. Einem mindest ebenso profanen Zweck diente jedenfalls ihr Anbau in Deutschland. Weniger weil sie, stark abgekocht und mit Kandis versetzt, bei den Bauern ein berühmtes Husten-Hausmittel war, vielmehr weil die Tuchweber ihre stachligstachligen Früchte brauchten, um die Gewebe zu karden und aufzurauhen, die losen Enden der Wollhaare aus dem gewalkten Filz herauszuziehen und sie in einen Strich zu bringen, bevor sie zum Scheren kamen. Das alles leistete Jahrhunderte hindurch diese bescheidene Frucht, und sie war dabei ein durchaus vollwertiger Ersatz für die Igelfelle, die die römischen Handwerker für den gleichen Zweck verwandt hatten.

Die Fässer wurden dicht davon ...

Nicht weit vom Beet der Weberkarde reift aber auch im Wasserbecken jetzt der kaffeebraune Rohrkolben. Auch er ist eines der wetterfestesten Ueberbleibsel, das sich aus dem Spätherbst noch bis in die frostreichen Nächte hinein halten wird.

Er ist ein treffendes Beispiel dafür, wie Pflanzen verschwinden können, einfach weil der technische Fortschritt ihrer nicht mehr bedarf. Nicht nur dienten die Stengel des Rohrkolbens zum Dachdecken, nicht nur machte man aus den getrockneten Blättern allerlei Flechtwaren; die unter Wasser stehenden Schilfe waren unentbehrlich für die Gilde der Faßmacher: das „Lieschgras" verstopfte und dichtete die Fugen, lange bevor man modernere Mittel kannte. den braunen Fruchtkolben gemischt und in die Daß in manchen Gegenden die Gänsefedern mit Betten und Polster gefüllt wurden, ist sicher ebenso aufschlußreich wie die Feststellung, daß die Rohrkolben ein geradezu unentbehrlicher Bestandteil jener berühmten „Makart-Sträuße" waren, die einmal eine ganze Zeitmode der Jahrhundertwende raschelnd und staubfangend begleiteten ...

Ob Weberkarde und Rohrkolben noch einmal zu ihrer alten Bedeutung zurückkehren werden, ist nicht vorherzusehen. Aber daß China-Leinen aus dem Kleingarten gewonnen wird, wenn die neuen Anbauversuche gelingen, ist wahrscheinlich nur die Frage weniger Jahre. Es wäre ein neuer Sieg des Züchterfleißes, der gärtnerischen Umsicht und der zähen Ausdauer und ein Triumph über das Klima und allerlei andere Widerstände.

Gustav Zerres

Sie wollten sich selbst überzeugen

Westfalens Jugendherbergen von Ausländern stark besucht

Die Aufzeichnungen in den westfälischen Jugendherbergen weisen eine Besuchsziffer von 2564 Ausländern im Sommer 1938 auf.

Die Zahl der jugendlichen Wanderer, die das neue Deutschland sehen wollen, steigt von Jahr zu Jahr. Es ist für die Herbergseltern immer eine Freude, aus dem Munde eines ausländischen Jungen oder Mädels zu hören, wie die Jugend vorurteilslos das in der ganzen Welt zum Problem gewordene Dritte Reich betrachtet. Sie lassen sich wenig beeindrucken von Greuelmärchen der Emigrantenpresse, sondern kommen trotzdem zu uns, um zu sehen, was denn nun eigentlich „los" ist. Ein Zeichen, daß die Jugend noch Instinkt hat für die Unterscheidung des Möglichen und Unmöglichen. Kein Auslandswanderer versäumt es, im Gästebuch der Jugendherberge einige Sätze über seine Eindrücke in Deutschland niederzuschreiben, und man muß oft staunen, mit welcher Treffsicherheit sie ihre Bewunderung und auch Freude formulieren.

Diese Wanderer sind gute Helfer im Kampf gegen die Lügen der Emigranten, die am liebsten jeden daran hindern möchten, sich durch einen Besuch von den wirklichen Zuständen und den Errungenschaften in Deutschland zu überzeugen.

Zahlenmäßig steht die Jugendherberge Münster mit 367 Ausländerbesuchen in Westfalen an erster Stelle. Dann folgen Dortmund-Hörde mit 236 und drittens Blankenstein-Welper und Paderborn mit je 182 Besuchen. In weiteren 32 Jugendherbergen bewegen sich die Zahlen zwischen 20 und 150.

Die einzelnen Länder sind wie folgt vertreten: England mit 300, Dänemark mit 673, Schweiz mit 22, Niederlande mit 829, Polen mit 2, Schweden mit 156, Tschecho-Slowakei mit 92, Frankreich mit 28, Belgien mit 27, Norwegen mit 173, Rumänien mit 7, Finnland mit 2, Italien mit 131, sonstige europäische Länder mit 48, Nordamerika mit 37, Südamerika mit 23, Australien mit 4 Wanderern.

Chronik des Tages

Land Lippe

Lage. 100 Freiplätze für Kinder und SA.-Urlauber. Im vergangenen Sommerhalbjahr wurden im Ortsgruppenbereich Lage von der Bevölkerung 100 Freiplätze für erholungsbedürftige Kinder und SA.-Urlauber der NS.-Volkswohlfahrt zur Verfügung gestellt.

Detmold. Schwerer Diebstahl aufgeklärt. Wir berichteten vor einigen Tagen über einen schweren Einbruchsdiebstahl, wobei dem Täter Schmucksachen aus Gold im Werte von etwa 1000 RM. in die Hände fielen. Den Nachforschungen der Kriminalpolizei ist es nunmehr gelungen, diesen Diebstahl aufzuklären. Der Täter hat nach anfänglichem Leugnen ein umfassendes Geständnis abgelegt, ebenfalls gelang es, den Inhaber eines Detmolder Geschäftes zu überführen, der die gestohlenen Schmucksachen zum Teil angekauft hat. Sowohl der Dieb wie der Hehler wurden verhaftet und dem Untersuchungsgefängnis zugeführt.

Kreis Minden

40 Jahre Mindener Kreisbahnen

Minden. Heute sind vierzig Jahre vergangen seit dem Tage, als die erste Strecke der Mindener Kreisbahnen, Minden—Uchte, eröffnet und am folgenden Tage dem Verkehr übergeben wurde. In den vier Jahrzehnten des Bestehens der Kreisbahnen hat sich das Wort bewahrheitet, daß Verkehr neuen Verkehr schafft. Der ersten Strecke nach Uchte folgte bald der Bau der zweiten Strecke nach Lübbecke, später der Strecke Wegholm, dann die jetzt sehr wichtige Strecke nach Kleinenbremen. Mit dem Fortschreiten der Kanalbauten traten die Hafenbahnen hinzu und mehr und mehr auch die Industrieanschlüsse. Heute umfaßt die Betriebslänge der Hauptgleise für den Personenverkehr 80,4 Kilometer, für den Güterverkehr 87,7 Kilometer, mit allen Nebengleisen ausschließlich der Privatgleise 110,585 Kilometer.

Minden. Personalie. Regierungsassessor Dr. Kirchner, bisher bei der Regierung in Stettin, ist zum 1. Dezember 1938 an die Regierung in Minden versetzt worden.

Kreis Lübbecke

Alswede. Junge Radfahrerin überfallen. In der Nähe von Alswede wurde ein junges Mädchen, das mit dem Rade zur Arbeitsstätte in Lübbecke fahren wollte, von zwei jungen Leuten überfallen. Als die Täter merkten, daß das Mädel kein Geld bei sich trug, ließen sie es unbehelligt fahren.

Schaumburg-Lippe

Bückeburg. Berliner Motorradfahrer tödlich verunglückt. Donnerstag gegen 21 Uhr fuhr ein Motorradfahrer aus Berlin, der wahrscheinlich durch einen entgegenkommenden Wagen geblendet wurde, in Höhe des Mausoleums gegen einen Sandhaufen und wurde von dort gegen den Wagen geschleudert. Der Tod trat fast unmittelbar nach dem Zusammenprall ein.

Den schweren Verletzungen erlegen

Nordhorn. Der 50jährige Bauarbeiter Lambertus Heils, der am Dienstagmorgen das Opfer eines schrecklichen Verkehrsunfalles wurde, ist bereits in der Nacht zum Mittwoch, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, seinen schweren Verletzungen erlegen. Die Wagendeichsel, die dem Verunglückten bei dem Zusammenstoß mit einem Fuhrwerk in den Leib drang, hatte ihm Blase und Dickdarm zerrissen und außerdem einen beiderseitigen Beckenknochenbruch herbeigeführt.

Neugeborenes Kind erdrosselt

Nordenham. Die Staatsanwaltschaft klärte hier einen Fall von Kindestötung auf. Die erst 17½ Jahre alte Hausgehilfin Bergmann aus Hollwarden bei Burhave hatte ihr neugeborenes Kind nach der Geburt erdrosselt und in einem Garten vergraben. Die Untersuchung der Leiche ergab, daß das Kind nach der Geburt lebte und lebensfähig gewesen ist. Für die ungeheuerliche Tat gibt die unmenschliche Mutter an, daß sie sich noch zu jung gefühlt habe um zu heiraten.

Immer noch mild

In der schon seit Wochen anhaltenden Westströmung sind einzelne Regenstörungen eingebettet, die auf dem Atlantischen Ozean durch Mischung verschiedenartiger Luftmassen aufziehen und über Europa hinwegstreichen. Auch in den folgenden Tagen sind noch keine winterlichen Temperaturen zu erwarten.

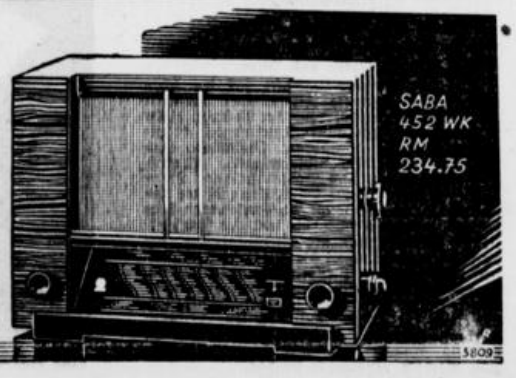
Aussichten für Ostwestfalen

Sonnabend: Lebhafte, um Südwest schwankende Winde, stärker bewölkt bis bedeckt, zeitweise Regenfälle, noch immer mild.

Sonntag: Frische, um Südwest schwankende Winde, bedeckt, trocken. Temperaturen gegen Vortag etwas niedriger.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Großwetterlage unverändert.

Millionen zufriedene Besitzer in der ganzen Welt bestätigen:
SABA-RADIO
Präzision und Qualität



Karl Napp ist da

Ein Bombenprogramm im Universum

Karl Napp ist da! Und mit ihm der Humor, der einfach nicht zu bezahlen ist.

Man nennt Karl Napp den beliebtesten Humoristen Deutschlands. Mit Recht tut man das, denn er ergeht sich nicht in wohlgesetzten und überlegten Worten, sondern er redet so, wie ihm der Schnabel gewachsen ist. Manchmal ein wenig derb, dann wieder geistreich witzelnd. Oft dörrt er mitten im Satz auf, macht eine hilflose Geste — und alles brüllt vor Lachen. Nein, Karl Napp braucht keine Maske, kein Puder und Schminke — er setzt seine graue „Melone" auf,



beginnt zu reden, und schon ist er enorm in seiner Wirkung.

Ob er sich nun als Verkehrssünder auf der Polizeiwache verhören lassen muß, ob er den verkroddelten Elektriker mimt, oder ob er als Leierkastenmann auf der Bühne erscheint, die Lachstürme nehmen kein Ende.

Er hat so eine herzliche Art, so manche nicht gern gehörte Tatsache des Lebens einem zu erzählen, ohne daß man ihm es übelnehmen könnte. Wirklich, er versteht es, mit einer Handbewegung die Sorgen wegzuwischen und einen ganz herzhaft lachen zu lassen.

*

„Lieber Karl Napp, Du machst Deine Sache ganz ausgezeichnet!"

*

Nebenher tritt das Charlott-Ballett auf, das in der Wirkung sehr ordentlich ist. Die Truppe verfügt über ein Höchstmaß an tänzerischem Können, das mit großer Anmut gepaart ist. Die großzügige Ausgestaltung der Kulissen rundet das Geschehen auf der Bühne ab. Jenny Cardo singt, tanzt und steppt, daß es nur so eine Freude ist.

Liebe im Drei-Viertel-Takt

So nennt sich das wienerische Volksstück, das, inszeniert von Robert Stolz und Hubert Marischa, im Filmteil läuft.

Die gute alte Zeit Wiens, als noch Fiaker über die Straßenpflaster holperten, als noch der Wein aus dem Faß getrunken wurde, und die Schrammelquartette wehmütige oder lustige Weisen spielten, klingt ganz leise aus der Ferne auf. — Eine nette Handlung, gemixt mit einer gehörigen Dosis Humor, ergeben einen prächtigen Bildstreifen.

In den Hauptrollen: Leo Slezak, Lizzi Holzschuh, Rudolf Carl und Hans Holt.

Friedrich Wilhelm Fiedler



„Ein schöner Rücken kann auch entzücken!"
Der „Schnappschütze" Viktor de Kowa und sein „Objekt" Heli Finkenzeller in einer Szene des Minerva-Films der Tobis „Hochzeit mit Hindernissen" (Spielltg. H. Deppe)

Neubabelsberg

modernste Filmstadt der Welt

Auf dem im Rahmen der badischen Gaukulturwoche durchgeführten „Tag des Films" in Konstanz rechnete der Präsident der Deutschen Filmakademie, Müller-Scheld, scharf mit jenen Filmen ab, in denen immer noch eine luxuriöse Welt, die es gar nicht gibt, vorgetäuscht wird. Zur Aufgabe der Filmakademie gehöre es, den nationalsozialistischen Film zu verwirklichen, der aber kein Film sein solle, in dem der Besucher nur Fahnen zu sehen und Heilrufe zu hören bekomme. Ein echter Nationalsozialist müsse in der Lage sein, jedes Thema mit dem Gedankengut der Bewegung zu durchdringen. In seinen weiteren Ausführungen kam Präsident Müller-Scheld auf die großen Pläne und Aufgaben zu sprechen, die dem Film in Deutschland gestellt sind. Er ging dann ausführlich auf die in Neubabelsberg neu zu schaffende Filmstadt ein, die in wenigen Jahren zu einer der modernsten ihrer Art in der Welt ausgestaltet werden wird.

Schwedenfilm wieder im Aufstieg

Der schwedische Film, der nach seiner Berühmtheit in den ersten zwanzig Jahren dieses Jahrhunderts stark zurückgefallen war, befindet sich jetzt wieder auf dem Wege zu neuem Aufstieg. Als gute Erzeugnisse schwedischer Filmkunst, die in der letzten Zeit entstanden sind, können die Filme „Karriär", „Dollar" und „Vingar kring Fyren" bezeichnet werden. Die Hauptdarsteller dieser Filme sind Tollie Zellman, eine Künstlerin mit langjährigen Erfahrungen bei Film und Theater, Signe Hasso, die auch in Deutschland filmt, Ingrid Bergman, ebenfalls als Darstellerin in einer Reihe deutscher Filme bekannt geworden, und der erfolgreiche Schauspieler Lars Hanson vom Stockholmer Dramatischen Theater. Von erfolgreichen Regisseuren ist Viktor Sjöström zu nennen, der nach einigen Jahren wieder in Schweden tätig ist und u. a. das große Filmwerk „John Ericsson, der Sieger von Hampton Roads" geschaffen hat, in dem er selbst die Hauptrolle spielt. Gegenwärtig ist eine Reihe weiterer Großfilme in Arbeit.

Filmkammer für die Tschecho-Slowakei

Um die Ausschaltung des jüdischen Einflusses in Presse und Film

In der Tschecho-Slowakei soll die schon seit Jahren geplante Filmkammer nunmehr ins Leben gerufen werden. Im Rahmen dieser Filmkammer sind fünf Abteilungen vorgesehen, und zwar: Präsidium, Produktion (einschließlich der Schauspielerschaft), Verleih, Kinotheaterwesen und Presseabteilung. Kennzeichnend für die neue Entwicklung ist die Bestimmung, daß nur solche Pressereferenten über Filme berichten können, die von der Presseabteilung der Filmkammer anerkannt sind, dadurch ist zum erstenmal die Möglichkeit geschaffen, den jüdischen Presseeinfluß auszuschalten, da von allen sich zum Filmreferat meldenden Journalisten ein Nachweis ihrer Volkszugehörigkeit zur tschechischen Nation verlangt werden wird. Es steht noch nicht fest, bis zu welchem Ausmaß die deutschen Rassegesetze zum Vorbild genommen werden.

Das Ziel in den Wolken

Die Verfilmung unseres Romans im „Capitol"

„Das Fliegen ist ein Gemisch von Zirkus, Schlosserei und Friedhof", erklärt der Herr Oberst v. Salis einem seiner jungen Oberleutnants, der während einer Gefechtsübung den verwegenen Gedanken zu äußern gewagt hatte, daß Flieger her müßten zur Aufklärung. Der Herr Oberst v. Salis freilich war Gardeulan, und als er das sagte, schrieb man das Jahr 1909.

Das ist lange her, und heute würde kein Oberst mehr so saublöde Bonmots verzapfen. Aber hatte er damals so ganz unrecht? Wie sahen denn die „Maschinen" aus, mit denen die „Piloten" damals durch die Luft kutschierten? Haben Sie diese „Aeroplane" einmal gesehen? Und die verdächtigen Herrschaften, die diese „fliegenden Gardinenstangen" eigenhändig zusammenbastelten und damit Kopf und Kragen riskierten?

Aber wozu erzählen wir unseren Lesern das alles? Sie haben ja bestimmt alle unseren Roman „Ziel in den Wolken" gelesen und wissen also Bescheid.

Wolfgang Liebeneiner hat den Roman verfilmt, und zwar so, daß er darauf gleich zwei Prädikate bekam: künstlerisch und staatspolitisch wertvoll. Nicht alle Prädikat-Filme sind Publikumsfilme, leider nicht. Obwohl sie es alle verdient hätten, denn die Anerkennung kommt ja nicht von ungefähr. Dieser hier ist es bestimmt. Denn zünftiger, witziger und unterhaltsamer ließ sich die Sache nicht machen.

Zünftig? — Jawohl! Liebeneiner und seine Leute haben es sich nicht leicht gemacht. Sie sind mit ihrer Kamera in die Vorkheide hinausgewandert, einem kleinen Flugplatz aus den Urzeiten der Fliegerei. Sie haben sich die alten „Klamotten" herausgesucht, die Farmans und Blériots und Wrights und die ulkigen Grade-Eindecker und die gefilmt. Und sie haben sich ein paar Burschen herausgesucht als Flieger, wo alles dran ist.

Albert Matterstock, Werner Fuetterer, Volker v. Collande, Christian Kayßler. Prächtige Typen allesamt, richtige alte Fliegergarde, rauhbeinig, verwegen, lustig und verbissen in ihre Idee — fliegen, fliegen, fliegen!

Oberleutnant v. Suhr (Albert Matterstock) hat seine besondere Absicht dabei. Er will dem preußischen Generalstab das erste Militärflugzeug bauen und die Mauer aus Hohn, Spott, Ablehnung und Unverständnis brechen, die sich um ihn auftürmte. Man stelle sich vor: Ein preußischer Gardeoffizier von anno 1909 zieht die Ulanka aus und bastelt mit eigenen Händen so ein lächerliches Flugding zusammen. Steht mit Schlossern und Spintisierern auf Du und Du, läßt den adligen Papa auf seiner Herrschaft in Neu-Ruppin sitzen und kompromittiert das arme Töchterlein des Herrn Regierungspräsidenten von Potsdam, daß es einen Eklat gibt. Man denke!

Und dieses Töchterlein (Lenny Marenbach) setzt ihr eigenes Köpfchen auf und will partout den verrückten Oberleutnant a. D. heiraten, obwohl der doch . . .

Ja, das klingt alles ein bißchen komisch heutzutage, und man kann daraus eine wundervolle Kitschaffäre drehen. Aber was Liebeneiner daraus gemacht hat, ist alles andere als Kitsch. Trotz Liebesschwüren und Adelsstolz, Kasinoromantik und Fliegerlatein.

Das ist eine echte, runde Sache, mitten aus dem Leben und der Zeit, der klassische Film aus der Pionierzeit der deutschen Fliegerei.

Die Darsteller! Wir nannten schon Matterstock. Ein Mordskerl von Leutnant, elegant, flott, ein Draufgänger, wie er im Buche steht, aber nicht nur das. Dieser junge Herr weiß, was er will, und was er will, das setzt er auch durch. Da fällt alles andere von ihm ab, der feine Leutnant wird zum Träger einer Idee. Famos, wie er das macht. Und siehe einmal die kleine Lenny Marenbach! Mit dieser Rolle zeigt sie, daß mehr in ihr steckt als ein nettes Mädelchen mit sehnsüchtigen Augen und einem kecken Mund. Ihre Wandlung vom braven Haustöchterlein zur opferbereiten Kameradin und Frau, dieses sichtbare Wachsen in eine Aufgabe, die ihr das Leben stellt, ist eine Leistung. Brigitte Horney, eine schwierige Rolle, dieses Balancieren auf dem schmalen Grat zwischen den Schichten der Gesellschaft. Olga Limburg, Margarete Kupfer, Hadrian M. Netto, Franz Weber und manche andere, eine Besetzung mit Stil und Charakter.

Glück — ab!

Walter Goch

Wir hören . . .

. . . daß auf der Insel Norderney unter Mitwirkung des Heimatvereins Filmaufnahmen für einen Kulturfilm „Alt-Norderney" gedreht werden. Der Film behandelt die Blütezeit der Angelfischerei und zeigt das Leben der Fischer in der damaligen Zeit.



Eine eindrucksvolle Szene aus dem Film „Ziel in den Wolken"

Nach Mexiko verschleppt

Palast-Theater

Ein Journalist ist natürlich dem Schicksal eines Berufsgenossen, und sei es eines echt amerikanischen, etwas verbunden. Andererseits erleben wir das Schicksal des Reporters Karl Schäfer mit nicht ganz so sensationellem Mitgefühl, wie es andere tun mögen. Jedenfalls war die Idee Charles Brackett's nicht ganz ideenlos, und Harold Young hat den Vorwurf in eine spannende Wildwestgeschichte umgegossen, so daß wir es mit einem überdurchschnittlichen amerikanischen Film zu tun haben. Von dem Inhalt sei nur verraten, daß im Verlauf der Handlung etliche Gangster ihre tollkühnen Methoden mit dem Tode bezahlen müssen, wie überhaupt der Revolver eine wichtige und maßgebliche Rolle hier spielt. Alles andere sei zusammengefaßt in: Mexiko.

Einige gute Kräfte standen dem Regisseur Young zur Verfügung. George Murphy gab einen tollkühnen Reporter ab, Gertrude Michael machte diesmal in „Fliegerei". Als Gangster Kurt Hogan betätigte sich Dean Jagger in einer unsympathischen Rolle. William C. Mellor stand an der Kamera und fotografierte tadellose Landschaften aus Mexiko.

Deutsche Bearbeitung: Harry Frank und E. Mosblech. Die Synchronisation ist durchweg gut gelungen.

Heinz Wilhelm Jannaber

*

Zwei Spätvorstellungen

Das Palast-Theater bringt heute in einer Nachtvorstellung den Film: „Nacht der Verwandlung" mit Heinrich George, während das Gloria-Theater heute in einer Spätvorstellung „Das Tagebuch der Baronin" zeigt. In den Hauptrollen Hilde Hildenbrandt, Lien Deyers und Wolfgang Liebeneiner.

Das Verlegenheitskind

Gloria-Palast

Dr. Peter Paul Brauer hat nach seinem Regie-Erfolg „Was tun, Sybille?" den neuen Film „Das Verlegenheitskind" inszeniert.

Man möchte zunächst einen problematischen Stoff vermuten, wird aber angenehm berührt durch eine sehr lustige und komödiantenhafte Filmhandlung von der Mosel.

Was liegt näher, als die Mosel mit dem Wein und der Liebe in Verbindung zu bringen? Wer an die Mosel fährt, soll aber nicht nur vom Wein, sondern auch von der Landschaft berauscht sein. Robert Baberske hat herrliche Aufnahmen von der Mosel eingefangen.

Der Stoff: Der Weinbauer Vierköttel und der Gärtner Spriestersbach sind dicke Freunde, zu denen sich als Dritter Bartel gesellt. Sie genießen ihr Leben an der sonnigen Mosel. Kein Wunder, daß sie bald in Geldverlegenheiten geraten, denn Frau Vierköttel und Kamilla Schlünkes haben die Hosen an. Es muß versucht werden, nebenher einige Pfennige zu verdienen, um sie verjubeln zu können. Daß dies nicht immer auf sehr „moralischen" Wegen geschieht, nehmen die Drei aber nicht sehr schwer. So muß denn schließlich ein angeblich uneheliches Kind, eben das Verlegenheitskind, herhalten, um die nötigen Mittel für den leichten Lebenswandel herbeizuschaffen.

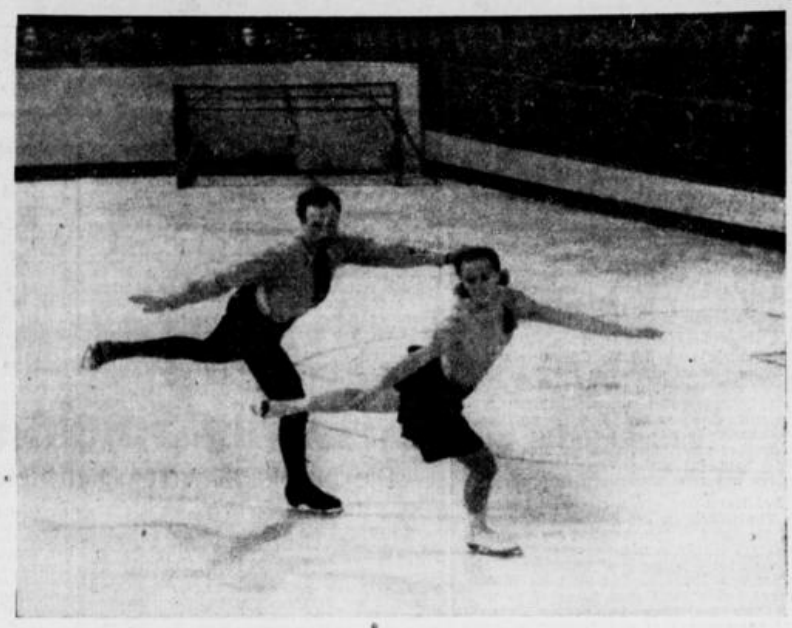
In der Hauptrolle sehen wir die unverwüstliche Ida Wüst als Anna Vierköttel. Ganz groß! Die Frau, die die Hosen an hat. Und das sollte Ida Wüst wohl liegen. Aber sie findet zum Schluß doch den Weg des Verzeihens und wird die gute Frau und sorgende Mutter. Ludwig Schmitz, der erst nach jahrelanger Theatertätigkeit spät zum Film kam und den wir erstmalig in „Urlaub auf Ehrenwort" sahen, spielt den Weinbauer Vierköttel mit einer herzerfrischenden Heiterkeit und Komik. Aus der Reihe der weiteren Darsteller mag noch Maria Paudler genannt sein, die wir seit längerer Zeit wieder sehen konnten. Sie spielte entzückend die Rolle der kleinstädtischen Klatschbase, die es aber faustdick hinter den Ohren hat.

Heinz Wilhelm Jannaber

Die Eiszeit kommt



— — — und im huschenden Kegel der Scheinwerfer treten überall die Eisläufer auf. Hier das brandenburgische Meisterpaar Inge Koch/Günter Noack



Wer kennt sie nicht? Maxi Herber und Ernst Baier, ein Paar mit tänzerischer Eleganz und graziöser Beschwingtheit

Schorsch Hochgesang prüft seine Boys

Westfalen gegen Mittelrhein in der Kampfbahn Rote Erde
Arminia wird nicht die schlechtesten Leute stellen

Wichtig für Stuttgart

Am 18. Dezember hat die westfälische Fußball-Gaumannschaft in Stuttgart das Vorrundenspiel um den Reichsbundpokal gegen Württemberg auszutragen. Die Lösung dieser Aufgabe wird den Westfalen, die bisher in diesem Wettbewerb noch nie über die Zwischenrunde hinausgekommen sind, außerordentlich schwer fallen. Unsere Gaumannschaft wird einen gutvorbereiteten Gegner in der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn antreffen, einen Gegner, der beim Fußballturnier im Rahmen des Deutschen Turn- und Sportfestes in Breslau ins Endspiel gelangte, in dem die tapferen Schwaben nach einem großartigen Spiel nur knapp von der Mannschaft des Gaues Ostmark (frühere österreichische Nationalmannschaft) geschlagen wurde, und der am Bußtag in Stuttgart der deutschen Nationalmannschaft ein verdientes und vielbeachtetes Unentschieden abtrotzte. Eigenartigerweise haben aber auch die Württemberger gerade in den Spielen um den Reichsbundpokal bislang eine wenig rühmliche Rolle zu spielen vermocht, so daß man, wenn man will, diese Tatsache als ein gutes Omen für die westfälische Streitmacht ansehen kann. Diese kurze Einleitung haben wir vorausgeschickt, um die Bedeutung und Wichtigkeit der Begegnung Westfalen gegen Mittelrhein am kommenden Sonntag in der Dortmunder Kampfbahn „Rote Erde" in ihrem vollen Wert ermessen zu können und sie ins richtige Licht der Vorbetrachtungen zu setzen.

Von den westfälischen Kandidaten, die Anfang November in Münster zu einem Probespiel zusammengezogen worden waren, ist nicht viel übrig geblieben. Man hatte sich die Sache erst so gedacht, ohne die Spieler von Schalke 04 auskommen zu können und eine Mannschaft aufzubieten, in der neue, junge Kräfte, und über die westfälischen Grenzen hinaus wenig bekannte Spieler berücksichtigt werden sollten. Nun, Münster brachte uns wohl den Beweis, daß wir in unserem Gaugebiet über eine Reihe von guten Spielern verfügen, die sicherlich alle einmal zu höheren Aufgaben berufen sind; aber von einer Offenbarung war Münster dann doch weit entfernt. So kam für die Eingeweihten die Meldung nicht überraschend, daß die verantwortlichen Männer unseres Gaues zu einem großen Teil wieder auf die Spieler von Schalke 04 zurückgriffen, obwohl die Nationalspieler auf Grund einer Verordnung des Reichsfachamtes nach Möglichkeit für Gauspiele usw. nicht angefordert werden sollen.

Gewiß, auf Szepan und Kuzorra hat man verzichtet. Der Lauf der Zeit ist schließlich auch an diesen beiden Spielern, die sowohl für die Nationalmannschaft, für den Gau und nicht zuletzt für ihren Verein hervorragende Dienste leisteten, nicht spurlos vorübergegangen. Eines Tages müssen auch Szepan und Kuzorra vom Spielfeld abtreten und der Jugend den Vortritt lassen, eine Selbstverständlichkeit, die leider bei vielen Vereinen zu spät erkannt wird, die immer noch auf große Namen pochen und dabei vergessen, daß die beste Zeit dieser Spieler längst der Vergangenheit angehört.

Die westfälische Elf gegen Mittelrhein erscheint vor allem in den hinteren Reihen stark, während im Angriff gewisse Befürchtungen nicht von der Hand zu weisen sind. Klodt ist noch immer der beste Hüter im Westfalengau, vor dem sich mit Krüger und Trawny zwei kräftige und entschlossene Verteidiger aufbauen. Der Herner als der große Routinier, dessen Vereinskamerad van Haaren zur Zeit nicht besonders in Form ist, und der Bochumer als der schnelle und sehr zuverlässige Partner. Ueber Gellesch, Tibulski und Andreas erübrigen sich weitere Worte. Der Angriff hat zwar den Vorteil der Homogenität, da nach dem Ausfall von Itkowiak der Bochumer Rudzinski in die rechte Verbindung genommen wurde, doch tauchen insofern Bedenken auf, da der Bielefelder Schwartz als Mittelstürmer besser geeignet erscheint, denn als Verbinder. Wir können uns gut vorstellen, daß die linke Sturmseite in der Besetzung von Münster (also Marx, Hogenkamp, Schwartz) weitaus wirkungsvoller sein würde. Da man aber schon einmal auf den famosen Techniker Hogenkamp, der sich in der Landeshauptstadt beim Auswahlspiel mit dem Herner Itkowiak glänzend verstand, doch verzichtet, und statt dessen den drahtigen Philipp aus Bochum als Sturmbock heranzieht, bleibt eben abzuwarten, ob es Schorsch Hochgesang versteht, gerade der Fünferstaffel aus Westfalen den richtigen Tip für die 90 Minuten gegen den Mittelrhein mit auf den Weg zu geben. Etwas Hoffnung für gute Kombinationen kann man wohl haben, da neben dem Bochumer Philipp sein Klubkamerad Rudzinski steht, und der wendige Becker aus Linden sollte sehr wohl in der Lage sein, sich den vier Gauligisten anzupassen. Vielleicht ist gerade er einfallsreicher als der sonst gerühmte Bäumker von der Martener Arminia. Denn Bäumker hatte am letzten Sonntag gegen den schnellen Upmann aus Bielefeld herzlich wenig zu bestellen.

Der Gau Mittelrhein stützt sich bis auf zwei Ausnahmen (Kölling für Kuckertz und Becker II für Simons) auf die gleiche Mannschaft, die am 1. November in Oberhausen gegen Niederrhein 3:5 unterlag. Mittelrhein führte bei der Pause bereits 3:1, machte dann aber den entscheidenden Fehler, den guten Torhüter Mombre gegen Backhaus auszutauschen, der völlig versagte, so daß schließlich aus dem 3:1 noch ein durchaus vermeidliches 3:5 wurde. Gauchel als Mittelstürmer gegen Tibulski dürfte allein schon einer der Höhepunkte dieser repräsentativen Gauauseinandersetzung in Dortmund sein.

Westfalen		Klodt		
	Krüger		Trawny	
Gellesch		Tibulski		Andreas
Becker	Rudzinski	Philipp	Schwartz	Marx

Ersatz: Kronsbein, Bäumker, Kranefeld.

Autednif Meyer	Gauchel		Bars	Becker II
Kölling		Hoofs		Klein
	Moog II		Muesch	
		Mombre		

Ersatz: Kogel, Ruff, Birrekoven.

Mittelrhein:

Arminia hat neue Leute

Der Gauligist fährt neues Geschütz gegen den Dortmunder Staffelbesten auf

Wie bereits gemeldet, benutzt Arminia Bielefeld den punktefreien Sonntag, um einige neue Kräfte auszuprobieren. Als Partner wurde die spielstarke Sportgemeinschaft aus Dortmund-Mengede gewonnen, die für diesen freundschaftlichen Gang am Nachmittag auf der Melanchthonalm der rechte Prüfstein sein sollte. Die Sportgemeinschaft Mengede hat in den letzten Jahren stets einen der hartnäckigsten Gegner im Kampf um den Meistertitel abgegeben. Nur knapp blieb diese Elf geschlagen im Felde, als Arminia Marten sich die Gruppenwürde und auch den Aufstieg zur ersten Klasse holte. Ueber die Besetzung des Gastes ist im einzelnen wenig bekannt, man darf aber damit rechnen, daß Mengede keinem Kampf aus dem Wege geht, so daß sich die neu formierte Arminen-Elf schon anstrengen muß, wenn ein Sieg am Platze bleiben soll.

Nachstehend führen wir die Spieler auf, die morgen nachmittag Arminias Farben zum Teil erstmals vertreten werden. Der Torwart ist nicht unbekannt, er stand schon bei Eintracht Sieker im Tor und gab dort Proben seines Könnens. Ein unbeschriebenes Blatt ist für die Bielefelder einstweilen der Ex-Speldorfer Termath, während Lakomi schon bekannt ist. Gespannt ist man auf den Halbrechten Kratz, der im Tbd. Schwarz-Weiß Essen schon eine gute Figur abgab, und auch Korn (ehem. Lüttringhausen) sowie Burkat (Lüdenscheid) müssen noch zeigen, was in ihnen steckt. Die übrigen fünf Arminen sind hinreichend bekannt, so daß ihr Können nicht näher beleuchtet zu werden braucht.

		Saur		
	Termath		Lakomi	
Hamacher		Hogenkamp		Benediktschak
Kronsbein	Kratz	Korn	Burkat	Schlips.

Da die Sportgemeinschaft Mengede einstweilen noch als Favorit für die Dortmunder Bezirksklasse gilt, wird sich auch die heimische Vertretung, vor allem der VfB. als Tabellenführer für die Gäste interessieren.



Auch Ilse und Eric Pausin werden ein Wort mitsprechen, wenn auf der Eisbahn die Meistertitel vergeben werden — Fotos: Schirner

Der dreizehnte Spieltag

Schildesche will sich zu Hause revanchieren
Vormittags Ortstreffen an der Heeper Straße

Der 4. Dezember ist schon als Start für die zweite Serie gedacht. Diesmal ruft der Terminkalender alle Mannschaften der Staffel Minden auf den Plan. Während Teutonia Lippstadt versuchen wird, dem BV. Lemgo auf eigenem Gelände den zweiten Tabellenplatz streitig zu machen, wird Union Herford Gelegenheit gegeben, den Paderstädtern die letzten Hoffnungen auf den Anschluß zu nehmen. Ein ruhiges Spielchen können sich dagegen die Borussen und der VfL. Gesecke am Lipperbruchbaum liefern, da für beide Einheiten nichts auf dem Spiele steht.

Umsomehr muß sich die Sportvereinigung Schildesche morgen nachmittag ins Zeug legen, wenn sie auch weiterhin die Hoffnung auf eine bessere Leistungskurve aufrecht erhalten will. Beim ersten Gang an der Hochstraße unterlagen die Klein-Berliner nur knapp, der schlechte Tabellenplatz verpflichtet die Leute vom Johannisbach dazu, sich endlich energisch einen Ruck zu geben und zwei Pluspunkte zu schaffen.

Der Vormittag vereinigt zwei Ortsbrüder zum Punktestreit an der Heeper Straße. Wiewohl die Grün-Weißen diesmal die Gastgeber sind, verzichten sie doch nicht darauf, auf dem Gelände der Rotweißen anzutreten. Der Partner und Tabellenführer weiß die Finanzlage des Ortsgegners vom Kamphof zu würdigen und hat schon im eigenen Interesse nichts dagegen, daß er auch diesmal zu Hause spielen kann. Der normale Ausgang kann für den Herbstmeister und Favoriten der Staffel nur zwei Punkte bringen. Jedoch bleibt abzuwarten, ob dieses in überzeugender Weise fertiggebracht wird. Ortskämpfe haben nun mal einen eigenen Anstrich.

Der Spielplan lautet:

BV. Lemgo — Teutonia Lippstadt
Union Herford — Paderborn 08
Grün-Weiß Bielefeld — VfB. Bielefeld
Sportvg. Schildesche — SpSp. Herford
Borussia Lippstadt — VfL. Gesecke

Vormittags an der Heeper Straße

Die Grün-Weißen werden sicherlich alles aufbieten, um aus diesem Ortskampf nicht allzu gerupft herauszukommen. Sie werden sogar bestrebt sein, vielleicht einen Punkt an der Heeper Straße zu ergattern, denn zwei Verlustpunkte wirft die Mannen um Thöne in der Tabelle wieder etwas zurück. Es wird jedoch schwer halten, die Pläne des Tabellenführers zu durchkreuzen. Schon aus Prestigegründen wird sich der VfB. Bielefeld eine Niederlage nicht leisten wollen und der Grad der spielerischen Tüchtigkeit läßt es auch nicht zu, daß die Rotweißen nur einen Punkt abgeben. Da aber Ortsgefechte immer einen eigenen Charakter tragen, bleibt abzuwarten, ob sich der Beste der Staffel Minden auch überzeugend durch die 90 Minuten spielt. Die Pfeife wird von Kohlmann (Ahlen) geführt.

Nachmittags am Johannisbach

Die Klein-Berliner haben eine kleine Rechnung zu begleichen. Im ersten Gang büßte die Sportvereinigung Schildesche an der Hochstraße in Herford mit einer 0:1-Niederlage beide Punkte ein. Die Schwarz-Weißen stehen zur Zeit sehr ungünstig in der Tabelle, der vorletzte Platz ist bestimmt nicht dazu angetan, eine ruhige Stimmung am Johannisbach aufkommen zu lassen. Man wird sich im Dorfe bestimmt doppelt freuen, wenn es gelingt, die kampfstrohe Elf aus Herford zu schlagen. Vergessen die Stürmer das Schießen nicht, dann klappt es auch.



Sportkiekers meint:

„Die Augen links", heißt am Sonntag das Kommando für die ostwestfälischen Fußballspieler. In der Dortmunder Kampfbahn „Rote Erde" soll die westfälische Auswahl gegen die Besten vom Mittelrhein eine Generalprobe für den Gang um den Reichsbundpokal (gegen Gau Württemberg) liefern. Man weiß noch nicht, ob die Sturmreihe ein erfolgreiches Spiel liefern wird. Hinsichtlich der Hintermannschaft bestehen keine Bedenken. Und ich glaube auch nicht, daß Marx oder Schwarz morgen die sogenannten „schwarzen Schafe" sein werden.

Während der Gauligist von der Alm neue Leute im Freundschaftskampf gegen den Staffelbesten aus Mengede ausprobiert, wobei der Käpt'n der Elf nicht mitmachen kann, weil er sich in Marten einen Bänderriß holte, wird der Tabellenführer der Bezirksklasse weiterhin seine Stellung festigen. Ich glaube nicht, daß es den Kamphofer Kickers trotz aller Anstrengungen gelingen wird, dem VfB. ein Bein zu stellen. Und noch ein Ortstreffen steigt. Dürkopp und die Reichsbahn sind am Nachmittag an der Bertelsmann-Straße ganz unter sich. In der ersten Kreisklasse wird es nicht minder lustig werden.

So kann es kommen:

Bezirksklasse:

BV. Lemgo — Teutonia Lippstadt	**2:2**
Union Herford — Paderborn 08	**3:1**
Grün-Weiß — VfB. Bielefeld	**1:4**
Spvg. Schildesche — SuS. Herford	**2:1**
Borussia Lippstadt — VfL. Gesecke	**2:1**

1. Kreisklasse:

06/07 Bielefeld — Arminia Gütersloh	**3:2**
BV. Versmold — Luftwaffe Gütersloh	**1:2**
TuS. Rheda — Viktoria Rietberg	**2:2**

Wenig Spiele im Kreis

Die Bielefelder Vereinigten treten in Gütersloh an

Hartnäckige Gegner

Die Arminen aus Gütersloh haben es verstanden, sich gleich hinter die Spitzengruppe zu setzen und das Mittelfeld der Tabelle anzuführen. In frischer Erinnerung ist noch die Leistung der Gütersloher auf der Königsbrügge gegen Eintracht Sieker. Der Tabellennachbar der Siekeraner, die Bielefelder Spielvereinigung 06/07, muß nun morgen in Gütersloh antreten. Die Bielefelder weisen bisher nur ein Verlustspiel auf, das ihnen ausgerechnet die Eintrachtler beibrachten. Da man natürlich in der Spitzengruppe die Hoffnung nicht aufgibt, daß dem Tabellenführer in der zweiten Serie noch ein Bein gestellt werden kann, werden die Spielvereinler sich morgen doppelt anstrengen, um beide Punkte mit nach Hause zu bringen. Die Arminen werden dabei einen hartnäckigen Gegner abgeben, der sich aber dennoch dem besseren Zusammenspiel und besonders den besseren Stürmerleistungen der Blauweißgrünen beugen sollte.

Diesmal bis zum Schluß

In Rheda gibt es eine Neuauflage des vor einigen Sonntagen abgebrochenen Spiels zwischen TuS. Rheda und Viktoria Rietberg. Damals lagen die Rietberger beim Abbruch des Spieles mit einem Tor im Vorsprung. Auch morgen sollten die temperamentvollen Rietberger die Begegnung für sich entscheiden können, obwohl erwartet werden kann, daß die Platzelf alles hergibt, um zum ersten Sieg zu kommen. Es steht jedenfalls fest, daß auf beiden Seiten mit ganzen Waffen gestritten wird, wobei wohl anzunehmen ist, daß die Begegnung diesmal bis zum Schluß durchgeführt wird.

Flieger wollen nach vorn

Durch das späte Eingreifen in die Meisterschaftsspiele liegt die Elf vom Luftwaffen-Sportverein noch mit Spielen im Rückstand. Sie wird nun jeden Sonntag noch anzutreten haben, während die Mehrzahl der anderen Vereine eine Weihnachtspause einlegen kann. Morgen erwartet der Ballspielverein Versmold die Flieger zum fälligen Punktetreffen. Die Gütersloher waren bei freundschaftlichen Begegnungen mit den Versmoldern schon siegreich und werden auch morgen wieder versuchen, einen neuen Sieg zu erringen. Ob ihnen dies gelingt, hängt einzig und allein von der Leistung der Gastgeber ab, die mit kompletter Elf ein gleichwertiger Gegner sind. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es zu einer Punkteteilung kommt.

Um die Ehrenloge

Der zweite Tabellenplatz immer noch sehr begehrt

Die im Kreis mit 13 Mannschaften am stärksten besetzte zweite Kreisklasse kommt auch allmählich mit den Spielen der ersten Serie zu Ende. Für den Spitzenreiter Dürkopp heißt es noch zweimal antreten, um endgültig als Herbstmeister festzustehen. Die vorletzte Begegnung führt die Werksportler mit den Leuten von der Eisenbahn zusammen. Auf dem Reichsbahnsportplatz wird morgen nachmittag die Elf der Werkssportler auf energischen Widerstand stoßen, denn der Reichsbahn-Sportverein könnte bei einem gewonnenen Spiel plötzlich wieder in den Kampf um den so sehr begehrten zweiten Tabellenplatz eingreifen.

Dieser zweite Platz ist es auch, den morgen der Sportklub Berl in Ubbedissen gegen den Sportverein zu verteidigen hat. Es ist wohl anzunehmen, daß den Gästen dies gelingt.

Ein hartnäckiger Rivale der Berler ist der Sportverein Avenwedde, der noch um einen Minuspunkt günstiger steht als die Berler. Der Sportklub Halle hat morgen in Avenwedde anzutreten und dürfte schwerlich beide Punkte entführen.

Eine bis zum Schluß interessante Begegnung gibt es in Jöllenbeck zwischen den Rasensportlern und den Turnern aus Heepen. Da die Turner durch ein verlorenes Spiel den Anschluß an die Spitzengruppe verlieren und umgekehrt die Rasensportler durch beide Punkte den Anschluß erreichen können, wird in Jöllenbeck viel von dem Ausgang dieses Treffens abhängen.

In Ummeln können die Turner durch einen Sieg mit einem Schlage sich vom Tabellenende entfernen. Es bleibt aber abzuwarten, ob der TuS. Schloß Holte dazu der geeignete Partner ist.

So wird morgen gespielt.

TuS. Schloß Holte — Ty. Ummeln
BfR. Jöllenbeck — Ty. Heepen
SV. Ubbedissen — SC. Berl
Reichsbahn-SV. — Dürkopp-BSG.
SV. Avenwedde — SC. Halle

Dritte Kreisklasse

Morgen soll die zweite Serie der Spiele in der dritten Kreisklasse beginnen. Obwohl aus der ersten Serie noch einige Spiele nachzuholen sind, darf man annehmen, daß nunmehr die Begegnungen restlos durchgeführt werden.

Auf dem VfR.-Platz haben die Turner aus Dornberg anzutreten denen man gegen die Reserve der Rotweißen nicht allzu viel Aussichten einräumen kann. — In Herzebrock wird es für den Sportverein Gadderbaum schwer fallen, ungeschoren wieder nach Hause zu kommen. — Der TuS. Brake ist zu Hause immer ein gefährlicher Gegner, so daß die Jungliga von Arminia schon mit kompletter Besetzung antreten muß, wenn sie beide Punkte erobern will.

Die Spiele:

VfB. Bielefeld Reserve — Ty Dornberg
TuS. Herzebrock — SV. Gadderbaum
TuS. Brake — Arminia Bielefeld Jungliga.

Schwerer Kampf in Jöllenbeck

Gevelsberg liefert das Rückspiel

Am Sonntag werden in der Gauklasse auf drei Plätzen heißumstrittene Punkte vergeben. Da bis auf Hindenburg Minden alle Mannschaften bereits in der zweiten Serie stehen, heißt es für alle Mannschaften von der Mitte der Sprossenleiter ab auf der Hut zu sein, um der drohenden Abstiegsgefahr zu entgehen.

Einigkeit Jöllenbeck hat wiedermal keine leichte Aufgabe vor sich, da der Tabellendritte, Sportring Gevelsberg, zum Rückspiel erscheint, der bei drei bisher verlorenen Spielen diesen Platz sicher hält. Er hat auch das Können hierfür, und der schnelle Sturm wird für den zu erwartenden Sieg entscheidend sein. In Gevelsberg gab es eine hohe Niederlage der Jöllenbecker, sie haben somit noch etwas auszugleichen. Es kommt darauf an, in welcher Stimmung die Mannschaft am Sonntag den Kampf aufnimmt. Die Gäste werden um die Punkte stark zu kämpfen haben. Wir rechnen mit einem günstigen Abschluß dieser wichtigen Begegnung, ein Unentschieden würde uns überraschen.

In den beiden anderen Punktespielen treffen gleichwertige Gegner aufeinander. Holsterhausen ist auf eigenem Platze ein gefürchteter Gegner, mußte doch hier sogar Hindenburg einen Punkt lassen. Hüttenverein Dortmund hat daher noch nicht gewonnen.

Schalke hat den Tabellenletzten zu Gast, der schon auf eigenem Platze gegen Schalke die Waffen strecken mußte. Es wird wohl etwas knapper hergehen am Sonntag, aber Sieg und Punkte wird sich Schalke als Platzverein nicht entgehen lassen.

Zum Gesellschaftsspiel soll der MSV. Münster bei der Dortmunder Eintracht erscheinen.

TV. Jöllenbeck — Sportring Gevelsberg
TuS. Holsterhausen — Hüttenverein Dortmund
Schalke 04 — Westfalia Sombern
Eintracht Dortmund — MSV. Münster

Immer noch Freundschaftsspiele

Sehr interessante Paarungen

Die Ansetzung der Rückspiele in der Bezirksklasse läßt immer noch auf sich warten. Der Schiriobmann wird schon auf Schwierigkeiten stoßen, wenn nicht bald der Plan herauskommt, da auch die Spiele der ersten Kreisklasse mit Schiedsrichtern zu besetzen sind. So stehen denn wieder eine Reihe von freundschaftlichen Begegnungen auf dem Programm das einige sehr interessante Treffen bringt.

Gadderbaumer Turnverein versucht seine Kräfte nach der Begegnung mit der BSG. am Vorsonntag und dem guten Ergebnis jetzt beim Tabellenführer der Bezirksklasse. Die Spielvereinigung erscheint vormittags mit zwei Mannschaften auf Volbrinker. Auch hier dürfte den Platzleuten wieder ein gutes Ergebnis gelingen.

Die Bewegungsspieler haben am Nachmittag die Leute von der Endstation zu Gast. Da sich auch hier zwei Mannschaften verschiedener Klassen gegenüberstehen, ist mit einem stets spannenden Kampf zu rechnen. Vorher spielen die zweiten Mannschaften.

Grün-Weiß macht einen Besuch bei der Turngemeinde Schildesche und kommt dadurch auch mal wieder zum Kampf. Nachmittags auf dem Gemeindespielplatz werden sich diese gleichwertigen Partner gegenüberstehen.

Dann wird noch in Brackwede und Senne II gespielt, wo der Ballspielverein Versmold bei der Westfalia zu Gast ist und bei Senne II zum großen Ortstreffen der Turnverein Jahn Senne I erscheint.

Die Freundschaftsspiele:

Gadderbaumer Ty. — Spielvereinigung 06/07 (I. und II. Mannschaft)

VfB. Bielefeld — Tg. Eintracht Sieker (I. und II. Mannschaft)

Ty. Künsebeck — Mty. Minden
Jahn Senne II — Jahn Senne I (nachm.)
Tg. Schildesche — Grün-Weiß Bielefeld
Westfalia Brackwede — BV. Versmold (nachm.)

Rückspiele im Handball

Staffel 1

11.	12.	06/07 — BTG. 48	
		Grün-Weiß — Arminia	
		Gütersloh — Versmold	
		Künsebeck — Sieker	
18.	12.	Sieker — Gütersloh	
		BTG. 48 — Grün-Weiß	
		Versmold — 06/07	
		Arminia — Künsebeck	
8.	1.	BTG. 48 — Sieker	
		Gütersloh — Grün-Weiß	
		Arminia — Versmold	
		Künsebeck — 06/07	
15.	1.	Gütersloh — Arminia	
		06/07 — Sieker	
		Grün-Weiß — Versmold	
		Künsebeck — BTG. 48	
29.	1.	Arminia Sieker	
		Grün-Weiß — 06/07	
		Versmold — BTG. 48	
		Gütersloh — Künsebeck	
5.	2.	BTG. 48 — Arminia	
		Sieker — Versmold	
		06/07 — Gütersloh	
		Künsebeck — Grün-Weiß	
12.	2.	Arminia — 06/07	
		Sieker — Grün-Weiß	
		Künsebeck — Versmold	
		BTG. 48 — Gütersloh	

Fußball in Lippe

VfL. Salzuflen muß in Oerlinghausen erscheinen

Bis auf vier Mannschaften hat die lippische 1. Kreisklasse die erste Serie durchgeführt. Am ersten Dezembersonntag wird bereits der zweite Durchgang in Angriff genommen. Sogleich gibt es wieder eine Reihe von interessanten Spielen, die für die weitere Tabellengestaltung bedeutungsvoll sein können.

Eintracht Jerxen erwartet den RSV. Waddenhausen und wird sich anstrengen müssen wenn es gegen die Leute aus dem Stadion zur Punkteteilung langen soll, da Waddenhausen bestrebt ist dem Herbstmeister aus Oerlinghausen auf den Fersen zu bleiben.

Der VfB. Oerlinghausen hat morgen zu Hause zu beweisen, daß das Unentschieden der ersten Serie und in der Badestadt erspielt, kein Zufallsprodukt war. Am Kalkofen wird sich der VfB. doppelt anstrengen, um die Gäste aus Salzuflen, die mit frischen Hoffnungen in die zweite Serie steigen, geschlagen nach Hause zu schicken. Ziehen die Berastädter wieder ein fleißiges Stürmerspiel auf, dann wird es die neugebildete Mannschaft der Badestädter schwer haben.

In Heidenoldendorf wollen die Germanen aus Schötmar zwei Punkte erobern, was durchaus möglich ist, da die Ifendörper immer noch nicht recht wieder in Schwung gekommen sind.

TuS. Helpup wird auf dem kleinen Gelände beim Neulina in Hörstmar mit vier Stürmern, statt mit fünf in der vordersten Front arbeiten müssen. Der RSV. wird sicherlich erneut zeigen wollen, daß ihm zu Hause schlecht beizukommen ist. Römer I und Brinkmann werden allerhand Arbeit bekommen.

Die Luftwaffe Detmold sollte mit Fortuna Schlangen auf dem Platz an den Pinneichen fertig werden, jedoch dürfen die Leute vom Sandkamp nicht unterschätzt werden. Auch der SC. Lemgo-West hat noch einmal eine Chance, sein Punktekonto aufzubessern. Gegen den VfB. Detmold wird es allerdings nicht leicht sein, alle Platzvorteile voll auszuspielen.

Der lippische Plan lautet:

Eintracht Jerxen — RSV. Waddenhausen
VfB. Oerlinghausen — VfL. Salzuflen
BV. Heidenoldendorf — Germania Schötmar
RSV. Hörste — TuS. Helpup
Luftwaffe Detmold — Fortuna Schlangen
SC. Lemgo-West — VfB. Detmold

OTTO HAHN · BIELEFELD

Arbeiten aus meiner Werkstatt sind anerkannte Leistungen deutscher Gold- u. Silberschmiedekunst
Silberne Medaille Weltausstellung Paris 1937

Gold- und Silberschmiedemeister

Fernruf 5831 — Niedernstraße 3

Spez.: Umarbeitung und Modernisierung alter Schmuckstücke
Gutes Lager in erstklassigen Bestecken in echt und versilbert



Eine geschmackvolle
Handarbeit
hilft diese Freude steigern.
Wollen Sie stricken, häkeln, sticken? Sie finden alles bei uns. —
Aber nicht nur in Handarbeiten, sondern auch in
Strickwaren
leisten wir Besonderes
Bleyle- u. Kübler-Kleidung

M. & J. vom Kohten
BIELEFELD · NIEDERNSTR. 2

Eine schöne Auswahl von Möbel aller Art
zeigen Ihnen meine Ausstellungsräume. Besichtigung unverbindlich
Eduard Brinkmann, Tischlermeister, Bielefeld-Schildesche
Engersche Straße 270 (am Sportplatz) . Fernsprecher 5750

---

4 Stck. Nähmaschinen
(Dürkopp-Schnellnäher mit Motorständer), sehr gut erhalten, evtl. mit 1¼ PS Motor, weil überzählig, **preiswert abzugeben.** Preis und Besichtigung auf Anfrage
Schriftliche Angeb. unter **R 7041** an Anzeigen-Vermittlung Matowsky-Brée Minden i. Westf.

Die Frau liest die W. N. N.

Zur Gesundheitspflege
Höhensonne
im Abonnement **25 Pfg.**
Wannenbäder zu jeder Zeit
Licht- und Heißluftbad „Europa"
Obernstr. 16 (Eingang Goldstr.)

Diese Preise beachten!

Geschenkkassetten sort. Gerüche, Packg.		0.35
Geschenkkassetten Chypre oder Veilchen	Packung	0.50
Geschenkkassetten Lavendel	Packung	0.60
Geschenkkassetten Teerose	Packung	0.75
Geschenkkassetten Lavendel od. Fougère	Packung	0.95
Geschenkkassetten Jasmin	Packung	1.00
Geschenkkassetten Rose	Packung	1.20
Luxuskassette	Packung	1.35
Geschenkkassette Phantasie	Packung	1.95

Seifenhaus Drewes
Bielefeld
Niederstr. 13. Ruf 2362

Lohnbrut
Küken, garantiert reelle Brut. Meine neue große Brutmaschine ist das Modernste auf diesem Gebiete, daher kräftige und gesunde Küken. — Bestellungen bitte ich frühestens mitzuteilen.
H. Marten, Brockhagen 39.

BETTFEDERN
Stepp- u. Daunendecken in Anfert. Bett-Inlett Bett-Wäsche
Sehr günstig von der
Sächsische Bettfedern-Fabrik
Paul Hoyer-Delitzsch 70 Prem. Stichstr.
Muster und Preisliste umsonst

Heißmangel-Betrieb!
Wer interessiert sich für einen solchen? Wir liefern Berger-Heißmangeln zu den günstigsten Bedingungen. Verlangen Sie Aufklärung von
Berger & Co. G. m. b. H.
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Bergisch-Gladbach

Gebrauchte Pianos
in großer Auswahl, preiswert
Zahlungserleichterung.
Th. Mann & Co.
Bielefeld
Pianofabrik seit 1836

Tüchtiges Wirte-Ehepaar
sucht per 1. April 1939 gutgehende, nicht zu große Gaststätte. Kaution kann gestellt werden. Angeb. unt. **A A 3366** an die Westf. N. N.

Saßmannzeln
neu u. gebr., günst. Zahlgsbedgn.
Heinr. Brennecke Nachf., Wäschereimaschinenfabrik, Hannover

Tafelbestecke
90 g Silb. Aufl. und rostfr. Edelst. Besteck. Langjähr. Garantie. 10 Monatsraten Katalog gratis.
A. Scharff, Wiesbaden 136

Rapolit
Fußboden-Politur
glättet nicht
trocknet sofort
Spielend leicht im Gebrauch
zu haben nur bei
Gebrüder Rappard
Bielefeld - Lützowstr. 20

Zwangsversteigerung
Am 7. Februar 1939, vormittags 10 Uhr, soll an der Gerichtsstelle, Detmolder Str. 9, Zimmer Nr. 23, das Grundstück Friedrichstr. 52 des Wäschereibesitzers **Heinrich Schalk** in **Bielefeld** versteigert werden.
Bielefeld, den 30. November 1938.
Das Amtsgericht.

---

ota-Überschuhe
bester Kälteschutz
für Damen- und **Kinder** von
Gr. 23-26 - Rm 2.95
27-30 - Rm 3.50
31-35 - Rm 3.75



für Damen **3.95**
ota
SCHLESISCHE SCHUH-WERKE OTTMUTH A.-G.

Nächste Verkaufsstelle:
Bielefeld, Bahnhofstr. 13
Damen-, Herren-, Kinderschuhe
bekannt preiswert
Über 3000 Gefolgschaftsmitglieder im Werke Ottmuth und in 140 Ota-Spezialgeschäften im Reiche

---

Porzellan, Steingut, Glas, Kristall, Bestecke aus nichtrostendem Stahl, Haus- u. Küchengeräte
Das Haus der Geschenke
Dietrich Bökenkamp
Talbrückenstr. 13 **Bielefeld-Schildesche** Fernruf 2373

Geschäftshaus in Bielefeld
günstige Lage (Kolonialwaren), 3 Etagen, gute Kapitalanlage. Forderung RM. 35000.—, **sofort zu verkaufen** durch
L. Schulze-Selmig K.-G., Immobilien
Bad Salzuflen, Hermannstraße 14 . Fernruf 3187

Fässer
zum Fleisch einlegen u. Rüben waschen verkaufen
Gebr. Ehrlich, Königstraße 72/74

Auto-Verleih
Auto-Betrieb Karl Fischer
Großtankstelle Hergeröder
Ruf 1700 Herforder Str. 72/74 Priv. Thielenstraße 2

Schulanmeldungen und Aufnahmeprüfungen für das Schuljahr 1939/40

Schule	Anmeldetage und -stunden	Prüfungstage und -stunden
Gymnasium und Oberschule für Jungen, Nebelswall 1 Helmholtzschule, Oberschule für Jungen, Ravensberger Straße 131 Auguste-Viktoria-Schule, Oberschule für Mädchen, sprachliche Form und hauswirtschaftliche Form (Frauenschule), Viktoriastraße 7 Cecilienschule, Oberschule für Mädchen, sprachliche Form und hauswirtschaftliche Form (Frauenschule), Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnenlehrgang, Kindergarten, Schulstraße 4 Falk-Mittelschule, Am Kreishaus 7 Bosse-Mittelschule, Bolestraße 10 Luisen-Mittelschule, Paulusstraße 11 (mit Haustrauenklasse und Kinderpflege- und Haushaltungsgehilfinnen-Lehrgang) Handelsschule und höhere Handelsschule, Horst-Wessel-Straße 92	Von Montag, 5. Dezember bis einschl. Sonnabend, 10. Dezember, 1938, von 10—12 Uhr, in der betr. Schule. Berücksichtigung etwaiger Anmeldungen nach dem 10. Dezember kann mit Sicherheit nicht in Aussicht gestellt werden.	Für die unterste Klasse: Mittwoch, 1. März 39, 8½ Uhr. Die Prüfungstermine für andere Klassen werden den Angemeldeten rechtzeitig schriftlich mitgeteilt. Handelsschule: Der Zeitpunkt für die Aufnahmeprüfung wird den Angemeldeten rechtzeitig schriftlich mitgeteilt.
Volksschulen (schulpflichtig werden die in der Zeit vom 1. Juli 1932 bis einschl. 30. Juni 1933 geborenen Kinder sowie ältere bisher vom Schulbesuch zurückgestellte Kinder)	Donnerstag, 8. Dez. und Freitag, 9. Dez. 1938, v. 14½—17 Uhr in der zuständigen Volksschule.	

Bei den Anmeldungen in den Schulen sind vorzulegen bei den höheren- und Mittelschulen: Geburtsschein od. Familienbuch, Impf- oder Wiederimpfschein und das letzte Schulzeugnis (Zeugnisheft); bei der Handelsschule und höheren Handelsschule: letztes Schulzeugnis (Zeugnisheft); bei den Volksschulen: Geburtsschein oder Familienbuch und Impfschein. Zu den Prüfungen sind Papier und Federhalter mitzubringen.

Der Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld

Stellen-Angebote und -Gesuche

Zum 1. April 1939 werden noch einige
Bauschlosser-Lehrlinge
eingestellt. — Schriftliche und mündliche Bewerbungen sind zu richten an:
Deutsche Metalltüren-Werke Aug. Schwarze A.-G.
Quelle-Bahnhof

Wir suchen zur Durchführung einer Spezialwerbung eine unabhängige
Dame
mit guten Umgangsformen. Kein Verkauf. Gründliche Einarbeitung wird zugesichert. Wir zahlen Fahrtspesen, Festgeld und Provision. Ausführliche Angebote unter **A S 7822** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Stenotypistin
evtl. auch Anfängerin, möglichst mit Buchhaltungskenntnissen, sofort oder zum 1. Januar 1939 gesucht.
Angebote unter **A Z 2771** an die Westf. Neuest. Nachr.

Kontoristin
zuverlässig, für Buchhaltung evtl. auch für Verkauf von hiesig. Einzelhandelsgeschäft **sofort gesucht.** Angebote unter **A S 7332** an die Westfälischen Neuest. Nachr.

Mädchen
von 22—30 Jahren, mit Kochkenntnissen, zum Bedienen der Gäste und für Laden gesucht.
Gerhard Bünger
Spenge i. Westf.
Bäckerei und Gastwirtschaft

Nach Münster
wird sofort eine tüchtige Verkäuferin für Konditorei und Kaffee gesucht.
Konditorei und Kaffee Möller
Bielefeld, Reichspoststraße 6

Tüchtige Hosennäherinnen
für Betrieb oder Heimarbeit sowie **Näherinnen u. Lehrmädchen sucht.**
Baier & Gerken, Bielefeld, Herrenkleiderfabrik
Hagenbruchstraße 2a, Ecke Niedernstraße.

Junger Kaufmann
(talentierter Verkäufer) für die Reise von Kolonial- und Tabakwarengroßhandlung möglichst per 1. 1. 1939
gesucht
Bewerber aus der Branche erhalten den Vorzug. Ausführliche Bewerbung unter Angabe der Gehaltsansprüche unter **B 7334** an die WNN.

Stellen-Gesuche

Junger Mann, 25 Jahre, ledig, sucht
Vertrauensstelle oder Beteiligung
mit über 1000 RM. Angeb. unt. **A H 7856** an die Westf. N. N.

Buchhalter
bilanzsicher, firm im Mahn- und Klagewesen, perfekter Lohnrechner, flotter Maschinenschreiber und Stenograf, 22 Jahre alt, **sucht** sofort oder später pass. **Wirkungskreis.**
Angebote unter **A S 7333** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Techn. Kaufmann
Sanitärfachmann, sucht z. 1. 4. 38 neuen Wirkungskreis
E. Stender. Achim i. Hann.
Mühlenstraße 46

Kaufmann
26 Jahre, ledig, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, engl. und franz. Sprachkenntnisse, **perfekter Korrespondent,** Arbeitsdienst und Wehrpflicht genügt. **Führerschein 3,** sucht sich Umstände halber von Hannover nach Bielefeld zu verändern. Angebote unt. **A Z 2749** an die Westfälischen Neuesten Nachr.

Junger Kaufmann
ledig, Militärpflicht beendet
sucht Stellung
für Büro u. Reise (mögl. Vertrauensstellung). Führerschein Kl. 3 vorh.
Angebote unter A Z 2766 an die WNN

Junger Kaufmann
sucht gute Vertretung
in der Nahrungs- oder Genußmittelbranche. Angebote unter **A Z 2755** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten

---

Bäckergehilfe
31 Jahre alt, ledig, Führerschein, **sucht Stelle.** Angebote mit Lohnangabe unter **B. 2115** an die WNN.

Kraftfahrer
Führerschein aller Klassen, sucht Nebenbeschäftigung, **kaufe ähnliches Geschäft.** Angebote unter **A A 3461** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Selbständiges, älteres
Mädchen
längere Jahre Haushalt allein geführt, **sucht** passenden Wirkungskreis in gutem Hause zum 1. 1. 1939. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unter **D 577** an die Westfäl. Neuest. Nachr.

Dame, bisher in Verkaufsgeschäft tätig, unbedingt zuverlässig, sucht zum 1. 1. 1939
Bürostellung
Stenografie (200 Silben), perfekt im Maschinenschreiben. Angebote unt. **A 144** an den **Lipp. Allgem. Anzeiger, Bad Salzuflen.**

Hübsches, gesundes
Mädel sucht Stellung
in besser. Privat-Haushalt. In allen häuslichen Arbeiten bewandert, Kochkenntnisse und gute Zeugnisse. War jahrelang in Preßburg u. mußte flüchten. Angeb. erbittet **Rosi Hubl, Tomitschan 39,** Post Reichdorf, Sudetenland.

Hausangestellte
23 Jahre, mit allen Hausarbeiten vertraut, kann selbständig kochen, **sucht Stellung ab sofort.** Angebote unter **C 3308** an die Westf. Neuest. Nachr.

Stellungsuchende
wollen den Bewerbungen keine Originalzeugnisse beifügen

57 v. H. schaffende Deutsche

in Industrie und Handwerk tätig – Wirtschaftsaufbau und Aufrüstung änderten die Verteilung

× Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung gibt nunmehr als weiteres wichtiges Ergebnis der Arbeitsbucherhebung vom 25. Juni 1938 eine Aufgliederung der Arbeitsbuchpflichtigen nach Wirtschaftszweigen, in denen sie beschäftigt sind, bekannt. Naturgemäß konnte sich dieser wichtige Teil der Erhebung nur auf die am Stichtag tatsächlich Beschäftigten erstrecken. Sie sind nach 58 Wirtschaftszweigen ausgezählt worden, die wiederum zu fünf Wirtschaftsabteilungen zusammengefaßt werden. Zum erstenmal ist ein Vergleich mit der Berufszählung von 1933 möglich.

Er ergibt, daß der Wirtschaftsaufbau des Dritten Reiches und die Aufrüstung eine andere Verteilung des Einsatzes der Schaffenden zur Folge hatten. Insgesamt standen am Stichtag 20,7 Millionen Arbeiter und Angestellte in arbeitsbuchpflichtiger Beschäftigung, und zwar 14,2 Millionen Männer und 6,5 Millionen Frauen. In der Wirtschaftsabteilung „Land- und Forstwirtschaft" betrug die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten 2 164 000; darunter befanden sich 1 386 000 Männer und 778 000 Frauen. Bei der Berufszählung von 1933 waren 2 323 653 Beschäftigte in dieser Wirtschaftsabteilung ermittelt worden, so daß der besondere Mangel an Landarbeitern, der in der letzten Zeit zutage trat, auch hier eine Begründung findet. In der Industrie und im Handwerk waren 1933 7,1 Millionen Beschäftigte gezählt worden. Bei der Arbeitsbucherhebung wurden jetzt in dieser Wirtschaftsabteilung 11,8 Millionen Arbeiter und Angestellte ermittelt, dabei 9,4 Millionen Männer und 2,4 Millionen Frauen. Diese Wirtschaftsabteilung ist überhaupt die weitaus größte. Sie umfaßt nicht weniger als 57 v. H. aller beschäftigten Arbeiter und Angestellten, während es 1933 nur 49 v. H. waren. Von den einzelnen Wirtschaftszweigen der Industrie und des Handwerks ist die Eisen- und Metallindustrie von besonderem Interesse. Insgesamt gehören ihr einschließlich der elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Industrie 3 740 000 Arbeiter und Angestellte an; das sind 31 v. H. der in der Industrie und im Handwerk überhaupt vorhandenen Arbeitsbuchpflichtigen. Der weitaus bedeutendste Zweig der Eisenindustrie ist der Maschinen-, Kessel-, Apparate- und Fahrzeugbau mit 1 612 000 Beschäftigten.

Nach der Metallindustrie folgt das Baugewerbe und Baunebengewerbe mit 2 071 000 Arbeitern und Angestellten. Die Millionengrenze überschreitet sonst nur noch die Textilindustrie mit 1 026 000 Beschäftigten. Im Bergbau waren 713 000 Arbeiter und Angestellte tätig, in der mit ihm rohstoffmäßig eng verbundenen chemischen Industrie 453 000. Im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe waren 953 000 beschäftigt, im Bekleidungsgewerbe 675 000, in der Industrie der Steine und Erden 632 000 und im Holz- und Schnitzstoffgewerbe 623 000.

Im Handel und Verkehr sind nach der Arbeitsbucherhebung 3 469 000 Arbeiter und Angestellte tätig, also ziemlich genau ein Sechstel aller beschäftigten Arbeitsbuchpflichtigen. Etwas mehr als die Hälfte davon entfällt auf den eigentlichen Handel, nämlich 1 794 000. Weitere 356 000 sind im Bank-, Börsen- und Versicherungswesen tätig. Die zum Verkehrswesen gehörenden Wirtschaftszweige zählen nahezu eine Million Beschäftigte. Die Wirtschaftsabteilung „Oeffentlicher Dienst und private Dienstleistungen", die außer der öffentlichen Verwaltung noch die soziale, das Gesundheitswesen und das kulturelle Leben umfaßt, zählt 1,8 Millionen Beschäftigte, die Abteilung „Häusliche Dienste" umfaßt 1,426 Millionen Frauen, aber nur 12 000 Männer.

Entlassung von Unteroffizieren

vor Ablauf der Dienstverpflichtung

× Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht gibt einen Erlaß über die Entlassung von Unteroffizieren bekannt. Danach dürfen Unteroffiziere und Mannschaften, die zu derselben Dienstzeit wie Unteroffiziere verpflichtet worden sind, mit einer aktiven Behördienstzeit von mehr als fünf und weniger als zwölf Dienstjahren vor Ablauf ihrer Dienstverpflichtung wegen Dienstunfähigkeit nur noch entlassen werden, wenn sie auch arbeitsverwendungsunfähig im Sinne des Wehrmachtsfürsorgegesetzes sind, oder wenn sie trotz der Möglichkeit, im aktiven Wehrdienst weiterverwendet zu werden, den Wunsch haben, entlassen zu werden. Diese Unteroffiziere und Mannschaften sind, wenn sie im eigentlichen Frontdienst nicht mehr verwendet werden können, in Stellen des Hilfspersonals oder in ähnliche Planstellen zu übernehmen. Nach Ablauf der 12jährigen Dienstzeit erhalten sie die gleiche Fürsorge wie alle anderen Unteroffiziere mit 12 und mehr Dienstjahren.

Gemälde bekannter Düsseldorfer und Münchener Maler **Heines**
BIELEFELD Ruf 157
Oberntorwall Nr. 21
Nähe Jahnplatz

Neustädter Marienkirche
Sonntag, den 4. Dezember 1938 abends 20 Uhr
Advents-Musik
Violine: H. Wilkenhöner
Orgel: W. Oetzmann
Kirchenchor
Unkostenbeitrag 20 Pfg



Seit 90 Jahren wiederholt sich folgendes:
Auf dem Wunschzettel des Vaters verbindet sich das Angenehme mit dem Nützlichen; da steht:
Underberg

Prima
Speise- und Futterkartoffeln
liefert ab Lager und frei Haus
Heinrich Schmitt
Quelle - Bahnhof . Ruf 913



Beerenobststäbe
Heckenmaterial
Baum-, Lauben- und Zaunpfähle
Kantiatten, Wascheptähle
Sprossenleitern
empfiehlt:
Fechtel Nachf.
Ravensberger Str. 7 . Fernruf 3766

Küchen
Wohnzimmer
Einzelmöbel
neu und gebraucht, stets billig am Lager
Kaufhaus Gust. Voss
Herforder Str. 93 Tel. 2590

Elektrische **Glühlampen**
Bestrahlungslampen u. Zubehör
F. Misling
Reichsposttstr. 4 31.12.
Fachgeschäft f. Elektromaterial und Fabrikbedarf

Radio-Wust
liefert jedes Gerät, bedient und berät Sie fachmännisch.
Reparaturen aller Geräte u. Laufwerke prompt und billigst.
Ravensberger Straße 41 II
Telefon 1621

Kachelöfen
Mehrzimmerheizungen, Umbauen alter Oefen in moderne Dauerbrenner, Wandfliesen und Fußbodenplatten, Waschkessel.
Ofen-Reparaturen und -Reinigen
Richard Gebke Ofensetzermeister
Friedrichstr. 19, Telefon 2596
31.12.

Waschmaschinen
einen Posten Kraft- u. Handmaschinen zu verkaufen. Reparaturen prompt.
Branding, Engersche Str. 16
Nähe Kleinbahnhof

Hotel 3 Kronen
Der erste Bauabschnitt ist heute vollendet.
Bitte besichtigen Sie meine behaglichen Räume.

Altstädter Kirche
Morgen, am 2. Advent . 20.15 Uhr
Advents- u. Weihnachtsmusik
(63. Musikalische Feierstunde)
Mitwirkende: Elisabeth Schroiff (Sopran) - Toni Zumsande (Alt)
Karl Beyer (Violine) - Fritz Gerlach (Orgel)
Siegmund Randzus (Orgel) - Verein für kirchl. Musik
Programme zu 20 u. 40 Pfg. berechtigen zum Eintritt

moderne Taschen
Leder-Remmer
Gehrenberg 22

Versuchen
auch Sie einmal das berühmte Dortmunder Kronen-Bier.
In Flaschen mit Etikettplomben durch Ihren Stammwirt, Kolonialwarenhändler od.
H. Wenker, Bielefeld
Ruf 208

Zwei Bausparkassenverträge
über je 10 Mille, E. B. N., Sparsumme je Brief ca. Mk. 2500, preisgünstig zu verkaufen.
Angebote unter A S 7293 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Hausschlachter, gelernter, vom Militär zurück.
Heinrich Tacke, Schillerstraße 77

1898 — 1938
40 JAHRE
CORSO
Es spielt HUGO FISCHBACH
mit seinen Solisten
Vortragskünstlerin Lissy Hadenfeldt
„CARTY" Groteske Artistik
in Musik und Tanz
u. a das kleinste Fahrrad der Welt

2 gute, schwere
Arbeitspferde
6 jähr. Wallache
sow. einige schwere Wagen geben ab
Gebr. Wittland, Baugeschäft
Herford . Ahmser Straße 7

Achtung!
Habe einen erstklassigen Transport Zerkel bekommen.
Robert Bunte
Oldentrup 42.

Zu vermieten
Bäckerei
Kolonialwarenhandlung und Gastwirtschaft verpachtet zum 1. April 1939.
Kohring, Großenmarpe Nr. 15 in Lippe.

Unsere Fernsprechanschlüsse:
313
351
352
353
Schriftleitung u. Geschäftsstelle der Westfäl. Neuest. Nachrichten
Bielefeld, Schulstraße 2b

Ein schönes Weihnachtsgeschenk ist ein Sparkassenbuch
von der
Kreis-Sparkasse Bielefeld
Gemeinsame Sparkasse für den Land- und Stadtkreis Bielefeld

Wahlfahrt durch das Sudetenland

Mit Gauleiter Dr. Alfred Meyer im sudetendeutschen Wahlkampf



Foto: Dr. Schröder

T **Reichenberg, 3. Dezember.**

Nur wenige Stunden noch, dann wird auch das befreite Sudetenland mit einem überwältigenden Treuebekenntnis zum Führer und zur nationalsozialistischen Bewegung endgültig ins Reich heimgekehrt sein. Wir haben jüngst auf einer Fahrt durch das damals noch tschechische Staatsgebiet den sudetendeutschen Menschen in seinem eigenen Kampf bewundern können und ihn schätzen gelernt. In diesen Tagen, wo nun mit dem Stimmzettel der Leidenszeit symbolisch ein Ende gesetzt wird und Redner aus dem Altreich in zahlreichen Wahlkundgebungen vor den sudetendeutschen Volksgenossen das Wort nehmen, konnten wir auf einer Fahrt mit Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Meyer durch die biederen Städte und Dörfer des Egerlandes und des Böhmerwaldes erneut die allerorts mustergültige und wunderbare Haltung dieser Menschen und ihren grundehrlichen Charakter bestätigt finden.

Die Kundgebungen mit Gauleiter Dr. Meyer waren ein Erlebnis. Wir haben gewiß schon an zahlreichen Versammlungen im Altreich teilgenommen, an vielen, die einen gewaltigen und nachhaltigen Eindruck hinterließen. Doch wenn wir ehrlich sein wollen, müssen wir bekennen, niemals so erstaunt gewesen zu sein wie in Falkenau, Luditz, Unterreichenau und den einsamen Orten des Böhmerwaldes, inmitten dieser schlichten und einfachen, aber unvorstellbar gläubigen und anständigen Menschen.

Ein Betriebsappell in der Braunkohlengrube von Unterreichenau, die einst dem tschechischen Juden Petzek gehörte, bildete den Anfang. Der Gauleiter sprach vor Männern, von denen früher viele Marxisten waren. Man konnte, als der Gauleiter ihnen von Deutschland erzählte, förmlich in den Augen dieser verhärmten und ausgehungerten Menschen lesen, wie dankbar sie dem Führer für seine Befreiungstat sind. Das gleiche erlebten wir in der zweitgrößten Versammlungshalle Westböhmens, in Falkenau. Im Saal drängten sich weit über 5000 Menschen, die bis in die Gänge hinein, ja auf der Straße standen, man kann wohl sagen, die gesamte Bevölkerung der Stadt Falkenau. Die meisten von ihnen machten wohl zum erstenmal eine Versammlung mit einem Redner aus dem Altreich mit.

Aber genau so dankbar so glücklich und so gläubig wie die Arbeiterschaft des ganzen Egerlandes sind auch seine Bauern. Oft haben wir auf unserer Fahrt durch das Land erleben können, daß ganze Dörfer geschlossen nach den Versammlungsorten strebten. Viele von ihnen hatten Marschwege von mehreren Stunden zurückzulegen. Aber was macht das schon. Trotz des nebeligen, launenhaften Wetters hatte sich niemand ausgeschlossen. Alle waren auf den Beinen zu den großen Bauernkundgebungen, die in Ermangelung von Sälen unter freiem Himmel stattfanden. In Luditz, wo Gauleiter Dr. Meyer sprach, hatten sich auf dem geräumigen Marktplatz mehr als 6000 Bauern und Landarbeiter eingefunden, um ihr Bekenntnis zum Führer abzulegen. Als der Gauleiter von der großen Aufbauarbeit im Altreich sprach und Grüße von den Westfalen und Lippern überbrachte, merkte man den vielen Menschen an, wie zufrieden, glücklich und dankbar sie sind, ins Reich heimgekehrt zu sein und nun zur deutschen Volksgemeinschaft zu gehören.

Von Luditz führte uns der Weg in den Böhmerwald, zunächst nach Süden, dann wieder nach Osten, kreuz und quer auf schlechten und schlechtesten Straßen bis Kalsching, wo der Gauleiter sprach. Herrlich und unberührt die Landschaft, die Heimat Adalbert Stifters, die in seinen Gedichten und Erzählungen so oft besungen und gepriesen worden ist. Rauh und herb wie die Landschaft sind auch die Menschen.

Gauleiter Dr. Meyer sprach abends in Ernstbrunn, hart an der neugezogenen Grenze, diesmal vor Glasbläsern, Köhlern und einfachen, ärmsten Bergbauern. Nach der Versammlung umringten die Arbeiter den Gauleiter, nahmen ihn am Arm und führten ihn beglückt an ihre Arbeitsstätten, die in diesen Tagen wieder in Betrieb genommen wurden. Auch dort können wir einen Einblick in das Leben dieser Menschen nehmen. Sie wollten uns nicht wieder fortlassen. Wir mußten mit in ihre Wohnungen, und unsagbar froh waren sie. Gäste aus dem Altreich bei sich zu haben.

Wenn diese Zeilen im Druck erschienen sind, hat Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Meyer zwei weitere Kundgebungen im Gau Nieder-Donau, in Krems und Ansetten, wahrgenommen. Nach einer solchen Wahlfahrt durch schönstes deutsches Land und zu seinen prächtigen Menschen kann man verstehen, daß der Führer und mit ihm das ganze deutsche Volk auf diesen jüngsten großdeutschen Gau und seine Bevölkerung ganz besonders stolz sind. Um diese Menschen zu erobern, wäre wahrhaftig kein Einsatz zu groß gewesen.

Tokio-Flug in der Funkbude erlebt

Der „Condor" stand in dauernder Verbindung mit der Heimat

dd. **Berlin, 3. Dezember.**

Die Focke-Wulf-Maschine „Condor" stand auf ihrem Rekordflug, der in 46 Stunden über eine Entfernung von 14 000 Kilometer führte, in ständiger Funkverbindung mit der Heimat. Einer unserer Mitarbeiter erlebte den Tokioflug in der Ueberseefunkstelle der Reichsflugversicherung Quickborn.

Der Erfolg des Tokiorekordfluges der Focke-Wulf-Condor-Maschine ist keinem Zufall, keinem geglückten Wagnis zu danken. Dieser Erfolg ist, so möchte man sagen, vielmehr das Ergebnis einer peinlich genauen Rechnung, einer wochen- und monatelangen planmäßig betriebenen Ueberlegung, die Zufälligkeiten beinahe ausschließt. Auch dann, als das Flugzeug gestartet war, blieb es nicht sich allein und den Elementen überlassen, sondern stand in dauernder Verbindung mit der Heimat. Meteorologische Stationen gaben ihren Rat und andere Stellen betreuten Mannschaft und Maschine.

In den Diensträumen der Quickborner Station wird gearbeitet, es werden Karten gelesen und Karten gezeichnet. Nicht hastig, sondern mit Ruhe und Gelassenheit. „Die Maschine hat jetzt den halben Weg der ersten Teilstrecke nach Basra zurückgelegt!" Sachlich, beinahe ein wenig nüchtern für einen Menschen, dem diese Nacht und dieser Tag außerhalb der gewohnten Arbeit ein Erlebnis bedeuten, sagt Inspektor Schmidt, der Leiter der Ueberseefunkstelle.

Welche Aufgaben hatte diese Station in den Tagen des Condor-Japan-Fluges? Inspektor Schmidt gibt Auskunft, die Ueberseefunkstelle Quickborn ist die Station, die den deutschen Flugverkehr besonders im Auslande sichert. Das heißt: Sie bleibt in ständiger Verbindung mit den einzelnen Maschinen, ist über ihre Standorte genauestens unterrichtet, versieht sie mit Wetternachrichten und anderen wichtigen Meldungen. Bei dem Fluge des „Condor" handelte es sich darum, dem Flugzeug die Möglichkeit zu geben, in ständiger Fühlung mit der deutschen Heimat zu bleiben.

Wir stehen mitten im Ueberseefunkraum, in einem Zimmer, das gleicherweise Ohr und Mund der Welt ist. „Der Condor ist da." Der Diensttuende hat es gemeldet, und schon hört man in schnellen Rhythmen das Tuetuetuetuet. Aus der Funksprache übersetzt heißt das a ab, ich bin gestartet, 15.55 MEZ. Um 20.30 lautet die Meldung — 60 Seemeilen nordnordwest Saloniki, 4500 Meter hoch, Stratuswolken bei 2500 Meter, Temperatur minus 19 Grad. 15.20 Uhr am Dienstag: qbt — das heißt: Fliegen in guten Sichtverhältnissen, 50 Kilometer süd Hyderabad, 3000 Meter hoch.

Die Empfangsanlagen arbeiten nach einem besonderen Richtstrahlersystem. Die Sendeanlagen der Station stehen in Pinneberg und werden von Quickborn aus bedient. Der Mann, der am Empfänger sitzt und die „Condor"-Nachrichten entgegennimmt, übersetzt mit staunenswerter Sicherheit die Zeichen, die aus den Fernen kommen, notiert sie und reicht dann das Telegramm dem Leiter der Dienststelle, als ob es das Selbstverständlichste der Welt wäre.

Stelle für Vierjahresplan

Generalkommissariat in Reichenberg

dd. **Reichenberg, 3. Dezember**

Beim Reichskommissariat für die sudetendeutschen Gebiete in Reichenberg wurde auf Veranlassung des Beauftragten für den Vierjahresplan, Hermann Göring, ein Generalkommissariat für den Vierjahresplan gebildet und mit dessen Bearbeitung Dr. Walter Brand beauftragt.

Dr. Walter Brand, einer der Vertrauten des Reichskommissars und Gauleiters, wurde am 23. 11. 1907 in Zdarow bei Warschau geboren, wo sein Vater als Direktor einer deutschen Industriesiedlung wirkte. Dr. Brand studierte in Wien Staatswissenschaften und widmete sich in Prag intensiv der Volkstumsarbeit. Seit 1926 ist er in der Turnbewegung tätig, in der er Konrad Henlein kennenlernte. Als Verbandsdietwart stellte er die gesamte Dietarbeit auf den volkspolitischen Charakter um. An den ersten Beratungen über die ins Leben zu rufende Einheitsbewegung der Sudetendeutschen war Dr. Brand führend beteiligt.

Judenärzte mit Zions-Stern?

Ein Vorschlag des „Tevere"

rd. **Rom, 3. Dezember**

Im faschistischen „Tevere" werden Vorschläge über die zukünftige Stellung der jüdischen Aerzte in Italien nach Anwendung der Gesetze zum Schutze der Rasse gemacht. Es wird gefordert, daß jüdischen Aerzten die Behandlung arischer Patienten grundsätzlich untersagt wird. Sollte dies nicht beabsichtigt sein, so sei der Gedanke der Umsiedlung der jüdischen Aerzte in Italien nach Abessinien zu prüfen. Auf jeden Fall sei für die italienischen Aerzte eine sichtbare Unterscheidung von den jüdischen Aerzten wünschenswert, was am besten erreicht würde, wenn man die jüdischen Aerzte zwinge, über ihren Namen den Judenstern anzubringen, damit die Patienten in der Lage wären, zwischen italienischen Aerzten und Juden zu unterscheiden.



Zwingherrschaft in Palästina

Neueste Aufnahme aus Palästina: An allen wichtigen Zufahrtsstraßen zu größeren Städten in Palästina haben die Engländer Beton-Wachtürme errichtet, die von jüdischer Hilfsgarde besetzt sind Weltb. (K)



Gedenkprägung zur Schaffung Großdeutschlands

Aus Anlaß der Befreiung der Ostmark und des Sudetenlandes hat das Wiener Hauptmünzamt nach dem Entwurf des ostmärkischen Künstlers Hanisch-Concée eine Gedenkmedaille geprägt, auf der diese welthistorischen Ereignisse sinnbildlichen Ausdruck finden. Die Prägung zeigt das Bildnis des Führers mit der Umschrift „Der Einer und Führer aller Deutschen" und den Reichsapfel mit den Daten 13. 3. 1938 und 29. 9. 1938. Weltbild (K)

Dr. Ley will Holländer ansiedeln

In Wesermünde fehlen Facharbeiter

dd. **Bremerhaven, 3. Dezember.**

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley besuchte Wesermünde. Im Fischereihafen sprach er zu 30 000 Arbeitern und Arbeiterinnen. Dr. Ley besichtigte eingehend die Hafenanlagen und besonders zwei große Fischverarbeitungsfabriken, eine Fischmehlfabrik und eine große Reederei, die beide im letzten Reichsberufswettkampf als Musterbetriebe der Deutschen Arbeitsfront ausgezeichnet worden waren.

Auf dem Gelände der Reederei stieg der Leiter der Arbeitsfront auf zwei Fischdampfer, um sich von dem Zustande der Mannschaftswohnungen und der hygienischen Einrichtungen zu überzeugen. Dabei stellte sich heraus, daß unter der Besatzung des Dampfers im Heizraum auch Holländer waren. Dr. Ley erkundigte sich eingehend, wie das möglich sei. Zur Antwort erhielt er, daß der Fischereihafen Wesermünde rund 1000 gelernte Fischer fehlten und daß man sich diese aus Holland hole. Die Niederländer fühlten sich in Deutschland jetzt so wohl, daß sie den Wunsch haben, sich in Wesermünde oder Cuxhaven ansiedeln zu können. Der Reichsorganisationsleiter versprach — da Facharbeiter dieser Art in Deutschland immer gebraucht werden — sich wärmstens dafür einzusetzen, daß den Holländern die Möglichkeit gegeben wird, ihre Angehörigen nach Deutschland zu holen und sich an der Unterweser eine neue Heimat zu schaffen.

Sudetenfahrt deutscher Technik. Am neunten Reisetag traf die Wunderschau deutscher Technik in Freiberg ein. Bisher konnte die Ausstellung mehr als 285 000 Besucher verzeichnen. Auch in Freiberg fand die rollende Leistungsschau bei den rund 5000 Besuchern, die zum Teil aus weit entfernten Ortschaften durch Omnibusse herangeschafft wurden, begeisterte Aufnahme.

Krügerol das altbewährte Hustenbonbon
Echt nur im Orangebeutel

Zugzusammenstoß in Australien. Im Nordosten Australiens ereignete sich ein Eisenbahnunglück. Bei Hughenden in Queensland stießen zwei Züge zusammen. Die Lokomotivführer der beiden Züge und ein Heizer wurden getötet, ein Zugführer schwer verletzt.

Menschenraub in USA. Ein neuer Fall von Menschenraub ereignete sich in der Nähe des Städtchens Enon Hill im Staat Maryland, unweit der Grenze des Bezirks von Washington. Dort überfielen Banditen zwei aus der Klosterschule auf dem Heimweg befindliche 18jährige Mädchen. Die eine wurde auf den Leiterwagen geschleppt, vergewaltigt und dann entführt.

Ueberschwemmungskatastrophe in der Türkei. Wie aus Ursa gemeldet wird, kam es in Ost-Anatolien zu starken Ueberschwemmungen, die durch reißende Gebirgsbäche verursacht wurden. Die türkischen Zeitungen berichten, daß die Katastrophe 72 Todesopfer gefordert hat. Die Ueberschwemmungen zerstörten ganze Dörfer. Die Sachschäden und die Verluste an Vieh sind bedeutend.

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.06 Mk., in der letzten Ueberschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen, anderenfalls Berechnung von 20%, Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Zu vermieten

Zimmer,
möbl., frei. Eggeweg Nr. 56.

Zimmer,
möbl., zu vermieten. Rolandstraße 21.

Zimmer,
möbl., frei. Güters-loher Straße 7, IV.

Zimmer,
gut möbliert, frei. Niederwall 14 b, II.

Schlafzimmer
zu vermieten. Welle Nr. 3.

Schlafstelle
mit voller Kost frei. Schlangenstr. 130 a.

Zimmer
frei. Horst-Wessel-Straße 21, part.

Zimmer
zu vermieten. Gebrenberg 11, II.

Zimmer
frei. Jellecke, Breite Straße 37.

Zimmer
für Herrn frei. Paulusstraße 42, part., r.

Brackwede!
Möbl. Zimmer frei. Brinkstraße 9.

Zimmer
mit Pension f. Herrn frei. Horst-Wessel-Straße 26, III., rechts.

Zimmer,
freundlich möbl., an Herrn zu vermieten. Bielefeldstr. 2 b.

Zimmer
für Herrn frei. Krämer, Herforder Str. Nr. 20, II.

Zimmer,
möbl., frei. Gütersloher Str. 58 (Hinterhaus, I.)

Zimmer,
möbl., vermiethar. Ravensberger Str. Nr. 33, I.

Zimmer,
gut möbl., mit Pension, mietfrei. Gebrenberg 9, II.

Zimmer,
leer oder möbliert, sofort frei. Bleichstraße 44.

Zimmer,
freundlich möbliert, zum 15. an Herrn zu vermieten. Scheele, Horst-Wessel-Str. 25.

Zimmer,
gut möbl., für solid. Herrn frei (Zentralheizung). Rathausstraße 2, III.

Zimmer,
gut möbl., für berufstätig. Herrn frei. Besichtigung ab 13 Uhr. Arndtstr. 30, I., links.

Zimmer,
gut möbliert, sofort zu vermiet. Niedernstraße 14 bei Gebel. Besichtig. Sonnabend u. Sonntag ab 2 Uhr.

Zimmer,
möbliert, sofort oder 15. 12. zu vermieten. (Badegelegenheit.) Beibel, Hebronweg 7 1 Treppe rechts.

Wohnung,
2 Zimmer, Neubau, zu vermieten. Angeb. unt. A. Z. 2777 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
möbl., beizbar, evtl. Wohn- und Schlafzimmer, mit voller Pension an soliden Herrn ab 15. 12. od. 1. 1. zu vermieten. Angeb. u. A. Z. 2788 an die Westf. N. N.

2 Mansardenzimmer an Witwe oder berufstät. Fräulein zum 15. 12. oder 1. 1. 1939 zu vermieten. Bormbaumstr. 8.

Wohnung,
2 Zimmer mit Zubehör, oberhalb Endstation Sieker zum 1. Januar z. vermieten. Ostert. u. A. K. 246 an die Westf. N. N.

Wohnung,
2 kleine Räume mit Zubeh., abgeschlossen, Dachgeschoß, zum 1. Januar zu vermieten. Brehmstraße 1.

Wohnung,
2 Zimmer m. Keller, sofort zu vermieten. Nähe Bahnh. Kracks. Offerten unter A. Z. 2709 an die W. N. N.

Wohnung,
2 Räume mit Speisekammer, Keller und Gartenland zum 1. 1. 1939 in Ubbedissen 76 (Autobus-Haltestelle Lindenstraße) zu vermieten.

Wohnung,
abgeschlossen, Schlafzimmer, Küche, Korridor, Speisekammer und Abort, in Zweifamilienhaus an der Donnerburg a. alleinstehende Person oder Ehepaar sofort billig zu vermieten. Auf d. Lage 65.

Wohnung,
3 Zimmer, im Neubau in Heepen zum 1. 1. 1939 zu vermieten. Offerten unter A. N. 5947 an die Westf. Neuest. Nachr.

Neubauwohnung,
Eupenstraße, 4 Zimmer, Küche, Bad, 1. Jan. zu vermieten. Offerten unter A. Z. 2658 an die W. N. N.

Wohnung,
ruhige Lage, nähe Kesselbrink, 4 Zimmer, Küche, Bad. Monatsmiete 85 RM. zum 1. 2. 1939 zu vermieten. Komplettes Speisezimmer kann übernommen werden. Angebote unter A. A. 3449 an die W. N. N.

Wohnung,
Neubau, 4 Zimmer einschließlich Küche mit Bad, im nordwestlichen Stadtteil zum 1. 3. oder 1. 4. 39 zu vermieten. Angeb. unter A. Z. 2724 an die Westf. N. Nachr.

Wohnung
in neuem Hause nahe Detmolds, ebenerdig, 4 Zimmer, Veranda, Bad, Nebenräume, Garage und Garten, 2 Minuten von der Straßenbahn, sofort beziehb., für 120 RM monatlich. Anfragen an Leutnant Graf Kagenek, 5. J. R. 18, Detmold. Offiziersheim.

Laden
mit Wohn. (Spenge) zu vermieten. Offert. unter A. Z. 2520 an die Westf. N. Nachr.

Neubauladen,
für Schlachter oder Herren- und Damenfrisseur sehr geeignet, vermiethar. Angeb. unt. A. S. 7315 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Werkstatt
frei. Licht, Kraft u. Wasser vorhanden. Heeper Straße 92.

Werkstube
zu vermieten, war bisher Schuhmacherei. Detmolder Str. 120a.

Werkstatt
mit Bodenraum, 170 qm, mit einer 4-Zimmerwohnung zu 75 M in W.-Schildesche sofort zu vermieten. Angeb. u. A. A. 3499 an die Westf. N. N.

Parterreraum,
100 qm, als Werkstatt, Fabrikraum pp. mit Zentralheizung im Stadtzentrum zu vermieten. Näheres unter A. S. 7018 an die Westf. N. Nachr. 31. 12.

Garage
sofort zu vermieten. Jahn, Heimweg 1.

Garage
zu vermieten. Heeper Straße 167.

Sammelgaragen,
evtl. mit Werkstatt, im Zentrum zu verpachten. Angeb. unt. A. Z. 7330 an die Westf. N. Nachr.

Miet-Gesuche

Zimmer,
leeres, gesucht. Fr. Diekmann, Herforder Straße 271.

Zimmer,
leeres, heizbares, zu mieten gesucht. Angebote u. A. A. 3524 an die Westf. N. N.

Zimmer,
einfach möbliert, von jungem Mann gesucht. Offerten unter A. Z. 2828 an die Westf. Neuest. Nachr.

Akademiker
sucht 1 oder 2 besser möbl. Zimmer, bis 50 RM monatlich. Angeb. u. A. A. 3493 an die Westf. N. N.

Berufstätige
sucht freundlich möbl. Zimmer, heizbar, z. 1. Jan. 1939. Preisangeb. u. A. S. 7304 an die Westf. N. N. 6. 12.

Zimmer,
möbl., i. Nordwesten Bielefelds f. Helferin gesucht. Dr. Oldermann, Saarbrücker Straße 16.

Zimmer,
möbl., mit Kochgelegenh., sucht alleinstehende Frau. Angebote unt. A. R. 5945 an die Westf. N. N.

Berufstätiges
Fräulein sucht leeres Zimmer. Angeb. unt. A. A. 3315 an die Westf. Neuest. Nachr.

Berufstätige
Dame sucht zum 15. 12. nettes, möbliert. Zimmer mit Kochgelegenheit. Angeb. u. A. A. 3412 an die Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
möbl., mit Pension, von jungem, solidem Herrn sofort gesucht. Eilangebote unter A. S. 7325 an die Westf. Neuest. Nachr.

1. Januar
sucht Herr freundlich möbl. Zimmer mit guter Pension, nur Nähe Bahnh.-Arndtstraße. Ausführliche Preisangebote unter A. A. 3420 an die Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
freundlich möbl., separat, beizbar, von berufstätig. Fräulein zum 1. Januar 1939 gesucht. Preisangeb. unt. A. S. 7305 a. d. Westf. Neuest. Nachr. 6. 12.

Zimmer
mit voller Pension, evtl. nur Mittagstisch. Nähe Bahnhof von Herrn sofort gesucht. Angebote unt. A. A. 3444 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnschlafzimmer,
gemütlich möbl., in nur gutem Hause, möglichst mit voller Pension, Nähe Sieker oder Stieghorst, für längere Zeit von Dame gesucht. Preisangeb. u. A. S. 7306 an die Westf. N. N.

Wohn-
u. Schlafzimmer, mit 2 Betten und Kochgelegenheit, zum 15. 12. gesucht. Offert. u. A. Z. 2763 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kosthaus,
möglichst mit Mäsche, sucht junger, ehrlicher Mann. Preis bis 18 RM. Offerten unter A. Z. 2743 an die Westf. Neuest. Nachr.

Sekretärin
sucht 2 leere Zimmer und Küche, möglichst abschl., Nähe Stadtzentrum. Angeb. unt. A. A. 3426 an die Westf. Neuest. Nachr. 7. 12.

Suche
2—3 Zimmer zum 1. Januar 1939. Angebote unt. A. R. 5941 an die Westf. N. N.

Kaufmann,
junger, sucht per 1. Januar 1939 ein od. zwei freundlich möbl. Zimmer. Telefon-Benutzung erwünscht. Angeb. u. A. S. 7308 an die Westf. N. N.

2 Zimmer
u. Küche zum 1. Jan. oder später gesucht. Höchstpreis 45 RM. Offerten unter A. A. 3522 an die W. N. N.

2 Zimmer
und Küche in Bielefeld oder näh. Umgebung zu mieten gesucht. Angeb. unter A. B. 3395 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
2 Zimmer, in Heepen sofort oder April gesucht. Offerten unter A. S. 3504 an die Westf. Neuest. Nachr.

2—3-Zimmer-
wohnung von einzelner Dame zu mieten gesucht. Offert. unter A. Z. 2765 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
2 Räume und Küche, von Angestellten in sicherer Position zum 1. 1. 39 oder später gesucht. Bis 45 RM. Angebote unter A. Z. 2728 an die W. N. N.

Brautpaar
sucht sofort oder später 2 bis 3 Zimmer. Offert. u. A. Z. 2616 an die Westf. N. N.

Brautpaar
sucht baldigst 2—3-Zimmerwohng. Offert. u. A. Z. 2575 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
2 bis 3 Räume, zum 15. 12. oder 1. 1. 39 von jungem Ehepaar gesucht. Angeb. unter A. A. 2784 an die Westf. Neuest. Nachr.

Brautpaar
sucht 2—3-Zimmerwohnung. Nähe Schildescher Straße oder Schildesche bevorzugt. Angebote u. A. A. 3361 an die Westf. Neuest. Nachr.

2-3-Zimmerwohnung
von Einzelperson gesucht. Angebote unter A. Z. 2694 an die Westf. Neuest. Nachr.

Brautpaar
sucht sofort od. später 3-Zimmerwohng. Offert. A. Z. 2859 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Neubauwohnung,
3 Zimmer, Küche u. Bad zum 1. April 1939 zu mieten gesucht. Preisoffert. u. A. A. 3460 an die Westf. Neuest. Nachr.

Brautpaar
sucht 3-Zimmerwohnung. Miete kann 1/3 Jahr im voraus gezahlt werden. Angeb. unt. A. Z. 2822 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

3 Zimmer,
abgeschlossen, in nur ruhigem Hause von alleinsteh. Beamten zum 1. 1. oder 1. 2. oder später gesucht. Offerten unter A. Z. 2700 an die W. N. N.

Beamter
(drei erw. Personen) sucht sofort od. später 3 Zimmer u. Küche. Offert. u. A. A. 3402 an die Westf. N. N.

Wohnung,
3 Zimmer und Küche mit Badezimmer, in ruhiger Wohnlage, von zuziehend. Ehepaar zum 1. Januar gesucht. Angeb. erbet. an Chemische Fabrik Dr. A. Wolff.

Brake
Brautpaar sucht zum 1. Januar 1939 oder später 3-Zimmerwohnung m. Gartenland. Angebote unter A. A. 3219 an die Westf. Neuest. Nachr.

Festangestellter
sucht mod. Wohnung, 3—4 Zimmer und Küche. Preisangebote unt. A. R. 5944 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Brautpaar,
älteres, 50er Jahre, sucht 3—4-Zimmerwohnung, evtl. mit Garage, im Zentrum, sofort oder 1. 1. 1939. Längere Mietvoraussahlung. Offerten unt. A. S. 7331 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Angestellter
sucht in Brackwede, Nähe Bahnhof oder Dorf, 4—5-Zimmerwohnung zu mieten. Angeb. u. A. B. 3383 an die Westf. N. N.

5—6-Zimmer-
wohnung für sofort oder später gesucht. Angebote erbittet Mal. Stirde, 55 er Kaserne. 3. 12

Tausche
5 Zimmer, Bad, Balkon, gegen 3—4 Zimmer, Altwohnung bis 35 RM. Offerten u. A. A. 2678 an die Westf. Neuest. Nachr.

Büroraum
zu mieten gesucht. Nähe Sieker Endstation. Angebote mit Preis an d. Deutsche Arbeitsfront, Ortswaltg. Königsbrügge, An der Krücke.

Gewerberaum
mit 2—3-Zimmerwohnung sucht baldigst ig. Schneidermeister. Angeb. unter A. A. 3399 an die Westf. Neuest. Nachr.

Lagerraum,
trockener, etwa 300 qm, z. mieten gesucht. Offert. u. A. Z. 2804 an die Westf. N. N.

Betriebsräume
in Bielefeld, ca. 100 qm, sofort oder später zu mieten gesucht. Bevorzugt werden Räume mit Gleichstromanschl., Dampfheizung, Garage, 1 od. 2 kl. Wohnungen. Angeb. mit näheren Angaben unter A. A. 7862 an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Fabrik,
kleine, oder Lagerraum zu mieten, evt. zu kaufen gesucht. Angeb. u. A. Z. 2751 an die Westf. N. N.

Offene Stellen

Malerlehrling
zum 1. April 1939 gesucht. Malermeister Jäger, Melanchthonstraße 65.

Graveur-
lehrling wird Ostern eingestellt. Jahn, Hermannstraße 54.

Laufjunge
sofort oder später gesucht. Werthenbach, Herforder Straße 35.

Laufjungen,
jüngeren, für Dreirad-Lieferwagen stellt ein Wäscherei Beckord, Haller Weg 44.

Arbeitsbursche,
groß und kräftig, für sofort gesucht. Vermann Tönsmeise, Siechenmarschstr. 37.

Bote
von Heißmangel, Stadtmitte, gesucht. Ostert. u. A. Z. 2746 an die Westf. N. N.

Lagerarbeiter
für Eisenhandlung gesucht. Aug. Dreckshage, Jöllenbecker Straße 43.

Schuhmachergeselle
für sofort od. später gesucht. Kost u. Wohnung im Hause. G. Nollmann, Versmold i. W., Telefon 561.

Kutscher,
guter Pferdepfleger, für Kohlenhandlung gesucht. Zu erfragen in den Westf. N. N. 7329

Nebenverdienst
bietet sich kräftigem Herrn durch Ausfahren eines Kranken und leichte Hausarbeiten. Bertelsmann, Stapenhorststraße 4.

Knecht,
ledig, guter Pferdepfleger, für Kohlenhandlung gesucht. Ostert. u. A. S. 7324 an die Westf. N. N.

Werbedamen
für einige Stunden am Tage gea. hohen Verdienst gesucht. Angebote u. A. S. 7320 an die Westf. N. N.

Damenfriseur,
1. und 2. Kraft, sofort oder später gesucht. Hermann Wittler, Hagenbruchstr. 1.

Friseurgehilfen,
tüchtigen, sucht in Dauerstellung b. hoh. Lohn Damen- und Herrensalon Georg Brockmann, Borgholzhausen. 5.12.

Friseuse,
erste Kraft, in Dauerstellung gesucht. Ostert. u. A. R. 5946 an die Westf. N. N.

Putzarbeiterin,
tüchtige zweite oder angehende zweite, p. 1. April 1939 oder früher gesucht. G. J. & A. Riese, Bielefeld-Schildesche.

Hemdenplätterin
z. Aushilfe b. Weihnacht. gesucht. Brackfiek & Hemmelskamp, Luisenstraße 40.

Hemden-
und Kragennähterin, perfekt, sofort gesucht. Paul Zimmermann, Schildesche, Meisterfeldstr. 3, Telef. 3410.

Hemdenplätterinnen,
perfekte, für Betrieb sofort gesucht. Paul Zimmermann, Schildesche, Westerfeldstr. 3, Telefon 3410.

Hemdennähterinnen,
perfekte, für Vorderteile und Zusammennähen, Heimarbeit, sofort gesucht. Paul Zimmermann, Schildesche, Westerfeldstr. 3, Telefon 3410.

Kragennähterinnen,
perfekte (farb. Sportkragen), Heimarbeit, sofort gesucht. Paul Zimmermann, Schildesche, Westerfeldstr. 3, Telefon 3410.

2 Weberinnen
gesucht. Polierscheiß-Fabrik Eickelmann, Beckhausstraße 75.

Arbeiterinnen,
junge, für leichte Beschäftigung i. Dauerstellung gesucht. Oscar Sahrhage, Ebkentruper Weg 58.

Hausgehilfin
gesucht. Sorid, Bahnhofstraße 35.

Hausgehilfin,
zuverlässig, für Geschäftshaushalt zum 1. Januar gesucht. Konditorei Hinney, Gütersloher Str. 27, Telefon 606.

Haushälterin
zur selbständig. Führung eines frauenlosen, mittelgroßen Haushalts (5-Zimm.-Etage) wegen Verheiratung d. jetzigen bei guter Bezahlung per sofort gesucht. Bedingung: Gute Kochkenntnisse. Ang. mit Zeugnisabschrift. unt. A. Z. 2735 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Hausgehilfin,
verläßlich, ab 1. 1. 39 für kleinen Haushalt gesucht. Angebote u. A. Z. 2439 an die Westf. Neuest. Nachr. 10. 12.

Hausgehilfin
für halbe Tage für 2-Pers.-Haushalt sofort gesucht. Frau Wortmann jr., Bahnhofstr. (Ecke Arndtstraße).

Hausgehilfin,
jüngere, sauber, zuverlässig und kinderlieb, f. Etagenhaushalt zum 15. Desbr. oder später gesucht. Ostert. u. A. H. 7866 an die Westf. N. N.

Hausgehilfin,
nur wirklich zuverlässige und fröhliche Kraft, für unseren Etagenhaushalt, vier Erwachsene, gesucht. Gute Behandlung u. Beköstigung. Zu ertragen in den Westf. Neuest. Nachr. 7335

Ich suche
zum 1. April 1939 intelligentes, schulentlassenes Mädchen zur Erlernung d. Stickerhandwerks. Emma Finkelday, Stickereibetrieb, Friedrichstr. Nr. 25.

Mädchen,
sauber und zuverlässig, für Einfamilienhaus bei sehr gutem Lohn zum 1. Januar 1939 gesucht. Vorstellung Montag erbeten. Seydel, Bielefeld, Kantstraße 7 (Nähe Oetkerhalle).

Mädchen,
sauber u. kinderlieb, mit Kochkenntnissen, bei guter Behandlg. und gutem Lohn gesucht. Frau E. Schabon, Bielefeld, Detmolder Straße 98, I.

Mädchen,
junges, zur selbständigen Führung eines klein. Geschäftshaushaltes (2 Erwachsene, 2 Kinder) für bald bzw. 1. Januar 1939 gesucht. Angebote u. A. R. 5934 an die Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen,
junges, für Haushalt und Laden für bald oder 1. Januar 1939 gesucht. Gust. Brinkmann, Bäckerei und Konditorei, Jöllenbecker Straße 149.

Hausmädchen,
ehrliches, anständig, das alle Arbeiten verrichtet, zum 1. 1. 1939 gesucht. Werthenbach, Arndtstr. 2b.

Nachtpflegerin
gesucht. Preisangeb. unt. A. Z. 2729 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Putzfrau,
zuverlässig, für zwei Stunden vormittags (Montags und Freitags) gesucht. Siekerwall 7, III.

Putzfrau
für Sonnabends gesucht. Jöllenbecker Straße 76, Tel. 4237.

Stellengesuche

Volksschüler
sucht Stellung als kaufmänn. Lehrling zum 1. April 1939. Gute Zeugnisse. Ostert. unt. A. S. 3417 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Junger
Mann sucht Beschäftigung von 9 bis 14 Uhr, gleich welcher Art. Führerich. vorhanden. Angeb. unt. A. Z. 2760 an die Westf. Neuest. Nachr.

Mann,
27 Jahre, zuverlässig, sucht Beschäftigung ab 18 Uhr, auch Sonnabds. u. Sonntags. Offerten unter A. A. 3494 an die Westf. Neuest. Nachr.

Junger
Zeichner, flott und sauber arbeitend, sucht Stellung zum baldmöglichsten Antritt. Angebote unter A. R. 5943 an die Westf. Neuest. Nachr.

Friseur,
junger, perfekt, Damen- u. Herrensach, sucht sich zu verändern. Angebote unter A. Z. 2750 an die Westf. Neuest. Nachr.

Waschfrau
gesucht. Stapenhorststraße 3 II.

Putzfrau
für Freitags oder Sonnabends (vormittags) gesucht. Stapenhorststr. 151, p., l.

Putzfrau,
zuverlässig, für zwei Stunden vormittags (Montags und Freitags) gesucht. Siekerwall 7, III.

Putzfrau
für Sonnabends gesucht. Jöllenbecker Straße 76, Tel. 4237.

Stellengesuche

Volksschüler
sucht Stellung als kaufmänn. Lehrling zum 1. April 1939. Gute Zeugnisse. Ostert. unt. A. S. 3417 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Junger
Mann sucht Beschäftigung von 9 bis 14 Uhr, gleich welcher Art. Führerich. vorhanden. Angeb. unt. A. Z. 2760 an die Westf. Neuest. Nachr.

Mann,
27 Jahre, zuverlässig, sucht Beschäftigung ab 18 Uhr, auch Sonnabds. u. Sonntags. Offerten unter A. A. 3494 an die Westf. Neuest. Nachr.

Junger
Zeichner, flott und sauber arbeitend, sucht Stellung zum baldmöglichsten Antritt. Angebote unter A. R. 5943 an die Westf. Neuest. Nachr.

Friseur,
junger, perfekt, Damen- u. Herrensach, sucht sich zu verändern. Angebote unter A. Z. 2750 an die Westf. Neuest. Nachr.

Berufswechsel!
Konditor, 49 Jahre alt, rüstig, arbeitsfreudig, sucht für sofort oder später für Lager, Verland, am liebsten in d. Lebensmittelbranche. Vertrauensstellung. Offt. unt. A. H. 7858 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Zuschneider,
Meister, 28 Jahre, in ungekünd. Stellung der Maschneiderei, wünscht pass. Stellung in Kleiderfabrik. Angebote u. A. S. 7321 an die Westf. N. N.

Mechaniker,
passionierter, sucht Beschäftig. (Schlosser, Dreher). Walter Kebler, Herforder Straße 80.

Linlierer,
erfahrener, sucht Stellung. Offerten u. A. Z. 2791 an die Westf. Neuest. Nachr.

Vertrauensstellung
sucht Frau, d. früher als Privatsekretärin tätig war, für halbe oder ganze Tage. Offert. u. A. Z. 2717 an die Westf. N. N.

Kontoristin,
ältere, sucht Beschäftigung, wenn möglich in der Buchhaltung, evtl., da Verkaufstalent, als Verkäuferin. Angeb. unt. A. A. 7267 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kontoristin,
23 Jahre, sucht Stelle. Offert. u. A. A. 3380 an die Westf. N. N.

Verkäuferin,
tüchtige, 24 Jahre, sucht sofort Ausbilfe. Offert. u. A. Z. 2744 an die Westf. N. N.

Hausgehilfin
Suche für meine 19jährige Tochter, bereits zwei Jahre im Haushalt tätig gewesen, sofort Stelle in Privat- oder Geschäftshaushalt. Ang. unter H. 7318 an die Westf. Neuest. Nachr.

Hausmädchen,
Ostpreußin, sucht Stelle für sofort. Angebote mit Gehaltsangabe. Hildegard Schneider, Lemgo, Paniel Nr. 298.

Mädel,
nettes, freundliches, vom Lande, perfekt im Kochen u. sämtlichen Hausarbeiten, sucht Stellung i. Geschäft oder Haushalt. Schriftliche Angebote unt. A. Z. 2815 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen,
junges, nettes, 15 J., sucht Stelle als Hausjahrmädchen. Ostert. unt. A. Z. 2819 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Junge
Frau sucht nachmittags Beschäftigung, am liebsten i. Ladengeschäft. Angeb. unt. A. A. 3474 an die Westf. Neuest. Nachr.

Heimarbeit
gesucht. Angeb. unter A. Z. 2800 an die Westf. Neuest. Nachr.

Für Stellungsuchende
Es ist zweckmäßig, den Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. haben auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers zu tragen.
Verlag Westfälische Neueste Nachrichten.

Zu verkaufen

Herrenzimmer
neuwertiges, poliert, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen Gräne, Ebkentruper Weg 28 I.

Büfett,
Eiche, Ausziehtisch, 6 Stühle, Kaufladen, Puppenwagen, Puppenstube und -küche verkäuflich. Nachzufragen Steinhagen Nr. 413, am Friedhof.

Vertikow,
Stühle, Tisch, Spiegel mit Konsole billig zu verkaufen. Zu erfrag. in den W. N. N. 2057

Sofa
gut erhalten, zu verkaufen. Redeker, Siekerstraße 12.

Kausch
preiswert zu verkaufen. Lange, Am Holsbach 14 (Sonntagmorgen).

Achtung!
passend Weihnachtsgeschenk: ein paar gr. und kl. Oelgemälde Umstände halber bill. zu verkaufen, direkt aus privat. Hand, von erstem Maler ausgeführt. Interess. wollen sich melden. Besichtigung jederzeit. Wo sagen die Westf. Neuest. Nachr. 5957

Chaiselongue
billig zu verkaufen. Detmolder Str. 252.

Oelgemälde
preiswert zu verkaufen. Siegfriedstr. 9, Hinterhaus.

Plüschgarnitur
(Sofa, 2 Sessel), Tisch und Kinderbillard billig abzugeben. Arndtstr. 4 I.

Teppich
Haargarn, 2½×3, gut erhalten, zu verkaufen. Große-Kurfürsten-Straße 78 I.

Teppiche
etwas schadhaft, bill. abzugeben, Schaufelstuhl, Herforder Str. Nr. 56 II.

Haargarnteppich
Haargarnläufer, Teppich-Roller, Dienstchirm, Kinderportwagen (Rohr), sämtl. Sachen gebraucht, billig zu verkaufen. Hallenstr. 5a part. l.

Eßservice
für 12 Personen, sehr gutes Porzellan, preiswert abzugeben. Rathausstr. 2 III.

Beleuchtungskörper
Kohlbohler, Waschkessel-Einsatz (Wäschereiniger) zu verkauf. Siechenmarschstraße Nr. 39 II.

Lampe
für Diele oder Herrenzimmer passend. 2 Oelbilder billig zu verkaufen. Schillerplatz 16.

Gaszuglampe
für Wohnstube, gut erhalten, verkauft billig Westerteicher, Bleichstr. 167.

Stubenlampe
elektr., gut erhalten, billigst zu verkaufen. Graudenzer Straße 17 II.

Nähmaschine
Adler Zick-Zack, nicht versenkbar, zu verkaufen. Pohlmann, Theesener Str. 39.

Nähmaschine,
alte, sehr gut nähend, billig verkfl. Brackwede, Bergstraße 25.

Staubsauger
neu, billig z. verkauf. Viktoriastraße 52 I.

Staubsauger
fast neu, billig zu verkaufen. Fölte, Altenhagen 165.

Waschmaschine
Fabrikat Miele, gebraucht, gut erhalt., billig abzugeb. Jöllenbecker Str. 137 II.

Waschemangel
preiswert abzugeben. Dornberger Str. 33.

Schlaf

Zu verkaufen

Kinderbett
140 cm, komplett, Gasspartkocher, 2 flm., abzugeben. Schloßhofstr. 10 III. links.

Kinderbettstelle
und großer Puppenwagen, wie neu, preiswert zu verkauf. Wiesenstr. 22 I.

Rollbetichen,
50×100, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Brackwede, Quelle 70 (Haller Str.). Nähe Kaffee Sport.

Herd,
sehr gut erhalten, 80×105 groß, zu verkaufen. Strothmann, Quelle 70.

Herd
weiß, verkäuflich. Viktoriastr. 47.

Kohlenherd
gebraucht, gute, vernickelte Ausführung, verkauft Mittelstraße Nr. 14 part. links.

Kochherd
mit Rohr, da Heißluftherd, für 25 RM zu verkaufen. Am Sudhols 17 I, rechts, nach 18 Uhr.

Grude
Marke Immerbrand, in tadellosem Zust., mit Senkfeuerung, fast neu, Umstände halber für ⅔ des Kaufpreises zu verk. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 7312

Tiefbauherd
und Gasherd mit Backofen preiswert zu verkaufen. Wirtschaft Leppet, Stiegborster Str. 54.

Gaskocher
2 Flammen (Küpersbusch) und Puppenwagen verkauft. Am Sudhols 21 II r.

Gaskocher
mit Ständer, gebr., wegen Platzmangels zu verkaufen. Sudbrackstr. 59 II.

Gasherd
fast neu, zu verkauf. Weddigenstr. 11 part.

Petring-Ofen
grün, gut erhalten, zu verkaufen. Niedermühlenkamp 60 part. rechts.

Dauerbrenner
und 1 größeres Kinderbett zu verkaufen. Bahnhofstr. 46.

Kamin
gebraucht, gut erhalten, billig abzugeben. Meller Str. 22 part.

Bad
mit Kohlenbadeofen preiswert abzugeben. Waldeckstr. 9 part., Montag v. 9—12.

Nähmaschine
Vogelbauer m. Ständer, Notenbrett zu verkaufen. Paulusstraße 45 II.

Nähmaschine
gebraucht, Schnellnäher, billig zu verkaufen. Graudenzer Straße 17 II.

Nähmaschine
Adler Zick-Zack, nicht versenkbar, zu verkaufen. Pohlmann, Theesener Str. 39.

Nähmaschine,
alte, sehr gut nähend, billig verkfl. Brackwede, Bergstraße 25.

Staubsauger
neu, billig z. verkauf. Viktoriastraße 52 I.

Staubsauger
fast neu, billig zu verkaufen. Fölte, Altenhagen 165.

Waschmaschine
Fabrikat Miele, gebraucht, gut erhalt., billig abzugeb. Jöllenbecker Str. 137 II.

Waschemangel
preiswert abzugeben. Dornberger Str. 33.

Möbelkauf ist Vertrauenssache **Möbelhaus Helmut Biermann**
Darum kaufen Sie nur beim Fachmann im **Horst-Wessel-Straße 1** **(Ecke Herforder Straße)**
Berechtigt zur Annahme von Ehestandsdarlehen

Schlafzimmer u. Küchen kaufen Sie vorteilhaft u. gut in den Möbel-Werkstätten **H. Maaß, Künsebeck** Ruf Halle 301

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0,05 Mk., in der letzten Leserspalte 0,20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben zählen doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen, andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen

Zu verkaufen

Kinderbett
140 cm, komplett, Gasparkofen, 2 Sim., abzugeben, Schloßhofstr. 10 III, links.

Kinderbettstelle
und großer Puppenwagen, wie neu, preiswert zu verkauf. Wielenstr. 22 I.

Rollbettchen,
50×100, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Brackwede, Quelle 70 (Haller Str.), Nähe Kaffee Sport.

Herd,
sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Lange, Am Holzbach 14 (Sonntagmorgen).

Herd
weiß, verkäuflich. Viktoriastr. 47.

Kohlenherd
gebraucht, gute, vernickelte Ausführung, verkauft Mittelstraße Nr. 14 part. links.

Kochherd
mit Rohr, da Heißluftherd, für 25 ℳ zu verkaufen. Am Sudhofe 17 I, rechts, nach 18 Uhr.

Grude
Marke Immerbrand, in tadellosem Zust., mit Senksteuerung, fast neu. Umstände halber für ⅔ des Kaufpreises zu verk. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 7312

Tiefbauherd
und Gasherd mit Backofen preiswert zu verkaufen. Wirtschaft Leyper, Stiegborster Str. 54.

Gaskocher
2 Flammen (Küpersbusch) und Puppenwagen verkauft. Am Sudhofe 21 II r.

Gaskocher
mit Ständer, gebr., wegen Platzmangels zu verkaufen. Sudbrackstr. 59 II.

Gasherd
fast neu, zu verkauf. Weddigenstr. 11 part.

Petring-Ofen
grün, gut erhalten, zu verkaufen. Niedermühlenkamp 60 part. rechts.

Dauerbrenner
und 1 größeres Kinderbett zu verkaufen. Bahnhofstr. 46.

Kamin
gebraucht, gut erhalten, billig abzugeben. Meller Str. 22 part.

Bad
mit Kohlenbadeofen preiswert abzugeben. Waldeckstr. 9 part., Montag v. 9—12.

Nähmaschine
Vogelbauer m. Ständer, Notenbrett zu verkaufen. Paulusstraße 45 II.

Nähmaschine
gebraucht, Schnellnäher, billig zu verkaufen. Graudenzer Straße 17 II.

Nähmaschine
Adler Zick-Zack, nicht verlenkbar, zu verkaufen. Pohlmann, Theesener Str. 39.

Nähmaschine,
alte, sehr gut nähend, billig verkäl. Brackwede, Bergstraße 25.

Staubsauger
neu, billig z. verkauf. Viktoriastraße 52 I.

Staubsauger
fast neu, billig zu verkaufen. Fröste, Altenhagen 165.

Waschmaschine
Fabrikat Miele, gebraucht, gut erhalt., billig abzugeb. Jöllenbecker Str. 137 II.

Bettstelle
mit Matratze zu verkaufen, Schildesche, Engersche Str. 119.

Waschmaschine
m. Wringer, Damenmantel Gr. 42 mit Pelz, und Ofen zu verkaufen. Stapenhorststraße 5.

Waschkessel
mit Feuerung zu verkaufen. Samstag von 15 bis 17 Uhr. Dumboldtstr. 34.

Kinderwagen
Tiefbau, preiswert zu verkaufen. Brackwede, Gütersloher Straße 153 I.

Kinderwagen
fast neu, u. Stubenwagen zu verkaufen. Milse 217.

Kinderwagen
zu verkaufen. Bornbaumstraße 8.

Kinderwagen
gut erhalten, billig verkäuflich. Apfelstraße 41a I rechts.

Kinderwagen
modern, gut erhalt., billig zu verkaufen. Göbenstr. 48 pt.

Kinderwagen
(Brennabor) u. groß. Puppenwagen zu verkaufen. Burghardt, Hindenburgstraße 11.

Kindersportwagen
und Luftgewehr zu verkaufen. Heeper Straße 148 I.

Babykörbchen
garniert, gut erhalt., zu verkaufen. Langensiepen, Gütersloher Straße 43 II.

Anzüge,
zwei getragene, Gr. 46, schlanke Figur, verkäuflich. Siechenmarschstr. 5, I., links.

Stubenwagen
gut erhalten, zu verkaufen. Ziegelstr. 6.

Anzug,
dunkelblau, Ulster, dunkel, Gr. 50, 45 ℳ. Gütersloher Str. 70a, 1. Etage.

Anzug,
blauer, für Gr. 165, da zu klein, für 20 ℳ verkäuflich. Zu erfr. in den Westf. N. N. 2799

Anzug,
dunkel, Größe 46, getragen, zu verkaufen. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 2796

Marengo-
Paletot, Cutaway, blauer Anzug, Ueberganasmantel, billig. Ravensberger Straße Nr. 47, II., rechts.

Wegen
Sterbefalls Herrenmantel, Anzüge, Gr. 1,74, abzugeben. Angebote u. A. 3. 2776 an die Westf. N. N.

Ulster,
neuwertig, f. 15jährigen, Gasherd, zweiflammig, Mandoline, ½ Geige billig abzugeben. Dickmann, Voltmannstraße 141 (Ecke Schloßhofstr.).

Abendkleid,
schwarz, Mantel mit Pelz, beides Größe 40—42, zu verkaufen. Ravensberger Str. 91, abends nach 7 Uhr.

Damenmantel,
grün Boucle, und Regenmantel, wie neu, billig zu verkaufen. Besichtigung am Sonntagmorg. Rize, Bleichstraße 60.

Damenmantel,
schwarz, mit Pelz und Jacke, Größe 44, Wipproller billig zu verkaufen. Langemarckstr. 7, II., rechts.

Damenmantel
für große Figur (46), dunkelblau, reine Wolle, sehr gut erhalten, u. Pelz preiswert zu verkaufen. Detmolder Str. 96 a, part., links.

Knabenmantel
für 12—14jährigen, gut erhalten, verkäuflich. Bolldrinkers Weg 2, II., links.

Opossumpelz,
fast neu, billigst zu verkaufen. Wittekindstraße 10 a, I.

Naturfuchs,
wie neu, zu verkaufen. Breite Str. 34.

Breechoshose,
Cord, schwarz, ein Paar Stiefel, schwarz, Gr. 43, preiswert zu verkaufen. Goebenstr. Nr. 48, part.

DKW.,
Viersitzer 4—8, älteres Modell, steuerfrei verk. Schmidtmeier, Hermannstr. Nr. 53.

BMW.-
Limousine, 3/20, steuerfrei, in guter Verfassung, billig abzugeben. Lübbecker Str. Nr. 46 (Werkstatt). Besichtig. Sonntag.

Opel,
1 Liter, zu verkaufen. Zu erfragen Telefon Schloß Holte 120.

Adler-
Trumpf, 75 000 Kilometer gelauf., steuerfrei, preiswert zu verkaufen. Tel. 2692.

B. M. W.-
Sportwagen, 3/15er Maschine, stahlblau, lackiert, rote Lederpolster, etwas für Liebhab., ferner eine 200er NSU., neuwertig, m. Fußschaltung, kopfgesteuerte Maschine, zu je 500 ℳ zu verkaufen. Zu besichtigen ab Montag, 5. Dez., nach 19 Uhr. Halle (Westf.), Wertherstraße 99.

Opel
4/16, steuerfrei, hat billig abzugeben oder gegen Motorrad, 200 ccm, einzutauschen. Ortmeyer, Halle-Westf., Oldendorf 61.

Adler-
Trumpf, Limousine, 1,5 Liter, verkäuflich. Zu besichtigen Garage Hausmann, Feilenstraße.

Audi-
Cabriolet, 8/40, steuerfrei, Umstände halber sofort zu verkaufen. Zu besichtigen b. Blomendahl, Sudbrackstraße 45 a.

Adler-
Trumpf Junior, gut erhalten, abzugeben. Herforder Str. 162 (Hofeingang).

Opel,
4/20, steuerfrei, Baujahr 1928, maschinell einwandfrei, spottbillig zu verkaufen. B.-Sudbrack, Grasweg 45.

Ford.
„Köln", mit Anhängervorrichtung, maschinell prima, im übrigen gut erhalt., preiswert zu verkaufen. Tischlerei Kock, Bielefeld, Ravensberger Straße 29, Hinterhaus. 3.12.

Adler-
Standard 10/45, steuerfrei, in bester Verfassung, wegen Anschaffung eines kleineren Wagens preiswert zu verkaufen. Versmold, Münsterstraße 88, Ruf 592.

Ford-Lieferwagen,
13/40, zu verkaufen. Limbera, Herford, Bünder Straße 79.

Dreirad,
Standart, Vorderlader, billig zu verk. Jankowiak, Hoberge, Egge 106, bei der Donnerbutg.

Autoanhänger
zu verkaufen. Herforder Straße 217.

Goliath.
Dreirad-Wagen, 400 ccm, m. geschlossenem Kastenaufbau, i. erstklassigem Zustande, zu verkaufen. Hans Alemissen, Turnerstr. Nr. 17, Ruf 1118.

DKW.,
350 ccm, und Kleinkraftrad mit Kickstarter zu verkaufen. Brackwede, Bielefelder Straße 71.

Anhänger
für Personenwagen, 15 Zentner, verkäufl. M. Hüttemann & Co., Mittelstraße 1.

Anhänger,
2,40×1,40 Meter, 10 Zentner, Tragkraft, billig abzugeben. Besichtigung Herforder Straße 244.

Anhänger
zu verkaufen. Kasten 90×120×40, 7 Ztr. Tragkraft. Meister, Kronenstraße 8.

Herrenrad,
neu, günstig zu verkaufen (ab 15 Uhr). Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 2742

Sportrennrad,
neuwertig, verkauft Waltenweg 20, I., r.

Damenfahrrad,
elegantes, neu, Preis 60 ℳ, abzugeben. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 3517

Damenfahrrad,
sehr gut erhalten, zu verkauf. Horstheider Weg 77.

Mädchenrad
(24.) zu verkaufen. Meyer, Bleichstr. 170. Besichtig. nach 14 Uhr.

Geschäftsrad
zu verkaufen. Näheres bei Becker, Ecke Gold- und Ritterstr.

Geige,
alte, abzugeben. Turnerstraße 58, pt., r.

Geige,
altes, gutes Instrument, günstig abzugeben. Brüderpfad 7.

Salonharfe,
wie neu, billig zu verkaufen. Hermann-Delius-Str. 8, II.

Salonharfe,
neu, billig zu verkaufen. Brackwede, Querstr. 2 (Kirche).

Violin-Harfe,
wie neu (Neuwert 60 ℳ), für 20 ℳ zu verkaufen. Herforder Straße 104 I. rechts.

Klavier,
gebraucht, zu verkaufen. Stelkmann, Brackwede, Adolf-Hitler-Straße 156.

Klavier,
schwarz poliert, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Schildesche, Schäferstr. 20.

Klavier,
gebraucht, billig zu verkaufen. Ulmenstr. Nr 5 (Garteneing.).

Klavier,
gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Offert. u. A. A. 3427 an die Westf. N. N.

Harmonium,
wie neu, zu verkaufen. Breite Str. 34.

Konzertzither
10 ℳ. Gitarre 8 ℳ. Paßlaute, Ofen 6 ℳ., sowie Bücher billigst. Detering, Bolsestraße 6.

Konzertzither
(Arion), 24 Begleit- und Baßseiten, acht Kontra-Bässe, gutes Instrument, verkauft billig Heinr. Intrup, Bielefeld-Sieker, Brokstraße 64.

Waldzither,
neuwertig, für 15 ℳ verkäuflich. Offert. u. A. 3. 2713 an die Westf. Neuest. Nachr.

Akkordion,
24 Bässe, preiswert abzugeben. Giesemann, Gunststr. 34.

Ge-lotta,
48 Bässe, 150 ℳ Neuwert, für 85 ℳ zu verkaufen. Schildescher Str. 28, II., r.

Bandonion,
128- u. 144 tönig, sowie Symphonetta verkauft Rogalla, Hohenzollernstr. 31.

Schifferklavier,
48 Bässe, fast neu, preiswert abzugeben. Finkenbach 18, part.

Radio,
Batteriegerät, mit Akku und Lautsprecher, sowie zwei Gasbügeleisen billig zu verkauf. Goebenstraße 64, II., r.

Radio,
Wechselstrom, Bettstelle, Lampen, Gartengeräte, Ladentheke, Paktisch, Regale preiswert. Riekenstr. 26, III., dreimal schellen.

Radioapparat,
Siemens-Rieselkala, Baui. 1930, Wechselstrom 220 Volt, mit Protos-Lautsprecher, gut erhalten, preisw. abzugeben. Anfragen Telefon 1250.

Telefunken
Meistersuper, Wechselstrom, mit neuen Röhren, Kurz-, Mittel- und Langwellen, preiswert zu verkaufen. Schloßhofstr. 122.

Radio,
Körting, Gleichstr., gut erhalten, verkäuflich. Zu erfragen in den Westf. N. N. 2761

Netzanode
mit Lautsprecher billig verkäuflich. Goebenstraße 20.

Verkaufe
wegen Platzmangels: Schrankgrammofon, Aquarium (heizbar), elektr. Krone, Heizofen, Eisenbahn mit Motor (Gleichstrom) usw. Graudenzer Str. Nr. 9, part.

Puppenwagen
billig zu verkaufen. Jöllenbecker Str. 37a.

Puppe
zu verkaufen. Brackwede, Lönkert 8.

Burg,
Zelt und 100 Soldaten für 10 ℳ zu verkaufen. Melanchthonstraße 62, I., l.

Kinderherd,
elektr., Wipproller u. Rollschuhe, gut erhalten, zu verkaufen. Schildescher Str. 36a, parterre.

Eisenbahn,
Maerklin, Spur 0, verkäuflich. Offert. u. A. 3. 2789 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kino,
fast neu, zu verkaufen. Schlosserstr. 22.

Eisenbahn,
elektrisch, komplett, zu verkaufen. Ritterstraße 21, I.

Kaufladen,
großer, und Tresen billigst zu verkaufen oder gegen Kinderkleidung einzutausch. Bleichstr. 57, pt., lks.

Festung
mit Soldaten, Kino mit 300 Meter Filmband und Rollschuhe zu verkaufen. Schloßhofstraße 39, II.

Eisenbahn,
Uhrwerk, Spurweite 4, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Wiesenkamp 8. 3.12.

Soldatenburg,
gut erhalt., verkauft Otto Wiersdorf, Schloßhofstraße 7.

Kinderauto,
Kinderdreirad zusammen für 12.50 ℳ zu verkaufen. Reuter, Eggeweg 38.

Schreibmaschine,
Stoewer Rekord, preiswert zu verkaufen. Sudbrackstr. 31, parterre.

Schreibmaschine,
„Mignon", wie neu, spottbillig. Angeb. u. A. A. 3479 an die Westf. Neuest. Nachr.

Leica-Geräte,
Vergrößerungs-Apparat und Kamerageräte, wenig gebr., abzugeben. Henkel, Brandenburger Str. Nr. 7.

Lexikon,
Meyer, 12 Bd. Halbleder, neuwertig, für 120 ℳ zu verkaufen. Oberntorwall 21, 1. Etage, links.

Wilhelm-Busch-
Album, fast neu, Gaskocher, zweiflammig, zu verkaufen. Eblentruper Weg 18, 1. Etage, links.

Musikwissenschaft,
Handbuch Büchen, 8 Luxusbände, neu, statt 200 ℳ für 150 ℳ zu verkaufen. Angeb. u. A. A. 247 an die Westf. N. N.

Weihnachtsgeschenk
40 Scheckerien verkauft billig Barth, Meller Straße 46.

Posten Leder,
für Holzschuhmacher gut geeignet, billig zu verkaufen. Brackwede, Adolf-Hitler-Straße 142.

Schneidertisch
15 ℳ, Sofa 5 ℳ zu verkaufen. Siekerwall 13, II.

Doppelsitzpult,
Ofen mit Rohr, Schreibmaschinentisch billig verkäufl. Rathausstraße 6 b. Obst.

Regal
und Tresen, gut erhalten, billig abzugeben. Oelmühlenstr. Nr. 101.

Schaufensterscheibe
mit Oberlicht und Rahmen billig zu verkaufen (Größe 1½ mal 2 Meter). Vogel, Stapenhorststraße 70.

Haustür,
gebraucht, mit Rahmen, 215×115, zu verkaufen. Bahnhofstr. 42.

Haustür
mit Oberlicht, Pitschpin, zu verkaufen. Robert Frage, Mille 179.

Tür,
zweiflügelig, mit Oberlicht, für Werkstatt, und eine kleine Tür und Treppe, 13 Stufen, sofort zu verkaufen. Eblentruper Weg 16.

Holländer,
wie neu, für 10 ℳ zu verkaufen. Kavalleriestraße 17.

Geldschrank,
Stahlpanzer m. Holzuntergestell, Tresen, Regal (Textilwaren), Konfektionsständer u. Büsten, Allesbrenner, Schaukelpferd, Holländer billig zu verkaufen. Offerten unt. A. 3. 2834 an die Westf. Neuest. Nachr.

Tischlermeister!
Gut erhaltene wandSchleifmaschine gibt ab: Paderborn, Westermauer 24.

Spekulatius-
maschine, zweireihig, billig zu verkaufen. Viktoriastraße 55, I.

Poliermaschine,
gut erhalten, preiswert abzugeben. Möbelfabrik Wöhrmann, Spenge i. Westf.

Lorbeerbaum,
großer, u. ein Opernglas billig abzugeb. Augustastr. 3, part.

Schuhgeschäft
mittlerer Größe zu verkaufen. Angeb. u. A. A. 3419 an die Westf. Neuest. Nachr.

Schuhmacherei
nebst Wohnhaus für 12 000 ℳ zu verkaufen. Frau Rebbe, Lage i. Lippe, Heidenische Straße 10. 5. 12.

Zigarrengeschäft,
kleines, an der Herforder Straße, altershalber zu verkaufen. Offert. u. A. 3. 2725 an die Westf. N. N.

Baugrundstück
an der Wolfskuhle, 880 qm, zu verkaufen. Angeb. u. A. A. 3408 an die Westf. N. N.

Bauplätze
zu verkauf. Gesunde, freie Wohnlage, ausgebaute Straße, Nähe Endstat. Schildesche. Offert. u. A. Sch. 727 an die Westf. N. N.

Zweifamilienhaus
in Detmold, bevorzugte Wohnlage, in tadellosem Zustande, für 23 000 ℳ bei 10 000—12 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Offerten unt. A. 3. 2748 an die Westf. Neuest. Nachr.

Zweifamilienhaus
mit groß. Garten und Garage, in bester Lage, Nähe Landgericht, sofort zu verkaufen. Offert. u. A. A. 3462 an die Westf. Neuest. Nachr.

Ferkel,
prima, verkauft Osburg, Strebkamp 9, Nähe Stadtziegelei.

Hühner,
1938er Zwergrhodeländer, zu verkaufen. Schildesche, Schäferstraße 21. 3.12.

Pferd,
mittelschwer, zu verkaufen. Uhdedissen 38.

Schwein,
ca. 300 Pfd., zu verkaufen. Rüter, Gevenden, Düppelstraße 47.

Terrier,
10 Wochen, billig zu verkaufen. Lehmke Nr. 42.

Forterrier,
reinrassig, gut erzog., 1½jährig, zu verkaufen. Telefon 1741.

Schäferhund,
schönes Tier, Stammbaum, Umstände halber an Tierfreund abzugeben. Offert. u. A. 3. 2737 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kauf-Gesuche

Wohnzimmer,
neuwertig, gegen äußersten Kassapreis zu kaufen gesucht. Angeb. u. A. S. 7327 an die Westf. N. N.

Büfett,
140 cm breit, modern, evtl. auch ganzes Zimmer zu kaufen gesucht. Offerten unt. A. 3. 2656 an die Westf. Neuest. Nachr.

Schlafzimmer,
neuwertig, zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. 3. 2712 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kinderlaufstall
zu kaufen gesucht. Offert. u. A. N. 5968 an die Westf. N. N.

Wintermantel
für Herrn, Größe 46, gesucht. Angeb. unter A. 3. 2734 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kleinwagen
DKW. oder anderen zu kaufen ges. Off. unt. A. 3. 2753 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

DKW.-Meisterklasse
Opel-Olympia, oder ähnlichen Wagen, gut erhalten, für ca. 1000,— ℳ, gegen bar ges. Tel. 7019.

Auto
Kabrio-Limous., gebraucht, aber gut erhalten, sofort gegen Kasse zu kaufen ges. Off. unt. A. A. 3513 an die Westf. N. N.

Lastwagen,
1½—2 Tonn., in nur bester Verfassung. Dieiel bevorz. kauft gegen Kasse, Wilhelm Klocke, Lemgo i. L., Mineralwasserfabrik.

Fahrrad
zu kaufen gesucht. Meldungen unter A. A. 3438 an die Westf. Neuest. Nachr.

Knabenfahrrad
zu kaufen gesucht. Näheres Firma Fischer KG. Sudbrackstraße.

Klavier
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unt. A. 3. 2836 a. d. Westf. Neuest Nachr.

Klavier
gut im Ton und erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unt. A. 3. 2837 an die Westf. Neuest. Nachr.

Piano-Akkordeon
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Klarhorststraße 19.

Laute
gebrauchte, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. A. 3. 2838 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Grammofon
wer gibt solches billig an Pimpf ab? Offerten mit Preis unt. A. 3. 2738 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Grammofon
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. A. S. 7316 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Puppenwagen
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unt. A. S. 7313 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Dampfmaschine
für größeren Jungen gesucht. Offerten unt. A. S. 7314 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kinderdreirad,
gebraucht, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angebote unter H. 7303 an die Westf. N. N.

Brillantring
oder Nadel zu kaufen gesucht. Offerten unt. A. A. 3438 an die Westf. Neuest. Nachr.

Prismenglas
(Zeiß) zu kaufen gesucht. Offerten unt. A. 3. 2781 an die Westf. Neuest. Nachr.

Foto
4½×6 oder 6×9, gesucht. Offerten unt. A. A. 3495 an die Westf. Neuest. Nachr.

Ski
gebraucht, aber noch gut erhalten, 180—200, zu kaufen ges. Ang. unt. A. B. 3380 an die Westf. N. N.

Akten-Rollschrank
gut erhalten, oder Bücherschrank für Büroswecke zu kaufen gesucht. Tel. 5098.

Blechschrank
als Fleischschrank zu kaufen gesucht. Off. unt. A. N. 5959 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Pendelsäge,
gut erhalten, gesucht. Erich Dröge, Sägewerk, Amshausen 47.

Drehbank
leichte, 1,50 Meter Drehlänge, auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. Ang. unt. A. N. 5942 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Handkarren
2- oder 4-rädriger, möglichst groß, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. S. 7326 an die Westf. Neuest. Nachr.

Schuppen
od. Gartenhäuschen, gebraucht, zu kaufen gesucht. Größe ca. 8 bis 16 Quadratmeter. Angebote an August Striewisch, Brackwede, Sennet Straße 90.

Weihnachtsbäume
600—700, kleinere, zu kaufen gesucht. Gartenmeister Heinr. Kampmann, Brackwede, Sennet Str. 29. Telefon 2278.

Wirtschaft,
kleine, oder Restaurant, gesucht. Angeb. unter A. 3. 2666 an die Westf. N. Nachr.

Geldverkehr

Suche
1500 bis 2000 ℳ. Angebote unter A. 3. 2659 an die W. N. N.

12 000 ℳ.
an erste Stelle von Selbstgeber auf Wohnhaus. Einheitswert 23 000 ℳ., sofort gesucht. Angeb. unt. A. 3. 2721 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

1. Hypothek
12 000—13 000 ℳ. auf Dreifamilienhaus, Neubau, gesucht. Angebote unt. A. 3. 2794 an die Westf. Neuest. Nachr.

Ca. 15 000 ℳ.
gegen beste Sicherheiten und mit guter Verzinsung zwecks Arrisierung gesucht. Ang. unt. A. A. 3480 an die Westf. N. N.

Verschiedenes

Wer
übernimmt das Waschen der Wäsche für einen 3-Personen-Haushalt alle vier Wochen? Angeb. unt. A. A. 3523 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wer
liefert Schreibtisch gegen Lebensmittel? Zu erfragen Rufnummer 4667.

Wer
liefert Wäsche gegen Malerarbeiten? Angebote u. A. N. 5927 an die Westf. N. N.

Gleichstromgerät,
älteres, geg. Wechselstrom zu tauschen od. zu verkaufen. Siekerstraße 5.

Nach Hamburg!
Wer fährt in den nächsten Tagen und nimmt Dame gegen Unkosten-Beteilig. mit? Anruf 6175.

Brillantring
in der Turnerstraße zwischen Ravensberger und Hermannstr. verloren. Hohe Belohnung für d. Finder. Abzugeb. Fundbüro.

Verloren
eine Herrentaschenuhr mit kurzer, breiter Silberkette, vermutlich i. d. Obern-, Niedern-, Bahnhofstraße oder am Jahnplatz. Abzugeb. gegen gute Belohnung im Fundbüro.

Die erkannte
Person, welche Donnerstag gegen 5 die Unterkleider mitgenommen hat, wird ihr Name sofortigst aufgefordert, sonst wird Anzeige erstattet.

Die Vielzahl der WNN-Kleinanzeigen zeigt Ihnen die starke Resonanz unserer Zeitung. — Darum aber sind die WNN auch für Ihre geschäftlichen Ankündigungen das erfolgsreiche Werbeorgan.

Was schenke ich zu Weihnachten? **Wohnschränke Kleinmöbel Polstermöbel handgewebte Tischdecken** in großer Auswahl von **Möbel Frohnwiller** 12 Schaufenster Bielefeld Herforder Straße 106 Schloßhofstraße 20

Stellen-Angebote und -Gesuche

Vertreter gesucht von führender Firma der Branche. Herren, die Friseur- und Drogengeschäfte besuchen, mögl. mit Wagen, finden im größeren Bezirk eine laufende, gute Verdienstmöglichkeit

Angebote unter **A S 7300** an die Westfälischen Neuest. Nachr.

Für den Verkauf meines seit 40 Jahren hergestellten und gut eingeführten

„Aromatique"

Feine Kräuter-Magen-Tropfen

suche ich geeignete Personen. Herren, welche in diesem Artikel bereits mit gutem Erfolg gereist haben, erhalten den Vorzug.

Georg Böhning, Hannover, Flüggestraße 28.

Werkzeug-Reisender

mit eingeführten Touren und guter Kundschaft, unter günstigen Bedingungen, zum 1. Jan. 1939 oder später gesucht. Angeb. unter **A S 7299** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Perfekte Zeichner u. Techniker oder Ingenieure

für unsere Abt. Dampfmaschinen- und Eisen- und Rohrleitungsbau, sofort oder später **gesucht.**

Maschinenfabrik B. Maier, K.-G.

Brackwede.

Wir suchen per 1. 1. oder 1. 2. 1939 einen jüngeren

Buchhalter

möglichst mit Kenntnissen in Betriebsstatistik.

F. W. Lohmann, Schloß Holte

Expedient u. Lagerist

an selbständiges Arbeiten gewöhnt, von bekannter Herrenkleiderfabrik zu sofort oder später in Dauerstellung **gesucht.**

Ausführliche Angebote unter **A S 7319** an die Westf. Neuest. Nachr.

Kolonial- und Tabakwaren-Großhandlung **sucht** zum baldigen Eintritt — möglichst 1. Januar — branchekundigen

Reisenden

für eingeführte Touren. Angebote unter **B 2116** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Betriebsleiter

für Herrenkleider- und Uniformfabrik in norddeutsche Großstadt gesucht. Belegschaftsstärke ca. 60 Mann. Vertraut mit Menschenführung und Zeiteinteilung. Vorbildung Schneider. Angebote mit Bild, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter **B. R. 702** an **Ala, Anzeigen A. G., Bremen.**

Möbelstoff- und Polsterwarengroßhandlung sucht

jüngeren Angestellten

für den Lagerverkauf und Versand.

Handschriftl. Bewerbungen mit ausführlichen Unterlagen unter **A Z 2814** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Kaufm. Lehrling

(männlich), mit mittlerer Reife, zum 1. April 1939 gesucht.

Gebr. Knönagel, Bielefeld

Feinkost-Großhandlung — Heeper Straße 14

Tüchtiger, strebsamer, selbständiger

Maschinenschlosser

25 Jahre, Führerschein all. Kl. mit all. vork. Arb. sowie Hobeln, Schweißen vertraut, **sucht** in mittelgr. Betrieb, am liebsten Bielefeld, Stellung als Masch.- oder Werkzeugschlosser. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebot mit Verdienstmöglichkeiten an

Ernst Hagel, Emsdetten i. Westf., Wilhelmstraße

Wir suchen:

Zuschneider und Einrichter

zum Aufzeichnen nach fertigen Modellen; entsprechende frühere Tätigkeit erforderlich, und

Näherinnen

für Hand- und Maschinenarbeit.

E. Höhndorf, Uniform- u. Herrenkleiderfabrik **Herford,** Bielefelder Str. 82.

Wir suchen für sofort oder später

Tiefbautechniker

mit abgeschlossener technischer Mittelschulbildung (Vollbesuch einer HTL.) oder gleichwertige Kräfte. Einige künstlerisch befähigte, in Entwurf und Einzelzeichnungen besonders gewandte

Architekten oder Diplomingenieure

mehrere

Hochbautechniker

mit künstlerischer Befähigung u. gutem Darstellungsvermögen und einige

Sicherungstechniker

die im Entwerfen von Stellwerksanlagen erfahren sind.

Arbeitsgebiet: Entwurfsbearbeitung, Verdingung, Bauführung und Abrechnung. **Gewährt wird:** Vergütung nach der TO. A, freie Zurelse auf den Strecken der Deutschen Reichsbahn, für Verheiratete eine Trennungsentschädigung und Umzugskostenbeihilfe nach den Bestimmungen für Angestellte. Auch bei anderen Reichsbahndirektionen besteht Bedarf an Bautechnikern. Bewerbungen mit Lebenslauf, begl. Abschriften der Schul- und Beschäftigungszeugnisse, Lichtbild, und von den Bewerbern der hochbautechnischen Fachrichtung auch mit Zeichnungen und Skizzen sind zu richten an die

Reichsbahndirektion Hannover in Hannover

Thielenplatz 4

Wir suchen

zum baldigen Antritt für unsere

Herrenwäsche-Maß-Abteilung

erstklassigen

Oberhemden-Zuschneider

der in maßgebenden Wäsche-Spezialgeschäften mit Erfolg tätig war und verwöhntesten Ansprüchen gerecht zu werden in der Lage ist.

Ausführliche Bewerbungen mit Bild, Referenzen, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an

GEORG WIEDERSUM

FÜHRENDES LEINENHAUS

BRESLAU 1

Zuverlässiger Chauffeur

(mögl. unabhängig) der auch Haus- und Gartenarbeiten außerhalb Bielefelds mit übernimmt, für amerik. Wagen in angenehme Stellung gesucht. Bewerbungen unter **A S 7328** an die West älischen Neuesten Nachrichten.

Den richtigen Mann auf den freien Platz!

Das ist heutzutage nicht leicht, aber wenn man den richtigen Weg kennt, auch nicht gerade schwer. Der Stellenanzeiger der WNN erfaßt ganz Ostwestfalen und garantiert mit seiner großen Auflage für Erfolg! Denn es ist allgemein bekannt, daß Stellenanzeigen zum ermäßigten Millimeterpreis von 16 Pfg. in den Ausgaben A Bielefeld, B Gütersloh, C Herford und D Bad Oeynhausen erscheinen. Insgesamt werden über 41 500 Bezieher erfaßt. Eine Zahl, die von keiner anderen Tageszeitung in diesem Gebiete auch nur annähernd erreicht wird.

Sie wollen vor dem Fest noch gut verdienen? Dann wenden Sie sich an uns! Wir suchen gewandte

Vertreter

zum Besuch der Haushaltungen. Bequeme Ratenzahlungen! Angebote mit Tätigkeitsnachweis erbeten unter **A S 7323** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Autoersatzteilbranche, Vertreterfirma, sucht per sofort oder später einen jüngeren kaufmännischen

Angestellten

und eine

Kontoristin

Angebote erbeten unter **A A 3482** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Tuch-Vertreter

für den Teilzahlungsverkauf in Stadt und Provinz von altangesehenem Tuchversandhaus gesucht. Nur bei Privatkundschaft eingef. Herren. Anfragen an

Fritz Korte, Breslau 1

Bürogehilfen

suchen

Justizrat Dr. Cramer, Dr. David u. Cramer, Rechtsanwälte Bielefeld,

Gütersloher Straße 9a

Wegen Einberufung meines Bäckergehilfen suche ich für sofort einen jungen

Gehilfen

Bäckerei Theodor Kriemelmann

Bielefeld-Stieghorst

Detmolder Str. 435

Bäcker und Konditor

für gemischten Betrieb sofort gesucht.

Bäckerei-Konditorei Hans Ibrügger, Gütersloh, Wilhelmstraße 43.

Kaufmänn. Lehrling

weiblich. Absolvent der Handelslehranstalt bzw. höherer Schulbildung, zum 1. 4. 1939 **gesucht.** Bewerbungen mit Zeugnisabschr. erbeten.

Theodor Wilde

Bielefeld, Mühlenstr. 121

Männl. kaufm. Lehrling

Absolvent der Handelsschule, für Bielefelder Betrieb z. 1. April 1939

gesucht.

Postfach 68 . Brackwede.

Tüchtiger

Treckerfahrer

gegen guten Lohn für sofort **gesucht**

Vereinigte Ziegeleien GmbH.

Ummeln

Schlosser und Dreher

zum sofortigen Eintritt gesucht.

H. Wittler & Co.

Armaturenfabrik . Brackwede

Am Güterbahnhof.

Laufjunge

schulentlassen, für ganze Tage per sofort gesucht.

R. Wemhöner

Kaffeerösterei

Bielefeld, Stapenhorststraße 47

Friseurgehilfe

bei hoh. Lohn u. freier Station sucht **Herbert Wilderbecker,** — **Verl** (über Gütersloh). —

Stenotypistin

perfekte, und **Anfängerin** zum baldigen Eintritt gesucht.

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT

Büro Bielefeld.

Tüchtige

Stenotypistin

für Dienststelle in Bielefeld gesucht. Bezahlung nach Alter und Leistung. Hohes Gehalt. Angebote unter **A S 7307** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Perfekte Buchhalterin

für Maschinenbuchhaltung und Mahnwesen zum 1. Januar 1939 gesucht. Handschriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unter **A S 7298** an die Westf. Neuest. Nachr.

Wir suchen zum 1. April 1939

1 männl. Lehrling für Büro und Verkauf mit guter Schulbildung

1 weibl. Lehrling für Büro, Handelsschulfrei.

Einrichtungshaus Friedr. A. Eggert

Bielefeld, Niederstraße 17.

Hilfsarbeiter u. jugendl. Hilfsarbeiter

gesucht

Friedrich Stükker, Möbelfabrik

Herford . Engerstraße 15

Jugendliche Arbeiter

für Maschinenraum und Teilarbeit gesucht.

Fr. Poggenpohl Kom.-Ges., Herford

Westfälische Neueste Nachrichten

Westfälisches Wirtschaftsblatt

Nummer 283
Sonnabend 3. Dez.

Notizblock

3. Dezember 1938

Das Kammergericht hat die den ausscheidenden Aktionären der Dyckerhoff & Widmann KG., Berlin, zu gewährende Abfindung endgültig auf 210 Prozent festgesetzt.

•

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden im November 1938 durch den Reichsanzeiger 155 (Vormonat 141) neue Konkurse und 11 (15) eröffnete Vergleichsverfahren bekanntgegeben.

•

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat in einer Dritten Verordnung über die Regelung der Preise und Handelsspannen im Geschäftsverkehr mit Landmaschinen und landwirtschaftlichen Geräten die durch die Erste Verordnung geschaffene Regelung verlängert.

•

Der Fachausschuß für Holzfragen beim VDI und Deutschen Forstverein veranstaltet in Berlin seine 7. Holztagung.

•

Nach dem in „Stahl und Eisen" erschienenen Marktbericht war das Inlandsgeschäft der Eisenindustrie im November wieder außerordentlich rege.

•

Die Zahl der Handwerkslehrlinge, die 1933 419 000 betrug, stellte sich Mitte 1938 auf 623 000. Das Handwerk hat damit seine Lehrlingszahl um fast 50 Prozent gesteigert.

•

Die Herstellung von Walzwerksfertigerzeugnissen im Deutschen Reich betrug im Oktober (26 Arbeitstage) 1,420 Mill. t gegen 1,418 Mill. t im September 1938 an ebenfalls 26 Arbeitstagen.

•

Im Gemeinschaftshaus der DAF. in Berlin eröffnete der stellvertretende Leiter des Amtes „Schönheit der Arbeit" der DAF., Pg. Steinwarz, die diesjährige Reichstagung des Amtes.

•

Die Informationsstellen der Commerz- und Privat-Bank AG. in Aussig, Karlsbad und Reichenberg sind in Filialen umgewandelt worden.

•

Die Goldrückflüsse in Frankreich haben am Mittwoch, 30. 11. 1938, annähernd eine Milliarde Franc betragen.

•

In der vierten Novemberwoche sind bei der Reichsbank 923,5 Millionen RM. Kreditmittel neu beansprucht worden, wodurch die gesamte Kapitalanlage der Bank auf 8407,5 Millionen RM. schließt. Die Deckungsbestände zeigen einen Rückgang um 0,2 auf 76,8 Millionen RM., der auf die Devisen entfällt, die mit 6,0 Millionen RM. erscheinen, während die Goldbestände unverändert 70,8 Millionen RM. betragen.

•

Der Londoner Goldpreis betrug am 2. Dezember für eine Unze Feingold 148 Schilling 11 Pence = 86,8184 RM., für ein Gramm Feingold demnach 57,4534 Pence = 2,79128 RM.

Dortmunder Schlachtviehmarkt vom 2. 12. 1938. Auftrieb: 825 Rinder, 804 Kälber, 365 Schafe, 4109 Schweine. Verlauf: Rinder und Kälber zugeteilt, Schafe gut, Schweine zugeteilt. Preise: Ochsen a) 45—46½, b) 41—42½, c) 36—37½; Bullen a) bis 44½, b) bis 40½, c) 33—35½, d) 27; Kühe a) 43½—44½, b) 38½—40½, c) 30—34½, d) 21—25; Färsen a) 44—45½, b) 40—41½, c) 34—36½; Kälber Sonderklasse 66—72, andere Kälber a) 63, b) 55—57, c) 45—48, d) 36—38; Lämmer und Hammel a2) 48 bis 50, b2) 48—52, c) und d) 40—42; Schafe a) und b) 35—42, c) 24—32; Schweine a) 58½, b1) 57½, b2) 56½, c) 52½, d)—f) 49½; Sauen g1) 54—57½, g2) 51½.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 2. 12. 1938. Auftrieb: 1320 Rinder, 2262 Kälber, 4362 Schafe, 8006 Schweine. Verlauf: Rinder zugeteilt, Ausstichtiere über Notiz, Kälber, Schafe und Schweine verteilt. Preise: Ochsen a) 46½, b) 42½, d) 37½, d) 29; Bullen a) 44½, b) 40½, c) 35½, d) 27; Kühe a) 44½, b) 40½, c) 33—34½, d) 20—25; Färsen a) 45½, b) 41½, c) 36½, d) 28; Kälber Sonderklasse 68—78, andere Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel a1) 50, b1) 47—50, b2) 46—50, c) 42—43, d) 35—40; Schafe a) 40, b) 35—40, c) 26 bis 30; Schweine a) 56½, b1) 55½, b2) 54½, c) 50½, d) 47½, e) bis 46½; Sauen g1) 55½, g2) 49½; Eber 43—45; Altschneider 54½.

Lettland eröffnet Flachs-Saison in Ost-Europa

Preisstellung fest — Noch keine Angebote aus Rußland

Flachs (in Pfund Sterling je Tonne): (Die Preise verstehen sich fob Riga)	Durchschnitt 1913/14	November 1937	Oktober 1938	November 1938
BKKO, Basis I, russischer Flachs	44/45 £	44	50	50
Livonier, Basis R, lettischer	38/39 £	42	41	39/40
Schwaneburger, Basis R, lettischer Schwingflachs	39/40 £	44	43	41/42

Die Tatsache, daß die Flachsausfuhr aus der Sowjetunion, die in der 1933/34er Saison noch den hohen Umfang von 90 000 Tonnen erreicht hatte, in der letzten Saison praktisch dezimiert worden ist, hat dazu geführt, daß das lange Jahre auf dem Weltmarkt bestehende Lieferungsmonopol der Sowjetunion heute als vollständig erledigt angesehen werden kann. Abgesehen von der in den letzten Jahren eingetretenen starken Anbauflächenausdehnung in Deutschland, der sich jetzt auch die westeuropäischen Flachsländer in steigendem Maße anzuschließen beginnen, beweist dies nichts handgreiflicher als der Umstand, daß in diesem Jahre erstmalig von Lettland die neue Flachssaison in Osteuropa eröffnet worden ist. Und zwar sind in der zweiten Novemberwoche von der lettländischen Monopolverwaltung 3500 bis 4000 Tonnen Flachs hauptsächlich an englische und belgische Häuser verkauft worden. Ein kleiner Teil des Flachses ging auch nach Frankreich, wobei es sich ebenso wie bei den vorerwähnten durchweg um Abschlüsse gegen Devisen gehandelt hat.

Als Verkaufserlös wurden 39 Goldpfund für Livonier R fob Riga erzielt. Bemerkenswert ist besonders, daß die Faserware durchweg hochwertig ist. Der vom lettländischen Flachsmonopol erzielte Preis, der sich inzwischen auf 40 Goldpfund befestigt hat, kann in Anbetracht der allgemeinen Weltmarktlage für die Flachserzeuger als günstig angesehen werden. Die neue Aufrüstungswelle in den westeuropäischen und anglo-amerikanischen Ländern trägt natürlich wesentlich zur Versteifung der Tendenz an den Flachsmärkten bei. Im Vorjahre haben die Letten bei der Eröffnung der Flachssaison einen Preis von 42 Goldpfund erzielt, was gegenüber den jetzt erzielten Preisen nur eine mäßige Abweichung bedeutet.

Es ist noch zu früh, um sich über die Preis- und Angebotspolitik der Sowjetunion ein Bild machen zu können. Es soll sich jedoch beim russischen Flachs, ebenso wie bei dem Letten-Flachs, um ausgezeichnete Faserware handeln. Was Estland anbelangt, so haben die Zufuhren nunmehr lebhafter eingesetzt. Die Qualität des Flachses ist sehr gut. Ein großer Teil der Erzeuger erwartet für später noch bessere Erlöse. Die letzte Ernteschätzung lautete auf 7500 Tonnen gegen 11 300 Tonnen Flachs im Vorjahre. — Die Proben des litauischen Flachses haben gleichfalls eine höhere Qualität ergeben als 1937. Von litauischer Seite legt man großen Wert auf einen umfangreichen Flachsabsatz in Deutschland. Die diesbezüglichen Verhandlungen sind von litauischer Seite eingeleitet worden. Die litauische Flachsernte wird auf 26 200 Tonnen geschätzt, sie würde damit rund 15 Prozent hinter dem Vorjahresergebnis zurückbleiben. — Im Gegensatz hierzu kann die Qualität der diesjährigen polnischen Ernte als nur mittel gelten. Der Umfang der Ernte wird ein wenig niedriger als im vorigen Jahre sein. Für polnisches Wergmaterial war die Preisgestaltung zuletzt etwas schwächer.

An den westeuropäischen Flachsmärkten haben die Zufuhren erheblich zugenommen. Trotz der größeren Andienungen ist das Geschäft in Holland und Belgien bei behaupteten Notierungen recht flott geblieben. In belgischen Flächsen beobachtete man sowohl die irischen als auch die mitteleuropäischen Spinnereien als Käufer. Im Courtrai-Gebiet werden die gewöhnlichen Qualitäten jetzt bevorzugt ausgearbeitet. Dementsprechend ist auch die Erzeugung in diesen Sorten wesentlich größer geworden.

Die Ablieferung der sudetendeutschen Flächse wird an die beiden Uebernahmestellen Trautenau und Hannsdorf wie bisher erfolgen. — Am deutschen Leinengarnmarkt wurden ebenso wie in den Vorwochen neue erhebliche Verkäufe getätigt. Den sudetendeutschen Spinnereien sind von den dortigen Webereien mannigfache Aufträge auf Garnlieferungen erteilt worden. — Der westeuropäische Garnmarkt lag nach anfänglicher Lebhaftigkeit ruhiger. Preiszugeständnisse wurden von Spinnerseite abgelehnt, obwohl sich die französische Konkurrenz stärker bemerkbar machte.

Die Leinenwarenausfuhr Irlands ist in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres um 31 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres zurückgeblieben. Zu diesem empfindlichen Ausfuhrrückgang haben nicht wenig die Schwierigkeiten im China-Geschäft beigetragen. Infolge der neuen Aufrüstungsaufträge hat der Auftragsbestand in der irischen Leinenindustrie neuerdings eine wesentliche Vergrößerung erfahren. Es zeigt sich, daß die großen Abnehmer in den Uebersee-ländern, namentlich in den Vereinigten Staaten, nach der langen Einkaufspause allmählich mehr Interesse an den Tag zu legen beginnen. Die Läger sind nämlich außerordentlich stark zusammengeschrumpft, und Leinenwaren aller Art werden für den unmittelbaren Bedarf und zur Ergänzung der Vorratshaltung dringend benötigt.

Mehr Arbeitsfreude



Zeichnung: Hengstenberg

Der Betriebssport fördert Gesundheit und Arbeitskraft der Gefolgschaft. Er erhält und steigert die Leistungsfähigkeit des schaffenden Menschen und vertieft das Gemeinschaftsleben im Betrieb. Er ist damit zugleich auch ein Weg, die Arbeitsfreude der Gefolgschaft zu heben. Mehr als 6500 Betriebe haben bisher Betriebssportgemeinschaften gegründet. Allein während des ersten Leistungswettkampfes der deutschen Betriebe wurden 4898 Betriebssportgemeinschaften ins Leben gerufen und für 682 Betriebe neue Sportplätze angelegt.

Arbeit für Blinde

Wir haben unter unseren Volksgenossen etwa 35 000 Blinde. Berücksichtigt man die Kranken, die Kinder und die Greise, so könnten etwa 18 000 Blinde arbeiten und würden es auch sehr gern tun. Nur knapp ein Drittel aller Blinden aber hat Arbeit, und diese Arbeit ist noch dazu sehr einseitig. Sie werden vor allem als Bürstenmacher und Korbflechter beschäftigt. Ueber 6000 Blinde sind in diesen handwerklichen Berufen tätig und nur 2400 in Industrie und Handel und 2000 in den freien Berufen. Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat deshalb einen Erlaß herausgegeben, in dem sie sich nachdrücklich für die Einstellung von Blinden einsetzt. Sie hat dabei zugleich eine Fülle von Berufen aufgezählt, in denen die Blinden sich schon bisher sehr gut bewährt haben. Die Aufzählung wird ergänzt durch ein Buch, das der Reichsdeutsche Blindenverband herausgegeben hat, und das den Titel trägt: „Der Blinde in Betrieben der Wirtschaft und Verwaltung".

Danach haben sich in Hunderten von Betrieben die Blinden sehr gut in den Arbeitsablauf eingegliedert und zum Teil bessere Leistungen als ihre Arbeitskameraden aufzuweisen. In einem großen Berliner Betrieb arbeiten zur Zeit etwa hundert Blinde. Sie erzielen bei Akkordarbeit denselben Lohn wie jeder andere Arbeiter. Ihre Arbeit besteht nicht etwa nur, wie vielfach angenommen wird, im Verpacken und Einwickeln, und beim Putzen und Reinigen, auch bei der Bedienung von Bohr- und Fräsmaschinen haben sie ihre Fertigkeit gezeigt. In den meisten Fällen genügt eine einfache Schutzvorrichtung an der Maschine, damit die Blinden genau so sicher arbeiten können wie alle anderen Arbeiter. Neben den vielfältigen Arbeitsmöglichkeiten in der Industrie darf aber die Tätigkeit des Blinden im Büro nicht vergessen werden. Je nach der Vorbildung des Blinden gibt es hier mannigfache Möglichkeiten, ihn beim Heften von Akten, an der Schreibmaschine oder auch als selbständigen Korrespondenten einzusetzen. Alle Zeugnisse von Betriebsführern weisen übereinstimmend auf den Fleiß, die Anpassungsfähigkeit und die Geschicklichkeit der von ihnen beschäftigten Blinden hin. Der neue Erlaß der Reichsanstalt sowie das Buch des Blindenverbandes werden auch den Betriebsführern, die bisher noch keine Blinden beschäftigten, wertvolle Hinweise für eine Einstellung geben, damit diese kleine Arbeitsreserve voll ausgeschöpft werden kann.

Devisenkurse

Berlin, 2. Dez.

Telegr. Auszahlung	Heute Geld	Heute Brief	Vor. Notierung Geld	Vor. Notierung Brief
Amsterdam-Rotterdam	135,62	135,90	135,83	135,81
Brüssel-Antwerpen	42,01	42,09	42,16	42,24
Helsingfors	5,138	5,146	5,145	5,155
Kopenhagen	52,00	52,10	52,11	52,21
Kowno	41,54	42,01	41,94	42,01
London	11,645	11,675	11,67	11,70
Madrid	—	—	—	—
New York	2,494	2,498	2,494	2,498
Oslo	58,52	58,64	58,65	58,77
Paris	6,553	6,567	6,548	6,562
Prag	8,591	8,609	8,591	8,609
Reval	68,13	68,27	68,13	68,27
Riga	48,75	48,85	48,75	48,85
Rom	13,06	13,11	13,09	13,11
Stockholm	59,98	60,10	60,13	60,25
Warschau	47,00	47,10	47,00	47,10
Zürich-Basel	56,62	56,74	56,66	56,77

Pfund international etwas schwächer

Berliner Metallmarkt

2. Dez.

Elektrolytkupfer wirebars	58,75
Originalhüttenaluminium	133,00
Desgl. in Walz- oder Drahtbarren	137,00
Reinnickel	—
Antimon Regulus	—
Feinsilber	36,80—39,80

Bremer Baumwollmarkt

2. Dez.

Monat	Brief	Geld	Abrechn.
Januar	9,06	9,04	9,05
Februar	—	—	—
März	9,33	9,31	9,32
April	9,36	9,35	9,35
Mai	—	—	—
Juni	—	—	—
Juli	9,37	9,36	9,37
August	—	—	—
September	—	—	—
Oktober	9,32	9,30	9,32
November	—	—	—
Dezember	—	—	9,37

Tendenz: stetig. Bremer Baumwolle — Loko: 10.21



Verkaufe
1 Miele-Motorrad, fast neu, 98 ccm, Sportmodell, 1 NSU.-Pony 100, neu
Ferd. Masjosthusmann, Verl
Kraftfahrzeuge, Nähe Auffahrt Reichsautobahn Verl, Gütersloh.



Vorführung und Prospekte kostenlos durch
Karl Rüter, Bielefeld
Bahnhofstr. 42, Ruf 5210

SIEMENS
RUND FUNK GERÄTE
SPEZIAL-KONSTRUKTIONEN für Klang-Echtheit

Die Rundfunk-Forschungslaboratorien des Hauses Siemens haben sich auf das Ziel einer klangechten Ton-Wiedergabe spezialisiert. Wer ein feinfühliges Ohr hat, wird bei einer Vorführung sofort feststellen, wie groß der Erfolg heute auch bei den Geräten mittlerer Preislage geworden ist.

Bx 600

Wilhelm Busch: Gesammelte Werke
Jetzt 30.- RM. billiger



nur 3.- RM. monatlich

t. W. Busch-Humoristischer Hausschatz, ungekürzte, billige Jubiläums-Ausgabe, 1500 Bilder, 6500 Verse. Prächtiger Ganzleinenband, nur 12.50 RM. Inhalt: Die fromme Helene. Fips, der Affe. Julchen. Bilder zur Jobiade. Der Geburtstag. Plisch und Plum. Pater Filucius. Der Nöckergreis. Selbstbiographie usw. 2. Neues W.-Busch-Album, eine Sammlung lustiger Bildergeschichten mit Max und Moritz, 452 Seiten mit etwa 1600 Bildern. Prachtausgabe in Ganzleinen gebunden nur 10.50 RM. Das neue W.-Busch-Album bildet zusammen mit dem Humoristischen Hausschatz eine beinahe vollständige Sammlung des Schaffens von Wilhelm Busch. (Der frühere Preis für diese beiden Bände betrug 53.- RM.) Auf Wunsch liefere ich die beiden Bände zu insgesamt 23.- RM. ohne jeden Preisaufschlag gegen Monatsraten von 3.- RM. Die erste Rate ist zahlbar bei Lieferung. Erfüllungsort ist Dortmund.

Buchhandlung F. Erdmann, Dortmund 47, Gutenbergstraße 35, Postfach 307

Eschen-Holz

Rund- oder Schnittholz jede Menge sofort oder auch später **zu kaufen gesucht.** Preisangebote mit Stärkenangabe erbeten an

Maschinenfabrik F. Stille . Münster i. Westf.

Tafel-Bestecke
90 g Silberauflage, 72 Teile RM. 100.— Langjährige schriftliche Garantie. Bequeme Monatsrat. Katalog gratis.
Paul Busch. Solingen
Oberstr. 4a, Schließfach 1158

10 Morgen Land
(Kiefern), i. d. Nähe v. Schloß Holte sofort zu verkaufen.
Angebote unter **B 2117** an die Westfälisch. Neuesten Nachrichten.

Aus Oerlinghausen

Oerlinghausen. Zimmerbrand. Am Montagnachmittag brach in einer Wohnung an der Holter Straße ein Brand aus, der nur durch das schnelle Eingreifen der Hausbewohner gelöscht werden konnte, ohne daß die Feuerwehr in Tätigkeit zu treten brauchte. Auf noch unerklärlicher Weise waren bei einer dort wohnenden Familie, die im Begriff stand auszuziehen, die Betten in Brand geraten. (104)

Oerlinghausen. Hohes Alter. Heute feiert der Invalide Gottfried Müller, Robert-Koch-Straße 17, seinen 87. Geburtstag. **Wir gratulieren und wünschen dem Jubilar weiter alles Gute!** (104)

Oerlinghausen. Froher Samstagabend. Heute, Sonnabend, 19.30 Uhr, veranstaltet die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" im „Kastanienkrug" einen frohen Samstagabend. Zur Aufführung gelangt das plattdeutsche Lustspiel „Wenn de Bruime kümmt" in vier Aufzügen von Friedrich Lange. Das Spiel wird von der plattdeutschen Spielschar Detmold, die uns noch in freundlicher Erinnerung ist, aufgeführt. Ein Kameradschaftsabend bildet den Abschluß der Veranstaltung. Karten sind noch im Vorverkauf beim Ortswart der NSG. „Kraft durch Freude", Holter Straße 1, und an der Abendkasse zu haben. (104)

Oerlinghausen. Volksbildungswerk. Ueber das Thema „Das Erbe germanischer Baukunst im bäuerlichen Hausbau" sprach Pg. Diekmann auf einem Vortragsabend des Volksbildungswerkes. Der Abend erfreute sich eines guten Besuches. Am Schluß seiner Ausführungen berichtete D. von neuen Entdeckungen, von Siedlungsplätzen und Gräbern (darunter ein Fürstengrab bei Oerlinghausen). Im Gebiet von Oerlinghausen bis zur Dörenschlucht habe er bis jetzt schon rund 150 Gräber festgestellt und vermessen. In nächster Zeit wird die Arbeitsgemeinschaft dem sogenannten „Fürstengrab" einen Besuch abstatten. Reicher Beifall wurde dem Redner für seine vortrefflichen Ausführungen zuteil. Im Dezember wird ein „Julabend" mit dem Thema „Der Lichterbaum" stattfinden. (104)

Oerlinghausen. Geburtstagsecke. Heute feiert Minna Wille, Welschenweg 17, ihren 73. Geburtstag. Wir gratulieren! (104)



Wie es euch gefällt

Die Wunschkonzerte des Reichssenders Köln sind wieder da

× Auch in diesem Winter wieder haben die bekannten Wunschkonzerte des Reichssenders Köln begonnen. Jeder Rundfunkhörer und Volksgenosse hat die Möglichkeit, für eine angemessene Spende seine Lieblingsmelodie, sei es nun ein Tanz, ein Volkslied, einen Marsch oder auch ein klassisches Musikstück erklingen zu lassen.

Was wünscht sich nun der Hörer? Fast immer eine volkstümliche, erfrischende und beschwingende Musik. Auch gefühlvolle Melodien sind beliebt, nur in seltenen Fällen aber Dinge, die als kitschig und geschmacklos bezeichnet werden müßten. Ausgesprochene Modeliedlinge sind besonders begehrt. Waren es im Vorjahre das „Schwalbenlied" und „Ich tanze mit dir in den Himmel hinein", so melden sich diesmal in erster Linie der „Egerländer Marsch", „Alle Tage ist kein Sonntag", „Unter dem Sternenzelt" und „Vor meinen Vaterhaus steht eine Linde". Hier wäre im Interesse der Rundfunkhörer, die nicht immer das Gleiche hören wollen, eine gewisse Abwechslung und persönlichere Note willkommen.

Im Gegensatz zu früheren Jahren wurde im Winterplan 1938/39 die Form der „WHW.-Stunde" eingerichtet. Das heißt also, die Wunschkonzerte erstrecken sich nicht in Form von vier- bis fünfstündigen Musikblöcken über den ganzen Abend, sondern sind aufgeteilt in kürzere Sendungen, meist in der Zeit von 19 bis 20 Uhr. Diese „WHW.-Stunden mit Wunschsolisten" ermüden den Hörer nicht und können zudem einheitlicher gestaltet werden, je nach Wünschen als Volksmusikstunde, als kammermusikalische Veranstaltung als Folge von Tanzschlagern, Regimentsmärschen, Opernarien, Operettenmelodien oder klassischen Musikwerken.

Was soll ich spenden? Nützliche Dinge für den Winter, wie etwa die 16 Paar selbstgestrickter wollener Socken, die kürzlich von Schülerinnen einer Frauenschule gestiftet, den Schreibtisch des Wunschkonzert-Onkels vorübergehend verschönten, sind herzlich willkommen. Vor allem anderen aber Geldspenden! Der Gebefreudigkeit sind dabei weder Schranken nach oben noch nach unten gesetzt. Zwei Mark, von Kinderhand gespart, oder vom unbemittelten Volksgenossen als wirkliches „Opfer" gebracht, werden ebenso gern genommen wie der Zwanzigmarkschein des Begüterten oder die 200 RM. einer Betriebsgemeinschaft.

Zum Schluß noch eine für den Hörer sehr nützliche Neuerung: Jedem Einsender wird frühzeitig mit genauer Stundenangabe mitgeteilt, wann sein Wunsch über den Sender geht. Zeitraubendes Warten und manche kleine Enttäuschung werden somit für immer ausgeschaltet.

Aufklärung tut not

Wichtige Aufbaustoffe für das Kleinkind

× Es ist noch lange nicht genug bekannt, daß im Lebertran die wichtigsten Aufbaustoffe für das Kleinkind verborgen liegen. Die in der Fischleber vorhandenen Vitaminstoffe bewirken eine Wachstumsförderung, stärken den Widerstand der Schleimhäute gegen Infektionskrankheiten und sind die wirksamen Bundesgenossen im Kampf gegen die englische Krankheit. Die deutsche Apothekerschaft hat am 23. November einen Aufklärungsfeldzug begonnen, der bis zum 17. Dezember dauern wird und die deutsche Mutter veranlassen soll, zum Wohle ihres Kindes die besonders zu empfehlende Asellan-Lebertran-Emulsion aus der Apotheke zu holen!



Schulen Sie Ihre Sehgewohnheit durch eine **Rauchjacke**

Rauchjacken, schöne mollige Qualitäten
moderne Farben:
9.75, 13.75, 16.75
19.75: 24.—, 29.50
Herren-Oberhemden, Hüte, Mützen, Schals, Handschuhe u. Krawatten in bekannt großer Auswahl

Mein Geschäft ist durchgehend geöffnet

Hettlage
BIELEFELD
Herren-, Damen-, Kinder-Kleidung



Schönes Wohnhaus
mit Stallanbau, Gartenland (guter Boden), in Stift Quernheim, an Kreis- und Hauptstraße gelegen,
zu verkaufen
Anfragen und Verkaufsbedingungen an **Ortsbürgermeister Nierste, Stift Quernheim,** Krs. Herford i. W.
Das Haus kann sofort bezogen werden. 3.12

Ehe-Wünsche

Landwirtstochter, 37 Jahre, evgl., sucht
Neigungsehe
m. aufrichtigem, solidem Herrn. Aussteuer und Barvermögen vorhanden. Witwer mit einem Kind angenehm. Zuschriften unter **A H 3384** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

HEIRAT
Gebildet., berufstät., 30jähr. Mädel, musik- u. naturliebend, sucht netten Herrn in gesicherter Position. Aussteuer vorhanden. Zuschr. mit Bild (bestimmt zurück) u. **A Z 2773** an die Westf. Neuest. Nachrichten.

Witwe intellig., 35 Jahre, in guten Verhältnissen, wünscht mit solidem, nett., dunkl. Herrn, pass. Alters, in nur sicherer Position bekannt zu werden zw. späterer
HEIRAT
Witwer m. Kind angenehm. Nur ernstgem. Zuschr. erbet. u. **A Z 2795** an die Westf. Neuest. Nachrichten.

Weihnachtswunsch.
Geschäftsmann, stattlich, dunkel, im 40. Lebensjahre, 1.70 m groß, mit gutem, gesichertem Einkommen, erlebt
Wieder-Heirat
mit blondem, erbgesundem, gut aussehendem Mädel od. junger Witwe, auch mit Kleinkind. Tüchtige Hausfrau, am liebsten vom Lande, mit großem Interesse für alle Naturschönheiten. Etwas Vermögen od. entsprechende Ausstattung erwünscht, jedoch ist nur gegenseitige Zuneigung ausschlaggebend. Freundl. Bildzu chriften, welche streng vertraulich behandelt u. sofort zurückgesandt werden unt. **A A 3445** a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Weihnachtswunsch!
Landwirtstochter, kath., 29 Jahre, 167 groß, dunkelbl., ansehnl. Erscheinung, gute Vergangenheit, erfahren im Haushalt und Geschäft, wünscht sol. Herrn, mittlerer Beamter oder Geschäftsmann, kennenzulernen zw. späterer **Heirat.** Vermögen 5—6000 Mk. Ernstgem. Bildzuschr. unt. **A S 7295** a. d. Westf. N. N.

Junger Mann, Anfang 30, in guter Position, evgl., 1,73 groß, wünscht nettes, solides und häusliches Mädel nicht über 30 Jahre alt, zwecks bald.
Heirat
kennenzulernen. Nur ernstgemeinte, ausführl. Zuschriften mit Bild, welches sofort zurückgegeben wird, unter **A A 3250** an die WNN.

Weihnachtswunsch
Fräulein, Anfang 40er, ev., berufstät., gesund, lebensfrohes Wesen, nicht ganz unvermögend, wünscht soliden, charakterfesten Herrn in gesicherten Verhältnissen bis 50 Jahre kennenzulernen zwecks Heirat Witwer mit Kind angenehm. Ernstgemeinte Zuschriften, wenn möglich mit Bild, welches zurückgesandt wird, unter **AZ 2802** an die Westf. N. N.

2 Freundinnen, 19- u. 21jähr., ev., natur- und sportliebend, wünschen die Bekanntschaft netter Herren mit gleichen Interessen, evtl. spätere
Heirat
Ausführl. Bildzuschriften u. **AZ 2805** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Weihnachtswunsch
Geschäftstochter, Mitte 30, flinger aussehend, ev., häuslich und wirtschaftlich, mit sonnigem Wesen, möchte mit Herrn in gesicherter Position zw. Ehe in Verbindung treten. Zuschriften mit Bild unter **A H 7863** an die Westf. N. N.

Junger Mann, 34 Jahre, gutes Aeußere, 180 groß, in gesicherter Stellung, sucht die Bekanntschaft einer Dame von 25 bis 30 Jahren zwecks späterer
Heirat
Etw. Vermögen erwünscht. Bildzuschrift. unter **A S 7292** an die Westf. N. N.

Den Kameraden für's Leben
vermittelt Ihnen schnell die WNN.-Heiratsanzeige
Ueber 55000 Familien lesen sie!

Weihnachtswunsch
Akademiker, Dr., 35 Jahre alt, Mitinhaber bedeutenden Unternehmens, sehr gut aus ehend, ipottliche Erscheinung, groß, schlank, zielbewußte Persönlichkeit, beste Vermögenslage, Grundbesitz, Eigenheim, möchte kurzentschlossene Ehe bei gegenseitiger Zuneigung und Vertrauen mit frohsinniger, gebildeter, aber auch haustraulicher Lebensgefährtin eingehen. Vertrauensvolle Zuschriften erbittet
Frau Irmgard Schmitz
Berlin-Charlottenburg
Drosenstraße 17

Witwe
Anfang 40er, wünscht, da des Alleinseins müde, die Bekanntschaft eines soliden Herrn, zwecks späterer
Heirat
Nur ernstgemeinte Zuschriften unter **A S 7311** an die Westf. Neuest. Nachr.

Schuldlos geschiedene Frau, Anfang 40 (Schneiderin), ersehnt
Wiederheirat
mit solidem, gutmütigen Herrn bis 50 Jahre. Zuschriften mit Bild unter **A S 7275** an die WNN.

Weihnachtswunsch
Junge berufstätige, geschied. Frau, 33 J., ev., sehnt sich nach einem netten Lebenskameraden, Ausstatt. vorhanden, später Vermögen. Nur ernstgemeinte Angeb. unter **A S 7250** an die W. N. N.

30jähriges Mädel, evgl. Lehrertochter, gesund, erfahren im Haushalt, sucht, da es an passender Bekanntschaft fehlt, einen charaktervollen Herrn in guter Stellung zwecks späterer
Heirat
Gute Aussteuer und Vermögen vorhanden. Vertrauensvolle Zuschrift unter **A A 2737** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Rentner, 49 Jahre, sucht Frau zwecks
Heirat
Zuschriften unt. **A A 3415** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Blondine sucht Bekanntschaft eines gebild. Herrn in guter Position, Alter 30 bis 45 Jahre, zwecks baldiger
Heirat
Sehr gute Aussteuer vorhand. Zuschr. unter **AH 7853** an die Westf. N. N.

Weihnachtswunsch
Geschäftsmann, 26 J., eleg., sportl. Erscheinung, sehr gut situiert, Auto, m. geschäftstücht. junge Dame zwecks Heirat kennenzulernen.
Frau Höller-Hagemeister
Bielefeld, Ravensberger Straße 29, Ruf 344

Geschäftsinhaber 29 J., evgl., nordl. Typ, gut situiert, Auto, erlebt bald. Ehe mit gr. Dame m. Geschäftsinteresse, auch Büroangest.
Frau Höller-Hagemeister
die anerkannt gewissenh. Eheanbahnung

Dipl.-Ing. kath., tolerant, Mitte 30, schl., hoh. Eink., sucht künstlerisch veranlagte bezw. inter. junge Dame als Gattin.
Frau Höller-Hagemeister
Sprechz. tägl. v. 11 b. 5, Sonntags 10 b. 6 Uhr

Kaufmann selbst., 30 J., evgl., charaktern. sympa., barvermögend, sucht ansehnl. Partnerin, möglichst aus der Lebensmittelbr., Aussteuer erwünscht.
Frau Höller-Hagemeister
Donnerstags keine Sprechzeit.

Mittvierzigerin evgl., gut aussehend, tücht., i. Gaststättengewerbe firm, sucht passenden Lebensgefährten, gern Wirt, a. Witwer m. Kind.
Frau Höller-Hagemeister
tägl. Neuanmeldungen a. Damen u. Herren

Gebildete Dame, evgl., fein, häuslich u. wirtschaftlich erzogen, gute Aussteuer mit Vermögen, sucht tüchtigen
Lebensgefährten
im Alter von 30 bis 40 Jahren, mit gleich guten Verhältnissen. Führerschein vorhanden. Zuschriften unt. **A Z 2688** an die Westfälischen Neuesten Nachricht.

Blondine, mit schönem Vermögen, 25 J., ev., aus gutem Hause, häuslich u. wirtschaftl. erzogen, Kenntn. in der Buchführung, mit lieben. We.en, sucht
Lebensgefährten
in nur guten Verhältn. Zuschr. unter **A Z 2687** an die Westf. Neuest. N.

Weihnachtswunsch Welcher gebild. sol. Herr i. bet. Stellung möcht m. häusl. naturliebend. MÄDEL Anf. 30, ev., schlank, mittelgr. m. gut. Aussteuer, ein gemütl. Heim gründen? Nichtannonme, ausführl. Zuschr. erb. unter **A S 7294** a. d. WNN.

Witwe, 52 J., ohne Anhang, wünscht die Bekanntschaft eines solid. Mannes zwecks späterer
Heirat
Zu richten unter **A A 3043** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Es stimmt was nicht in Bielefeld!



In der Jöllenbecker Straße 5 liegt Schnee

Schauen Sie sich unsere Fenster an, bevor der Schnee schmilzt.

Herm. Vick & Co.

Spezialhaus für Berufs-, Sport- u. Lodenkleidung



STOFFE sind beliebte **Fest-Geschenke**

Mantelstoffe in sportlicher Art, 140 cm breit	6.80	**4.90**
Mantelstoffe, einfarbig, in modernen Bindungen, 140 cm breit	10.25	**7.80**
Kinder-Schotten, in entzückenden Mustern, ca. 68 cm breit	1.95	**1.40**
Velour-Schotten, weiche, wollige Qualitäten, 140 cm breit	7.50	**6.50**
Woll-Angora, der beliebte Blusenstoff, 130 cm breit	6.90	**4.90**

Auf Wunsch in schönen Geschenkpackungen

Buddeberg

Bielefeld, Niedernstraße 5–9

Sonntagsdienst am 4. Dezember 1938

Ärzte	**Stadt** Dr. Bremer, Dr. Mummert, Dr. Becker, Dr. Sunkel, Dr. Ziehm, Dr. Gundlach jun., Dr. Kleineberg, Dr. Waubke	
	Außenbezirke Dr. Bock, Jöllenb. Str. 274; Dr. Mühlenbeck, Brake; Dr. Pürzer, Windelsbleiche; Dr. Upmann, Hillegossen	
	Bereitschaftsbezirk Oerlinghausen Dr. Kochsiek, Oerlinghausen	
Zahnärzte 9–12½ Uhr vormittags	Dr. Nolte, Detmolder Str. 267; Dr. Richard, Jöllenbecker Str. 3	
Apotheken	Aschoffsche Apotheke, Hirsch-Apotheke, Stern-Apotheke, Falken-Apotheke, Brackw., Schildescher Adler-Apoth. bis 13 Uhr	

Die sonn- oder feiertags geöffneten Apotheken versehen auch den Nachtdienst der folgenden Wochentage

Dentisten 9–12½ Uhr vormittags	Dentist Bähnisch, Oberntorwall 27; Dentist Landwehr, Albrechtstr. 16	

Wie werde ich nur diesen Husten los?

Ganz einfach: Nehmen Sie eine gute Medizin. Nehmen Sie **TOLU-TRAPP,** die wirksame, angenehm schmeckende Medizin in Bonbonform. Die Dose RM 1.— und —.40

R. Hergeröder, Drogerie im Crüwell-Haus
Drog. C. F. Lohmann, gegenüb. d. Capitol
Chr. Zarnitz, Bahn of-Drogerie
Westfalia-D og., F. öner-Holst, Stapenhorstst. 41
Dro. Krüger, Detmo derstr. 41/Ecke Göbenstr.

Kaufe **Silber u. Altgold**

Schlüter Bielefeld, Obernstraße 18, Fe. 11/58517

Alle Artikel für das wirkungsvolle **Weihnachts-Schaufenster** in großer Auswahl

OPITZ

ECKE VIKTORIA- UND HORST-WESSEL-STRASSE

Ihr alter Hut wird wie neu innerhalb 2 Tagen.

Große Auswahl in Neuheiten

Damenputz Borries Arndtstraße 36

Zu Weihnachten!



Erst nachher schätzt man das Gemütliche, das Ihnen Einzel- oder Polstermöbel bringen. Sie fühlen sich viel wohler und behaglicher, wenn Sie ein solches Stück in Ihrem eigenen Heim stehen haben. Wie preiswert wir Sie bedienen, zeigt Ihnen ein zwangloser Besuch im Möbelhaus

F. Mertens, Bielefeld, Am Jahnplatz

Die fotografischen Ateliers

sind bereits am Sonntag, dem 4. 12., von 9–18 Uhr durchgeh. geöffnet.

Franz Packenius Obernstraße 11	**Ernst Lohölener** Gütersl. Str. 18a	**Heinrich Maßmann** Goebenstraße 26
Willy Ramhorst Siegfriedstraße 56	**Ise König** Obernstraße 36	**Karl Hundertmark** Horst-Wessel-Str. 3
Foto-Atelier und -Handlung Metze Horst-Wessel-Straße 118		**Frieda Hachtmann Ww.** Herforder Straße 83

Ohne Dich ... WW ... DOPPELHERZ!

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Tod dem Hausschwamm

Beseitigung auf chem. Wege unter 10jähr. Garantie durch:

Kothe & Emge, Hannover

Linzerstr. 1 . Fernruf 80002

Thomas & Kurzberg liefert hochwertige **KLISCHEES**

FRIEDRICHSTR. 23 · FERNRUF 6374

Spendet für die NSV.



Korsetts und Korseletts (neben Kaffee Mal)

Harting

Die zünftige **Ski-Ausrüstung** aus dem ersten Spezialhaus



SPORT ZENTRALE

WELLERDIEK

Wilhelmstraße 1a . Ruf 5551



Für die Liebsten ist das Beste eben gut genug. Wer der Mutter oder der Frau eine große Freude bereiten möchte, vergesse **Glas u. Porzellan** nicht.

Für den täglichen Gebrauch oder zur Zierde finden Sie bei mir eine geschmackvolle Auswahl.

Fritz Moster

BIELEFELD . NIEDERNSTRASSE 26

Praktische Geschenkartikel

zum Weihnachtsfeste kaufen Sie vorteilhaft und preiswert im neuen Möbelhause **Ernst Wellenkrüger,** Tischlermeister, Dalbke. Senne II.

Wohnzimmer neueste Modelle in echt Eiche mit Ahorn sehr preiswert

L. Augustin, Milse

Spezialwerkstatt für Wohn- u. Speisezimmer

Adolf-Hitler-Straße (am Milser Krug)

Nein-danke Ich nehme lieber mein Quick, das hält mich frisch und leistungsfähig und ist so gesund. Nehmen auch Sie in der Hast des Alltags, im Beruf, beim Sport **Quick** mit Lezithin für Herz und Nerven

Packg. RM 1.15, Kurpackg. RM 4.– in Apotheken u. Drogerien

Stets frisch vorrätig bei: **Hergeröder** Drogerie im Crüwell-Haus Obernstraße 1

Riemeier, Jahnplatz-Drogerie

Meyer zu Bentrup Gebr. Drogerie Heeper Str. 29

Horstmanns Drogerie, Gehrenberg

Kirchlicher Anzeiger

2. Advent

Evangelische Gemeinden

Altstädter Nikolai-Kirche. 10 Uhr: Pastor Teppe. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Vikar Elingdaus, anschl. Beichte und Abendmahlsfeier, Pastor v. Sicard. 20.15 Uhr: 63. Musikalische Feierstunde.

Neustädter Marien-Kirche. 10 Uhr: Pastor Kuhlo, anschl. Beichte und Abendmahlsfeier. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Pastor Bonhoff.

Jakobus-Kirche. 8.30 Uhr: Pastor Rolosff. 10 Uhr: Pastor Niemöller, anschl. Beichte und Abendmahlsfeier. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Paulus-Kirche, 10 Uhr: Pastor Fr. Schwartze. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Vikar Schmidt.

Petri-Kirche. 10 Uhr: Pastor Beller, Taufen im Gottesdienst, Beichte und Abendmahlsfeier. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Johannis-Kirche. 8.30 Uhr: Pastor Hegemann. 10 Uhr: Pastor Niemann, anschl. Beichte und Abendmahlsfeier. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Martini-Kirche. 9.30 Uhr: Pastor Panhoff. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelisch-reformierte Süßer-Kirche, Süsenstr. 22. 10 Uhr: Vikar Heesemann. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kapelle im Wellenstek. 10 Uhr: Pastor Grone. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Elim-Kapelle, Gunststraße. 10 Uhr: Vikar Sommer. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 17 Uhr: Musikalische Feierstunde.

Evangelische Stifts-Kirche in Schildesche. 10 Uhr: Pastor Klevinghaus. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. 17 Uhr: Liturg. Adventsgottesdienst mit Abendmahlsfeier, Pastor Hopmann.

Evangelisches Johannisstift, Engersche Straße. 10 Uhr: Pastor Kuhlmann, Taufen im Gottesdienst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Lutherkirche, Hauptstraße. 10 Uhr: Pastor Ferke, Taufen im Gottesdienst. Kindergottesdienste: 11.15 Uhr Lutherkirche und 11.30 Uhr Lutherhaus.

Evangelische Kirche in Stieghorst. 9.45 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kirche in Heepen. 10 Uhr: Gottesdienst mit Taufen, Vikar Platd. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 17 Uhr: Liturg. Adventsgottesdienst mit Abendmahlsfeier, Pastor Rinneberg.

Evangelische Kirche in Ubbedissen. 10 Uhr: Vikar Schlothahn. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Zions-Kirche in Bethel. 8.30 Uhr: Pastor Frick. 9 Uhr: Pastor Konicke, anschl. Beichte und Abendmahlsfeier. 10 Uhr: Pastor Greve.

Evangelische Kirche in Brackwede. 8.30 Uhr: Pastor Henschel. 10 Uhr: Sup. Münter. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Lutterjohann.

Evangelische Sennekirche in Senne I. 10 Uhr: Pfr. Lutterjohann, Bielefeld, anschl. Kindergottesdienst.

Evangelische Kirche in Brackwede-Werk (Quelle). 10 Uhr: Gottesdienst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kirche in Senne II / Schloß Holte. 8.30 Uhr: Gottesdienst in Senne II, Vikar Davidsmeyer, Senne I. 10.30 Uhr: Gottesdienst in Schloß Holte, Pfr. Davidsmeyer. 14 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kirche in Ummeln. 9 Uhr: Kindergottesdienst im Gemeindehaus. 10 Uhr: Past. Klinker.

Evangelische Kirche in Isselhorst. 10 Uhr: Gottesdienst, Taufen. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Katholische Gemeinden

2. Advent und Mariä Empfängnis

St. Jodokus-Kirche, Klosterplatz 1. 6.30 Uhr: Hl. Messe. 7.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Kommunion der Männer und der Mitglieder des Männerapostolates. 8.45 Uhr: Kindermesse m. Predigt. 9.45 Uhr: Hochamt mit Predigt. 11.15 Uhr: Hl. Messe m. Predigt. 14.30 Uhr: Christenlehre. 18 Uhr: Adventsandacht. — Donnerstag. 5.45 Uhr: Erste hl. Messe. 6.30 Uhr: Singmesse, 7.15 Uhr: Frühmesse m. Predigt. 8.30 Uhr: Kindermesse m. Predigt. 9.45 Uhr: Hochamt mit Aussetzung und Predigt. 11.15 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. 20 Uhr: Muttergottesandacht.

St. Josefs-Kirche, Horst-Wessel-Straße 7. (Kommunionsag der Männer. Gem. hl. Kommunion des Männerapostolates.) 6.30 Uhr: hl. Messe. 7.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. 8.30 Uhr: Gemeinschaftsmesse mit Predigt und gem. hl. Kommunion der Schüler und Schülerinnen. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 14.30 Uhr: Adventsandacht mit Segen. 18 Uhr: Deutsche Komplet (zum Singen für die Gemeinde). — Donnerstag. (Patronatsfest der Jungfrauenkongregation.) 6 Uhr: hl. Messe. 6.30 Uhr: Hl. Messe. 7.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. 8.20 Uhr: Hochamt mit Aussetzung, Predigt u. Segen. 20 Uhr: Advents- und Marienfestandacht mit Predigt, Wechselchören und Segen.

St. Liebfrauen-Kirche, Fritz-Reuter-Straße 1. 7.30 Uhr: Meßopferfeier mit Ansprache u. Opfermahl der Männer. 9.45 Uhr: Asperges, Hochamt m. Predigt. 18 Uhr: Adventsandacht. — Donnerstag, 6 Uhr: Erste hl. Messe ohne Predigt. 7.30 Uhr: Feierliches Hochamt vor ausgesetztem hochwürdigsten Gute für die Wohltäter der Liebfrauenkirche. 9.45 Uhr: Stille hl. Messe. 20 Uhr: Festandacht mit Predigt und Aufnahme in die Marianische Jungfrauenkongregation und in den Frauen- und Mütterverein.

St. Andreas-Kapelle, Stapenhorststr. 21. 6 Uhr: hl. Messe. 12.30 Uhr: Andacht. — Donnerstag. 6 Uhr: hl. Messe. 14.30 Uhr: Andacht.

Kath. Gottesdienst im Wellenstek (Schule). 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt.

St. Marien-Kapelle, Elpke 53. 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. — Donnerstag. 6.30 Uhr: Erste hl. Messe. 8 Uhr: Hochamt.

St. Johannis-Baptist-Kirche, Ringenbergstr. 12. 7.30 Uhr: Frühmesse mit Predigt und gem. hl. Kommunion der Männer. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 14.30 Uhr: Adventsandacht. — Donnerstag. 7.30 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 14.30 Uhr: Adventsandacht und Muttergottesandacht.

St. Herz-Jesu-Kirche in Brackwede, Schulstr. 24. 7 Uhr: Frühmesse mit Predigt und gem. hl. Kommunion der Männer. 8.30 Uhr: Hl. Messe m. Predigt. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 14.30 Uhr: Christenlehre. 18 Uhr: Adventsandacht. — Donnerstag. hl. Messen: 6, 7 und 8.30 Uhr.

St. Bartholomäus-Kapelle in Senne I: 7.30 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 9 Uhr: Kindermesse mit Predigt. — Donnerstag. 8 Uhr: Hl. Messe.

Evangelische Freikirchen

Bischöfliche Methodisten-Kirche, Hermannstr. 24. 10 Uhr: Prediger Mehner. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Liturg. Adventsgottesdienst, Prediger Mehner.

Baptistengemeinde, Rohrteichstr. 14 (Eingang Gerichtstraße). 9.30 Uhr: Prediger Conrad. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 16 Uhr: Prediger Conrad. 17.30 Uhr: Abendmahlsfeier.

Evangelische Gemeinschaft, Auguststr. 2. 10 Uhr: Prediger Rappe. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Sonstige Gottesdienste

Evangelisch-lutherische Gemeinde, Aula der Cecilienschule (Eingang Schulstraße). 16.30 Uhr: Pastor Schöne.

Die Heilsarmee, Herforder Straße 31. 9.30 Uhr: Heiligungsversammlung. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 16.30 Uhr: Freigottesdienst (Schlerplatz). 18 Uhr: Heilsversammlung.

Gottesdienste der Neuapostolischen Gemeinden, Bielefeld, Große-Kurfürsten-Straße 57: Sonntag 9 und 16 Uhr; Wellenstek 118: Sonntag 16 Uhr; Sieker, Taubenstr. 11: Sonntag 9 und 16 Uhr; Stieghorst, Flensburger Straße (Ecke Detmolder Straße): Sonntag 9 und 16 Uhr; Kämmerratsheide Nr. 4: Sonntag 9 und 16 Uhr; Ubbedissen Nr. 170: Sonntag 9 und 16 Uhr; Theesen Nr. 23: Sonntag 16.30 Uhr; Oberjöllenbeck 306: Sonntag 16.30 Uhr; Brake, Bahnhofstraße 170: Sonntag 9 u. 16.30 Uhr; Steinbagen 473: Sonntag 9 u. 16 Uhr; Brackwede, Bergstr. 9a: Sonntag 9 und 16 Uhr; Sennehof Nr. 410: Sonntag 9 und 16 Uhr; Ummeln Nr. 105: Sonntag 9 und 16 Uhr.

Erste Kirche Christi, Wissenschafter (Christliche Wissenschaft), Große-Kurfürsten-Straße 91 (Vortragssaal). Gottesdienste: Sonntag 10.30 Uhr. Mittwoch 20.30 Uhr: Zeugnisversammlung. Donnerstag, 8. 12., 20 Uhr: Vortrag Eintracht.

Christlich-wissenschaftliche Vereinigung, Düppelstraße 13. Gottesdienst: Sonntag 10.30 Uhr.

Die Christengemeinschaft (überkonfessionelle Bewegung zur religiösen Erneuerung), Am Sparrenberg 12. 10.30 Uhr: Menschenweihehandlung. 11.30 Uhr: Sonntagsfeier für Kinder. Dienstag 9 Uhr: Menschenweihehandlung. Sonnabend 20.15 Uhr: Predigtgottesdienst, Pfarrer Mierau, Hannover.

Leffers

Große Auswahl zu den niedrigen Leffers-Preisen

erleichtern Ihnen das Schenken zum Fest

Wir bitten um Ihren Besuch • Wir bedienen Sie gut

Leffers

Das Fachgeschäft für Bekleidung

Große Zuchtschweine-Versteigerung

Am 7. Dezember 1938, 12 Uhr, **in Minden i. W.** Landwirtschaftsschule, Rosenthalstraße

120 reichsgekörte Eber
einige tragende Erstlingssauen

Die Tiere stammen aus seuchenfreien Gegenden und sind gegen Maul- und Klauenseuche schutzgeimpft. Kataloge kostenlos durch den

Landesverband Westfälischer Schweinezüchter e. V.
Engelstraße 40 **Münster i. W.** Fernruf 24101

Allen Personen aus Sperrbezirken ist das Betreten des Versteigerungsgeländes verboten.



SKI-REISEN

seit über 10 Jahren. Auch in diesem Winter von Weihnachten bis Ostern jeden Sonntag nach Jungholz, Tirol. 1150-1280 m, dem herrlich gelegenen Wintersportplatz in schönster Gebirgswelt. Drei neu erbaute modernste Hotels. 8tägig RM. 89.-. Jede weitere Woche Verlängerung RM. 39.-. Außerdem nach Berwang-Tirol, 1350 m / Körbersee / Arlberg, 1700 m / S. Cassiano Dolomiten, 1543 m. Verlangen Sie Prospekte 34 35

REISEBÜRO
Bangemann
Hannover, Falkenstr. 1 - Fernruf 43721

Elektro-Motoren

An- und Verkauf
Wilh. Horstmann, Ankerwickelei
Ritterstr. 26.

Ferkel

in allen Größen verkauft **G. Kerker**
Schierkamp 5

RM. 10 000.–

zu leihen gesucht gegen Zinsen und Umsatzbeteiligung
Angebote unter **A A 3386** an die Westfälischen Neuest. Nachr.

Auto-Verleih

Kurt Wemhöner
„Zentrum-Garagen"
Zimmerstr. 10 . Ruf 6930
Haftpflicht- und Kaskoversichert
nur fabrikneue, moderne Wagen



Auto-und Motorrad-Markt

Wir haben an gebraucht., aber gut erhalt. Maschinen abzugeben:

1 Bandschleifmaschine
1 Furnierschere
1 Leimauftragmaschine
1 Zapfenschneidemaschine
div. Kreissägen

Auf Wunsch unterbreiten wir gern ausführl. Angebot.

Irmer & Elze, Bad Oeynhausen

Jede Woche ein Roman

die Zeitschrift mit einem vollständig abgeschlossenen Roman und reichhaltigem Unterhaltungsteil für nur

25 Pfennig

Zu haben in jeder Buch- und Zeitschriftenhandlung.

Verlangen Sie die kostenlose Zusendung einer Probenummer v. Aufwärts-Verlag, Berlin SW 68, Friedrichstr. 224

Drei fabrikneue 8 to. Anhänger

mit Knorr-Bremse, ab Lager lieferbar. Fabrikat Gotha & Tapper.

Albert Fislake, Bielefeld, Ruf 113



Neue und gebrauchte

Schreibmaschinen

billigst. Reparatur-Werkstätte für kranke Schreibmaschinen aller Systeme.

Kahter Bielefeld Obernstr. 24

Hypotheken

für **Altbesitz** bis 60% des Verkehrswertes, für **Neubauten** b. 75% d. Baukosten.
Richard Apel, Makler
Verden/Aller

Adler-Trumpf

Limousine, 4türig, 6fenstrig, 20000 km gelaufen, zum Preise von **2850 RM. abzugeben,**

Adler-Trumpf

Cabriolet, 26000 km gelaufen, in bester Verfassung, Lederpolsterung, zum Preise von **2800 RM. abzugeben.**

Besichtigung:
Bielefeld, Horst-Wessel-Str. 16-18.



20 Tage noch bis Weihnachten!

Haben Sie sich von Ihren Angehörigen schon den Wunschzettel geben lassen? Tun Sie es bald! Sie kaufen besser, wenn Sie jetzt kaufen.

Verfolgen Sie den großen Anzeigenteil der Westfälischen Neuesten Nachrichten. Hier stehen Angebote aller Art, die Ihnen manch wertvolle Anregung geben.

Lastwagenfuhrleistungen

10 Lastwagen (Kipper) für den Transport von Mutterboden auf der Reichsautobahn gesucht.
Eilangebote an

Büscher & Sohn, Lämershagen
Fernruf Oerlinghausen 437

Billige aber gute Uhren



m. Garantie. Bei Nichtgefall. Umtausch od. Geld zurück. Nr. 3 Herrentaschenuhr m. geprüft. 36 stündig. 1890 Ankerwerk, vernickelt, M. 1.90. Nr. 4. Versilbert, Ovalglas, 2 vergold. Ränder M. 2.30. Nr. 5. Besser. Werk, flache Form, M. 3.40. Nr. 6. Sprungdeckel-Uhr, 3 Deck., vergoldet, M. 4.90 besseres Werk M. 7.40. Nr. 8. Armbanduhr, vernickelt m. Lederarmband M. 2.60. Nr. 85. Dto., für Damen, kleine Form, mit Ripsband, M. 4.—. Nr. 99. Dto., Golddoublé, 5 Jahre Gar. f. Gehäuse, für Damen, mit Ripsband, M. 5.90, für Herren, viereckige Form, M. 6.90. Nr. 642. Tischuhr, moderne Form, 8-Tage-Werk, Eiche poli., M. 8.—. Nr. 1461. Geschnitzte Kuckucksuhr, 1/4 stündlich Kuckuck rufend, M. 2.50. Weckeruhr, genau gehend, M. 1.60. Nickelkette -.25. Doppelkette, vergold., M. -.70. Kapsel M. -.25. Nr. 612. Monogramm-Siegelring für Damen oder Herren, vergoldet, einschl. Monogramm M. 1.10. Nr. 614. Siegelring, 8eckige Platte, M. 1.30. Nr. 2805. Siegelring, moderne Form, 1.40. Trauring, Doublé, M. -.80. Doublé-Ring mit Stein, M. -.80. — Alle Klagen, Papierersatz, umgehend. Vers. geg. Nachn. Jahresversand 50 000 Uhren, 30 000 Kunden.

Katalog mit ca. 600 Bildern gratis!

Fritz Heinecke Braunschweig Abt. 29

1,3 Liter Opel

Cabrio-Limousine, in sehr guter Verfassung zu verkaufen durch
Wilh. Brüntrup, Automobile
Ruf 5464

Seriöser Geschäftsmann, Arier, 40 Jahre alt, sucht

tätige Beteiligung

bis RM. 15000.— an solidem Unternehmen. Sanierungen ausgeschlossen. Angebote unter **A S 7285** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Opel P4

Lim. und Cabrio-Lim. verkauft preiswert
A.W. Preuß, Bielefeld
Renteistr. 22/24. Ecke Rathausstr.
Telefon 6970

MIAG-Zugmaschine

guterhalten verkauft
Friedrich Nierste, Maurermeister, **Südlengern**

DKW.-Schwebeklasse

24000 km gelaufen, preiswert **zu verkaufen.**
Autohaus Jsemann,
Löhne-Bhf. . Fernruf 249.

Auto-Artikel

WZ gel. geich. Verbl. wirkend. Jeder Autot. ist Käufer. Glänz. begutacht. In and. Bezirk tausendfach verkauft, tägl. Nachbest. Verk. 2.75 RM. Vertr. für eigene Rechnung. gel. Eilzuschr. an **G. Zech & Co., Hamburg 30 R.**

---

3 to-Anhänger

luftbereift, mit Auflaufbremse, gebraucht, aber gut erhalten, gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Waldemar Bültmann,
Halle i. W. :: Ruf 626.

Autoplane 18,– M.

aus wasser- u. witterungsbeständigem Oelfach 165 cm/400 cm 18.– M., 250 cm/500 cm 25.– M. 330 cm/550 cm 29.80 M.
Schutz gegen Regen, Sonne, Staub u. Kinder. Gefaltet so groß wie eine Aktentasche. Auch Notgarage. Bei Nichtgef. Geld zurück.
Bäck, Mannes, Ing.-Büro, Herford Nr. 3

---

1 Goliath F 400

Kastenwagen, in bester Verfassung, (eisenbein) ebenfalls rotes, 2sitziges

Opel-Cabriolet

mit rotem Lederpolster, billig abzugeben. **Jöllenbecker Str. 8**



Einfach und zweckmäßig.
leicht auf- und abzubauen:
MANNESMANN STAHLGARAGE
Generalvertreter
Werner Bökenkamp,
Bielefeld-Schildesche,
Bultkamp 6, Fernruf 1905

Spendet für das Winterhilfswerk!



Wer zeitig kauft - hat gute Wahl !!!

Die große Frage

Was schenke ich „ihr" — Was schenke ich „ihm"

Hier spricht der Herr!

Es ist bestimmt ein altes Vorurteil, daß man immer behauptet, uns Männern könne man so schwer etwas schenken. Dabei — wenn die Frauen wüßten, wieviel Wünsche wir so im Geheimen mit uns herumtragen, sie könnten sich bestimmt nicht mehr unbescheiden vor. Um ehrlich zu sein — wir stehen genau so gern und so lange vor den Schaufenstern und notieren seufzend, was wir so gut gebrauchen und uns doch nicht leisten können. Bleibt die Hoffnung auf Weihnachten. Vielleicht, daß „sie" sich ein bißchen aufgeschrieben hat, was wir da so im Laufe der letzten Monate manchmal an Bemerkungen geäußert haben. Das wäre reizend!

Denn es braucht absolut nicht immer nur die „obligate" Krawatte zu sein, obwohl ich hier für dieses unentbehrliche Möbelstück einmal eine Lanze brechen möchte. Denn tatsächlich — Krawatten kann man nie genug haben, sind sie doch neben dem Oberhemd der einzige farbige Effekt in unserer sehr eintönig gewordenen Kleidung. Außerdem — können wir mit dem Schlips wenigstens hin und wieder ein bißchen Abwechslung in unser liebwertes Aeußere bringen. Also — wir sind durchaus dankbare Abnehmer diesbezüglicher Artikel, und wenn es noch zu einem feschen Schal, einem Cachenez, ein paar Taschentüchern oder gar einem Oberhemd langte — na, dann würden wir bestimmt am Weihnachtsabend hocherfreut sein.

Aber man kann uns auch mit hundert anderen Dingen durchaus beglücken. Einer hübschen, glatten Schreibtischunterlage beispielsweise, zu den Möbeln passend, einer Schreibmappe oder einer praktischen Unterlage, damit die Mutti sich nicht dauernd über die Kleckse auf der dunklen Platte ärgern muß, oder einem Ersatz für die einmal zur Hochzeit geschenkte Schreibtischgarnitur — einem wahren Ungetüm von Garnitur! — würden wir sehr viel Sympathie entgegenbringen. Eine nette Reiseuhr im Etui wäre auch nicht übel oder ein lautloser Wecker, der nicht mehr durch sein Ticken stört, und ein molliges Kissen, von zarter Hand gearbeitet, auf das man sich richtig setzen und legen darf, haben noch nie ihre Wirkung aufs taube Männerherz verfehlt.

Ist das nun nicht schon eine lange Liste? Und doch habe ich noch nichts gesagt vom Rauchwerk, das selbstverständlich nicht fehlen darf, und wozu es auch reizendes Zubehör gibt wie elegante Zigarrentaschen, ein silbernes Zigarettenetui, einen geschmackvollen Kasten für die Aufbewahrung der Vorräte zu Hause in Silber oder Holz, eine hübsche Bernsteinspitze oder vielleicht auch einmal eine Pfeife, wie „er" sie liebt?

Damit ist die Liste aber noch lange nicht zu Ende. Denn wenn wir auch vom praktischen warmen Unterzeug, den Strümpfen und Wäscheutensilien schamhaft schweigen wollen, so warten doch noch die Ledergeschäfte mit einer Fülle von Artikeln, mit denen man uns sehr beglücken kann. Wie wäre es einmal mit einem neuen leichten Koffer, wenn er viel verreisen muß. Mit einem zweckmäßigen Necessaire zum Selbstfüllen, Kragenbehältern, Krawattenschonern, Pyjamataschen, Reiseschreibmappen mit Reißverschluß? Oder einem warmen Fußsack für den Jäger und Autofahrer, einer Brieftasche oder einem, wenn auch leeren Portemonnaie?

Auch ein gutes Buch wird immer willkommen sein, von anderer „geistiger" Nahrung in Form geeigneter Spirituosen gar nicht zu reden, die als Vorbeugung gegen jedwede winterliche Erkältung gar nicht warm genug empfohlen werden können!

Hier spricht die Frau!

Verständnisvolle Männer lassen sich einen Wunschzettel schreiben wie in kindlichen Tagen und murmeln nichts von Unbescheidenheit, wenn er ellenlang ausfällt. Sie wissen, daß er nur zur Auswahl dienen soll und freuen sich, daß ihnen der Einkauf so leicht gemacht wird.

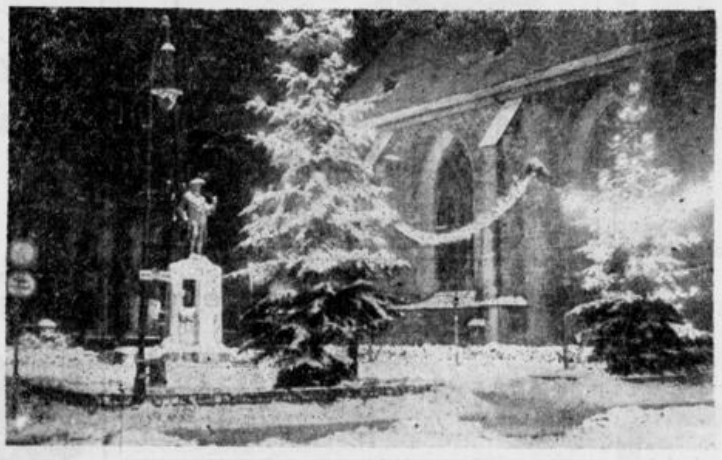
Wer noch nicht zu diesem bequemen Verfahren für weihnachtliche Nöte gegriffen hat, dem seien hier ein paar Tips gegeben, mit deren Nutzanwendung man jede Frau restlos bezaubern kann.

Vom praktischen Schenken fürs eigene Heim und die Bedürfnisse der Hausfrau nach geeignetem Handwerksgerät ist an dieser Stelle schon letzthin einmal die Rede gewesen. Heute laßt uns einmal nur als Frau sprechen, die sich schöne Dinge wünscht, die ihr allein gehören und darum doppelt Freude machen.

Man müßte keine Evastochter sein, wenn das Herz nicht an den Attributen der Mode hinge. Ein neues Kleid, oder der wirklich notwendige Wintermantel, ein praktischer Sportrock, ein bunter, jugendlicher Pullover, eine Pelzgarnitur auf das Jackenkleid oder gar eine Pelzjacke — der Pelzmantel wäre die Höhe der Gefühle — sind Gegenstände, die mit Begeisterung entgegengenommen werden. Denn bekanntlich haben wir ja doch nie „etwas anzuziehen"! Allerdings, fertige Sachen muß man vorher anprobieren lassen. Deren Anschaffung geht nun nicht mal ohne unsere Mitwirkung. Aber in Stoffen verlassen wir uns gern auf euren Geschmack. Nur sollte ein aufmerksamer Ehemann vorher feststellen, ob das Material für ein seidenes Nachmittagskleid oder für ein flottes Sportkostüm sein soll. Wenn er sich die richtige Nummer merkt, kann er Blusen ganz ohne „ihre" Mitwirkung kaufen, denn die passen meistens und sind ein Artikel, von dem Frauen ebenso wie von Strümpfen nie genug haben können.

Vielleicht prüft er auch einmal die Handschuhbestände nach und überrascht — Frauen lassen sich ja so gerne überraschen! — sie mit modernen gesteppten, waschbaren, oder rafft sich sogar großmütig zu ein Paar langen Abendhandschuhen auf, die gar nicht so teuer sind und fabelhaft effektvoll wirken, was er an der Freude merken wird!

Schuhe werden auch stets jeder Frau willkommen sein, und reizende Hauspantöffelchen etwa sind eine nette Aufmerksamkeit, ohne daß er nun befürchten müßte, allzu sehr darunter zu geraten. Bei Anstecksblumen, hellen Garnituren, Wildledergürteln, modernem Schmuck, einem Samt- oder Chiffonschal notiere man sich vorsichtshalber Farbe und Machart des Kleides, dann wird eine hilfreiche Verkäuferin uns richtig beraten. Daß man mit zartfarbigen Wäschekombinationen dankbare Abnehmer findet, braucht gar nicht erst betont zu werden, denn wenn eine Frau auch heute nicht mehr wie ehedem Kisten und Kasten des Selbstgesponnenen mit Stolz als Gradmesser ihrer häuslichen Tugend vorzeigen kann, so ist ihre Liebe zu den modernen seidenen und köstlich warmen wollenen Gebilden, die Zweckmäßigkeit und Zierlichkeit vereinigen, nicht minder groß.



Kissen-Füllungen

für Ihre Handarbeiten werden bei mir in jeder Preislage schnellstens und preiswert hergestellt. Bringen Sie Ihre Handarbeiten bitte mit.

Betten-Kirchhoff, Goldstraße

Formschöne Qualitäts-Bestecke in allen Preislagen. Reiche Auswahl im Fachgeschäft. Seit über 50 Jahren Qualitätsware. Buchorn Uhren und Schmuck. Bahnhofstr. 29 . Gegr. 1884

Dipl.-Optiker

Brillen | Barometer

HAERTEL

Ferngläser | Photo-Apparate

Schillerplatz 22

A & O

Felle
Tapeten, Linoleum
Teppiche

Ueber 50 Jahre Qualitätsware

empfiehlt das gute alte Fachgeschäft

Aug. Westheide & Co.

Rathausstraße 9



Carl Benteler
Gehrenberg . Niederstraße

Binarsch verkauft



Bestecke (rost- und fleckfrei und Alp.-Silber), **Taschenmesser, Scheren, Rasier-Utensilien** als geschmackvolle Geschenke in bekannter Güte

Fachgeschäft Solinger Stahlwaren und Waffen

Niedernstraße 1 Fernruf 3281

Martha Mohrmann

Rathausstraße 5

Das Haus für feine Damenmoden und Wäsche



Aufmarsch der Nachttischlampen

Viele schöne Nachttischlampen zeigen wir Ihnen in unseren Fenstern und unserer Ausstellung am **Sonntag, 4. Dezember 1938.** Schöne Geschenke sind Elektrogeräte und Lampen von

Sadler Oberntorwall 23c gleich am Jahnplatz

An Weihnachten denken — praktisch schenken

Porzellan- Glas, Steingut Haus- und Küchengeräte

EmilVoss

Arndtstraße 7a **Ruf 1640**

Herde, Oefen- Waschmaschinen Gasherde

in 20 Monatsraten!

Pyjamas und Nachthemden wollen auch mitunter erneuert und vor allem auch hin und wieder der Mode angepaßt werden, das sei allzu traditionellen Ehemännern gesagt!

Und zuletzt noch ein Tip: Wie wäre es mit einem kleinen Regenschirm, den man zusammengeklappt in die Tasche stecken und also nicht mehr verlieren kann? Oder — einmal ganz etwas anderes: Glauben Sie nicht, daß Ihre Frau Ihnen mit Jubel um den Hals fallen wird, wenn Sie ihr beispielsweise ein Abonnement für ihren Friseur schenken oder daran denken, daß Puder, Cremes und Parfüms leider die unangenehme Eigenschaft haben, sich rasch zu verbrauchen? Schließlich wollen Sie doch selbst, daß Ihre Frau immer gepflegt, anmutig und jung ausschaut, und dafür muß man doch schließlich etwas tun, nicht wahr?

Auch das ist wichtig

Das Reichspostministerium hat die Postämter mit Weisungen versehen, um eine glatte Abwicklung des Weihnachts- und Neujahrsdienstes zu gewährleisten. Soweit es die örtlichen Verhältnisse gestatten, sind während der Zeit des Weihnachtsdienstes Pakete auch außerhalb der regelmäßigen Schalterstunden ohne Sondergebühr anzunehmen. Auch während der Weihnachtszeit können bis drei Pakete mit einer Paketkarte und bis zehn Postsätier mit einer Postgutkarte versandt werden.

Zur Bewältigung des gesteigerten Päckchenanfalls sind bei Bedarf besondere Päckchenverteilstellen einzurichten. An die schonende Behandlung und ordnungsmäßige Lagerung der Pakete wird besonders erinnert. Gegen Regen und Schnee sind die Pakete durch Decken zu schützen.

Am 24. Dezember sind die Beamten soweit wie möglich vom Abenddienst zu befreien. Die Postschalter sind möglichst um 16 Uhr zu schließen. Die Telegramm- und Gesprächsannahme wird wie werktags offengehalten und hat auch Wertzeichen in kleinen Mengen abzugeben. Beschränkungen des Kastenleerungsdienstes können in der Weise vorgenommen werden, daß die letzte Leerung spätestens um 19 Uhr beendet ist.

Der Zustelldienst soll ebenfalls möglichst um 16 Uhr beendet sein. Besonders sorgfältige Bearbeitung wird für die zur Neujahrszeit aufkommende Briefpost verlangt. Die Annahme und Verteilung von Postwurfsendungen ist vom 27. Dezember bis 3. Januar ausgeschlossen.

Im Winterhilfswerk schaffen wir mit Deinen Opfern die Voraussetzung, überall dort zu helfen, wo wir nach nationalsozialistischen Grundsätzen dazu verpflichtet sind.



Verschönern Sie Ihr Heim durch entzückende

Kleinmöbel

von

Strothotte

Breite Str. 33 Ruf 1631

Zum Weihnachtsfest



Die große Auswahl bei **Radio-Loroch** Bahnhofstr. 30 Fernruf 6321

Heinr. Hehner

Gehrenberg 1 Fernsprecher 1460

Das älteste Fachgeschäft für

Pelzwaren

Hüte und Mützen

Maß-Anfertigung und Umarbeitungen unter bewährter Leitung des gelernten Kürschnermeisters

Ein Rundfunkgerät

kaufe ich dort, wo ich weiß, daß mir der persönliche Rat des Fachmannes und eine reiche Auswahl zur Verfügung steht. Darum zu

Stockhecke & Spilker

Jöllenbecker Straße 351 Ruf 5890

Autorisierte Spezialwerkstatt mit modernsten Prüf- und Meßfeldern

Bürsten-Dicke

Rathausstraße 10

Das Fachgeschäft empfiehlt als willkommene *Geschenke:*

Beste Haar- und Kleiderbürsten aus Zelluloid und Edelhölzern.

Ferner: **Bohnerbesen**, Roßborste, **Teppich-Kehrmaschinen, Roßhaarbesen, Handfeger, Badebürsten**

Ihr Sparbüchse!



Stadt-Sparkasse Bielefeld

Ihr Funkberater nach wie vor:

Radio Tippel gegenüber Leffers

Bahnhofstr. 16 Telefon: 6313



viele schöne **Uhren** erwarten Sie bei:

Uhrmachermeister

Cl. Saabe

Bahnhofstr. Ecke Jöllenbecker Str.



eine schöne Uhr von:

Dierse

Hagenbruchstr.

Ecke Klosterplatz . Ruf 6792

Für jede bei mir gekaufte Uhr wird der in ganz Deutschland gültige „Gedu"-Garantieschein ausgestellt.



So etwas müssen Sie schenken!

Einen größeren Gefallen könnten Sie Ihrem Jungen gar nicht erweisen, als ihm einen neuen Anzug oder Mantel zu schenken. Das wünscht er sich ja so brennend, aber nur gute, schnittige Sachen. Sehen Sie, darum schauen Sie sich lieber erst bei uns um, ehe Sie kaufen.

Wer praktisch denkt – Kleidung schenkt!

Kreplin

BIELEFELD OBERNSTRASSE 17

Das führende Fachgeschäft für sämtliche Herren- und Knaben-Kleidung



Das Festgeschenk

von

BÖCKELMANN, Markt 5

Altstädter Kirchstraße und Bismarckeck



Für Geschenk- und Haushaltszwecke von **Taubert** die bewährten **rostfreien**

BESTECKE

auch versilbert.

Drum prägs dir ein, es ist sehr wichtig,

TAUBERT

ist für **Stahlwaren** richtig.

Das altbekannte Fachgeschäft

Altstädter Kirchstraße 4

Schleiferei und Reparatur-Werkstatt

„Mutter kaufte schon immer"

Glas, Porzellan, Haushalts- sowie Spielwaren, Puppen-Reparaturen

bei **Kornills,** Altstädter Kirchstraße Nr. 12

Linoleum, Teppiche, Läufer

Balatum, Stragula

zeigen Ihnen fünf Schaufenster

Karl Mengedoht

Am Bismarckeck

Ruf 2050

Dekorations-Material OGE

für das Weihnachtsfenster Bismarckeck

Weihnachtsgeschenke, die Freude bereiten!



Feinregulierte Uhren

Edler Schmuck

aus dem

Uhrenhaus Lück

Altstädter Kirchstraße 10 und Schildescher Straße Nr. 43a

Schirme und Stöcke

die begehrten, praktischen **Festgeschenke** vom

Schirmhaus Müller

Altstädter Kirchstraße

Die Vorliebe für das Einrichtungshaus Eggert hat seine guten Gründe:

Die große Auswahl in 6 Stockwerken
Die Spitzenleistungen der Deutschen Werkstätten- und Wohnungskunst-Möbel
Gleichbleibende Güte auch in niedrigen Preislagen

Eggert, Bielefeld, Niedernstraße 17 . Möbel, Teppiche, Dekorationen, Kunstgewerbe

Eine geschmackvolle Auswahl in
Bettumrandungen, Teppichen und Läufern

Gebr. Knollmann
Jahnplatz 6

zeigen Ihnen **5 Schaufenster**
im Haus der Technik

PORZELLAN
und
GLAS



Immer willkommene Geschenke!
aus dem Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräte Porzellan, Glas u. Steingut

Otto Siekmann
Niederwall 4 Fernruf 2326



Praktisch schenken!

Gedieg. **Seiden- u. Wollstoffe**
mod. **Strumpf- u. Strickwaren**
gute **Trikotagen**
alle **Herrenartikel**
warme **Schlaf- und Wolldecken**
schöne **Kissen und Tischdecken**
in reicher Auswahl zu günstig. Preisen

Beachten Sie bitte am Sonntag, dem 4. Dezember die Ausstellung in meinen Verkaufsräumen!

Karl Obermann
Schildescher Straße 34

Feldstecher · Operngläser

O. Obst
staatlich geprüfter Augenoptiker
Rathausstraße 6



Wer ein Rundfunkgerät schenkt, bereitet das ganze Jahr Freude.

Titzsch
Rundfunktechnisches Fachgeschäft
Bielefeld
Jöllenbecker Straße 73.

Sport-Grünkemeier
Bahnhofstr. 42

Ihr **Ski-** Ausrüster

Gold- und Silberschmuck
Tafelbestecke in guter Qualität

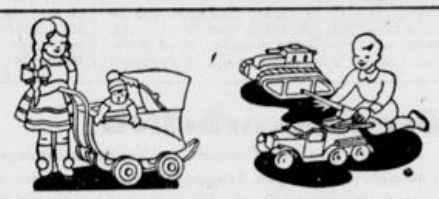
Schillerplatz 11
Gegründet 1854

Bernh. **Holle**

Schirme, Handtaschen
in gediegener Auswahl

IDA SOHN (früher Ida Widmer)
Bahnhofstraße 40a, neben Café Nolting
Reparaturen in eigener Werkstatt

Weihnachtseinkäufe rechtzeitig tätigen



Spielwaren - Ludewig



Akkordion . Tangoharmonika
(Hohner-Fabrikate) **Blockflöten.**
sämtl. Zupf- und Streichinstrumente
Radio. sämtliche Fabrikate

Körners Musikhaus
Bahnhofstr. 40a (neben Hotel Meyer), Fernruf 5436
Reparaturen u. Zubehör stets preiswert und gut

Werner Nachf.
(Inh. Bernhardine Jacoby, Paderborn)
Ecke Rathausstraße
(Am Markt)
Fachgeschäft für kunstgewerbliche Handarbeiten

Brackwede rüstet für Weihnachten



Ankra-Uhren, Schmuck,
Trauringe, Bestecke

H. Milberg Uhrmacher u. Optiker
Brackwede, Adolf-Hitler-Straße 91



Zum Weihnachtsfest Schuhe Nord-West von
Schuhhaus Kuhlmann
Brackwede Gütersloher Straße 223, Ruf 2764

Puppen, Puppenwagen, Schaukelpferde, Roller, Rodelschlitten, Schneeschuhe, Selbstfahrer u. Dreiräder, Christbaumschmuck, Gesellschaftsspiele und sonstige Spielwaren

Carl Strathmann Ww.
Brackwede, Adolf-Hitler-Str. 93-97, Fernruf 3198

Möbelhaus Stockhecke, Brackwede (seit 1870)
empfiehlt als praktische Geschenke:
Flurgarderoben von 29.50. Wohnz.-Büfett von 165.00. Polstersitzbänke von 12.50 an. Nähtische von 34.00. Küchen-Büfett von 125.00 an. Polstersessel von 17.50 an. Servierwagen von 11.50. Blumenständer von 7.00 an. Kautsch von 112.00 an.
Große Auswahl — moderne Formen

Trix-Expreß
die vollkommenste Modell-Eisenbahn
läuft Sonntag bei
Radio-Hagemann / Brackwede

Fahrräder, Kinderfahrräder, Nähmaschinen
kauft man preiswert bei
W. Fischer Brackwede, Adolf-Hitler-Str. 101, Ruf 2698

Haben Sie schon überlegt, was Sie Ihren Lieben zum Fest schenken wollen?

Wenn nicht, dann kommen Sie zu uns, da werden Sie reichlich finden, wie **Kleiderstoffe** in Wolle und Seide, **Bettwäsche, Bettdecken, Schlafdecken, Steppdecken, Leibwäsche** für Damen, Kinder und Herren, **Oberhemden, Krawatten, Strümpfe, Socken, Handarbeiten, Tischdecken, Gardinen und Teppiche.**

Sie werden von meinen geschulten, fachmännischen Mitarbeitern bedient und beraten.

Albert Klöpping
jetzt **Adolf-Hitler-Straße 47**
gegenüber Gasthaus Heitland



und gute Bücher

sind Weihnachtsgeschenke von bleibendem Wert. Große Auswahl finden Sie in der

Buchhandlung
Hildegard Haukötter
Brackwede, Adolf-Hitler-Straße 60

Viele schöne Festgeschenke

bieten wir Ihnen in allen Abteilungen gut und preiswert!

Beachten Sie bitte unsere Auslagen — kommen Sie bitte recht bald zum Weihnachts-Einkauf ins

Kaufhaus Beimdieke
Brackwede

In Brackwede
befindet sich die W-H-H-Annahmestelle Adolf-Hitler-Str. 60
(Telefon 6143)

Künststopferei
H. Niehaus, Brackwede, Niederstr. 106

Auto-Verleih
G. Steinkröger, Brackwede
Niederstraße 104 . Ruf 6106 *

Uhrenabwurf aus dem Flugzeug . . .
Ein Leistungsbeweis für die gute Armbanduhr, welche stoßgesichert, unzerbrechlich u. wasserdicht ist, zeige ich Ihnen unverbindlich.

Wiethüchter, Uhrmachermeister
Brackwede, Adolf-Hitler-Str. 74 Fernsprecher 2033

Radio-Henning das Geschäft mit der großen Auswahl in Brackwede
Telefon 3659 — Fachmännische Beratung — Kundendienst

Teppiche, Läufer, Vorlagen in Plüsch, Haargarn, Linoleum, Stragula, Balatum. Polstersessel, Korbmöbel, Kleinmöbel, Bürstenwaren

Carl Strathmann Ww.
Brackwede, Adolf-Hitler-Str. 93-97, Fernruf 3198

Dauerbrandherde, Ia Ausführung, Oefen, Waschkessel, Waschmaschinen u. Wringer, Staubsauger, landw. Maschinen empfiehlt:
Herm. Schulhoff Brackwede, Friedrichsdorfer Str. 68a Maschinenhandlung . Telefon 3203

Erich Kronsbein
Quelle, gegenüber Kaffee Sport
Uhren und Goldwaren in großer Auswahl

Lange Hosen . Knickerbocker . Oberhemden . Unterzeuge Krawatten sowie alle weiteren Herrenartikel
W. Lohöfner, Brackwede, Adolf-Hitler-Straße 61

Handwerksarbeit – Weihnachtsfreude

Handwerksarbeit für jeden Gabentisch

Was schenken wir? In jedem Jahr schon lange vor dem Weihnachtsfest, taucht diese Frage auf und beschäftigt klein und groß. Das Schenken ist gar nicht so einfach, wenn man viele erfreuen will und genau rechnen muß, aber so schwierig ist es auch wieder nicht, daß man sich noch wochenlang Sorgen darüber machen müßte. Denn schließlich ist besonders der Handwerker nicht nur Verkäufer, sondern auch Berater.

Auch wer viel Geld hat, sollte nicht einfach drauflos kaufen. Es ist nicht gesagt, daß teuer und reichlich geschenkt nun auch immer Freude bereitet. Darauf kommt es aber doch schließlich beim Schenken an!

In den meisten Familien will man praktisch, aber doch etwas Besonderes schenken. Da sollte man schon dem Handwerker einen Besuch abstatten, denn Handarbeit ist Wertarbeit. Wie oft wird da munter gekauft: Sachen, die schön aussehen und doch nicht halten, was sie versprechen, nachher verärgert beiseite gelegt werden. Beim Handwerker kann einem das nicht so leicht begegnen.

Betrachten wir einmal die Polstermöbel: Sessel, Liegesofas in großer Auswahl und in verschiedenen Ausführungen und Preislagen, also für jeden Geschmack und für jeden Geldbeutel etwas. Von außen sehen die Dinger ganz schön aus, aber wie werden sie halten, wie ist die Verarbeitung innen? Keine Angst, im Polsterhandwerk wie auch in einigen anderen Handwerkszweigen ist schon das Gütezeichen, der Garantieschein für handwerkliche Qualitätsarbeit, eingeführt. An jedem guten Polsterstück hängt so ein Kärtchen mit roter Vorderseite. Auf der anderen Seite aber kann man lesen, wieviel Federn und was für Material zur Polsterung und dergleichen mehr zur Verarbeitung kamen. Wenn dann das Möbelstück nicht hält, was es oder besser das Gütezeichen versprochen hat, gibt es ohne weiteres Ersatz. Aber das wird sehr, sehr selten vorkommen, da zur Führung des Gütezeichens nur zuverlässige, gewissenhafte Handwerker zugelassen werden.

Aehnlich ist es in anderen Zweigen. Ob man da nun zum Schneider geht und Kleider machen läßt, beim Tischlermeister Möbel in Auftrag gibt, dem Schuhmacher oder Glaser, Sattler, Töpfer, Maler, Kürschner und anderen seine Wünsche überträgt, bleibt sich gleich: überall wird nur Wertarbeit geleistet. Komme keiner und sage: Ja, vor zehn Jahren, da habe ich mal ein Stück beim Handwerker bestellt und bin schwer reingefallen. Vor zehn Jahren war das schon möglich, aber heute, im Dritten Reich, hat sich auch der letzte Handwerker wieder auf sich selbst besonnen und an seine alte Tradition angeknüpft. Die Stümper und Nichtskönner sind wieder ausgemerzt, und nur die Besten sind geblieben. Der Nachwuchs wird nach alten, streng handwerklichen Richtlinien ausgebildet und geschult und in Lehrwerkstätten erhält nicht nur der Junge, sondern auch der Geselle und selbst der Meister zusätzliche Fortbildungsmöglichkeiten und kann mit allen Neuerungen auf dem laufenden bleiben.

Meister, Gesellen und Lehrlinge arbeiten in diesen Tagen schon von früh bis spät, um alle Wünsche erfüllen zu können. Mit Lust und Liebe werden die einzelnen Stücke hergestellt und schöpferisch gestaltet, wobei jeder Geschmacksrichtung Rechnung getragen wird. Ueberall wird entworfen, geformt, gebaut, geleimt, gehämmert, genäht. Wer die Ausstellung in einer Werkstatt besucht, wird seine helle Freude haben an all den schönen Sachen, Spielwaren und Gebrauchsgegenständen, die da unter den geschickten Händen eines Handwerkers entstanden sind, gleichgültig, ob es nun die schönen Pelze und Pelzgegenstände des Kürschners, die Leinenarbeiten der Wäschenähterinnen, die Kleinmöbel des Tischlers, die Fußbekleidung des Schuhmachers, die Treibarbeiten von Schlossern und Blechschmieden, die Keramik-, Kristall- und Glasschalen, Puppen, Spielzeuge aller Art, Feinbackwaren, mechanischen Artikel oder mehr dergleichen betrachtet. Es würde zu weit führen, hier alle Berufe und alle Handwerksstücke aufzuführen; jeder wird erkennen, daß das Handwerk vielfältige Qualitätsarbeit zum Fest des Schenkens zu liefern vermag.

Kunstwerke sind's, denn ein guter Handwerker verwendet ja nicht nur das Können, was er einst vom Meister erwarb, sondern wirkt auch schöpferisch. Er denkt und verbessert, und unter seinen Händen entstehen keine Massenwaren, sondern Wertarbeiten, die auf den einzelnen Empfänger und Verbrauches abgestimmt sind. Die Handwerkerarbeit, ohne die es nun einmal keine Kultur gibt, steht wieder in hohen Ehren. H.

Der silberne Leuchter

Eine Weihnachtsgeschichte von Peter Paul Priel

„Die Zeiten sind schlecht, und ich glaube nicht, daß ich zu Weihnachten eine Zulage bekomme!" hatte Eduard konstatiert und damit die wenig erfreuliche Erklärung verbunden, daß er in diesem Jahr für Weihnachtsgeschenke wenig Geld habe. Lotte hatte ihren kleinen Mund verzogen, aber wo nichts ist . . .!

Eduard hatte sich im Büro einen Nachmittag freigeben lassen, und sie waren losgezogen. Für Tante Lilly wurde ein brauner Schal gekauft, für Onkel Max ein sturmsicheres Feuerzeug, für die Kinder in einem Sportgeschäft Trainingsanzüge und für Max ein Paar Skier.

Hier war der vorgesehene Betrag bereits überschritten, als Lotte Eduard aufmerksam machte, daß man Mama in diesem Jahre schon wegen der zu erwartenden kostbaren Gegengeschenke etwas Besonderes kaufen müsse.

Das Besondere fand man schließlich in einer kleinen, handgehämmerten, silbernen Tischbürste mit dazugehöriger Schaufel. Auf dem Heimweg überzeugt sich Eduard, daß sie beim besten Willen nichts mehr hätten einkaufen können: seine Brieftasche ist leer!

Ein wenig kleinlaut stapfen sie durch die Straßen und werfen nur hin und wieder einen Blick auf die schön dekorierten Schaufenster. Plötzlich bleibt Eduard stehen.

„Was ist denn?"

„Otto! — Wir haben Otto vergessen!"

„Das macht doch nichts. Wir können doch die Pfeife für deinen Bruder auch morgen kaufen."

Eduard lacht, aber das Lachen ist nicht ganz echt. „Wovon? Wir haben ja alles ausgegeben! Ich habe nicht einen Pfennig mehr."

Gleich nach dem Abendessen werden die Kinder schlafen geschickt. Dann nehmen Eduard und Lotte die Inventur ihrer gesamten beweglichen Habe auf. Unter den Besitztümern muß sich doch irgendein Geschenk für Otto finden lassen! Wie Eduard nach anderthalb Stunden zwischen herausgerissenen Schubladen und ausgeräumten Kommoden gebrochen auf der Erde sitzt, erscheint Lotte mit strahlendem Gesicht und bringt feierlich den dreiarmigen Silberleuchter aus dem Speisezimmer.

Eduard wird munter. „Nein."

„Aber natürlich, Otto wird sich schrecklich freuen, wenn beide wieder bei ihm vereinigt sind. Den andern hat er sowieso und sie gehören doch zusammen. Und dann finde ich ihn auch gar nicht besonders schön."

„Ich hätte nie gedacht, daß du so pietätlos bist. Es kommt gar nicht in Frage, daß ich den Leuchter hergebe!" erklärte Eduard mit Nachdruck.

Aber am 21. in der Frühe tragen sie gemeinsam einen großen, kunstvoll versiegelten Pappkarton zur Post, in dem sorgfältig in Seidenpapier und Watte verpackt der Leuchter ruht. Gebühren werden gezahlt, Begleitadressen geschrieben, und dann stürzt Eduard ins Büro und Lotte auf den Markt.

Als er am Nachmittag nach Hause kommt, läßt ihn Lotte gar nicht erst den Mantel ablegen, sondern zieht ihn ins Schlafzimmer: „Schau, eine Kiste aus Freiburg."

„Der gute Otto. Aber die Kiste machen wir erst am Heiligen Abend auf, unterm Baum."

„Aber es ist doch sicher etwas für die Kinder drin. Und Wumpi glaubt doch noch ans Christkind."

Eduard, der ebenso neugierig ist, greift erst nach einer Ausrede und dann nach einer Zange. Nägel werden abgerissen und verbogen, Bretter krachen und dann ist die Kiste offen. Aufgeregt wirft Lotte die Holzwolle auf den Teppich. Und zum Vorschein kommt — ein Silberleuchter.

Während Lotte gebrochen in einen Sessel sinkt, liest Eduard den beiliegenden Brief:

„Ich hoffe, Dir eine besondere Freude zu machen . . . und schließlich gehören die beiden Leuchter doch zusammen."

Drechslerarbeiten:

wie **Steh- und Tischlampen, Deckenbeleuchtungen, Haus- und Küchengeräte, Möbelverzierungen, Treppensprossen** und vieles andere mehr, **Schirmanfertigung sowie Reparaturen** führen aus in handwerklicher Qualitätsarbeit die Mitglieder der

Drechsler- und Schirmmacher-Innung, Bielefeld

für den Regierungsbezirk Minden und beide Lippe

Theodor Dreyer, Drechslermeister
Ruf 6237. Siekerstraße 18 . Seit 60 Jahren Drechslerei
Anfertigung sämtlicher Drechslerarbeiten nach eigenen und gegebenen Entwürfen in sauberer Ausführung

Heinr. Brienne . Bielefeld . Drechslermeister
Gehrenberg 24 **Spezialgeschäft für Pfeifen und sämtl. Rauchutensilien**

Für den Soldaten

Schnittige Uniformen
in erstklassiger Verarbeitung
sowie tadellos sitzende Mützen,
Militär-Effekten jeglicher Art
liefert
Heinrich Teuteberg
Reithosen- und Uniform-Spezialist seit 1906
Standort-Vertragsschneider
Obernstraße 39 Bielefeld Fernruf 4520

Uniform-Schober
Hermannstr. 8 Telefon 701 Passende Weihnachtsgeschenke für die Wehrmacht.

Uniform-Schneiderei
Hermann Born
Bielefeld, Detmolder Str. 273 gegenüb. der Kaserne Sieker
Alle Bedarfsartikel für die Wehrmacht

Uniform-Schneiderei
Paul Berkenkamp
Bielefeld, Detmolder Str. gegenüber der Artl.-Kaserne

Uniform-Maßschneiderei
August Kickert, Bielefeld, Detmolder Str. 262
sämtliche Militäreffekten - Telefon 5881 - gegr. 1896

Linoleum-Beckmann
Papenmarkt 7a Telefon 371

Tag und Nacht

heizt so ein guter Dauerbrand-Ofen für Union-Briketts (Allesbrenner und Brikettöfen)! Suchen Sie sich bald bei uns einen schönen Ofen aus
Aug. Oelschläger
Bielefeld
Jöllenbecker Straße 104

Modekunst
Meinköhn
Der Schneider für Sie
Am Damm 6

Adler-Nähmaschinen
für Haushalt und Gewerbe
Erich Siekmann, B.-Schildesche
Am Sportplatz

Feststimmung...
Vorweihnachtsfreude der Adventszeit durch ein gemütliches Plauderstündchen am festlich gedeckten Familientisch

...täglich mit Ihrem Backhaus
Kuchen und Gebäck von Ihrem Bäcker!

Kuchen u. Hartgebäck
Für die Advents- und Weihnachtszeit empfehlen:

Wilhelm Böke
Brot- und Feinbäckerei
Bielefeld-Schildesche
Beckhausstraße 21 . Ruf 1969

Fritz Krügermeier
Bäckerei und Konditorei
Henriettenstraße 17
Fernruf 429

Theodor Kriemelmann
Bäckerei u. Kolonialwaren
Detmolder Straße 435
Ruf 4593

Seit 1869
Oberschelp
Pumpernickel u. Schwarzbrot
Schmiedestr. 11. Fernruf 852

Albert Feldkord
Bäckerei und Konditorei
Bielsteinstraße 32
Fernruf 3118

Hermann Lechtermann
Bäckerei und Konditorei
Friedrichstraße 47
Ruf 250

Heinrich Wulthorst
Bäckerei u. Kolonialwaren
Detmolder Straße 323
Fernruf 3867

Wilh. Lamm
früher Rosenhäger
Bäckerei und Konditorei
Sudbrackstr. 33, Ruf 4758